Mai 1979 DM 5,- E5085E

Zeitschrift für High Fidelity • Musik • Audiovision

Audio 5

Die Superplatte kommt

Bald wird das Wohnzimmer zum Konzert-saal

Blitzumfrage: Was darf die neue Technik kosten?

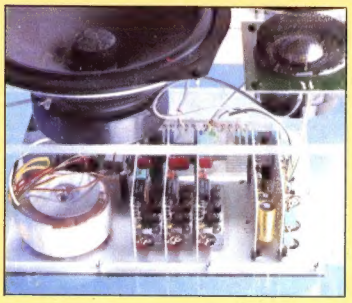
Was die Händler davon halten

Vergleichstest: Lautsprecher um 500 Mark:

Klingen deutsche Boxen besser?

Test BM 6:

Der Trick mit der Gegenkopplung



Test Booster:

Mehr Qualität beim Auto-Radio

Jazz zum Frühschoppen: Die schönsten Platten für den Sonntag Vormittag

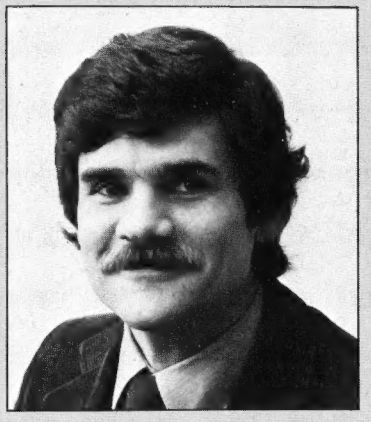
Luxemburg lfr 84—, Niederlande hfl 6—, Norwegen nkr 15.— (inkl. moms.) Österreich öS 40.— (inkl. MwSt), Schweiz sfr 5.50. Printed in Germany.

1979.
Agfa-HiFi-Plus-Cassetten: Mehr Dynamik, mehr Höhen, mehr Tiefen. Und 6 Minuten mehr Spielzeit.*

Die neuen Agfa-HiFi-Plus-Cassetten liegen in den klangprägenden Eigenschaften weit über der HiFi-Norm. Ausgezeichnete magnetische Speicherfähigkeiten garantieren, daß jede Aufzeichnung bestechend naturgetreu wiedergegeben wird. Auch in extremen Klangbereichen. Und zu dem Plus an Dynamik, an Höhen und Tiefen kommt eine Spielzeit-Reserve von 6 Minuten
*bei C 60 und C 90.

Agfa-HiFi-Plus-Cassetten: Klingen besser, spielen länger.

Ein Leistungsbeweis: Die Vorteile der Agfa Superchrom gegenüber herkömmlichen Chromcassetten: Verbesserte Vollaussteuerung um 3 dB – Dynamikgewinn von 4 dB – erheblich verringertes Grundrauschen.



Hannes Scholten

Schöne neue Welt

Der Schriftsteller Aldous Huxley beschrieb in seinem berühmten utopischen Roman „Schöne neue Welt" die Welt gar nicht so schön: In ihr wird alles von der Technik beherrscht, die Menschen sind einem blinden Fortschrittsglauben verfallen und beten die Maschinen an. Seither zitieren Kulturpessimisten gern aus diesem Buch.

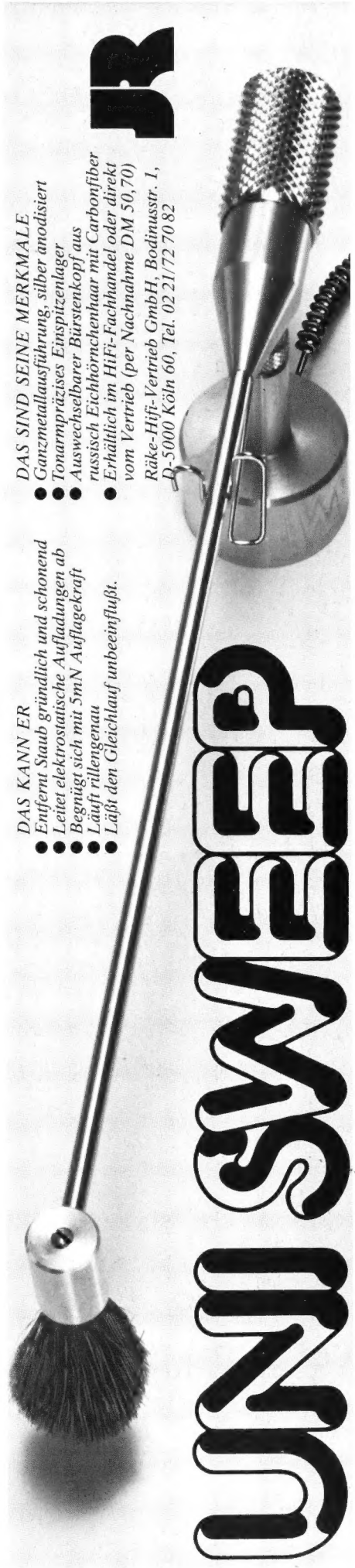
Schöne neue Welt durch Video? Tatsächlich stehen wir an der Schwelle zu einer Audiovisions-Ära, deren Konsequenzen noch gar nicht abzusehen sind. Der Bildschirm wird in den nächsten Jahren eine zentrale Rolle zu Hause spielen: Fernsehen rund um die Uhr, Programme nach Wunsch im Leihverfahren, totale Unterhaltung. Lesen Sie auf Seite 82, welche Möglichkeiten allein die künftige Bildplatte bietet.

Deshalb die Schreckensvision von Menschen zu malen, die bei wachsender Freizeit ständig in die Röhre glotzen, die nicht mehr miteinander sprechen, sondern nur noch fernsehen, die lediglich konsumieren und dabei unmerklich verblöden, ist bei jenen Pessimisten ein beliebtes, freilich auch sehr altes Spiel.

Welche Moral liefert denn eigentlich die Argumente gegen das Verhalten eines Streß-Geplagten der sich nach der Tageshetze einen Krimi ansieht und dazu sogar die berühmte Flasche Bier trinkt? Ich glaube, daß diese Kultur-Apostel wenig Bezug zur Realität haben.

Mir jedenfalls machen spannende Krimis oder heroische Western Spaß, und ich empfinde sie gelegentlich als wohltuende Entspannung, mag sie auch noch so passiv sein.

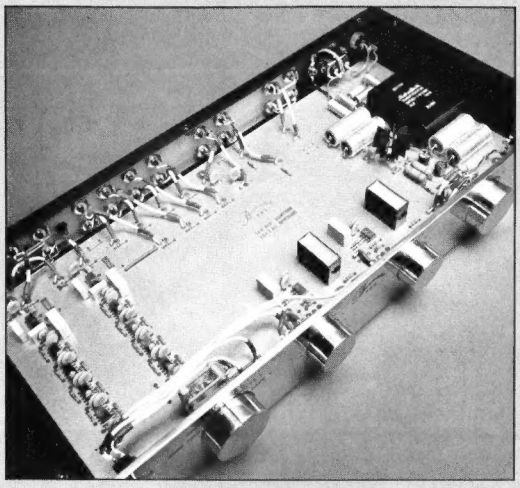
Herzlich Ihr



Audio 5

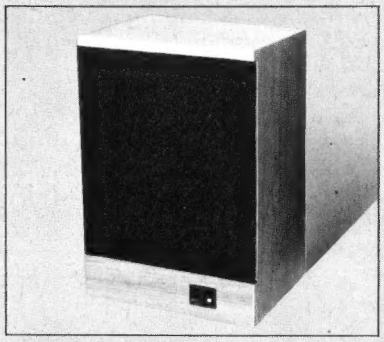
Die Kleinen aus München

Nach dem Dampfradio, der Dackellinie und dem HiFi-Rack kommt jetzt die Mini-Mode. Als erstes deutsches Unternehmen hat sich die Münchener Firma Uher darangemacht, die Stereoanlage im Kleinstformat zu realisieren. Peter Wüsthoff stellt die Zwerge vor. **Seite 88.**



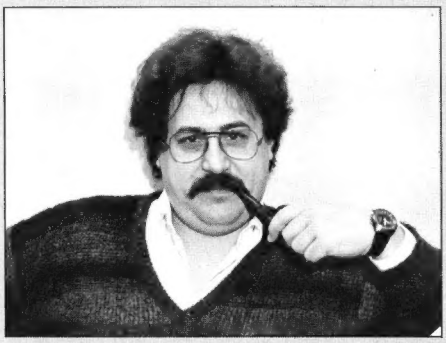
Schmuckstück aus Berlin

Dieter Burmester, HiFi-Entwickler von der Spree, verwirklichte bei seinem neuen Vorverstärker 785 interessante Schaltungskniffe. Hans-Günther Beer sprach mit dem Konstrukteur und testete das Glanzstück. **Seite 74.**



Spezialität aus Homburg

Die kleine Homburger Firma Backes & Müller präsentiert mit ihrem Lautsprechermodell BM 6 eine Aktivbox, die nach einem besonderen Gegenkopplungsprinzip arbeitet. AUDIO unterzog die Aktivisten einem ausführlichen Test. **Seite 34.**



Jazz aus der Kiste

AUDIO-Redakteur Peter-Michael Zettler, im Nebenberuf aktiver Ragtime-Pianist, stellt künftig jeden Monat die schönsten Jazzplatten aus seiner Sammlung vor. Die neue Rubrik „Jazz zum Frühschoppen", diesmal mit neun ausgesuchten Raritäten, beginnt auf **Seite 124.**

Nachwuchs aus Österreich

Die Ära der ganz großen Dirigenten geht zu Ende. Trotzdem bleibt Konzertfreunden der Trost: der Nachwuchs steht bereit. Einer aus der neuen Garde ist der Salzburger Gustav Kuhn. AUDIO-Mitarbeiter Marcello Santi portraitiert den umworbenen Maestro. **Seite 92.**

Mai 1979

In diesem Heft

Editorial 3

Leserbriefe 6

Magazin 10

Vorschau 144

Pick-up 146

TITELGESCHICHTE

Kompakte Revolution
Philips-Digital-Plattenspieler: das Klang-System der Zukunft 20

TEST

Klassen-Kameraden
Test: Sony Vor-Endverstärker-Kombination TA-E86B, TA-N86B 12

Hört, hört!
Test: Lautsprecher BM6 34

Nahkämpfer
Test: Beam-Box FM 8 40

Nachbrenner
Vergleichstest: 6 Booster Blaupunkt, Clarion 065 A, de Vivanco 6450, National CJ-37, Philips Hi Q 240, Visonik A 300 44

6 Richtige
Vergleichstest: 6 deutsche Lautsprecher in der Preisklasse 500 bis 600 Mark 52

Rumpelstilzchen
Test: Miniatur-Plattenspieler 64

Glanz-Nummer
Test: Vorverstärker Burmester 785 74

Kleinkunst
Test: Uher-Minikomponenten VG 840, Z 140, EG 740, CR 240 88

TECHNIK

Metall-Gesellschaft
Reineisen-Cassetten und -Recorder von Philips 68

AUDIOVISION

Fernseh-Abend von der Platte
Ein paar Amerikaner besitzen ihn schon, die Deutschen müssen noch auf ihn warten: den Bildplattenspieler von Philips 82

REPORT

Die Kraft aus dem Teekessel
Serie: Die großen Physiker
James Watt 32

SCHALLPLATTEN

Referenzplatten 72

Neue Klassik-Platten 96—105

Neue Pop-Platten 114—123

Neue Jazz-Platten 126—131

MUSIK

„Zu meinem Glück brach die Cholera aus"
Gustav Kuhn, Dirigenten-Nachwuchs, steht startbereit an der Bühnentreppe 92

Flotter Dreier
Wie ein Spanier, ein Engländer und ein Amerikaner ihr Publikum in Begeisterungstaumel versetzten 106

Flötentöne
Wim Thoelke kommt jetzt auch per Platte ins Haus 106

Fruchtbares Monument
Das Vermächtnis des Dirigenten Wilhelm Furtwängler 107

Falscher Paß
Wie die Deutschland-Tournee der Rockgruppe „Wayne County And The Electric Chairs" zum Horrortrip wurde 108

Im Westen was Neues
Manfred Krug veränderte die deutsche Liederszene 110

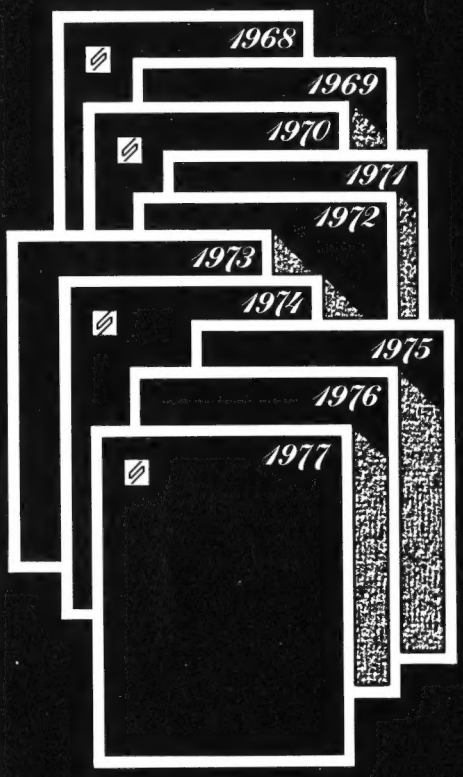
Grals-Hüter
Ein junger Angestellter hütet einen Schatz: Tonbänder mit unveröffentlichten Songs der Bee Gees 112

Jazz zum Frühschoppen
AUDIO-Redakteur Peter-Michael Zettler stellt die schönsten Jazz-Raritäten vor 124

Drei Wochen Hamburger und Würstchen
Die Schwierigkeiten der Jazz-Musiker auf Reisen 128

Halbe-Halbe
Serie: Die kleinen Jazz-Label 132

10 Jahre



SPHIS

SPHIS AUDIOPRODUCT, das sind 10 Jahre Entwicklung und Produktion von Boxen und Lautsprechern auf streng wissenschaftlicher Grundlage, ohne Risiken für Käufer, stets nach dem Prinzip: »Zuerst das Labor, dann das Produkt!« SPHIS AUDIOPRODUCT zählt zu den bestausgerüsteten Spezialisten der Welt, geführt von einem Physiker, der auch Musik studiert und praktiziert hat. SPHIS-Boxen haben bei Virtuosen, sowie in Studios und Rundfunkanstalten ihren festen Platz. Für echte Musikkenner ist das die beste Empfehlung.

Prospekte und ausführliche technische Unterlagen schicken wir Ihnen gern zu.

SPHIS

Regieboxen
Studioboxen

SPHIS AUDIOPRODUCT
7410 Reutlingen/Württ.
Erwin-Seiz-Straße 2
Telefon (0 71 21) 4 03 45

An Audio, Postfach 1042, 7000 Stuttgart 1

Aller Augen warten

AUDIO 4/78: Bericht über den neuen Digital-Plattenspieler CD

Na, endlich ist es soweit. Aber es war auch Zeit, daß dieser 100jährige Großvater Schallplatte im Zeitalter der Digitalelektronik zu Grabe getragen wurde. Nur eines verstehe ich nicht: Warum bringt Philips das CD-System so spät auf den Markt, Normierung hin oder her? Als wenn der Konzern nicht groß genug wäre, es selber durchzuziehen.

Dieter Sauer
5788 Winterberg

Wird erwartet: Philips CD-Spieler.

AUDIO war mal wieder am schnellsten mit seinem Bericht. Weiter so!

Theo Grossbach
4019 Monheim

Ich kann nur eines sagen: Würde der Plattenspieler auch 2000 Mark kosten und die Platten 40 Mark, ich wäre einer der ersten Käufer.

Diether Klinkenberg
5300 Bonn

Das darf doch wohl nicht wahr sein! Da gibt es ein funktionierendes System einer neuen Generation, und dann sollen wir noch Jahre darauf warten. Ich habe ja Verständnis dafür, daß erst eine gemeinsame Norm existieren muß, aber ich wette auch meinen Kopf darauf, daß die Japaner zuerst da sein werden, wenn Philips nicht bald mit CD auf den Markt kommt. Vor 1982, wohlgemerkt.

Peter Kiest
700 Singen

Aller Augen warten auf Philips.

Klaus Donath
7800 Freiburg

Konsequenzen ziehen

AUDIO 2/79: Ärgernis des Monats/Schlechte Plattenqualität

Herr Heitmann ist ein neues Mitglied in der Schar der Ausmusternden. Weitere werden folgen, wenn der Plattenhersteller nicht endlich aufhört, die schlechte Plattenqualität dem "armen, ungebildeten" Presser zuzuschieben. Die Musiker selbst, die ja Wert darauf legen, daß ihre Musik gehört wird, sollten ihrerseits die Konsequenzen ziehen. Vielleicht macht das auf den Hersteller Eindruck.

Gerhard Kortus
7302 Ostfildern 2

Mit großem Interesse habe ich die Zuschriften über die Platten der Deutschen Grammophon gelesen. Was sich diese Firma an akustischen und herstellungstechnischen Pannen leistet, ist wirklich haarsträubend. Nur ein Beispiel: Die Karajan/Beethoven-Sinfonien (Neuaufnahme). Da knistert, knackt und rauscht es, daß es einem graust. Ein einziges Ärgernis. Platten mit dem Gelb-Etikett kommen mir nicht mehr auf den Teller. Soll ich mich schwarz ärgern? Nein danke. Die Konkurrenz macht's besser.

Achim Lange
3300 Braunschweig

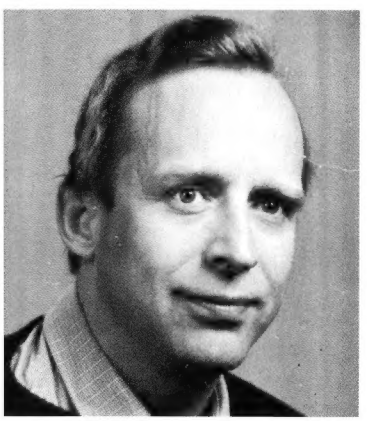
Ich habe ebenfalls sehr schlechte Erfahrungen mit Schallplatten gemacht und warte sehnsüchtig auf das Digital-System von Philips. Schallplatten kaufe ich keine mehr. Die Deutsche Grammophon und Decca können sich mit ihrer schlechten Qualität die Hand reichen. Und das in Klassik.

Werner May
4150 Krefeld

Meine Erfahrungen mit den Schallplatten der DG sind auch nicht gerade die besten. Auf einer Platte aus der Kassette mit den Sinfonien von Mendelssohn fand ich ein Loch vor. Die Platte, die ich daraufhin als Ersatz erhielt, besaß an der Stelle, an der die andere Platte das Loch hatte, eine Erhebung. Beide Platten sind offensichtlich unmittelbar nacheinander gepreßt worden. Im übrigen habe ich bei vielen Platten der DG Knackgeräusche festgestellt.

Ernst Willenbrock
5205 Sankt Augustin 1

Die von Leser Thieler getroffenen Feststellungen, hinsichtlich der Güte der Schallplatten der Deutschen Grammophon-Gesellschaft, kann ich nur voll unterstützen. Hier nur wenige Beispiele: In der Kassette mit den Neuaufnahmen der Beethoven-Symphonien durch H. v. Karajan war der größere Teil der Platten "verknackt", so daß man beim Hören immer auf den nächsten Knacker wartete. In der Kassette "Die heimliche Ehe" von Cimarosa zeigte die erste Platte einen vom Mittelloch bis in die Hälfte der Rillen reichenden tiefgehenden Preßfehler. Das Textheft war total verdruckt. In der Fidelio-Kassette enthielt eine Platte auf beiden Seiten die gleiche Pressung, d.h. zweimal den Anfang des 2. Aufzugs. Die erste Platte der Kassette mit Händels Samson enthielt auf der ersten Seite eine Pressung, die überhaupt nicht zu Samson gehörte. Die Platte der Archiv-Produktion mit den Messen Johann Sebastian Bachs ist voller Knackser und Kracher.



DG-Kritiker Heitmann.

Ferdinand Heymann
6072 Dreieich

Ihren Artikel über die schlechten Erfahrungen des Herrn Heitmann mit Erzeugnissen der Deutschen Grammophon Gesellschaft habe ich mit Interesse gelesen. Als Musikliebhaber und Sammler ausgesuchter Interpretationen klassischer Musik kann ich es nur begrüßen, daß das Thema "schlechte Plattenqualität" in einer Fachzeitschrift endlich einmal deutlich angesprochen wurde.

Dr. Edgar Möhring
5060 Bergisch Gladbach 2

Am Ende eine Bilanz

AUDIO 3/79: Am laufenden Band

Zu Ihrem Vergleichstest Tonbandgeräte um 2000,- DM habe auch ich mir einige Gedanken gemacht. Ein solcher Test sollte eigentlich nur darauf abzielen, dem Leser zu sagen, welches der vorgestellten Geräte sich bewährt hat. Warum ziehen Sie nicht eine solche Bilanz am Ende eines Tests und sagen klipp und klar, welches Gerät am besten ist? Sie sollten es dem Leser nicht schuldig bleiben und ihm die Kaufentscheidung abnehmen.

Wolfgang Rubarth
4600 Dortmund

Ihr sonst sehr ausführlicher Vergleichstest scheint mir, in bezug auf die Aussteuerung der Geräte, leider wenig praxisnah zu sein. Wohl kaum ein Besitzer einer Tonbandmaschine verfügt über einen AUDIO-Computer, mit dem er die optimale Aussteuerung seiner Tonbandmaschine ermitteln kann. Als Besitzer einer Revox B 77 würde ich es daher - wie sicherlich auch die Besitzer der anderen getesteten Geräte - begrüßen, wenn Sie sich entschließen könnten, die optimalen Aussteuerungswerte, d.h. die entsprechenden Aussteuerungsmarken der Aussteuerungsinstrumente, zu veröffentlichen.

Werner Uhlemann
5000 Köln 80

Der angekündigte große Vergleichstest von Tonbandmaschinen hat mich sehr interessiert, ich wurde jedoch etwas enttäuscht. Ich hatte mir den Test ausführlicher vorgestellt. Meiner Meinung nach fehlte vor allem eine vergleichende Beschreibung aller Vorzüge und Nachteile und eine tabellarische Gegenüberstellung wichtiger Details, wie Bedienbarkeit, Ablesbarkeit, Verarbeitung etc. Außerdem habe ich eine intensive abschließende Wertung vermißt, so subjektiv eine solche unter Umständen auch ausfallen mag.

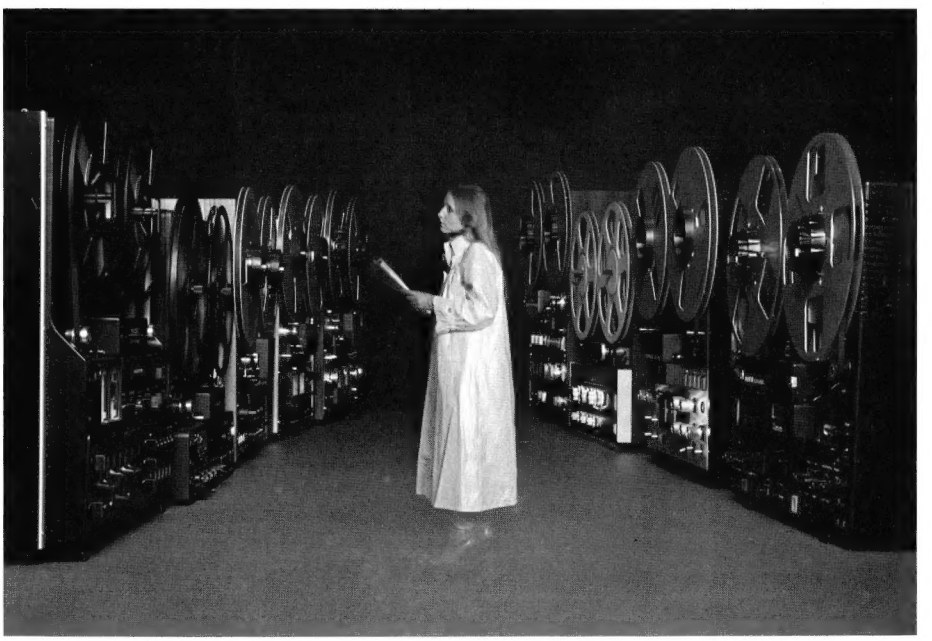
Peter Schütze
440 Münster

Mit großer Spannung erwartete ich den Vergleichstest. Er hat mich nicht enttäuscht. Einige Anmerkungen möchte ich gern dazu machen. Vor kurzer Zeit stand die Anschaffung "einer Großen" endlich ins Haus. Der große Hör- und Ansehvergleich kam. Geworden ist es dann die B 77 von Revox. Ich stimme mit Ihrem Testbericht über die Maschine überein. Die Pausentaste ist ein Unikum, und kein gutes dazu. Vielleicht hätten Sie jedoch noch erwähnen sollen, daß es für die B 77 zwei Zusatzgeräte gibt, nämlich die Fernbedienung und die externe Tonmotorsteuerung, die den Genuß der Maschine eigentlich erst so richtig perfekt machen. Klar, die Maschine verteuert sich nochmals um 350,- DM; dennoch!

Johann Crasemann
5600 Wuppertal 21

Mit Erstaunen habe ich den Testbericht über die neun Tonbandmaschinen gelesen. Ich mußte dabei die überraschende Feststellung machen, daß die Revox nur auf den vierten Platz kam. Ich bin der Meinung, daß die Revox einen der ersten beiden Plätze erhalten hätte, wenn ein Dauertest von mehreren Tagen durchgeführt worden wäre. Ich bezweifele stark, daß ein Grundig-Gerät besser sein soll. Denn die Studiofirma Revox/Studer hat vor zwölf Jahren mit der A 77 einen entscheidenden Grundstein auf dem Tonbandmaschinensektor gelegt.

Carsten Heuer
2800 Bremen



Wurden in einem aufwendigen Vergleichstest untersucht: Neun Tonbandmaschinen der Spitzenklasse.

Daß die deutschen Maschinen am besten abgeschnitten haben, wundert mich nicht. Denn so gut die Japaner in Sachen Elektronik sein mögen, von Mechanik verstehen sie viel weniger als die deutschen Hersteller. Und Mechanik ist halt auch wichtig bei einer Bandmaschine, da sie direkten Einfluß auf das Gesamtergebnis hat. Ich gratuliere zu Ihrem Mut, diesen Tatbestand deutlich herauszustellen.

Wolfgang Spier
1000 Berlin 33

Die Fachhändler werden auf AUDIO sauer sein, weil das Grundig-Gerät so gut abgeschnitten

hat. Denn daran verdienen sie viel weniger als an den japanischen Konkurrenz-Produkten, und meistens verteufeln sie es deshalb oder führen es gar nicht. Ich bin mal gespannt, wie die hiesigen Händler auf diesen Test reagieren werden.

Hermann Wenge
2000 Hamburg 21

Hervorragende Einstellung

AUDIO 3/79: Blasmusik; Töne von gestern

Zum Beitrag Blasmusik mit dem Philip Jones Brass Ensemble möchten wir Ihnen sagen, daß Disco-Center unter dem Label Claves eine hervorragende Einspielung (Philip Jones Brass Ensemble in der Schweiz, Claves 600) vertreibt.
Zum Beitrag Töne von gestern möchten wir Ihnen sagen, daß nicht nur Da Camera Magna, sondern auch RBM exklusiv von Disco-Center vertrieben wird.

Eberhard Schoeppner
Disco-Center
3500 Kassel

Doch von BASF

AUDIO 3/79: Video-Nachrichten: Keine SVR-Cassetten von der BASF

Ich muß Sie korrigieren: Die BASF liefert für den Grundig-Videorecorder SVR 4004 Cassetten, und zwar mit den Typen SVC 1, 1,5, 2, 3 und 4 (wobei die Typ-Nr. die SV-Spielzeit in Stunden angibt). Also doch SVR-Cassetten von der BASF!

Hans-Joachim Cabus
BASF-Pressestelle
6700 Ludwigshafen

Keine Alternative

AUDIO 2/79: „Das letzte Addio"

Die Ausführungen zu Frau Anneliese Rothenberger halte ich für undifferenziert. Frau Rothenberger hat sich seit längerer Zeit fast gänzlich von der Opernbühne zurückgezogen. Sie gibt seit einigen Jahren höchstens noch zehn bis zwanzig Liederabende und hat in der Präsentation von einfach verständlicher Klassik sowie gehobener Unterhaltung auf der einen Seite, als auch der Präsentation künstlerischen Nachwuchses in der BRD, beides im Fernsehen, ein Betätigungsfeld gefunden, wozu hierzulande sich als Moderator oder Gastgeber kaum eine vernünftige Alternative finden wird.

Dr. Herfrid Kier
EMI-Electrola
5000 Köln 41

Verkürzte Lebenserwartung

AUDIO 2/79: Plattenkritik „Big Joe Turner — Axel Zwingenberger"

Was für einen Schmierfinken haben Sie denn da angeheuert? Man erlebt es ja immer wieder, daß sogenannte Rezensenten in Presse, Funk und TV sich zum Maß allen Geschmacks inthronisieren. Aber solche Profilneurotiker, die anderer Leute harte Arbeit in journalistischen Standgerichten (getarnt als Kritik) aburteilen, solche Heckenschützen sollten in Ihrem Blatt nicht zu Worte kommen. Denn solche stillosen Transpirationen dienen weder der Information Ihrer Leser noch der Lebenserwartung Ihrer Urheber.
Friede sei mit uns.

Frank Dostal
Gorilla Musik
2000 Hamburg 13

Auge oder Ohr?

AUDIO 4/79: Plattenrezension ELOY

Ihren Platten-Kritiker Peter Kreglinger halte ich für einen nicht nur renommierten, sondern auch kompetenten Rezensenten: In vielen seiner Kritiken geht er nicht nur auf die Musik ein, sondern vor allem auf die Gestaltung der Hülle. Was nützt mir auch die beste Musik, wenn die Hülle nicht schön ist! Insofern hat er sicher recht, wenn er die Platte dann verreißt - wie bei "Eloy", der er immerhin noch einen Punkt gewährte.

Günther Wilhelmy
6600 Saarbrücken

Einer Teilauflage dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma harman deutschland GmbH, Hünderstr. 1, 7100 Heilbronn, bei.

Audio

Zeitschrift für High Fidelity • Musik • Audiovision

Redaktionsdirektor:
Ferdinand Simoneit
Chefredakteur:
Hannes Scholten
Geschäftsführender Redakteur:
Dr. Gerald O. Dick
Grafische Gestaltung:
Andreas Olbrich
Roland Boeck
Redaktion Test und Technik:
Hans-Günther Beer
Peter Gurr
Jürgen Tries
Peter Wüsthoff
Redaktion Musik:
Wolfgang Michael Schmidt
Magazin:
Peter-Michael Zettler
Text:
Franz-Peter Strohbücker
Produktion:
Petra Lorenz
Leser-Service:
Monika Steger
Fotografie:
Frank Busch
Wolfgang Schmid

Mitarbeiter Test und Technik:
Heinrich Sauer
Mitarbeiter Musik:
Hans Joachim Bartsch, Hans von Bergen, Klaus Bergmeister, Werner Bruck, Anette Drees, Winfried Dunkel, Michael Henkels, Dr. Uwe Kraemer, Peter Kreglinger, Wolf-Eberhard von Lewinski, Dr. Friedhelm Nierhaus, Franz Sager, Marcello Santi, Norbert Scheumann, Dieter Schorr, Martin Stadelmann, Peter Steder, Thomas Stefener, Manfred Weisberg, Peter Jones, London

Redaktion: AUDIO, 7000 Stuttgart 1, Postfach 10 42, Telefon-Durchwahl 21 42-3 00
Verlag:
Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co. KG, Leuschnerstr. 1, Postfach 10 42, 7000 Stuttgart 1, Telefon (07 11) 21 42-1, FS 07 22 036, Telegramme motorpress stuttgart
Anzeigenverkaufsleitung: Wolfgang Kriwan; für den Inhalt verantwortlich: Monika Possehl; Vertrieb: Albert Manz; Herstellung: Hugo Herrmann; Druck: VOGEL-DRUCK WÜRZBURG, 8700 Würzburg; Printed in Germany.
AUDIO erscheint monatlich, mittwochs. — Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungspflicht. Ersatzansprüche können in solchem Fall nicht anerkannt werden. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages und unter voller Quellenangabe. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn vom Einsender Rückporto beigefügt wurde. Lieferung durch Verlag, Post oder Buch- und Zeitschriftenhandel.
Einzelheft 5,— DM (einschl. MWSt).
Bezugspreis direkt ab Verlag jährlich 56,— DM (einschl. MWSt), Auslandsabonnement inkl. Porto jährlich 65,— DM. Kündigung des Abonnements vier Wochen vor Vierteljahresende.
Zahlungen erbeten an Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co. KG, Stuttgart. Postscheckkonto 534 708, BLZ 600 100 70; Dresdner Bank AG, BLZ 600 800 00, Konto 9 022 284; beide Stuttgart.
Anzeigenliste Nr. 2 — Gerichtsstand Stuttgart.
Im selben Verlag erscheinen: »stereoplay«, »auto motor und sport«, »mot — Die Auto-Zeitschrift«; »FLUGREVUE/flugwelt international« und weitere Zeitschriften und Kataloge.

Der Unterschied zum TV-Einheitslook: Bang & Olufsen.

Als Beispiel:
BEOVISION 4402. Ein kompaktes Farbfernseh-Gerät mit **Ultraschall-Fernbedienung.** Die vielleicht letzte Möglichkeit, individuellen Geschmack zu beweisen. Durch das edle echte Holz des Gehäuses (Eiche, Palisander, Teak oder Schleiflack-weiß). Funktionelles Design bis ins Detail. Und mehr als das! Bang & Olufsen – patentierte Automatik für gleichbleibende Farbeinstellung – für die gesamte Lebenszeit des Gerätes. Durch die ungewöhnlich brillante Tonqualität der Druckkammer-Lautsprecher. Durch ... die geniale Philosophie des Hauses Bang & Olufsen, lieber kleiner, aber sehr, sehr fein zu bleiben.

Sie sehen, Bang & Olufsen ist wirklich nur eine Stilfrage.

Bang & Olufsen
Harmonie in Technik und Design

Weitere Informationen und Bezugsquellen-Nachweis kostenlos und unverbindlich von
BEO Hifi-Geräte
Vertriebsges. mbH & Co.,
Wandalenweg 20, 2000 Hamburg 1,
Tel.: 040/28 74 69

A 3

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

_____

Magazin

Schreiben und sprechen auf einer Leitung

Neues von der Telekommunikations-Front. Philips hat ein System entwickelt, bei dem per Telefon auch schriftliche Mitteilungen möglich sind. Das Scribofon, so der Name der Entwicklung, läßt sich an jedes beliebige Telefon anschließen und erlaubt die gleichzeitige Sprach- und Schrift-Übermittlung. Das System besteht im Wesentlichen aus einem elektronischen Notizblock, und einem fernseherähnlichen Sichtgerät. Die Schreibfläche ist mit einem Papierbogen abgedeckt, darunter liegen Drähte, die von elektrischen Impulsen durchflossen werden. Damit erkennt das elektronische Gerät die jeweilige Position der Schreibstiftspitze und übermittelt sie auf das Sichtgerät des Schreibpartners. Da dieses Verfahren nur einen geringen Teil der zur Verfügung stehenden Telefonfrequenzen beansprucht, ist eine Schriftübertragung auch während eines Gespräches möglich, ohne daß die Sprachverständlichkeit darunter leidet. Die Laborversuche sind derzeit abgeschlossen und die Anlage quasi serienreif. Der Preis wird, so formulierte es ein Philips-Sprecher, in der Größenordnung eines guten Farbfernseh-Gerätes liegen. Wann auch deutsche Telefon-Kunden ein Scribofon einsetzen dürfen, hängt von dem langwierigen Genehmigungsverfahren der deutschen Bundespost ab. Vorläufig, so der Philips-Mann vorsichtig, „bleibt das Scribofon ein interessanter Zukunftsaspekt."

Telefonieren mit Schriftübermittlung: Scribofon.

Sparsamer Superman

Für Hollywoods neuestes Filmspektakel, Superman, wird unter anderem damit geworben, daß es der teuerste Film aller Zeiten ist. Dennoch wurde auch hier kräftig gespart. Die Dolby-Laboratories entwickelten für Superman ein völlig neues Tonverfahren, bei dem auf nur zwei Tonspuren Signale für fünf Lautsprecher-Gruppen aufgezeichnet werden können. Der dadurch erreichte Spareffekt ist beachtlich: Gegenüber dem herkömmlichen Sechs-Kanal-System, bei dem die Vertonung pro Kopie rund 60 000 Mark kostet, reduziert sich beim Dolby-System der Preis auf etwa 3000 Mark.

Anschlußtips für Tonband-Freunde

Schwierig kann es für Tonband- und Tonfilm-Amateure werden, wenn sie nicht wissen, welches Mikrofon an welches Gerät anzuschließen ist. Selbst Fachhändler fühlen sich bei diesem Problem zuweilen überfordert. Mikrofon-Hersteller Sennheiser in Wedemark bietet Ratlosen kostenlose Hilfe: Zwei Broschüren helfen, zu jedem Tonbandgerät das passende Mikrofon zu finden. Selbst knifflige Anschluß-Probleme bei Tonfilm-Kameras und -Projektoren werden verständlich behandelt. Interessenten erhalten die Druckschriften zum Nulltarif, wenn sie an Sennheiser Electronic KG, Postfach 133 in 3002 Wedemark 2 schreiben.

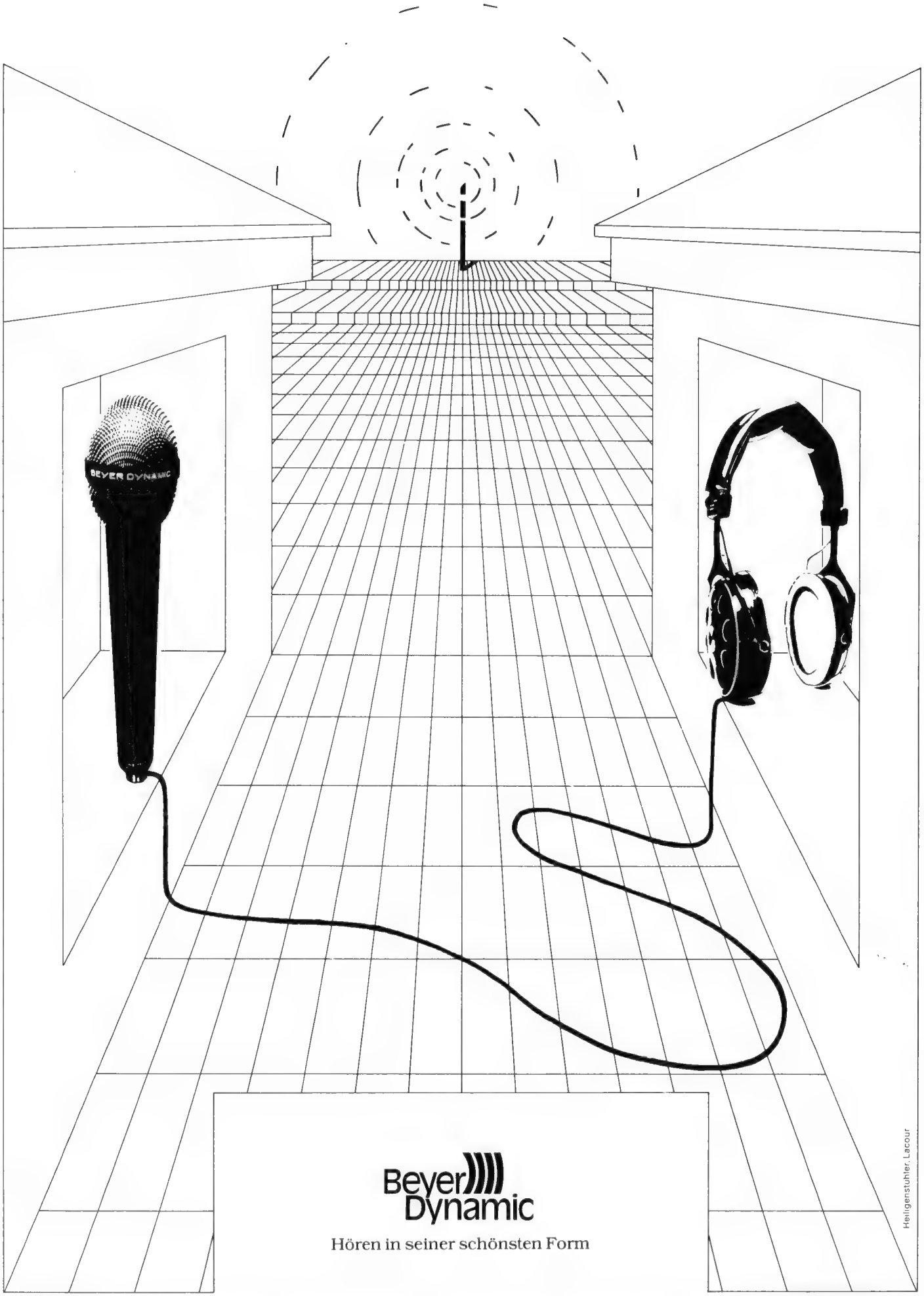
Audio-Mitarbeiter Robert Angus berichtet aus den USA

Lust aus dem Rücken

Der Preis für die verrückteste Audio-Erfindung des Jahres gebührt zweifellos der amerikanischen Firma Pioneer Electronics of Amerika, einer Tochtergesellschaft von Pioneer, für ihre Neuheit „Bodysonic". Das kissenartige Gerät soll abgeschlafften Autofahrern zu neuem Highway-Vergnügen verhelfen. „Lets you feel the music" lautet die Devise. Wer das Bodysonic-Kissen hinter seine Lenden stopft, spürt die Bässe den Rücken hochkriechen. Zur Luststeigerung können Lautstärke und Intensität getrennt geregelt werden. Ob die Polizei im Fall des Unfalles den Bodysonic als Ausrede anerkennt, konnte die Firma noch nicht ermitteln. Demnächst soll auch noch eine Heim-Version auf den Markt kommen.

★

Ob da die Amerikaner mitspielen? Fred Tushinsky, Präsident des amerikanischen HiFi-Herstellers Marantz, hatte die Idee, die Gründerzeit-Modelle 7 und 9 wieder aufzulegen. Für 3200 US-Dollar könnten dann Nostalgiker ein Paar Mono-Endstufen mit jeweils 70 Watt kaufen. Für 1000 US-Dollar soll der Stereo-Vorverstärker an den Mann gebracht werden. Die Röhrengeräte haben allerdings auch für heutige Verhältnisse noch respektable Daten.



Über Kopfhörer haben wir 28 Seiten geschrieben. Über Mikrofone haben wir 24 Seiten geschrieben. Abzurufen bei: Beyer Dynamic, 7100 Heilbronn, Theresienstraße 8

Fotos: W. Schmid

Verzichtet auf alle unnötigen Regler und Schalter: Sony Vor-Endverstärker-Kombination.

Viel Raffinesse steckte Sony in die Vor-Endverstärker-Kombination TA 86. Verbessert die neue Technik aber auch den Klang?

Klassen-Kameraden

Kurz nach dem Inferno von Hiroshima gründete Masam Ibuka, inzwischen 69 Jahre alt, zusammen mit dem Physiker Akio Morita, 56, die Firma Sony. Der Haupterwerb: Reparaturen kriegsbeschädigter Radios.

Wenig später präsentierten die Firmengründer ihre erste eigene Entwicklung: einen elektrischen Reiskocher. Rasch wurden 100 Geräte produziert — aber nie ein Stück verkauft, weil damals niemand Geld dafür hatte. Die Sony-Boys ließen sich jedoch durch diesen Mißerfolg nicht entmutigen. Schon 1950 bauten sie das erste Tonbandgerät, und nur vier Jahre später stellten sie sogar den ersten Transistor Japans vor. ▷

Diese Anlage wird Ihnen gern von folgenden Nakamichi-Händlern vorgeführt:

1000 Berlin 33
Audiosystem Design GmbH
Thielallee 6 A
2000 Hamburg 36
Hamburger HiFi-Center
Gr. Theaterstraße 7
2000 Hamburg 76
Audio Design Heinrich & Karberg GmbH
Hamburger Straße 7
2000 Norderstedt 1
Sellhorn Radio
Ulzburger Straße 8
2300 Kiel
B C M
Dreieckplatz 9
2400 Lübeck
Günter Ostwald
Fleischhauerstraße 40
3000 Hannover 1
Audio Concept
HiFi-Vertriebsgesellschaft mbH
Reuterstraße 7
3000 Hannover 1
Tonstudio Kaselitz GmbH
Georgswall 1
3167 Burgdorf
Good Sound HiFi-Studio
Hannoversche Neustadt 27
4000 Düsseldorf 12
Radio Böhm
Luegallee 112
4130 Moers
HiFi-Passage Teubert & Co. KG
Steinstraße 15
4300 Essen 1
HiFi-Studio Nienke
Norbertstraße 1
4600 Dortmund 1
Supersound HiFi-Studios
Brüderweg 9
4650 Gelsenkirchen-Horst
HiFi-Studio Horst D. Kleß
Essener Straße 65
4800 Bielefeld
Tonbildstudio B. Ruf
Feilenstraße 2
4900 Herford
HiFi-Studio U. Böske
Hämelinger Str. 14
5000 Köln
Korbner GmbH, HiFi Studio an der Oper
Kölner Ladenstadt
5000 Köln 1
Saturn Elektro-Handelsges.
Hansaring 97
5300 Bonn
FME-Elektroakustik GmbH
Bonner Talweg 275
5600 Wuppertal 1
HiFi-Thelen
Hochstraße 100
6100 Darmstadt-Eb.
Wilms Radio
Heidelberger Landstraße 214
6703 Limburgerhof
Hartmut Alt
Speyerer Straße 89
7000 Stuttgart 1
HiFi-Studio F. P. Kirchhoff
Frauenkopfstraße 22
7800 Freiburg
Radio Bastian
Kaiser-Josef-Straße 260
8000 München 21
Burghard Röder High Fidelity
Von der Pfordten-Straße 28
8000 München 40
Studio 3 E. Ernstberger GmbH
Kaiserstraße 61
8000 München 40
Hertha Weber GmbH & Co. KG
Karl-Theodor-Straße 72
8070 Ingolstadt
Dreyer & Schnetzer
Ludwigstraße 40 + Hindemithstraße 72
8300 Landshut
HiFi-Paradies Sauber + Schneider
Regierungsplatz 569
8400 Regensburg
Video HiFi Studio GmbH
Untere Bachgasse 10
8450 Amberg
Radio Schmeissner
Georgenstraße 47

Weitere Nakamichi-Fachhändler nennen wir Ihnen auf Anfrage.

Avantgarde in High Fidelity:

HiFi-Technik, an der Grenze des Möglichen. Funktionelles Styling in Einheit mit außergewöhnlichem Bedienungskomfort.
Leistungsdaten, die meßtechnisch kaum noch zu ermitteln sind. Weltweit führend in know how und Produktion hochwertigster Cassetten-Decks.

IWU

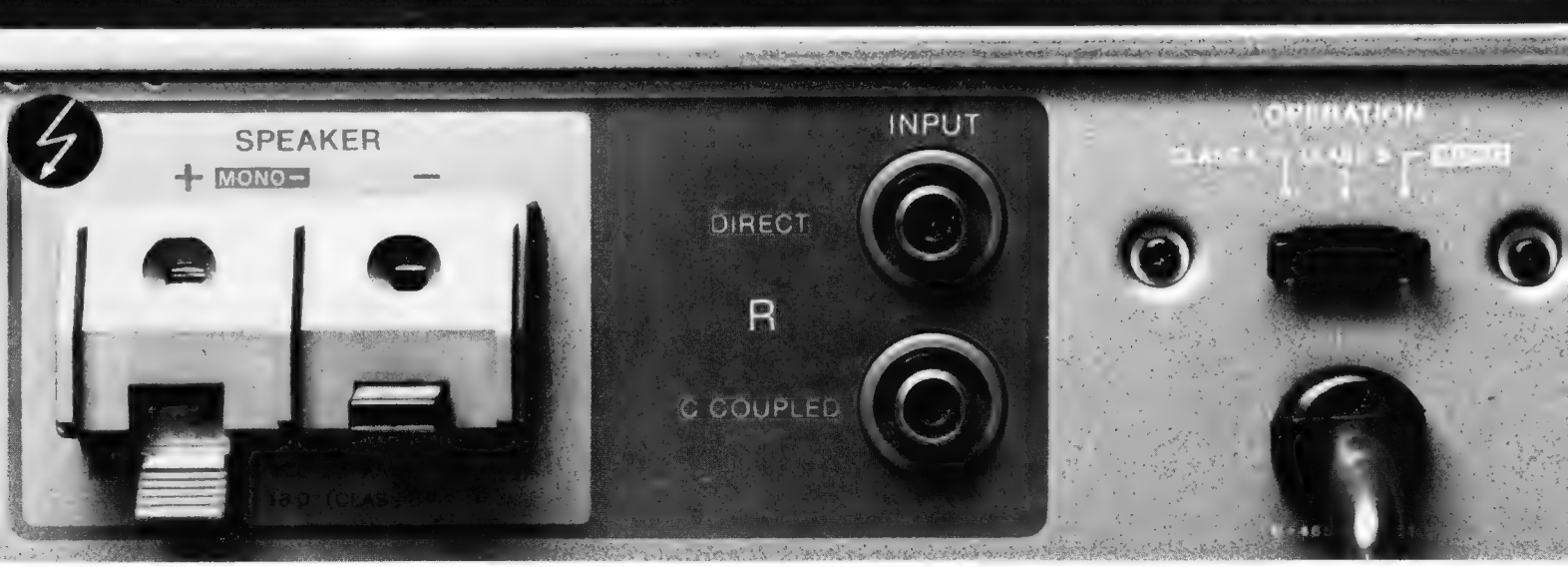
Nakamichi

Das ist Nakamichi; Avantgarde in High Fidelity – ein Anspruch, der beweisbar ist. Für jene kleine, aber exclusive Gruppe von Menschen, die auf absolute Perfektion auch im privaten Bereich nicht verzichtet. Nakamichi gibt es nur beim ausgewählten HiFi-Spezialisten. Bezugsquellennachweis und Informationen erhalten Sie von:

INTERSONIC
Elektrohandelsgesellschaft mbH & Co.
Wandalenweg 20 – 2000 Hamburg 1

Ein Unternehmen der Transonic-Gruppe

Das einmalige Garantie- und Service-System von Nakamichi:
Jeder Nakamichi-Käufer erhält zusätzlich zur 1-jährigen Vollgarantie auch automatisch seine persönliche Service-Card. Und damit das Recht, seine Geräte zweimal (wann immer er will) auf dem Nakamichi-Audio-NF-Meßplatz kostenlos durchprüfen zu lassen. Fragen Sie Ihren Nakamichi-Fachhändler nach diesem einmaligen Audio-Service von Nakamichi.



Solide Lautsprecher-Anschlüsse, vergoldete Eingangsbuchsen: der Endverstärker.

Immer ganz vorn in der Entwicklung neuer Technologien oder Schaltungs-Konzepte, verwundert es nicht, daß der Konzern ständig dabei ist, konventionelle Verstärker-Prinzipien durch moderne Ingenieurskunst zu ersetzen. Zu ihnen zählt auch die Vorverstärker-Endstufen-Kombination, die Sony mit den einfallsreichen Kürzeln TA-E 86 B und TA-N 86 B versah. Beide hatte AUDIO im Test.

Die Sonys sind kaum handbreit hoch und wirken dadurch recht zierlich. Der raffinierte Farbton in gebürstetem Metallic-Braun hebt sich wohltuend von dem tristen Einheits-Schwarz neuzeitlicher HiFi-Geräte ab. Die schlichte Eleganz dieser Sony-Bausteine unterstreichen formschöne Knöpfe und Drehschalter.

Daß die Endstufe mit genau einem Schalter (dem Netzschalter) und der Vorverstärker mit einem Minimum an Bedienungselementen auskommt, ist keine falsche Sparsamkeit. Nach Sony-Auffassung schaden Klangregler mehr, als sie nützen — was richtig ist, sofern nicht die Klangregler besonders aufwendig konstruiert werden.

Daher gibt es beim Vorverstärker auf der massiven Alu-Frontplatte — geometrisch exakt angeordnet — nur einen großen, in Dezibel geeichten Lautstärke-Regler, außerdem einen Balance-Regler, einen Monitor-Schalter und einen Mono/Stereo- und Eingangs-Umschalter. Ganz rechts sitzt noch der Phono-Umschalter. Mit ihm wird der Phono-Eingang entweder auf magnetische Tonabnehmer — die Impedanz ist von 25 Kiloohm bis 100 Kiloohm wählbar — oder dynamische Systeme mit den Impedanzwerten 3 Ohm und 40 Ohm eingestellt.

Ein Zugeständnis an Klang-Korrekturen macht Sony dennoch: Mit der kleinen Druck-Taste neben dem Phono-Schalter kann ein Tiefen-(Subsonic-)Filter eingeschaltet werden, das Rumpel-Geräusche vom Plattenspieler oder der Platte selbst unterdrücken soll.

Separates Gehäuse für das Netzteil

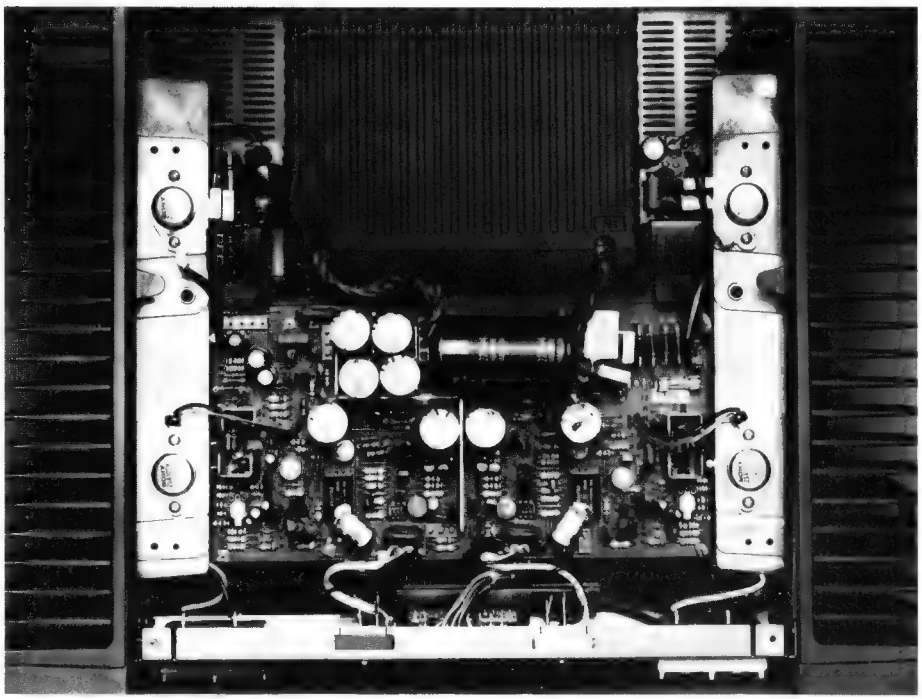
Um Brumm-Einstreuungen gering zu halten, ist das Netzteil in einem separaten Metall-Gehäuse an der linken Seite des Verstärkers untergebracht. Dadurch ergab sich zwischen Netzteil und dem eigentlichen Verstärker eine Art Kanal, den die Sony-Ingenieure geschickt ausnutzten; in ihm brachten sie die Cinch-Buchsen — natürlich solide gearbeitet und vergoldet — für die Ausgänge unter.

Neben dem üblichen linearen Ausgang besitzt der Sony noch einen zusätzlichen, bei dem der Baß-Bereich bei 120 Hertz um 6 Dezibel (also um den doppelten Wert) angehoben wird. Wozu das dienen soll, ist ziemlich unverständlich, denn die Baß-Anhebung paßt nicht so recht zum übrigen Konzept des hochwertigen Geräts. Sony hätte diesen Ausgang einsparen können.

Auf der rechten Verstärker-Seite sind, ebenfalls vertieft, die Eingangs-Buchsen angebracht. Diese ungewöhnliche Bauweise hat für den Besitzer den Vorteil, daß er sehr leicht das Gerät verkabeln kann, wobei er sich das lästige Fummeln an der Rückseite erspart. Dabei hilft, daß

Steckbrief Sony

Preise
TA-N 86 B: um 1000,– DM
TA-E 86 B: um 1000,– DM
Abmessungen (mm)
TA-N 86 B: 480 B × 80 H × 380 T
TA-E 86 B: 480 B × 80 H × 370 T
Vetrieb:
Sony GmbH
Hugo-Eckener-Straße 20
5000 Köln 30



Großdimensionierte Kühlkörper führen die Wärme ab.

der linke und der rechte Kanal sich durch leuchtendes Weiß und Rot deutlich unterscheiden.

In der Endstufe steckt noch eine weitere Besonderheit. Um dieselben Abmessungen wie beim Vorverstärker zu erreichen, griffen die Sony-Ingenieure in die Trick-Kiste und ersetzten die konventionelle Spannungs-Versorgung mit dickem Transformator durch ein Schalt-Netzteil.

Über einen Transistor-Schalter wird in ihm die Netzfrequenz (50 Hertz) in die sehr hohe Frequenz von 20 Kilohertz umgewandelt. Dadurch kann der Netztrafo sehr klein werden. Weiterer Vorteil: Schwankungen der Netz-Spannung werden sofort ausgeglichen.

Ein anderer Gag ist der Betriebsarten-Schalter auf der Rückseite des Geräts. Der Endverstärker kann neben dem Klasse-A-Betrieb (siehe Stichwort) noch in die Betriebsart „B" umgeschaltet werden.

Während in der „A"-Stellung prinzipbedingt sehr viel Wärme produziert wird — die beiden großen Kühlkörper an den Seiten des Verstärkers sind der sichtbare Beweis —, hat der „B"-Betrieb nur eine geringe Wärme-Entwicklung.

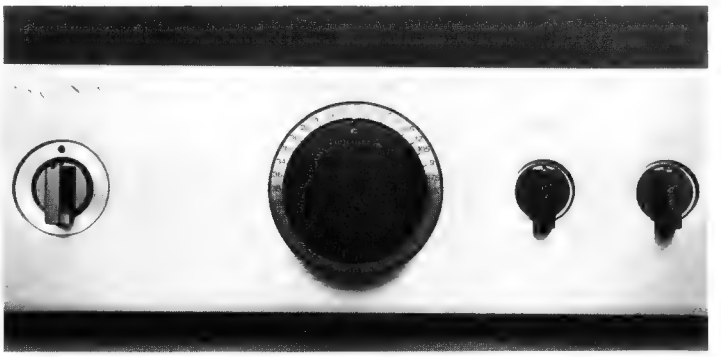
Neben der Wärme-Entwicklung hat der „A"-Betrieb einen theoretischen Nachteil: Er leistet weniger als ein entsprechend gebauter „B"-Verstärker. Der Sony brachte in der „B"-Stellung 80 Watt pro Kanal, im „A-Betrieb" dagegen nur noch 18 Watt (an acht Ohm Belastung gemessen).

Wo liegen die Vorteile dieser Schaltung? Und reichen 18 Watt für hifi-gerechte Lautstärke aus? Meßtechnisch waren nur geringe Unterschiede zwischen den beiden Betriebsarten festzustellen. Im Hörtest jedoch konnte die Jury dem „A"-Verstärker mehr Punkte zuteilen.

Bei ihm wurden die oberen Mitten etwas seidiger wiedergegeben, das Klangbild war differenzierter. Ausgedehnte Tests mit verschiedenen Lautsprechern zeigten immer das gleiche Ergebnis: Klanglich schlug der „A"-Sony den „B"-Sony deutlich.

Auch im Vergleich mit der AUDIO-Referenz-Anlage, den Hitachi Vor-Endverstärkern 7500, schnitten die Klassenkameraden sehr gut ab — Voraussetzung: Klasse-A-Betrieb des Endverstärkers. In der „B"-Stellung waren dagegen Unterschiede zu hören. Beispielsweise kamen die wuchtigen Schläge der Kesselpauke in Gustav Mahlers 5. Sinfonie (Referenzplatte) kraftloser. Oder die Geigen in lauten Passagen waren weniger differenziert.

Audio-Fans, die gute Plattenspieler und wirkungsstarke Boxen haben, werden bald merken, daß der „A"-Betrieb der „B"-Stellung vorzuziehen ist. Bleibt die Frage, ob 18 Watt ausreichen? Selbst im 50 Quadratmeter großen Hörraum von AUDIO reichte bei den meisten Boxen die Leistung des Sony aus, um die richtige Lautstärke produzieren zu können. Voraussetzung sind jedoch Lautsprecher mit gutem Wirkungsgrad.



Lautstärke-Regler mit Dezibel-Eichung: Frontplatte des Vorverstärkers.

Unterm Strich bietet die Sony-Kombination erstklassige Qualität zu einem angemessenen Preis. Es war also nicht schade, daß die Reiskocher sich als Reinfall entpuppten — vielleicht wäre aus Sony sonst eine Herd-Fabrik geworden.

Gerald O. Dick

Stichwort: Klasse A-Verstärker

Verstärker werden in verschiedenen Betriebsarten, die in Klassen eingeteilt sind, konstruiert. Die drei gebräuchlichsten Klassen tragen die Bezeichnungen A, AB und B.

Verstärker der Klasse A sind so aufgebaut, daß jederzeit ein gleich großer Strom durch die End-Transistoren fließt. Da der Strom auch bei der maximalen Ausgangsleistung konstant bleiben soll, muß er entsprechend groß sein. Die Folge: A-Verstärker entwickeln viel Wärme. Dadurch muß zwangsläufig die Leistung klein bleiben, denn riesige Kühlkörper würden sonst notwendig. Aber der konstante Strom hat auch einen großen Vorteil: Die Verzerrungen erhalten Traum-Werte, so daß die Vertreter der Klasse A zu den Verstärkern mit den besten Klang-Eigenschaften zählen.

Im Gegensatz dazu fließt beim B-Betrieb nur dann ein Strom durch die End-Transistoren, wenn der Verstärker Leistung abgeben muß, also an seinem Eingang irgendein Musiksignal anliegt.

Außerdem wächst die Stromstärke mit der Leistung, das heißt, bei kleinen Lautstärken fließt auch nur ein kleiner Strom und in den Pausen gar keiner. Diese Geräte kennen deshalb auch keine Wärmeprobleme (große Kühlkörper entfallen) und werden vorwiegend als leistungsstarke Endstufen konstruiert. Das Klirr-Verhalten ist allerdings deutlich schlechter als beim A-Betrieb.

Eine Zwischenlösung stellt die Klasse AB dar. Bei diesen Verstärkern fließt immer mindestens ein kleiner Strom durch die End-Transistoren. Bei großen Lautstärken wächst er wie beim B-Verstärker, aber bei leisen Passagen oder in Pausen fließt immer noch ein konstanter Strom.

Durch diesen Schaltungs-Trick wird ein guter Kompromiß zwischen dem A- und dem B-Verstärker geschlossen: Die Verzerrungen liegen zwar nicht ganz so niedrig wie beim A-Verstärker, aber die Erwärmung liegt ähnlich günstig wie beim B-Verstärker.

Meßwertkonstant

Ein metallenes Druckguß-Chassis aus einem Stück sichert konstante HiFi-Meßwerte bei Philips Cassetten-Decks.

Bisher bescheinigen HiFi-Daten immer nur Werte von neuen Cassetten-Decks. Doch Benutzung hat Abnutzung zur Folge. Und wenn die Mechanik ausleiern kann, sind die ursprünglichen HiFi-Meßwerte zum Teufel.

Hier überrascht Philips mit einer neuen, präzisen Laufwerks-Technik: dem Druckguß-Chassis.

Damit sind die neuen HiFi-Cassetten-Decks von Philips in den entscheidenden Funktionen Antrieb und Bandführung auf Dauer mit höchster Präzision ausgerüstet.

So bleiben die HiFi-Meßdaten, besonders Frequenzbereich und Dynamik erhalten. Maximales HiFi-Stereo-Erlebnis ist für immer gesichert.

Bis zur weichen Endabschaltung spielt sich nur Musik ab. Sonst nichts. Schließlich will niemand nach Jahren des Gebrauchs sein kostbares Cassetten-Deck hergeben, nur weil es nicht mehr hält, was es neu versprach.

Ihr Fachhändler berät Sie gern.

Die neue Philips electronic HiFi-Generation.

Präzision made in Europe.

bis ins hohe Alter.

Coupon: Bitte senden Sie mir weiteres Informationsmaterial. Auf Postkarte kleben und einsenden an Philips GmbH –Audio– Postfach 101420 · 2000 Hamburg 1

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Philips Geräte erhalten Sie beim Fachhandel.

7914 100 25 01d/2543

PHILIPS

PHILIPS

100 Jahre konventionelle Technik gehen mit ihm zu Ende:
Digital-Plattenspieler

Mit dem Digital-Plattenspieler stellt Philips das Klang-System der Zukunft vor.

Kompakte Revolution

Einen Traum der Audio-Ingenieure" nannte das britische Fachblatt „HiFi-Practical" das kleine runde Gebilde, das der niederländische Multikonzern Philips am 7. März in Eindhoven vorstellte: die Digital-Platte, genannt CD-Disc.

Der Traum enthält auf nur 11,5 Zentimeter Durchmesser eine runde Stunde Musik in ungewöhnlicher Qualität. Wie AUDIO schon in der April-Ausgabe ausführlich berichtete, gibt es bei CD keine Probleme mit Gleichlauf oder Rumpeln; die Verzerrungen sind extrem niedrig, die Dynamik von 85 Dezibel — eine konventionelle Platte erreicht mit Mühe 65 Dezibel — dürfte die Qualität der Wiedergabe drastisch verbessern. Joop Sinjou, 45, verantwortlich für die Entwicklung der kompakten Revolution kündigte sogar an: „Sie ist so gut wie das Original."

Mit der Einführung der vergleichsweise winzigen und völlig unempfindlichen Platten — die Philips-Manager rechnen freilich nicht vor 1982 mit einer Massenproduktion — geht auch die Epoche der vertrauten großen Langspielplatte zu Ende, die mechanisch von einer Nadel abgetastet werden muß, gegen Staub allergisch ist und mit vielen Problemen und Störgeräuschen behaftet ist.

Sie dauerte immerhin mehr als 100 Jahre, und eigentlich war es ein Zufall, der den Anstoß dazu gab.

Denn Thomas Alva Edison, der amerikanische Self-Made-Erfinder und Ex-Telegraphist machte sich im Jahr 1877 daran, eine Maschine zu erfinden, mit deren Hilfe man telegraphische Depeschen langsam aufnehmen und mit hoher Geschwindigkeit weitersenden konnte.

Edison entwickelte den sogenannten Repeater, der aus einer kreisförmigen Platte mit auswechselbarer Papierscheibe bestand. Ein darüber montierter Dorn drückte Striche oder Punkte — die empfangenen Signale — in das sich drehende Papier. Als Edison die Papierscheibe sehr schnell rotieren ließ, hörte er ein leises Summen: Schallwellen, die sein halbtaubes Ohr als Dauerton erreichten.

Der Erfinder, auch als Geschäftsmann stets erfolgreich, erkannte sofort die Möglichkeiten seiner zufälligen Entdeckung. Er baute seinen berühmten Phonographen, der erstmalig die menschliche Stimme konservierte.

Doch nicht nur Edison grübelte über die Schallaufzeichnungen nach. Zwischen 1877 und 1885 wurde auch in anderen Labors fieberhaft an der Verbesserung des Systems gearbeitet. Chichester Bell, ein Vetter des Telephon-Erfinders Alexander Graham Bell, und sein Konstrukteur Sumner Tainter wagten sich schon früh an ein Diktiergerät mit einer Platte als Aufzeichnungsträger. Die Idee dazu soll Graham Bell geliefert haben. Er wollte statt Walzen flache Platten aus unzerbrechlichem Material verwenden, weil sich die leichter verschicken ließen.

Der Erfolg von Bell und Tainter ließ Edison nicht ruhen. Er war beleidigt, daß sich die Konkurrenz seines Lieblingskindes angenommen hatte, während er Tag und Nacht an der Erfindung des elektrischen Lichtes schuftete. Von seinem Unmut kündet ein Telegramm, das er am 1. August 1878 an seinen englischen Vertreter schickte: „Will mit denen nichts zu tun haben! Sind die reinsten Piraten ... Habe begonnen, den Phonographen zu verbessern. Edison."

Traumhafter Klang vom Winzling: Digitalplatte.

Dennoch dauerte es noch zehn Jahre, bis Edison am 17. Juni 1888 sein neues Gerät der Presse vorstellen konnte. In bester amerikanischer Marketing-Manier ließ er Indianerhäuptlinge, Kaiser, ja gar einen leibhaftigen Papst (Leo XIII) auf seine Walzen ▷

sprechen. Die Weltpresse überschlug sich vor Begeisterung, zahllose Schlagzeilen kündeten von der sensationellen Erfindung des großen Meisters.

Inzwischen hatte der Deutsch-Amerikaner Emil Berliner in aller Stille an der Verbesserung des Phonographen gearbeitet. Anders als Edison arbeitete er mit flachen Platten und einem Gerät, das er Grammophon nannte. Bereits 1887 wurde sein System zum Patent angemeldet.

Im Gegensatz zur Edisonschen Tiefenschrift, die mit einer vertikalen Bewegung der Graviernadel erzeugt wird, stellte Berliner seine Platten in Seitenschrift her: Die Schallschwingungen wurden als horizontale Auslenkung in eine Wachsschicht eingeritzt.

Kurz vor der Jahrhundertwende brachte Berliner dann die ersten Schellack-Platten auf den Markt und gründete zusammen mit seinem Bruder Joseph die „Deutsche Grammophon Gesellschaft" in Hannover. Der Siegeszug der Schallplatte war nun nicht mehr aufzuhalten.

1948 kam die Kunststoffplatte auf den Markt. Sie war ursprünglich für militärische Zwecke, zur besseren Übermittlung von Befehlen entwickelt worden. Die Ära der Schellackplatte war beendet.

Trotz ständiger Fortschritte bei der Klangtreue dauerte es weitere zehn Jahre, bis 1958 die Stereoschallplatte aufkam. Sie revolutionierte die Tonaufzeichnung, denn dadurch wurde die Ära des räumlichen Hörens eingeleitet. Aus bisher einem Kanal wurden zwei. Der Klang, der aus den Lautsprechern kam, ähnelte immer mehr dem Originalton im Konzertsaal.

Als Fehlschlag erwies sich die Einführung von vier Kanälen im Jahr 1972. Der Quadrophonie, die eine verbesserte Räumlichkeit bringen sollte, war nur ein kurzes Leben beschieden, weil Geräte- und Plattenhersteller nicht am gleichen Strang ziehen wollten: Es wurden einfach nicht genügend Platten angeboten, um eine Anschaffung zu rechtfertigen. Im Gegensatz zur Quadrophonie konnte sich die 1973 eingeführte Kunstkopfstereophonie behaupten, obwohl dieses Verfahren die Benutzung von Kopfhörern erfordert.

Den derzeitigen Schlußpunkt unter die Entwicklung der Schallplatte setzt nun die Digitalplatte.

Peter-Michael Zettler ▷

„Kein Unterschied mehr zum Original": Philips-Entwicklungs-Chef Joop P. Sinjou, Schallplatten.

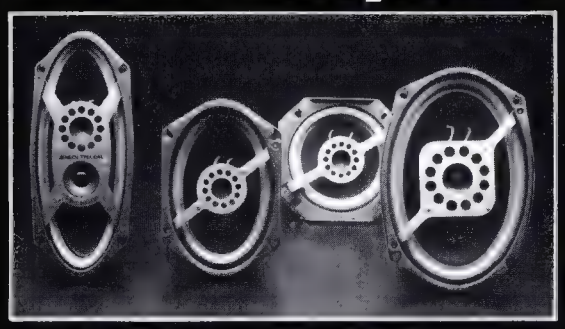
Satter Sound

In den USA die Nr. 1.
Jetzt auch in Deutschland.

Der Sound,
der mit den temperamentvollen Tönen
starker Motoren harmoniert.
Kraftvoll. Eindrucksvoll. Ehrlich.

Der Sound,
der keine Kompromisse kennt:
brillant in den Höhen, stark im Baß.

JENSEN
Auto HiFi-Lautsprecher.



Der Sound,
den sich nicht jeder leistet.
So exklusiv wie das Auto,
das Sie fahren:
belastbar bis 60 Watt. HiFi-Norm
DIN 45.500, 2- oder 3-Weg-System.
Der Lautsprecher für den
Einbau - vorne, hinten, in den Türen.

**Jensen-Sound,
damit kann sich Ihr Wagen
hören lassen....**

Beratung, Einbau, Service
bei Ihrem Fachhändler.

harman deutschland GmbH
Hünderstr. 1 - 7100 Heilbronn
Tel. 07131-4801

B+B Auto Exclusiv Service hat obiges Fahrzeugfoto zur Verfügung gestellt

Was Händler und Hersteller vom Philips-System halten

Albert Chapski, 43, Marketing-Chef des Platten-Herstellers Ariola in München, war überfragt: „Ich kenne das Produkt gar nicht, was soll das denn sein?" Doch nicht alle Ariola-Führungskräfte legten derartige Unwissenheit an den Tag. Der Geschäftsführer des Ariola-eigenen Preßwerkes Sonopress in Gütersloh, Dr. Uwe Swientek: „Wir haben keine offizielle Meinung zu diesem Thema, solange es keine Standardisierung gibt. Es kann noch keine Rede davon sein, daß irgendwer irgendwas und irgendwo umstellt." Ariola will, so Swientek, abwarten, bis sich eines der Systeme stabilisiert hat. Natürlich ist er von der Zukunft der Digital-Platte überzeugt. „Es wäre das erste Mal, daß sich eine neue, technisch bessere Sache nicht durchsetzt." Schwierigkeiten erwartet er allerdings auf der Verbraucherseite. Bedingt durch mangelnde Raumakustik, „können doch 90 Prozent der HiFi-Anlagen-Besitzer die technischen und klanglichen Vorteile überhaupt nicht ausnützen. Darum reichen auf lange Sicht die herkömmlichen Platten völlig aus."
Dennoch räumt Swientek ein: „Natürlich ist die neue Platte für den Profi und den geschulten Hörer ein Riesen-Vorteil."

„Kenne das Produkt nicht": Marketing-Chef Chapski.

„Von Umstellung kann keine Rede sein": Ariola-Geschäftsführer Swientek.

Verschnupft zeigt sich Horst Redlich, Leiter des Berliner Telefunken-Entwicklungslabors: „Ich halte es für übereilt, mit einer Geschichte, die frühestens Ende der achtziger Jahre kommen wird, schon jetzt in die Presse zu gehen." Beunruhigt ist er nicht, genauso wenig wie Telefunken selbst, denn „schließlich haben wir ja nicht geschlafen und sind ebensoweit wie die. Auch Philips muß mit der Produktion warten, bis sich die Verantwortlichen geeinigt haben, welches System eingeführt wird. Ich glaube nicht, daß die Digital-Platte so schnell auf den Markt kommt. Das hat wahrlich etwas längere Beine."

Pressesprecher Klaus-Jürgen Brey von Dual im Schwarzwald: „Selbstverständlich haben wir uns mit diesem Problem beschäftigt, sind jedoch noch zu keinen Reaktionen gekommen. Auf jeden Fall wäre es unverantwortlich, schon jetzt einen Termin aus der Luft zu greifen und beispielsweise zu sagen, in zwei Jahren sind wir auf dem Markt. Wir werden ganz sicher noch auf lange Sicht herkömmliche Plattenspieler produzieren, denn schließlich gibt es ja auch noch nicht genügend Software, was eine vorzeitige Produktion von Digital-Plattenspielern rechtfertigen würde. Die Fachpresse sollte deutlich machen, daß es sich bei der Ankündigung der PCM-Plattenspieler lediglich um Berichte aus dem Labor und nicht um die Ankündigung neuer Geräte handelt, die in Kürze im Laden erhältlich sein werden. Noch ist es nicht so weit, daß man konkret darüber reden könnte."

Lutz Maier-Scharrer, 29, Produktmanager des Fernost-Anbieters Technics, hat aus Japan noch keine Reaktion gehört, meint aber, daß es wegen der fehlenden Software recht schwierig wird, in die Produktion zu gehen. Dennoch schränkt er ein: „Natürlich haben wir Vorbereitungen getroffen, doch solange noch keine einheitliche Norm besteht, sind wir recht vorsichtig mit irgendwelchen Unternehmungen. Mehr kann ich dazu im Augenblick nicht sagen."

„Keine Reaktion aus dem fernen Osten": Technics-Sprecher Maier-Scharrer.

Was kann ich von einem Gerät halten, das ich nicht kenne?", fragt Ralf Hans, 41, von Stuttgarts größtem Fachhändler Radio Barth. Den größten Vorteil sieht Hans in der „ewigen Jugend" der Platten. Der Kundenwunsch nach mehr Qualität ist nach seiner Meinung durchaus vorhanden. Dies zeigte auch die steigende Nachfrage nach Direktschnitt-Platten. „Natürlich ist die Entwicklung zu begrüßen, doch wohin mit bestehenden

„Für den Fortschritt heißt es eben Opfer bringen": Händler Ralf Hans.

Sammlungen?" fragt Hans. Andererseits geht auch er davon aus, daß für den Fortschritt Opfer gebracht werden müssen. „Dennoch werden wohl beide Systeme noch über viele Jahre nebeneinander herlaufen, da das vorhandene Repertoire von einigen hunderttausend Titeln nicht von heute auf morgen überspielt werden kann."

Na, das ist ja wohl noch ein bißchen Zukunftsmusik." Herbert Holme, 30, HiFi-Spezialist aus Augsburg, ist im Hinblick auf das Geschäft „grundsätzlich positiv eingestellt". Reaktionen von Kundenseite gab es in der Fugger-Stadt bislang noch keine. Ganz klar ist für Holme, daß es sich bei dem PCM-System um die Technik der Zukunft handelt. „Ich kann mir in punkto Klangqualität nichts Besseres vorstellen."

Bisher nur aus der Zeitung kennt Hans-Peter Pfeiffer, 33, die neue Technologie. „Von der Technik her ist es

„Parallelbetrieb noch mindestens zehn Jahre": Händler Pfeiffer.

einleuchtend, da es eine wesentlich höhere Dynamik und eine Störunterdrückung aufweist, die herkömmliche Platten einfach nicht haben können." Der Stuttgarter HiFi-Experte hofft nur, daß Philips in der Lage sein wird, viele Plattenhersteller sofort zu begeistern. „Denn wenn die Software-Hersteller nicht mitziehen", befürchtet Pfeiffer „den raschen Tod des PCM-Systems". Deshalb will er seinen Kunden auch weiterhin zum Kauf von konventionellen Plattenspielern raten, da „in den nächsten zehn Jahren ein Parallel-Betrieb beider Systeme stattfinden wird, bis sich die Digital-Platte endgültig durchgesetzt hat."

Auch nur aus Pressebericht kennt HiFi-Händler Werner Pawlak, 35, die Digitalplatte. Er findet aber das System von der Theorie her äußerst logisch. Verärgert zeigte er sich ein wenig über den Termin der Bekanntgabe: „Der Käufer wird doch verunsichert. Täglich fragen Kunden an, ob es sich denn überhaupt noch lohnt, ein teures Laufwerk anzuschaffen." Pawlak rechnet mit dem neuen System frühestens Mitte der 80er Jahre und auch nur dann, wenn alle Hersteller am selben Strang ziehen. „Im Alleingang hat Philips keine Chance."

Nicht nur der Käufer, der gesamte Markt werde verunsichert, glaubt Händler Lothar Lange, 28. Philips sollte seiner Ansicht nach nicht so viel Wind machen, bis das System serienreif ist und eine internationale Norm feststeht. Der Besitzer eines HiFi-Studios in Stuttgart befürchtet ähnliche Verwirrung wie vor einigen Jahren bei der Ankündigung der Quadrophonie. Außerdem verweist er auf die Plattenindustrie: „Die haben doch gewaltige Investitionsprobleme, wenn sie ihre Preßmaschinen umrüsten müssen." Er wird darum seinen Kunden auch in Zukunft zum Kauf eines herkömmlichen Plattenspielers raten. „Soll ein potentieller Käufer denn zehn Jahre warten, bis er Platten hören kann?"

„Der Markt wird verunsichert": Händler Lange.

Zukunft hat das System schon", meint Ludiger Becker, 31. „Aber nur, wenn sich die Brüder nicht wie bei den Videoanlagen zerstreiten, sondern auf eine einheitliche Norm kommen." Probleme befürchtet er natürlich bei den vorhandenen Plattensammlungen. „Die haben dann ja nur noch — ähnlich wie früher die Schellack-Platten — Liebhaberwert." Außerdem hält er die Techno-

„System der Zukunft": Händler Becker.

logie der Lautsprecher-Boxen für noch nicht so ausgereift, daß sie mit der Digitalplatte konfrontiert werden können. „Die herkömmlichen Abspielgeräte werden deshalb noch einige Jahre ihren Wert behalten", hofft der Stuttgarter HiFi-Händler.

Potenz ist nicht gefährdet

Flugzeuge fallen vom Himmel, wie von Geisterhand heruntergeholt. Schiffe versinken, als hätte der Klabautermann persönlich ein Leck geschlagen. Science Fiction, entsprungen der Phantasie eines übergeschnappten Autors? Nein, militärische Realität. Gebündeltes, hochkonzentriertes Licht, sprich Laser, ist für diese rätselhaften Ereignisse verantwortlich.

Doch nicht nur militärisch werden die Strahlenbündel genutzt, die der Amerikaner Theodore Maiman vor 20 Jahren entdeckte. Vornehmlich werden sie zu friedlichen Zwecken verwendet: in der Medizin beispielsweise, um Netzhäute wieder anzuschweißen, oder seit neuestem auch in der Unterhaltungs-Elektronik.

Seitdem die ersten Plattenspieler mit Laser-Abtastung vorgestellt wurden, hält sich hartnäckig das Gerücht, die Strahlen seien schädlich für die Gesundheit, vornehmlich für die Potenz.

Der amerikanische Laser-Spezialist Barry M. Connell vom MIT (Massachussetts Institute of Technology) hingegen versichert: „Bei einem so feinen Laserstrahl kann nicht einmal etwas passieren, wenn man ihn voll ins Gesicht lenkt." Und weiter: „Wenn jemand Potenzschwierigkeiten hat, oder bekommt, dann rühren sie mit Sicherheit nicht vom Laserstrahl eines dieser Plattenspieler."

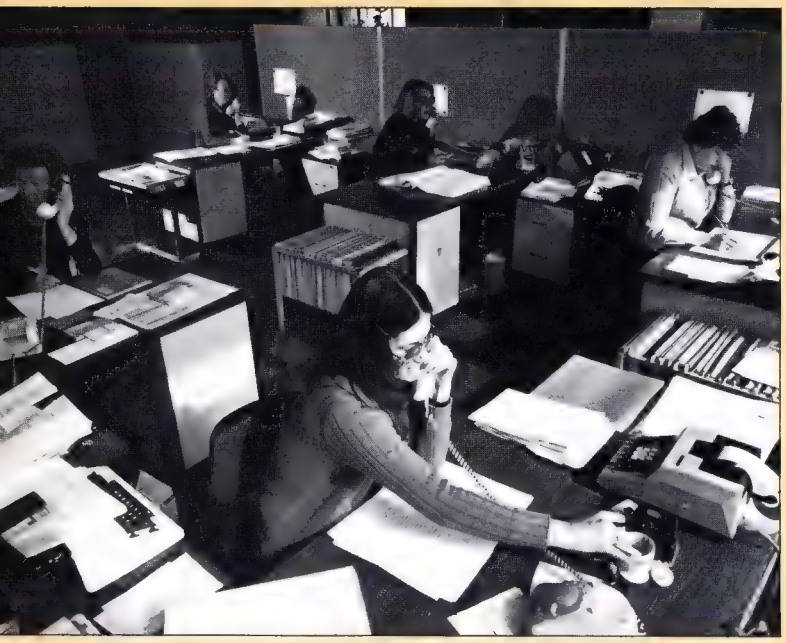
Schade — es wäre eine zu schöne Ausrede gewesen.

Peter-M. Zettler

AUDIO-Blitzumfrage: Was die Käufer vom Philips-System halten

Die Skepsis von Herstellern und Händlern gegenüber der neuen Platte war zu erwarten. Wie aber reagieren die Verbraucher? In einer Blitzaktion interviewten sechs AUDIO-Mitarbeiterinnen 487 Bürger im ganzen Bundesgebiet per Telefon. Die Testpersonen wurden anhand eines von Meinungsforschern ausgearbeiteten Fragebogens befragt. Dabei kamen nicht nur Besitzer von HiFi-Anlagen zu Wort, sondern auch Eigner einfacher Geräte.

Das Ergebnis, ausgewertet von sechs Redakteuren des AUDIO-Teams erstaunte einigermaßen: Im Gegensatz zu Herstellern und Händlern war das Echo auf die Philips-Ankündigung durchaus positiv. So erklärten sich 287 (59 Prozent) der Probanten sofort dazu bereit, einen Digitalplattenspieler anzuschaffen. 156 (32 Prozent) der potentiellen Käufer machten ihr Kaufinteresse vom Preis abhängig. Insgesamt zeigten sich die Konsumenten also wesentlich aufgeschlossener,



Blitzumfrage per Telefon: AUDIO-Mitarbeiterinnen im Dienste der Meinungsforschung.

In Zukunft werden die Schallplatten nur noch einen Durchmesser von rund zwölf Zentimetern haben, aber trotzdem eine Stunde lang spielen. Der Klang ist überragend gut, die Platten sind unempfindlich gegen Schmutz. Haben Sie schon einmal von diesem sogenannten Digital-Plattenspieler gehört?

	Befragte insgesamt	Männer	Frauen	HiFi-Anlagenbesitzer	18–25 Jahre	26–31 Jahre	32–45 Jahre	ab 45 Jahre
Ja	175	161	14	128	37	82	51	5
Nein	113	14	99	71	9	14	19	71
Ja, aber weiß nichts genaues	199	177	22	117	23	62	106	8

Nehmen wir einmal an, diese Platten haben eine Qualität, die von der Originalmusik fast nicht zu unterscheiden ist — würden Sie sich dann ein solches Abspielgerät und solche Platten kaufen?

	Befragte insgesamt	Männer	Frauen	HiFi-Anlagenbesitzer	18–25 Jahre	26–31 Jahre	32–45 Jahre	ab 45 Jahre
a) Ja, auf jeden Fall	287	250	37	279	32	92	152	11
b) Nein, auf keinen Fall	44	12	32	1	2	9	7	26
c) Hängt vom Preis ab	156	80	76	36	31	89	22	14

(nur für c) Was dürfte er kosten?

	Befragte insgesamt	Männer	Frauen	HiFi-Anlagenbesitzer	18–25 Jahre	26–31 Jahre	32–45 Jahre	ab 45 Jahre
Bis 500 Mark	119	82	37	11	39	27	25	28
Bis 700 Mark	31	30	1	19	4	11	13	3
Bis 1000 Mark	6	6	—	6	—	2	4	—

▷

DATSUN 280 ZX. A STAR IS BORN.

Wir haben den kleinen Kreis außergewöhnlicher Autos um eine glanzvolle Neuheit bereichert. Datsun 280 ZX. Das Auto, in dem ambitionierte Fahrer ihr Ideal finden werden. Die sportlichen Finessen des Coupés, die Selbstverständlichkeiten einer Komfort-Limousine und den hohen Qualitätsstandard seines Vorgängers 260 Z – der meistverkaufte Sportwagen der Welt.

Das Leistungsangebot des 280 ZX: 2,8 Liter-Sechszylinder-Einspritzmotor (L-jetronic), 5-Gang-Getriebe, 103 kW (140 PS), hohe Leistungsabgabe schon bei niedrigen Drehzahlen und ein max. Drehmoment von 203 Nm bei 4000 U/min, Dauerspitze über 200 km/h. Auch ein Ergebnis des aerodynamischen Stylings (cw-Wert nur 0,38).

Selbstverständlich ist das hochentwickelte Fahrwerk: Einzelradaufhängung, vier Servo-Scheibenbremsen (vorne innenbelüftet) und Bremskraftregler, Servolenkung, Stahlgürtelreifen der Dimension 195/70–14 auf Leichtmetall-Felgen.
Luxuriös der Komfort: vier anatomisch geformte Sitze, vielfach verstellbarer Fahrersitz mit Lendenwirbelstütze, einzeln umklappbare Rücksitzlehnen. Serienmäßig ist natürlich die reichhaltige Ausstattung. Z. B.: Fahrerorientiertes Cockpit, Sicherheits-Kontroll-System, getönte Scheiben rundum, Verbundglas-Frontscheibe, Halogenscheinwerfer mit Waschanlage, beheizbare Heckscheibe, Heckscheibenwischer und die erste Tectyl-Rostschutz-Behandlung. (Bei zwei weiteren Behandlungen erwerben Sie die 5-Jahres-Tectyl-Rostschutz-Garantie).

Den Datsun 280 ZX gibt es wahlweise auch mit Dreistufen-Automatik und Zweifarben-Sonderlackierung (in Verbindung mit Reifen der Dimension 205/70–14) gegen Aufpreis.

Ihre Nissan Motor Deutschland GmbH, Nissanstraße 1, 4040 Neuss 1.

Wir machen Zuverlässigkeit. Weltweit.

Wer den Deutschen ein Auto verkaufen will, muß schon was bieten. Datsun 280 ZX DM 28500,–*

*Unverbindliche Preisempfehlung ab Neuss.

als die Händlerbefragung erwarten ließ.

Verblüffend auch, daß nicht nur HiFi-Fans bereit waren, erhebliche Beträge auszugeben. Rund 40 Prozent der Befragten, die keine hochwertige Anlage ihr Eigen nennen, wollten gegebenenfalls 500 und mehr Mark anlegen.

78 Prozent der potentiellen Käufer wollten ihre bestehende Plattensammlung parallel weiterbetreiben. Keiner war radikal genug, seine Platten einfach wegzuwerfen. Kein Grund also für Hersteller und Händler, in Panik zu verfallen. ■

Was dürfen die Platten kosten?

	Befragte insgesamt	Männer	Frauen	HiFi-Anlagenbesitzer	18–25 Jahre	26–31 Jahre	32–45 Jahre	ab 45 Jahre
Bis 10 Mark	39	14	25	1	16	5	3	15
Bis 15 Mark	63	27	36	29	19	10	9	25
Bis 20 Mark	320	278	42	281	29	120	152	19
Bis 25 Mark	5	4	1	5	–	2	2	1

Was werden Sie mit Ihren jetzigen Geräten und Ihrer Plattensammlung machen?

	Befragte insgesamt	Männer	Frauen	HiFi-Anlagenbesitzer	18–25 Jahre	26–31 Jahre	32–45 Jahre	ab 45 Jahre
Parallel weiter betreiben	380	201	179	273	76	125	122	57
Sie verkaufen	29	6	23	7	7	2	6	14
Sie als Erinnerung behalten	5	5	–	4	1	1	2	1
Sie vorerst aufbewahren	73	25	48	32	37	6	4	19

SUPERSOUND
HiFi-Studios
Wir überzeugen durch Leistung ....damit Sie uns weiterempfehlen!

Receiver
TEAC AG 5700, 2 x 120 Watt 698,00
Tandberg TR 2025 695,00

Boxen:
Lautsprecherboxen, auf allen Modellen 5 J. Vollgarantie, wahlw. in Schwarz oder Nußbaum lieferbar. Impedanz 4-8 Ω.
Typ SS 70, 3-Weg, 50/70 W, 39 x 21 x 20,5 cm, 30-22000 Hz ..... nur 98,00
Typ SS 100, 3-Weg, 70/100 W, 28-22000 Hz, Softline 50 x 25 x 23 cm ..... nur 169,00
Typ SS 150, 4-Weg, 100/150 W, 250 W, Impulsbelastbarkeit, Frequenzg. 18 bis 25000 Hz. Es werden nur selekt. Systeme in Studio-Qualität verwendet, 53,5 x 31,5 x 24 cm nur 298,00
Heco-HiFi-Box SX 100, 100 W, 3-Wege-Kalotten ..... nur 198,00

Spitzenlautsprecherboxen
JBL, designed Bolivar, Typ 125 298,00
JBL, designed Bolivar, Typ 18 398,00
JBL, designed Bolivar, Typ 64 498,00

TOP-HiFi
Sansui TU 9900 Spitzentuner 1098,00
Accuphase E 202 1898,00
Accuphase T 101 1198,00
Accuphase C 200 1898,00
Accuphase P 250 1698,00

HiFi-Geräte
Marantz-Superscope Frontlader schwarz 498,00
Pioneer Dolby Frontlader 30-16000 Hz 398,00
Akai Dolby Frontlader schwarz 448,00
Decca Dolby Recorder ... 198,00
Direct Drive + Shure V15 IV 548,00
Visonik VT 3300 248,00
Visonik VT 5300 328,00
Rotel RA 214 265,00
Rotel RT 226 265,00
Rotel RA 713 498,00
Kenwood KA 1030 998,00

Auto-HiFi
Pioneer KP 212 + 2 x TS 160 298,00
Pioneer KP 292 + 2 x TS 167 398,00
Pioneer KP 9000 + AD 305 + 2 x TS X6 848,00
Pioneer KP 88 G + GM 40 + 2 x TS X9 898,00

Unser TOP-Angebot
Hochleistungsverstärker 2 x 90 Watt, getrennte Netzteile, 3fach Klangregelung, VU-Meter . 348,00
dazu Tuner, sehr gute Empfangsleistung, Doppelanzeige .. 289,00

Komplettangebote
TEAC Receiver 2 x 120 Watt + Sansui Laufwerk + Heco Boxen, 3 Weg, 100 Watt 998,00
Tandberg TR 2025 + Dual Direct Drive + Bose Boxen 1498,00
Rotel RX 803 + CEC Direct Drive 8200 + 90 Watt Visonik Boxen 1498,00

Zubehör
Disco Film 27,00
Lenco Lamp 39,00
TDK Entmagnetisierungskassetten 45,00

Systeme
Shure M 95 ED 49,00
Shure V 15 IV 228,00
Ortofon SL 20 E 140,00
Ortofon MC 20 198,00
Ortofon MCA 76 398,00
Ortofon VMS 20 E 59,00
Audio Technica 12 Xe 49,00
Audio Technica MK 111 E .. 278,00
Audio Technica MK 112 E .. 298,00

Videokassetten
10 Scotch Betamax L 500 . 320,00
10 Sony Betamax L 750 .. 490,00
10 TDK VHS E 180 460,00

Kassetten
12 Maxel LN C90 54,00
12 Maxel LN C60 42,00
12 Sony FeCr C90 98,00
10 TDK AD C90 80,00
10 TDK DC C60 35,00

Bänder
5 Maxel UDXL 35-180B .. 275,00
5 Maxel UDXL 35- 90 ... 120,00
5 Maxel UD 35- 90 ... 195,00
10 Ampex 031 28,00
10 Ampex 041 38,00
10 Ampex 54 cm, besch. ... 49,00
1 Scotch 212 9,98
1 Scotch 213 14,80
1 Scotch Rohwickel 21,50
1 Scotch Rohwickel, gr... 40,00
10 Sony SLH 18 cm 180,00
5 Sony SLH 26 cm 250,00
10 Sony FeCr 18 cm 250,00
5 Sony FeCr 26 cm 290,00

Alle Preise inkl. MwSt. Versand per NN.
Telefon 02 31 / 52 88 58
SUPERSOUND
Brüderweg 9 • 4600 Dortmund

Angenommen, die Industrie könnte sich nicht auf ein einheitliches System einigen. Würden Sie dann mit der Anschaffung warten?

	Befragte insgesamt	Männer	Frauen	HiFi-Anlagenbesitzer	18–25 Jahre	26–31 Jahre	32–45 Jahre	ab 45 Jahre
Ja, bis es ein einheitliches System gibt	345	207	138	264	72	90	97	86
Nein, das wäre mir egal	–	–	–	–	–	–	–	–
Ich würde versuchen, herauszubekommen, welches System sich durchsetzt, und danach kaufen	128	55	73	52	42	37	27	22

Finden Sie es richtig, daß die Industrie ständig neue, bessere Geräte entwickelt, dadurch aber den Verbraucher anregt, häufig neue Geräte zu kaufen?

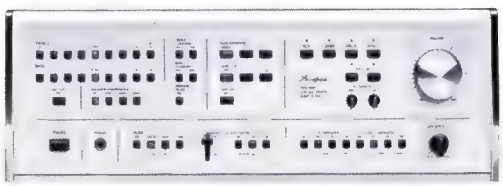
	Befragte insgesamt	Männer	Frauen	HiFi-Anlagenbesitzer	18–25 Jahre	26–31 Jahre	32–45 Jahre	ab 45 Jahre
Ja, die Wirtschaft muß angekurbelt werden	143	93	50	96	7	26	62	58
Ja, denn ich habe einen Vorteil davon	192	92	100	171	65	52	35	38
Nein, das ist nicht richtig	129	40	89	48	83	28	12	6
Keine Meinung	14	3	11	1	8	3	2	1

Die sagenhaften Drei

— erstmalig in Deutschland — Accuphase stellt jetzt mit dem Precision Control Center C-240, dem integrierten Verstärker E-303 und dem zu beiden Geräten passenden FM-Stereo Tuner T-103 Perfektions-Komponenten vor, die natürliche Tonwiedergabequalität, optimalen Bedienungskomfort und langlebige Technik garantieren.

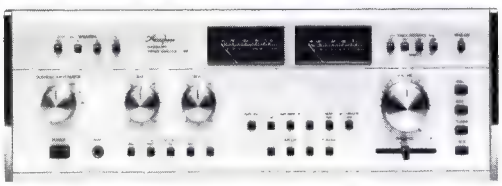
Accuphase T-103: FM Stereo Tuner

Vollkommen neu entwickelter UKW Stereo Tuner mit traditioneller Drehko-Abstimmung, digitaler Frequenzanzeige, quarzgenauer Zeitanzeige. Umschaltbare ZF-Bandbreite, phasenkorrekter ZF-Verstärker mit Oberflächenwellenfilter und Detektor-Stufen für geringsten Klirrfaktor und höchste Kanaltrennung. Feldstärkeinstrument geeicht in dBf, umschaltbar auf Modulationshub und Mehrwegeempfang, kalibriertes Rationsmitteninstrument.



Accuphase C-240: Precision Control Center

Gleichspannungsgekoppelte Vollkomplementär symmetrische Class-A-Gegentaktschaltung in allen Stufen einschließlich Klangregelnetzwerk. DC-Servo Amp (Patent angemeldet) ermöglicht volle Gleichspannungskopplung (auch bei eingeschaltetem Klangregelnetzwerk). Alle Drehschalter wurden beseitigt, um höchste Zuverlässigkeit und Tonwiedergabequalität zu erreichen. Eingebauter Vor-Vorverstärker für Moving-Coil-Systeme und viele andere Besonderheiten.



Accuphase E-303: Integrierter Verstärker

MOS-FET-Endstufe 2 x 130 W an 8 Ohm, eingebauter Vor-Vorverstärker für dynamische und magnetische Systeme (basierend auf dem C-220). Gleichspannungsgekoppelte vollkomplementär symmetrische Gegentaktschaltungen in allen Stufen. DC-Servo Amp funktioniert wie bei C-240. Geeichte Peak-Level-Instrumente usw.

Accuphase

Möchten Sie noch viel mehr über die neuen Accuphase-Geräte wissen? Wir sagen Ihnen gern, wo Sie Ihren nächsten Accuphase-Vertragshändler finden.

Garantie nur in Verbindung mit Original-Accuphase/P.I.A.-Garantie-Zertifikat.

P.I.A.
Hi-Fi Vertriebs GmbH, Abt. C
Ludwigstraße 4 — Walldorf
6082 Mörfelden-Walldorf · Tel. 06105/7 69 95

Sie haben alle Hände voll zu tun, unser

Toshiba Deutschland GmbH
Feram AG, Schweiz
Hantor Warenhandel GmbH & Co., Österreich
Koelrad B.V., Holland
Gecobois, Belgien

neues 100 W Hifi-System zu begreifen.

Da gibt es in den Micro-Componenten den Digital-Quarz-Synthesizer, beidseitig bestückte Platinen, eine neuartige Through whole-Lötung, verbesserte Kupferbeschichtung, neuartige Kondensatorwicklung. Das Revolutionärste aber ist die Super-Chip-Technik. Das bedeutet schlicht und einfach, daß alle elektronischen Schaltungen, die für ein hochwertiges Hifi-System notwendig sind, auf kleinsten Platinen zusammengepackt sind.

Damit können die einzelnen Elemente so kompakt gebaut werden, daß sie überall Platz finden. Und so leistungsstark, daß sie an jedem Platz voll zum Tragen kommen. Schließlich sind 100 Watt etwas, was auch ungeübte Ohren sehr rasch begreifen.

Power Amplifier SC-M 15: 2 x 50 W an 4 Ohm, Klirrfaktor 0,02%.
Abmessungen 257 x 106 x 211 mm.
Tuner ST-F 15: Digital-Quarz-Synthesizer. Automatischer Suchlauf. 10 Stationstasten. Eingangsempfindlichkeit: 0,9 µV.
Abmessungen: 257 x 54 x 196 mm.
Preamplifier SY-C 15: Eingangsempfindlichkeit Phono 2,5 mV. Fremdspannungsabstand Phono 88 dB. Klirrfaktor 0,01%.
Abmessungen: 257 x 54 x 208 mm.
Cassettendeck PC-D 15: 2 Motoren, Gleichlaufschwankungen 0,12%, Frequenzgang 20–18.000 Hz (Cro_2 Band).
Abmessungen 258 x 104 x 204 mm.

Vollkommener Klang durch präzise Technik. **TOSHIBA**

Die großen Physiker
Siebte Folge: James Watt

Erfinden war ihm zuerst nur Leidenschaft. Schließlich brachte es ihm aber auch Ruhm und Geld.

Die Kraft aus dem Teekessel

Es gibt nichts Törichteres im Leben als das Erfinden", schrieb er einmal an einen Freund, „ich bin jetzt 35 Jahre alt und habe der Welt noch nicht für 35 Pennies genützt". Dennoch konnte er sein Leben lang vom Erfinden nicht lassen und zum Schluß nützte er der Welt, an der ihm so viel lag, mehr, als er sich je träumen ließ.

Abzusehen war das freilich nicht am 19. Januar 1736, dem Geburtstag von James Watt. Der Sohn eines schottischen Schiffsbauers aus Greenock bei Glasgow galt als kränkliches Kind, das bei den wilden Spielen der Kameraden nur zuschauen durfte. So beschäftigte sich Jung-James vorwiegend in der väterlichen Werkstatt, wo er bald durch sein handwerkliches Geschick auffiel.

Der Vater förderte die Bastelleidenschaft und da die Schulleistungen des Sprößlings keine wissenschaftliche Eignung erwarten ließen, stand auch die Berufswahl rasch fest: James Watt ging als Mechanikerlehrling ins zwölf Tagesritte entfernte London.

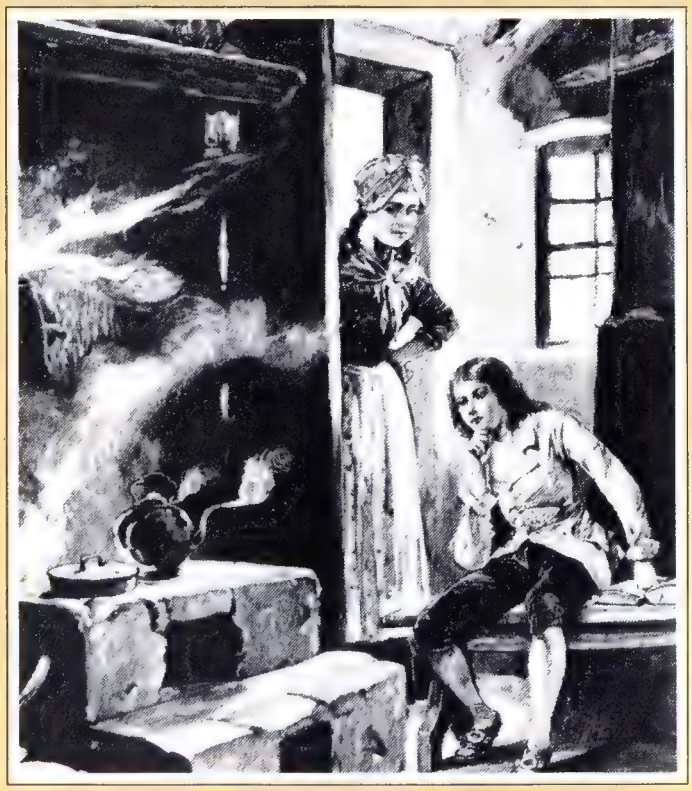
Mit 21 Jahren kehrt er, vom Heimweh getrieben, nach Glasgow zurück. Dort fand er an der Universität eine Anstellung als „Mathematical-Instrument-Maker". Hier besaß er eine eigene kleine Werkstatt, in der er auch private Versuche durchführen durfte.

Die Entscheidung für Watts spätere Laufbahn fiel im Winter 1763/1764, als er ein Modell einer Newcomen-Maschine zur Reparatur erhielt.

Die von dem englischen Schmied Thomas Newcomen entwickelten „Dampfmaschinen" dienten seit Anfang des 18. Jahrhunderts dazu, in den britischen Kohlegruben das Grundwasser aus den Stollen zu pumpen. Die ungeschlachten Kolosse hatten jedoch einen denkbar schlechten Wirkungsgrad. Spötter urteilten damals: „Was das Bergwerk verdient, frißt die Feuermaschine".

Dennoch war Watt fasziniert. Schon als Kind war ihm beim Beobachten eines Teekessels aufgefallen, daß im Wasserdampf Kräfte schlummern. Er studierte das Modell eingehend und erkannte bald die Nachteile des Arbeitsprinzips: Der Zylinder diente zugleich auch als Dampfkondensator, woraus sich paradoxerweise ergab, daß er je nach Arbeitstakt entweder möglichst heiß oder möglichst kalt sein mußte, um ideal arbeiten zu können — ein physikalisches Unding. Watt baute ein Versuchsmodell ohne diesen Mangel — die erste echte Dampfmaschine mit vom Zylinder getrenntem Kondensator war entstanden.

Doch trotz der Verbesserungen ließ der Erfolg auf sich warten. Watt investierte sein bescheidenes Gehalt in die Weiterentwicklung der Maschine und nahm Nebenarbeiten als Landvermesser an. Umsonst: Die Idee drohte ihn zu ruinieren.



Brachte den jungen Watt auf die Idee: Teekessel.

Schließlich half ihm der Zufall in Gestalt des englischen Arztes und Industriellen Dr. John Roebuck, der die Bedeutung der Watt'schen Maschine erkannte. Zusammen beantragten sie ein Patent, das am 5. Januar 1769, kurz vor Watts 33. Geburtstag, unter der Nummer 913 erteilt wurde.

Nachdem Watt im Jahr 1774 mit dem cleveren Unternehmer Matthew Boulten eine Arbeitsgemeinschaft einging — Roebuck war mittlerweile finanziell am Ende —, kam langsam der Erfolg und mit ihm die Neider.

Denn Watt und Boulten besaßen das „Dampfmaschinen-Monopol", das beide zu wohlhabenden Leuten machte.

Schließlich konstruierte Watt auch die nächste Generation von Dampfmaschinen. Bei ihr wurde die Dampfkraft in Drehbewegungen umgesetzt, weshalb sie sich überall da einsetzen ließ, wo bislang Muskelkraft nötig war.

James Watt, als Physiker inzwischen hochgeehrter Ehrendoktor der Universität von Glasgow, zog sich mit 64 Jahren völlig vom Dampfmaschinengeschäft zurück und frönte nur noch seiner Experimentierleidenschaft.

Die Leistung der Dampfmaschine wurde auch nach Watts Tod im Jahr 1824 noch jahrzehntelang in Pferdestärken gemessen. Erst im Zeitalter der Elektrotechnik ging man dazu über, die Leistungsangaben dem großen Schotten zu Ehren mit seinem Namen zu benennen.

Was HiFi-Fans spätestens dann merken, wenn sie von der Leistung ihres Verstärkers schwärmen. *fps*

PROFESSIONELL IN KLANG UND TECHNIK. BASSREFLEXBOX SK 9004.

MIT BREITWINKEL. EXPONENTIAL-HOCH-TÖNERN. UND 70/90 WATT BELASTBARKEIT.

VON ISOPHON

Bezugsquellennachweise erhalten Sie durch unsere regionalen Repräsentanten.

BERLIN
ISOPHON-WERKE
Herr Buttendorf
(030) 75 30 51

BREMEN
Edo Schlüter
(0421) 44 59 23/12

ESSEN
RuFu H. Soth KG
(0201) 31 691/92

FRANKFURT
Jean H. Nies
(06194) 3 10 88/89

HANNOVER
Verkaufsleiter
Rainer Dehne
(0511) 48 38 47

KÖLN
Leo Melters KG
(0221) 23 50 9[illegible]

MÜNCHEN
Hermann Ada[illegible]
(089) 59 29 2[illegible]

STUTTGART
Laauser & Vo[illegible]
(0711) 41 [illegible]

50 JAHRE ISOPHON
ERFAHRUNG FÜR DIE TECHNIK VON MORGEN!

Baßreflex PROFI-SOUND SK 9004 – das 'Kraftwerk' unter den ISOPHON-Lautsprecherboxen. Ein Zweiweg-System mit außergewöhnlich hohem Wirkungsgrad, kraftvoller Wiedergabe und enormer Belastbarkeit. Übertragungsbereich: 32 bis 20.000 Hz. Etwas für echte Profis. Machen Sie einen Hörtest. Hören überzeugt.

Bestückung:
2 um einige Grade versetzte Exponential-Hochtonstrahler, die eine breitwinkelige Höhenabstrahlung gewährleisten.
Schwingspulen-Ø: 25 mm.
Spezialtieftonchassis Ø 300 mm,
Schwingspulen-Ø: 37 mm.
Impulsjustierte Frequenzweiche mit 6 dB je Oktave Flankensteilheit.
Optische Überlastungsanzeige durch integrierte Schaltung.
Integrierte Regeleinheit zur Anpassung der Höhen.
Baßreflex-Öffnung in der festinstallierten Rückwand.

[illegible]
Bitte senden Sie kostenlos das neue Informationsmaterial über
- Ihre Lautsprecherboxen und deren Vorzüge
- Ihr umfangreiches Chassis-Angebot.

Name/Anschrift

ISOPHON-WERKE GMBH,
Eresburgstraße 22-23,
1000 Berlin 42

[illegible]
Kompaktboxen mit überdurchschnittlich hohem Wirkungsgrad bei geringsten Außenmaßen.

[illegible]
ISOPHON-Lautsprecher werden z. B. in Funkhäusern und Fernsehanstalten, auf Rennplätzen, Flugplätzen usw. eingesetzt. Überall dort, wo man sich auf Leistung und Qualität durch Erfahrung verlassen will.

Ihr Arbeitsprinzip war schon den alten Ägyptern bekannt.

Hört, hört!

Wenn die Priester im alten Ägypten dem Volk Nachrichten von den Göttern zu übermitteln hatten, benutzten sie eine Art von gegengekoppeltem Lautsprecher. Sie hockten sich in riesige Statuen, vor deren überdimensionaler Mundöffnung ein Kalbfell straff gespannt war. Nun sprachen sie in einen Trichter, dessen Hauptöffnung kurz vor dem Fell endete; er besaß aber auch einige verzweigte Kanäle, die auf die andere Seite des Fells führten. Die Schallwellen brachten es zum Schwingen und bedämpften es zugleich von der anderen Seite durch die Kanäle. Historiker berichten, daß die göttlichen Nachrichten schauderhaft geklungen haben sollen — was ja wohl auch der Zweck dieser antiken Lautsprecher war. ▷

Onkyo. Mittler zwischen Ohr und Wirklichkeit.
Denn Onkyo weiß, wie man HiFi-Technik zum Klingen bringt.

Wir haben uns auf deutsche Ohren spezialisiert!

Lesen Sie, was Sie zu hören bekommen!

Als HiFi-Lautsprecher-Spezialist den Profis in aller Welt bekannt, haben wir eine eigene Scepter-Serie nach deutschen Hörgewohnheiten entwickelt! Mit ausgewogenem Klangbild, selbst bei unterschiedlichsten Gegebenheiten. Mit hervorragendem Abstrahlverhalten bei minimalen Nichtlinearitäten. Mit optimaler Abstimmung von Gehäuse, Lautsprecherchassis und Frequenzweiche. Mit naturgetreuem, unverfärbten Klangbild – auch bei plötzlichen Pegelspitzen. Auf Wiederhören. Bei Ihrem ONKYO-Repräsentanten!

SC-40 MK II Verbesserte, akustisch bedämpfte Zweiweg-Lautsprecherbox, Nennbelastbarkeit: 40 Watt. 20-cm-Tieftöner, 3-cm-Kalotten-Hochtöner. Ideal für die Kombination mit Verstärkern von 20–50 Watt Ausgangsleistung pro Kanal.

SC-60 MK II Weiterentwickelte, akustisch bedämpfte Dreiweg-Lautsprecherbox. Nennbelastbarkeit: 60 Watt. 28-cm-Tieftöner, 5-cm-Mitteltöner. Und 3-cm-Kalotten-Hochtöner. Hervorragend geeignet für Verstärker mit einer Ausgangsleistung von 20–100 Watt pro Kanal.

SC-90 MK II Völlig neue, akustisch bedämpfte Dreiwegbox. Nennbelastbarkeit: 70 Watt. 31-cm-Tieftöner. 5-cm-Kalotten-Mittel- und 3-cm-Hochtöner. Speziell konstruierte Schwingspule, Weichrandaufhängung und extra starker Dauermagnet sorgen für extrem tiefe Baßwiedergabe. Geeignet für Verstärker von 40–140 Watt Ausgangsleistung pro Kanal.

Was Sie hier gelesen haben, sollten Sie auch hören! Bei Ihrem ONKYO-Anlagen-Berater. Wenn Sie mehr Informationen brauchen, oder die Anschrift Ihres nächsten ONKYO-Repräsentanten, schicken Sie uns den Coupon!

Onkyo-Vollgarantie:
Elektronik 2 Jahre (Wichtig! Nur gültig mit deutscher Onkyo-Garantiekarte.)

Mitglied des DHFI

ONKYO®
Artistry in Sound

Onkyo HiFi-Service AU 5

Industriestraße 18, 8034 Germering bei München.
Bitte schicken Sie mir kostenlos und unverbindlich
- ☐ Informations-Material über die neue SC-Boxen-Serie.
- ☐ das Onkyo-HiFi-Gesamt-Programm
- ☐ die Anschrift meines nächsten Onkyo-Repräsentanten

Immerhin scheint bewiesen, daß die Ägypter gute Akustiker waren — sie wußten offensichtlich, daß Membranen zu Eigenschwingungen neigen, die bedämpft werden müssen. Mit diesem Fehler plagten sie auch später Generationen von Entwicklern herum.

Solange nämlich die schnellen elektrischen Befehle eines Verstärkers vom Lautsprecher in mechanische Bewegungen — die Membran schwingt im Takt von Musik oder Sprache vor und zurück — verwandelt werden müssen, wird er nicht völlig auszumerzen sein. Denn die Membran, die gewöhnlich aus Pappe besteht und von einer Gummi-Einspannung (der Sicke) festgehalten wird, ist viel zu träge, um den elektrischen Impulsen schnell genug folgen zu können.

Um sie schneller zu machen und ihr zu einer besseren Beschleunigung zu verhelfen, gibt es eine Reihe von Möglichkeiten, die aber alle der Quadratur des Kreises ähneln. Macht man sie extrem leicht, dann wird sie zwar weniger träg, aber sie wird auch unstabil und erzeugt Verfärbungen. Macht man sie klein, wird sie gleichfalls schneller, weil weniger Masse vorhanden ist, aber als Tieftöner ist sie jetzt denkbar ungeeignet, weil der wiederum möglichst groß sein sollte.

Steckbrief BM 6

Preis pro Stück: um 2700,— DM
Abmessungen (mm):
380 B × 540 H × 270 T
Hersteller:
Backes und Müller GmbH
Cranachstraße
6650 Homburg

Wolfgang Backes, 29, und Friedrich Müller, 30, die ehemals Physik und Informatik an der Saarbrückener Universität studierten, rückten dem Problem auf ganz andere Art zu Leibe — indem sie quasi das elektronisch realisierten, was die Ägypter mit ihrem System aus Trichter und Kanälen bewirkten.

Beide Lautsprecher ihrer Modell-Palette — die kleinere Box BM 7 wurde bereits in Heft 1/1979 getestet — verwenden gleich zwei Arten von Gegenkopplung: die induktive und die kapazitive. Die BM 6 besitzt einen Tieftöner von 25 Zentimeter Durchmesser, der bis 150 Hertz arbeitet; den Bereich bis 1000 Hertz übernimmt ein Mitteltöner von 13 Zentimetern, darüber arbeitet ein Kalottenhochtöner von 37 Millimetern.

Dank der Größenordnung — die Box ist gerade 56 Zentimeter hoch — würde sie theoretisch sogar in ein Regal passen. Friedrich Müller: „Natürlich haben wir versucht, die Abmessungen so klein zu halten, wie das von der Akustik her vertretbar war."

AUDIO hatte die BM 6 fünf Wochen im Test — unscheinbare, mit einem grauen Nextel-Überzug und schwarzen Schaumstoff-Fronten versehene Kästen,

Ein gestochen scharfes Abbild der Musik

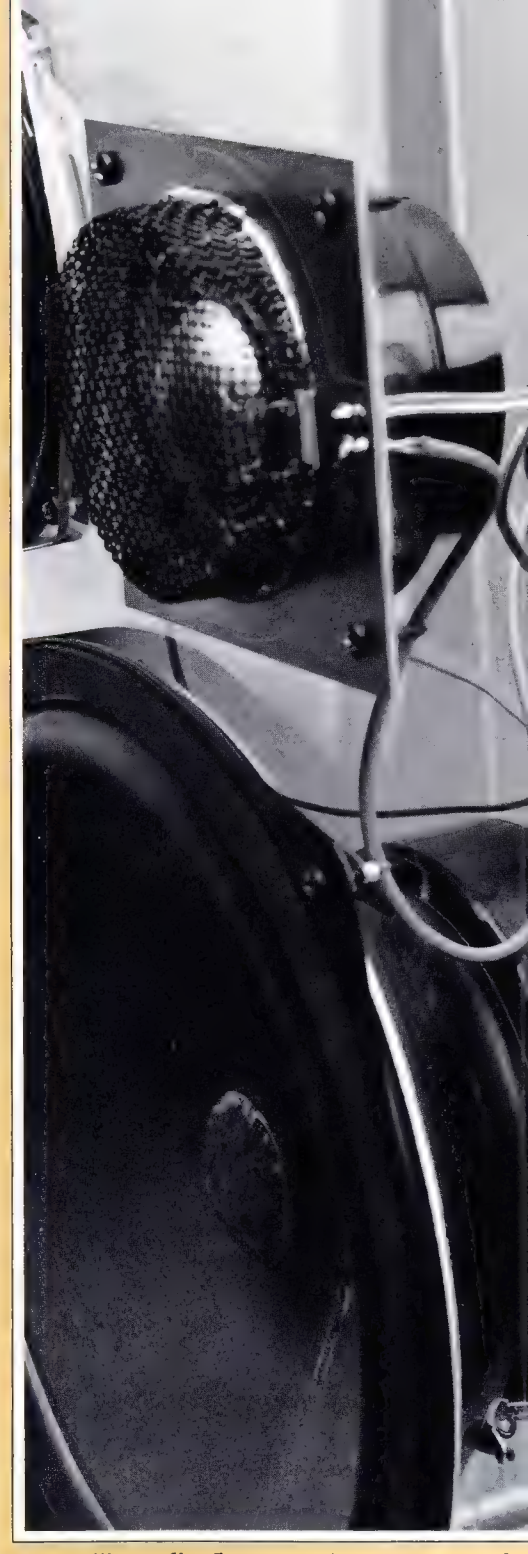
an deren Frontseite lediglich ein kleiner Schalter mit einer zugehörigen Signal-LED darauf hinweist, daß es sich um aktive Lautsprecher handelt. Sie benötigen zum Betrieb also nur einen Vorverstärker.

Den bietet zwar das Homburger Unternehmen demnächst auch aus eigener Fertigung an, aber zum Testzeitpunkt war er noch nicht auf dem Markt. Es handelt sich um den BM 9, der vermutlich um 2000 Mark kosten soll und speziell für den Betrieb mit Aktiv-Boxen konstruiert wurde. Daß er mit den Modellen der eigenen Produktion besonders gut harmonieren dürfte, versteht sich von selbst.

Folglich mußte das Test-Team auf andere Vorverstärker zurückgreifen, so etwa den Mark Levinson und den Burmester (siehe Seite 74), aber auch den Kenwood oder den Restek. Als Programmquelle dienten mehrere Tonarm-Tonabnehmer-Kombinationen, die meisten montiert auf dem Spezial-Laufwerk Transrotor Double Deck. Während des Tests wurden die BM 6 mit ausgesuchten Platten unterschiedlichster Musikrichtung von Pop bis Kammermusik sowie mit Mutterbändern beschickt.

Was herauskam, ist es wert, in mehreren Teilbereichen beurteilt zu werden. Größter Vorzug der BM 6 ist ihre ungewöhnliche analytische Reproduktion vor allem im Mitteltonbereich. Sie liefern von der Musik ein quasi gestochen scharfes Abbild ähnlich einem hervorragenden Ektachrome-Dia; nichts ist verschleiert, nichts weist Schlieren auf. Das macht sich vor allem bei großen Orchester- oder auch Chor-Besetzungen bemerkbar, die bis in die Winkel hinein durchleuchtet werden.

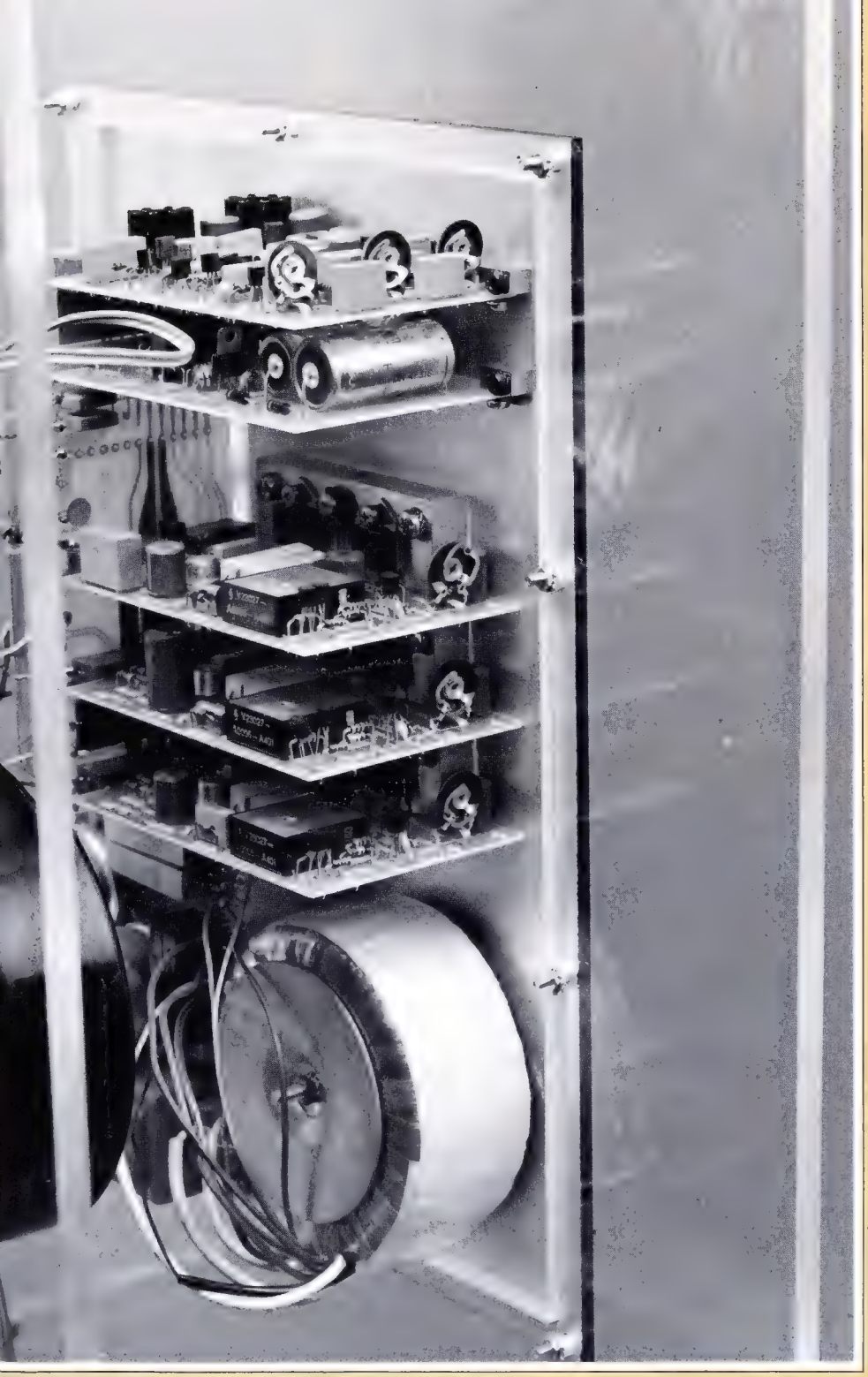
Das nächste Kriterium ist die Impulsfestigkeit: Vermutlich aufgrund der Ge-



Kontrolliert die Lautsprecher-Systeme: Ge

genkopplung legten die BM 6 eine deutliche Distanz zwischen sich und konventionell aufgebaute Konkurrenten. Das zart angetippte oder auch hart gedroschene Becken eines Schlagzeugs, das Anblasgeräusch einer Trompete oder der kräftige Anschlag einer Klaviersaite kam so anspringend aggressiv oder so zart, wie es das Original befahl. Diese Lautsprecher-Membranen sind in der Tat extrem schnell.

Hand in Hand mit der Schnelligkeit geht die Freiheit von Verfärbung. Die in den ersten Hörstunden oft angenehme, später ermüdende Verweichlichung von Klängen fehlt den BM 6 völlig. Vielen



Fotos: Frank Busch

genkopplungs-Elektronik in Steckkarten-Technik.

Lautsprechern haften Verfärbungen an, die von ungeübten Ohren als schön empfunden werden, die aber mit der musikalischen Wahrheit wenig zu tun haben.

Die Backes & Müller sind da aus ganz anderem Holz: Sie zeichnen durch, was ihnen eingespeist wird, und es kümmert sie sozusagen nicht, wie es dann klingt. Das befähigte sie auch beim Vergleichstest der Vorverstärker auf Seite 74, die Unterschiede deutlich zu machen.

Daraus folgt logischerweise, daß es wenig Spaß macht, mittelmäßige Platten über diese Boxen zu hören; man wird recht schnell zum Plattenkritiker und beginnt, seine Musik bewußter einzukaufen. Auch auf scharfe, grelle Tonabnehmer (deren Klang ja auch von einer Kombination mit einem falschen Tonarm herrühren kann) reagieren sie kritisch, nämlich unangenehm aggressiv.

Von der Güte des Mittel- ist auch der Hochtonbereich. Obertonreiche Instrumente gehen einem sozusagen unter die Haut. Den AUDIO-Testern machte es sichtlich Vergnügen, die sonst für Plattenspieler-Prüfungen verwendete Shure-Meßplatte mit ihren Orchesterglokken über Backes & Müller zu hören, als ob es sich um ein Musikstück handele.

Es würde an Wunder grenzen, hätten diese Lautsprecher — deren Art der Gegenkopplung übrigens nirgendwo sonst auf der Welt eingesetzt wird — nicht auch Fehler. Da ist zum einen eine ungenügende Unterdrückung von Störimpulsen; das Einschaltgeräusch eines Kühlschranks in der Küche beispielsweise äußert sich in einem deutlichen Knackser in den Boxen.

Da ist zum anderen die Gehäuse-Ausführung, zugegebenermaßen eine Sache des Geschmacks. Gottlob gibt es die BM 6 auch in Holzfurnier; in einem einigermaßen gut möblierten Wohnraum kann man sich diese mausgrauen Lautsprecher nicht recht vorstellen.

Und da ist schließlich der Bereich, der vom Mittel- bis zum Oberbaß reicht, also etwa von 50 bis 120 Hertz, in dem es den Boxen an Substanz und Fülle fehlt. Das äußerte sich beispielsweise bei Soli eines Kontrabasses, der in den tiefen Lagen

Verfärbungen fehlen völlig

schmächtiger als in Wahrheit erschien — obwohl die Backes & Müller paradoxerweise einen echten Tiefbaß unterhalb von 50 Hertz erzeugen können.

Dennoch — bei komplexer Musik vermißt man selbst in diesem Bereich subjektiv nichts. Das gehört wohl zu den Phänomen der Akustik, daß das Gehör von sich aus in der Lage ist, Informationen zu ergänzen, sofern sie sich auf einen kleinen Teilbereich erstrecken.

Die früheren Backes & Müller-Modellen angelastete fehlende Dynamik ist kein Punkt der Diskussion mehr. Die BM 6 stuften selbst in einem Wohnraum von 45 Quadratmetern, in denen sie zusätzlich zum Test im AUDIO-Hörraum zwei Wochen lang liefen, exakt ab und erfüllten den Raum, wenn es sein mußte, mit Wucht und Fülle, ohne je unsauber zu werden — und das war besonders beeindruckend. Freilich ist diese analytische Ehrlichkeit nicht jedermanns Geschmack, und manche Hörer werden zuerst einmal den „anmachenden" Effekt bei diesen Boxen vermissen.

Aber sollte ein Audio-Fan die BM 6 in einem Vorführstudio schlecht klingend finden, so liegt es nicht an den Boxen selbst, sondern am Plattenmaterial, am Vorverstärker oder am Tonabnehmer.

Wetten daß? *Scho*

HIGH COM im Test.

„HIGH COM markiert einen ganz entscheidenden Fortschritt im Bereich der Cassettentechnik ..."
(Aus „HiFi Stereophonie", April 1979)

HIGH COM von Telefunken ist das erste System, das alle auf dem Übertragungswege entstehenden Störgeräusche bei der Wiedergabe unter die Hörbarkeitsgrenze senkt, ohne dabei auch nur einen Ton zu verändern. Die Effizienz von HIGH COM ist mit keinem herkömmlichen System zur Rauschunterdrückung vergleichbar. Dies wurde in einem eingehenden Systemtest von dem Prüflabor der Fachzeitschrift „HiFi Stereophonie" eindeutig bestätigt. Die Ergebnisse dieser hochqualifizierten Prüfung veröffentlichte das Fachblatt in seiner April-Ausgabe. „HiFi Stereophonie" ist zugleich offizielles Organ des Deutschen HiFi-Instituts e. V. (dhfi).
Hier einige Auszüge aus dem Testbericht:

„Besonders anfällig für Eigenrauschen sind bekanntlich noch die Cassettengeräte, die wegen ihrer einfachen Handhabung zu einem der beliebtesten Speichermedien geworden sind und die in anderen Punkten – wie z. B. Gleichlauf – zwischenzeitlich durchaus Hi-Fi-Qualität erreicht haben. So ist es nur natürlich, daß sich in den letzten Jahren viele Hersteller diesem Problem intensiv gewidmet haben. Es wurden verschiedene Rauschverminderungssysteme entwickelt, deren heute bekanntestes, das Dolby-B-System, inzwischen in vielen Cassettenrecordern der gehobenen Preisklasse zu finden ist."

„Die meßtechnische Untersuchung des HIGH COM-Systems in unserem Labor erstreckte sich zum einen auf die Signal - Rauschspannung - Abstände (Ergebnisse unserer Messungen), zum anderen auf den Frequenzgang des Systems sowie mögliche Veränderungen, die durch Fehler im Speichermedium (in diesem Falle Bandgerät) zwischen Kompressor und Expander auftreten können."

Ergebnisse unserer Messungen

	ohne High Com	mit High Com	mit Dolby-B
Fremdspannungsabstand	49 dB	65 dB	≈ 51 dB
Ruhe-Geräuschspannungsabstand (A-bewertet)	58 dB	74 dB	65 dB
Geräuschspannungsabstand (nach CCIR 468)	50 dB	66 dB	58 dB
Höhendynamik			
10 kHz	47 dB	59 dB	54 dB
14 kHz	41 dB	48 dB	48 dB
10 kHz (nach CCIR 468)	39 dB	51 dB	47 dB
14 kHz (nach CCIR 468)	33 dB	40 dB	41 dB

„Die gemessenen Werte sind für ein Cassettengerät fast unglaublich gut und erreichen etwa das Niveau einer hochwertigen Spulentonbandmaschine bei 19 cm/s mit Dolby-B! Der Fremdspannungsabstand verbessert sich durch das HIGH COM-System um runde 16 dB, was um ein Vielfaches über dem mit Dolby erzielbaren Wert liegt, da bei Dolby die mittleren und tiefen Frequenzen ja nicht kompandiert werden. Auch beim Ruhe-Geräuschspannungsabstand ist die Verbesserung mit ebenfalls 16 dB enorm gut, jedoch ist hier der Vorteil gegenüber Dolby-B nicht ganz so groß. Die Werte wurden über den im Cassettenrecorder eingebauten DIN-Eingangsverstärker ermittelt, der seinerseits natürlich nicht völlig rauschfrei sein kann, so daß sein Eigenrauschen mit im Ergebnis enthalten ist. Mit dem HIGH COM-System allein sind sogar Werte bis 20 dB erreichbar."

„Auch in den für die Praxis so wichtigen Werten der Höhendynamik werden erhebliche Verbesserungen erzielt, die sich je nach Frequenz zwischen 7 und 11 dB bewegen und ebenfalls noch geringfügig besser sind als die mit Dolby-B erzielbaren Werte."

Zusammenfassung
„Das HIGH COM-System stellt hinsichtlich der Rauschverminderung einen ganz erheblichen Fortschritt dar, der in diesem Umfang höchstens noch vom dbx-System erreicht wird. Hinsichtlich des Frequenzganges zeigt das System einwandfreies Verhalten, darüber hinaus ist es weitgehend unempfindlich gegenüber Frequenzgang- und Pegelfehlern, die im Übertragungskanal zwischen Kompressor und Expander auftreten. Der nachfolgende Hörtest soll zeigen, inwieweit diese hervorragenden Verbesserungen ohne Nachteile hinsichtlich der übrigen, für die Klangqualität entscheidenden Eigenschaften erzielt worden sind und ob es tatsächlich gelungen ist, das sonst für Breitbandsysteme typische Rauschpumpen zu unterdrükken oder zu kaschieren."

Fazit des Hörtests
„Das Verblüffendste an HIGH COM ist die Tatsache, daß nunmehr mit Cassetten Aufnahmen und Überspielungen möglich sind, die praktisch keine Erhöhung des Rauschpegels mit sich bringen. Bei Live-Aufnahmen oder Überspielungen von Direktschnittplatten oder solchen, bei denen das professionelle Telcom C 4 eingesetzt wurde, bringt es den vom dbx her bekannten Effekt, daß bei der Wiedergabe im Hörraum Musik schlagartig aus dem akustischen Nichts heraus einsetzt und in dieses wieder verklingt. Während beim dbx diesem Positivum der Nachteil hörbarer Regelvorgänge (Atmen der Aufnahme) gegenübersteht, entfällt gerade dieser bei HIGH COM weitestgehend."

„HIGH COM markiert einen ganz entscheidenden Fortschritt im Bereich der Cassettentechnik, wobei andere Anwendungsgebiete, z. B. UKW-Rundfunk, ohne weiteres denkbar sind."

Den kompletten Testbericht können Interessenten anfordern bei:
Telefunken, Abt. Werbung 24,
Göttinger Chaussee 76,
3000 Hannover.

Telefunken. Erfo

HIGH COM von Telefunken: Das überzeugende HiFi-Compander-* System.

*) Compander ist der Begriff für heute übliche Stör- und Rauschunterdrückungs-Systeme bei der Tonaufnahme und -wiedergabe.

HIGH ( ) COM

TELEFUNKEN
Ein Unternehmen des AEG-TELEFUNKEN Konzerns

hren im Erfinden.

Besseren UKW-Empfang verspricht der amerikanische Konzern B.I.C. mit seiner neuartigen Zimmerantenne Beam-Box FM 8. Was sie taugt, untersuchte AUDIO in einem Test.

Wellenjäger

Wenn im Hochhaus beim abendlichen Krimi die Fernseh-Gemeinschaftsantenne den Geist aufgibt, steigen die Mieter geschlossen auf die Barrikaden. Der Protest eines Musikfreundes, der unter einer defekten UKW-Antenne leidet, und Mozart nur mit erheblichem Rauschanteil empfangen kann, verhallt dagegen meist ungehört.

Versagt die gemeinschaftliche Dachantenne, bleibt dem verärgerten Musikfan meist nur die von den Empfänger-Herstellern ihren Geräten als Mitgift beigelegte Zimmerantenne: ein einfacher Drahtdipol. Diese Primitivform des Dipols hat jedoch, wie auch seine großen Brüder auf dem Dach den entscheidenden Nachteil, daß je nach Lage der jeweiligen Sendestation die Antenne ausgerichtet werden muß. Abhilfe verspricht die amerikanische Firma B.I.C. (British Industries Company Westbury, New York), die eine elektronisch richtbare Zimmerantenne unter dem Namen Beam-Box (Beam, englisch: Strahl) anbietet. AUDIO testete die einfachere Ausführung FM 8.

Optisch erinnert die Beam-Box wenig an eine Antenne. Ihre mit drei Drehknöpfen bestückte Frontplatte läßt eher einen Verstärker erwarten. Bei geöffneter Bodenplatte wird jedoch der Aufbau und die Funktion der recht einfachen Konstruktion deutlich.

Im Innern der Box liegen vier pfeilförmige Aluminiumstreifen, die über den Empfangsrichtungs-Schalter einschaltbar sind. Sie übernehmen dadurch die Peilfunktion. Der mittlere Drehknopf wirkt auf einen Vierfach-Drehkondensator, der als zusätzliche Abstimmeinheit fungiert und so für eine verbesserte Trennschärfe sorgen soll. Ferner läßt sich über den dritten Knopf die Bandbreite von breit auf schmal umschalten.

Die auf den ersten Blick verwirrende Dreiknopf-Bedienung ist jedoch kinderleicht einstellbar: Zur ersten Grobabstimmung wird der Bandbreitenschalter auf die Stellung „breit" und der Tuning-Regler auf Mittelposition gebracht.

Am Empfänger wird der gewünschte Sender eingestellt und anschließend der Empfangsrichtungs-Schalter verstellt, bis das Feldstärke-Meßinstrument des Tuners den höchsten Ausschlag anzeigt.

Um einen noch besseren Empfang zu erzielen, kann die Bandbreite auf schmal

Fotos: W. Schmid

Vier pfeilförmige Aluminiumstreifen dienen als Antenne: die Beam-Box von innen.

UHER HiFi-Pool Z 110.

Warum sich mit weniger begnügen.

Mit seinem HiFi-Pool Z 110 tritt UHER den Beweis dafür an, daß man hochwertige High-Fidelity-Technik auch zum extrem günstigen Preis anbieten kann. Vergleichen Sie zweierlei: Erstens, was Sie fürs gleiche Geld sonst bekommen. Zweitens, was Sie für gleiche Leistung sonst bezahlen müßten. Und dann kaufen Sie sich den UHER HiFi-Pool Z 110 – Ihren Ohren zuliebe.

Laufwerk UHER PS 950 stereo. Direct-Drive-HiFi-Laufwerk mit vollelektronischem uni-torque-Motor; Präzisions-Alu-Druckgußplattenteller mit 4-fach Stroboskop-Einteilung; Geschwindigkeits-Feineinstellung; automatische Endabschaltung mit Tonarm-Rücktransport.

Tuner UHER EG 750 stereo. Spitzen-Tuner mit superscharfer Sender-Trennung; schwungradgetriebener Skalenzeiger für schnelle und genaueste Sender-Einstellung; exakte Kanaltrennung bei Stereo; verzerrungsfreier Empfang auch unter extremsten Bedingungen.

Verstärker UHER VG 850 stereo. Leistungsverstärker mit 2 x 60 W Sinus und 2 x 80 W Musik; 41 Rast-Stellungen für Lautstärken-Einstellung; 7 Eingänge; Monitorschalter; Kopierschalter; bei allen Programmquellen Mikrofoneinblendungen möglich.

Cassettendeck UHER CG 350 stereo. Ein Cassettendeck der absoluten Weltklasse; Programmwahl-Computer zum Direktabruf von Musikstücken; drei Gleichstrommotoren für: optimalen Capstanantrieb, Wickelantrieb und Cassettenlift. Masterpegeleinsteller mit Pauseschalter für Einhandbedienung, Aussteuerungsvoreinsteller für jeden Kanal, Dolby* NR, 3 Bandsorten, Limiter. Wahlweise kann anstelle des UHER CG 350 stereo auch das Cassettendeck UHER CG 340 stereo verwendet werden.

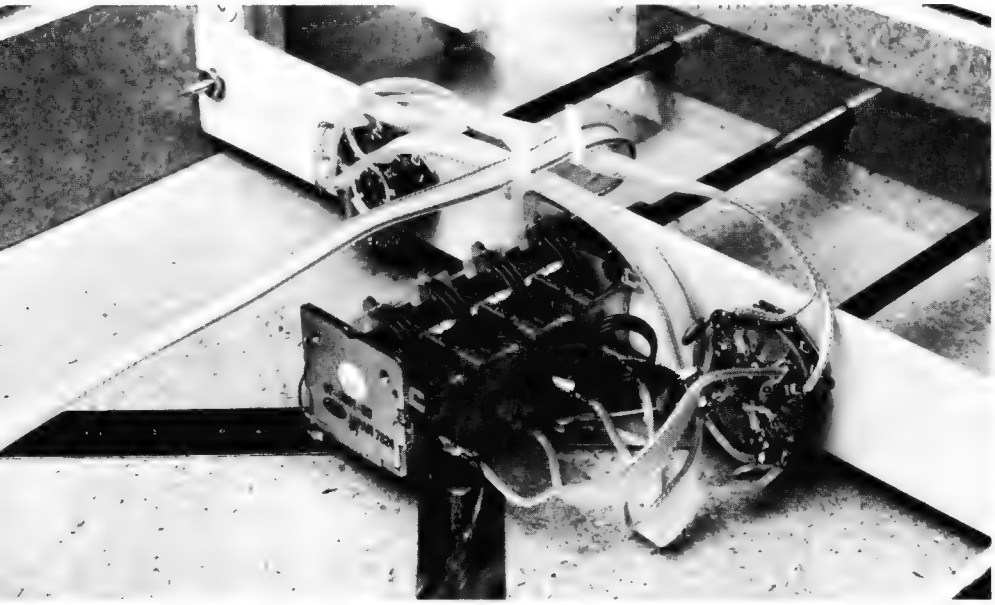
Cassettendeck UHER CG 340 stereo. Sehr leichtgängig, servounterstützte Laufwerktasten, Memoryzählwerk, Duoaussteuerungseinsteller, 3 Bandsorten, Dolby* NR, Eingangswahlschalter, Limiter, automat. Endabschaltung.

*Dolby is a trademark of Dolby Laboratories

UHER

Der HiFi-Spezialist.

Informationen erhalten Sie von: UHER WERKE MÜNCHEN GmbH & Co., Barmseestraße 11, 8000 München 71. Belgien: Radelco P.V.B.A., Italielei 177/179, 2000 Antwerpen, England: Uher Limited 24, Market Place, Falloden Way, London N.W. 11. Frankreich: Uher France S.A.R.L., 147, rue Jean Pierre Timbaud, 924000 Courbevoie. Italien: M.I.D.E., Corso Magellano, 21/27 R, 16149 Genua-Sampierdarena. Kanada: Assmann Dictating Systems of Canada Limited, 251 Consumer's Road, Willowdale, Ont. M2J 4TS. Luxemburg: Sogel S.A., 1 Dernier Sol, Luxemburg. Niederlande: Electrotechniek BV, Duivendrechtsekade 91–94, Amsterdam. Österreich: Karl N.P. Gruber GmbH., Hardtgasse 15, 1190 Wien. Schweiz: Apco AG, Räffelstr. 25, 8045 Zürich.



Paßt die Antenne der Empfangsfrequenz an: der Drehkondensator.

Sieht einem Verstärker täuschend ähnlich: die Front der Beam-Box.

gestellt werden. Der Tuningregler übernimmt die abschließende Feinjustierung.

Da diese Einstellweise auf Dauer etwas umständlich gerät, sollte man die einmal gefundenen Positionen auf einem zu diesem Zweck mitgelieferten Notizblatt vormerken.

Steckbrief Beam Box FM 8

Preis: um 180,– DM
Abmessungen (mm):
325 B × 87 H × 325 T
Vertrieb:
All-Akustik-Vertriebs-GmbH & Co. KG,
Eichsfelderstraße 2,
3000 Hannover 21.

Ob das relativ dürftige Innenleben der Box auch die Versprechungen der B.I.C.-Werber halten kann, mußte die Antenne in einem ausführlichen Test unter Beweis stellen. Als Testgerät diente dazu der Spitzentuner Klein + Hummel FM 2002. Zum Vergleich wurde außerdem ein T-förmiger Behelfs-Dipol aus Antennenflachkabel angeschlossen.

Der Empfangstest entlarvte die Schwächen der Notantenne rasch. Mangels Richtwirkung ließen sich die meisten Sender nur verzwitschert empfangen. Abhilfe schaffte nur das Ausrichten des Dipols auf den jeweiligen Sender.

Hier sammelte die Beam-Box Pluspunkte, da sie sich wesentlich bequemer auf die einzelnen Sender einstellen läßt. Allerdings benötigt auch die elektronische Antenne eine ausreichende Signalstärke. Bei zu schwachem Signal mußte auch die Beam-Box passen. In Punkto Handlichkeit lag also die elektronische Antenne klar vorn. Ihre Empfangseigenschaften konnten dagegen kaum überzeugen; eine übliche Zimmerantenne erzielt die gleiche Leistung.

Deshalb empfiehlt sich der Einsatz der Beam-Box nur bei einer entsprechend günstigen Empfangslage und für Radio-Hörer, die bei UKW keinen Wert auf Fernempfang legen, dafür aber auf die Optik achten. *Peter Wüsthoff*

Die Revox Tonbandmaschine B77 macht das Speichern und Abspielen mehrstündiger Konzerte in HiFi so einfach wie das LP-Hören. Aber ohne Plattenwenden.

Mehr als 3 Stunden wie live dabei.
Die lange Spieldauer – mehr als 3 Stunden ohne Unterbruch – erlaubt es Ihnen, ganze Opern oder Konzerte in voller Länge aufzunehmen. Und zwar mit höchster Wiedergabequalität; auch nach Jahren sind Sie noch in HiFi wie live dabei.

Druckknopfschnelle Bedienung.
Ein Handgriff, das Band ist eingelegt. Der Zugriff auf jede beliebige Bandstelle erfolgt mit höchster Geschwindigkeit. Fehlmanipulationen und Bandsalat sind ausgeschlossen: die Steuerlogik führt alle Befehle in richtiger Folge automatisch aus. Moderne Präzisionsmechanik, wegweisende Elektronik und Tontechnik geben dem Gerät seine weltberühmten Qualitätseigenschaften und die ausserordentlich lange Lebensdauer.

Serienmässig eingebaute Raffinessen...
Beispiele: regelbarer Kopfhörerverstärker, Playback, Multiplay, Echoschaltung/Hall, präzise Aussteuerungsinstrumente mit übersichtlichen Skalen und LED-Leuchtpunkt und eine eingebaute Cuttereinrichtung, die Bandmontagen erleichtert.

...und angepasstes Qualitäts-Zubehör.
Beispiele: Revox Mikrofon M3500 der Spitzenklasse, Fernbedienungen für Funktionen und variable Geschwindigkeit, Staubschutzdeckel, Revox Kopfhörer und vor allem das gleichmässig beschichtete Revox Tonband 621 mit antistatischer Rückseitenmattierung; ein Langspielband mit extrem niedrigem Rauschen und hoher Aussteuerbarkeit.

Die Revox Tonbandmaschine B77.
Auf Computertasten ansprechende Steuerlogik. 3-Motoren-Laufwerk mit Direktantrieb und Servosteuerung. Optimaler Gleichlauf. Infrarot-Bandend-Abschaltung. Sonderversionen z.B. mit eingebautem Dia-Pilot.

Revox. Die totale HiFi-Kette.
Lassen Sie sich bei Ihrem Revox Fachhändler zu Gehör bringen, was Revox unter höchster Wiedergabetreue versteht.

WILLI STUDER GmbH, Talstrasse 7,
D-7827 Löffingen, Hochschwarzwald

REVOX ELA AG, Althardstrasse 146,
CH-8105 Regensdorf-Zürich

STUDER REVOX GmbH, Ludwiggasse 4
A-1180 Wien

STUDER REVOX

Ob Sie sich in die barocke Ambiance eines stimmungsvollen Bach-Konzertes oder in die swingende Atmosphäre eines Jazzfestivals versetzen möchten: Revox HiFi heisst live dabeisein.

Revox Stereo-Kompaktverstärker B750. Ein übersichtliches Kommandopult, das vom Kabelumstecken befreit. 2 x 140 Watt Musikleistung. Hier wählen Sie Ihr persönliches Klangbild.

Revox Plattenspieler B790. Spitzenklasse. Tastet tangential ab. Schützt Platten und Abtastsystem auf einmalige Art. Quarzgesteuerter Direktantrieb. Digitalanzeige.

Revox UKW-Tuner B760. Echter Synthesizer-Digital-UKW-Empfänger mit 15 Programmtasten: Elektronischer Speicher. Quarzgesteuert und rauschfrei von Station zu Station.

Revox Tonbandmaschine B77. Druckknopfschnell ein 3-Stunden-HiFi-Wunschkonzert ohne Unterbruch, mit dem Bedienungskomfort eines Kassettengerätes. Auf Computertasten ansprechende Steuerlogik verhindert Bandsalat durch Fehlbedienung.

Revox Boxen der Serie BX. Ein Klangbild von hoher Brillanz und Transparenz, das phasenkorrigiert originalgetreu wiedergegeben wird und sich Ihren Räumen anpassen lässt.

Revox HiFi überträgt die ganze Stimmung

Musikalische Stimmungen entstehen aus feinsten Schwingungen. Unsere Sinne können sie nur wahrnehmen, wenn wir entweder live dabei sind oder wenn jede Nuance durch eine lückenlose HiFi-Kette mit hoher Transparenz übertragen wird.

Ein Knopfdruck – mit Revox sind Sie in HiFi live dabei. Ihre Revox HiFi-Stereoanlage lässt Sie die wegweisende Tontechnik einer umfassenden HiFi-Kette leicht beherrschen. Sie erleben das Reich der Töne bis in alle Feinheiten, in neuen und überraschenden Dimensionen.

Revox HiFi, der Schritt vom Hören zum Erleben.

Holen Sie den neuen Revox-Prospekt beim Revox-Fachhändler, oder fordern Sie ihn mit dem Coupon direkt an.

Der Prospekt stellt Ihnen die Revox HiFi-Kette aus doppelter Sicht vor: die Seite, die man sieht und hört, sowie die Seite, die man messen und vergleichen kann.

STUDER REVOX

COUPON

32-2

Bitte einsenden an die Landesvertretung.

Senden Sie mir bitte den neuen Prospekt.

Vorname, Name: _____

Strasse, Nummer: _____

Postleitzahl, Ort: _____

HiFi-verwöhnte Musikfans bemängeln die schlechte Klangqualität ihrer Autoradios. Der Grund: bei großer Lautstärke verzerren die Endstufen. Abhilfe sollen Booster schaffen.

Nachbrenner

Wenn die Leistung eines Automotors nachträglich gesteigert werden soll, greifen die Motorenbauer zum Turbolader. Eine Leistungsverbesserung von Auto-Radios versprechen die Hersteller von sogenannten Boostern (to boost, englisch: verstärken). Sie ermöglichen Musikgenuß im Auto auch bei kernigem Motorensound. Ob diese Nachbrenner halten, was sie versprechen, untersuchte AUDIO in einem Booster-Vergleichstest.

Als Teilnehmer an diesem Test wählte die Redaktion den Booster von Blaupunkt, den Clarion 065 A, den National-Verstärker CJ-37, das Modell Hi Q 240 von Philips, den Visonik A 300 und den de Vivanco-Booster 6450 aus. Hierbei handelt es sich ausnahmslos um Geräte, die zwischen Lautsprecherausgang des Autoradios und den Lautsprechern angeschlossen werden. Da die ausgesuchten Modelle auf irgendwelche Einstellmöglichkeiten verzichten, lassen sie sich auch im Kofferraum, im Handschuhfach oder gar unter dem Sitz unterbringen.

Der Fahrer regelt Lautstärke, Balance und Klang nach wie vor am Radio. Um das Einschalten des Boosters muß er sich nicht kümmern. Der Philips-Booster beispielsweise schaltet sich selbsttätig ein, sobald er ein Eingangssignal entdeckt. Die Stromversorgung des de Vivanco 6450 wird an die Klemme angeschlossen, die nur bei eingeschalteter Zündung Strom führt. Die anderen Geräte nehmen über den Ein/Aus-Schalter des Radios ihren Betrieb auf.

Die Booster-Hersteller werben mit Leistungs-Angaben, die nach DIN gemessen werden. Diese Norm läßt einen Klirrgrad von zehn Prozent zu und setzt die bei laufendem Motor übliche Betriebsspannung von 14,4 Volt voraus.

Die AUDIO-Messung legte dagegen wesentlich strengere Maßstäbe an. Sie erlaubte beim Leistungs-Test, wie bei HiFi-Geräten üblich, nur einen Klirrfaktor von einem Prozent. Außerdem erfolgte der Test bei einer Batteriespannung von 14 Volt. ▷

Foto: Frank Busch

Sie steigern den Musikgenuß im

Sechs Booster im Vergleich: Technische Daten

Fabrikat:		Blaupunkt		Clarion 065 A	
Preis	[DM]:	um 175		um 190	
Abmessungen BxHxT	[mm]:	210 x 65 x 100		145 x 48 x 175	
Vertrieb:		Blaupunkt-Werke Robert-Bosch-Str.200 3200 Hildesheim		Clarion GmbH Rudolf-Diesel-Str.2 6236 Eschborn 2	
		links	rechts	links	rechts
Leistung	an 4 Ohm [W]:	15.5	16.2	13.4	12.7
(k=1%)	an 8 Ohm [W]:	10.2	10.4	9.9	10.3
Eingangsempfindlichkeit	[V]:	1.69	1.76	2.86	2.76
Leistungsbandbreite	fu [Hz]:	35	33	86	87
(an 4 Ohm)	fo [Hz]:	67k	75k	10k	9k
Klirrfaktor	an 4 Ohm [%]:	0.047	0.031	0.423	0.448
	an 8 Ohm [%]:	0.021	0.019	0.112	0.099
Fremdspannungsabstand	[dB]:	65	68	87	88
Intermodulation	an 4 Ohm [%]:	0.054	0.044	1.480	1.550
	an 8 Ohm [%]:	0.046	0.038	0.315	0.416

Auto: die Booster. Von links nach rechts: de Vivanco, Philips, Blaupunkt, Visonik, National, Clarion.

und AUDIO-Computer-Meßergebnisse

de Vivanco 6450		National CJ-37		Philips Hi Q 240		Visonik A 300	
um 100		um 170		um 230		um 300	
117 x 55 x 112		160 x 56 x 103		160 x 50 x 191		165 x 60 x 173	
de Vivanco		Matsushita		Deutsche Philips		Dahl Elektronik	
Ewige Weide 15		Jungfernstieg 40		Moenckebergstr.7		Wandsbeker Zollstr.15	
2070 Ahrensburg		2000 Hamburg 36		2000 Hamburg 1		2000 Hamburg 70	
links	rechts	links	rechts	links	rechts	links	rechts
7.4	7.4	17.3	17.3	17.9	17.8	29.5	26.1
5.2	5.4	10.7	10.6	10.7	10.7	21.9	21.1
3.08	3.37	4.01	3.93	2.53	2.52	2.15	2.16
202	187	21	18	<10	<10	<10	<10
6.5k	3.2k	24k	23k	49k	44k	37k	36k
1.049	0.982	0.112	0.104	0.146	0.012	0.480	0.461
0.922	0.791	0.053	0.054	0.077	0.008	0.226	0.242
95	96	85	82	87	88	53	51
4.20	4.10	0.422	0.188	0.484	0.029	0.412	0.420
3.40	3.10	0.177	0.087	0.241	0.026	0.238	0.112

„Collegium aureum" im Cedernsaal des Fugger-Schlosses in Kirchheim

Diese Sonys klingen wie der Cedernsaal. Zum Beispiel.

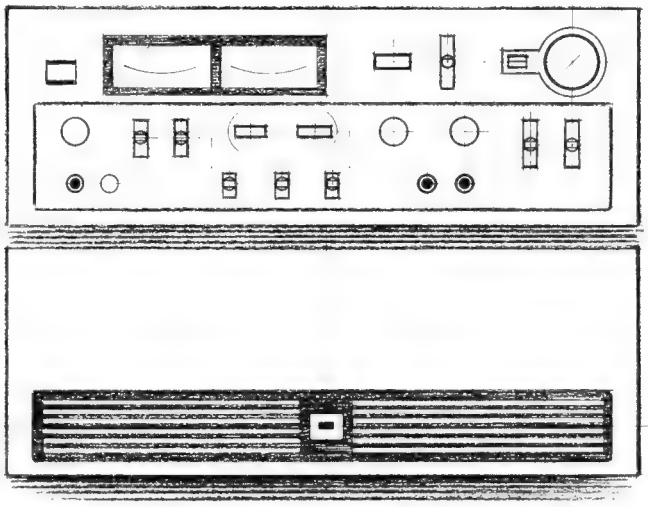
Die Musik alter Meister mit Original-Instrumenten in der Original-Atmosphäre der historischen Umgebung zu verwirklichen ist das Ziel des Collegium aureum. So entsteht die unverwechselbare Klangcharakteristik eines Raumes, wie des Cedernsaals, die ein Verstärker so nuanciert reproduzieren sollte, wie sie aufgenommen worden ist. So betrachtet ist die Verstärker-Kombination Sony TA-E 7 und TA-N 7 nicht nur eine Spezialität für HiFi-Enthusiasten, sondern die Brücke zu „authentischer" Klangwiedergabe für Musik-Ästheten. Sie macht mit Sony-Technologie den Original-Klang lebendig.

Der Vorverstärker TA-E 7.
Wir haben den TA-E 7 äußerst aufwendig konzipiert. Die hochentwickelte Schaltungstechnik der einzelnen Stufen ermöglicht Daten, die jeden Kommentar erübrigen: So beträgt die Intermodulations-Verzerrung nur 0,003% bei 1,5 V Ausgangsspannung. Die RIAA-Abweichung nur ±0,2 dB. Der Geräuschspannungsabstand über Tuner/Tape/AUX mehr als 105 dB. Und die Frequenz reicht von 1 Hz bis 150 kHz +0/–1 dB. Damit wird eine höchst klare, unverfälschte, praktisch brumm- und rauschfreie Übertragung Wirklichkeit.

Wir haben den TA-E 7 mit einer Vielzahl von Anschluß-, Prüf- und Regelmöglichkeiten versehen. Die Impedanz eines der beiden Phonoeingänge zum Beispiel ist umschaltbar. So kann sogar ein Moving-Coil-Tonabnehmer (z. B. Sony XL-55) ohne Anpaßverstärker betrieben werden.

Nicht benutzte Phonoeingänge schalten relaisgesteuert ab, um Brummgeräusche zu unterbinden.

Und die großen VU-Meter sind u. a. umschaltbar auf getakten Spitzenwertspeicher. Bei TB-Aufnahmen kann so der gesamte Dynamikumfang voll genutzt werden.



Sony TA-E 7 Vorverstärker. Sony TA-N 7 Endverstärker.

Der Endverstärker TA-N 7.
Wir haben den TA-N 7 als Hochleistungsverstärker mit zwei getrennten Mono-Endstufen ausgelegt. Er erreicht damit eine Übersprechdämpfung von mehr als 120 dB.

Wir haben die einzelnen Stufen in der „Cascode Configuration" geschaltet, einer aufwendigen Kombination von Sony V-FETs und normalen Transistoren. Sie ergibt wesentlich verbesserte Übertragungseigenschaften: optimale Linearität, ausgezeichnetes Impulsverhalten und eine ungewöhnlich hohe Grenzfrequenz. Kurz: Der TA-N 7 realisiert ein einwandfrei natürliches Klangbild.

Wir haben das Netzteil durch Elcos extrem stabilisiert. Selbst bei Impulsspitzen verfügt es noch über große Leistungsreserven. Und eine unerwünschte Beeinflussung der Stufen untereinander wird durch 4 Netztrafos verhindert.

Der Vorverstärker kann kapazitätslos angeschlossen werden – durch Direkteingänge in die gleichspannungsgekoppelten Endstufen. Das Ergebnis ist ein beispielhafter Frequenzlauf von 0 bis 100.000 Hz +0/+1 dB und ein Geräuschspannungsabstand von mehr als 120 dB.

Gelegenheit zu einer ersten Kostprobe haben Sie in Ihrem HiFi-Studio. Schenken Sie Ihre Aufmerksamkeit Händels Feuerwerksmusik, Concerto F-dur (harmonia mundi/EMI 1C 065-99 690), dargeboten vom „Collegium aureum" im Cedernsaal des Fugger-Schlosses in Kirchheim.

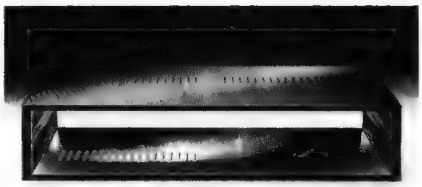
3 Clarintrompeten, Pauken, 3 Hörner, 3 Oboen, 2 Fagotte, Streicher und Basso continuo finden sich zu herrlich farbigem Barockklang. Es klingt wie im Cedernsaal.

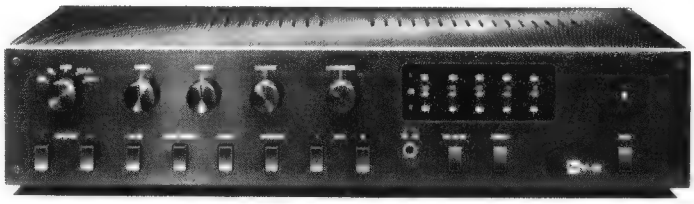
Ihr HiFi-Fachhändler demonstriert Ihnen auch die anderen Master Line-Bausteine. Er hat die Unterlagen zum gesamten Sony- HiFi-Programm.

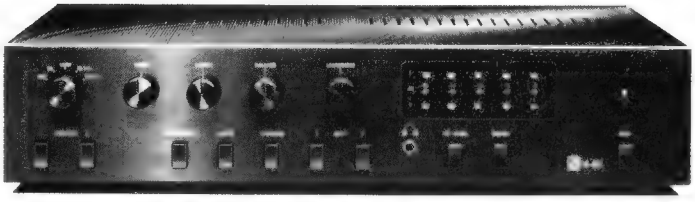
SONY

Sony GmbH, Hugo-Eckener-Str. 20, 5000 Köln 30

Wir halten nichts davon, hochwertige Technik nur in billiges Blech zu verpacken.







Für HiFi-Kenner ist das keine Frage: Sie fragen zunächst nach den inneren Werten eines Gerätes, nach der Leistungsfähigkeit. Und Sie verlassen sich dabei auf die objektiven Tests der Fachwelt. Weil das so ist, sind Electronic-Bausteine von KS gerade bei anspruchsvollen HiFi-Freunden so begehrt.

Aber ganz offensichtlich honorieren HiFi-Liebhaber nicht nur die in Pionierarbeit perfektionierte Technologie der hochentwickelten KS-Electronic. Sondern auch das offen Sichtliche. Das solide Äußere ist ein stabiles Gehäuse aus 5 mm starkem spezialgezogenem Aluminium. Dieser Aufwand hat seine Funktion: Das Gehäuse ist gleichzeitig Kühlkörper, das Gerät kann dadurch insgesamt kompakter werden. Und die wertvolle Electronic ist zuverlässig geschützt. Entscheidende Faktoren für optimale Leistung und lange Lebensdauer.

HiFi der Vernunft. KS electronic

Was KS Electronic-Bausteine an Leistung zu bieten haben, hier auszugsweise vorab:

Tuner T-21

Eingangsempfindlichkeit Mono für 26 dB Rauschabstand	0,8 µV
Begrenzereinsatz	0,5 µV
Klirrfaktor Mono ± 40 kHz Hub	≤0,15%
Übersprechdämpfung bei 1 kHz	≥42 dB
ZF Dämpfung	≥100 dB

Vorverstärker V-31

Nennausgangsspannung	+ 6 dB ≙ 1,55 V an 4,7 KΩ
Klirrfaktor bei 1 kHz Ua = 1,55 V an 4,7 KΩ	<0,008%
Geräuschspannungsabstand, hochpegelige Eingänge, bezogen auf Ua = 1,55 V	≥85 dB
Geräuschspannungsabstand Phono bezogen auf Ue = 10 mV/1 kHz (Ua = 1,55 V)	80 dB

Endverstärker E-41

Sinusausgangsleistung Stereo, gemessen bei 1 kHz und Aussteuerung beider Kanäle	2 x 105 W an 4 Ω 2 x 75 W an 8 Ω
Sinusausgangsleistung Mono gemessen bei 1 kHz	1 x 210 W an 8 Ω
Übertragungsbereich in Stereoschaltung	1 Hz - 220 kHz - 3 dB 20 Hz - 20 kHz - 0 dB
Leistungsbandbreite in Stereoschaltung	170 kHz
Klirrfaktor in Stereoschaltung, bei 2 x 100 W an 4 Ω, f = 1 kHz	<0,006%
Klirrfaktor in Monoschaltung, bei 1 x 200 W an 8 Ω, f = 1 kHz	<0,008%

Vollverstärker V-51

Sinusausgangsleistung von 20 Hz - 20 kHz und Aussteuerung beider Kanäle	2 x 100 W an 4 Ω 2 x 70 W an 8 Ω
Klirrfaktor bei 1 kHz und 2 x 100 W an 4 Ω	<0,06%
Geräuschspannungsabstand hochpegelige Eingänge	>85 dB
Geräuschspannungsabstand Phono bezogen auf Ue = 10 mV/1 kHz für Vollaussteuerung	>80 dB

Je mehr Sie über KS Electronic-Bausteine wissen, um so mehr wissen Sie über Profi-HiFi.

☐ Kreuzen Sie bitte hier an, wenn Sie sich über KS-Electronic informieren möchten. Wir schicken Ihnen: Info-Prospekte, Berichte der Fachpresse, Ergebnisse objektiver Tests.

☐ Kreuzen Sie bitte hier an, wenn Sie sich über die leistungsstarken Boxen von KS informieren wollen. Wir schicken Ihnen: Info-Prospekte, Berichte der Fachpresse, Ergebnisse objektiver Tests.

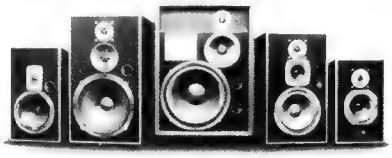
Name

Straße

Ort

Eine Liste unserer Vertragshändler in Ihrer Nähe schicken wir automatisch mit. Also: Coupon ausschneiden – und ab die Post.

KS Electronic Kücke & Co GmbH
Postfach 13 12 84 · 5600 Wuppertal 1



Der leistungsstärkste Booster ist zweifellos der Visonik A 300. Um die Leistung von 30 Watt pro Kanal bei einer Betriebsspannung von 14 Volt überhaupt erreichen zu können, griffen die Entwickler zu einem Trick: Sie bauten einen Spannungswandler ein, der eine Frequenz von 85,7 Kilohertz erzeugt. Diese Spannung wird hochtransformiert und wieder gleichgerichtet. Dadurch steht dem Verstärker eine höhere Speisespannung zur Verfügung. Daß diese Methode jedoch auch ihre Nachteile hat, spiegelt sich in den weniger überzeugenden Werten für den Fremdspannungsabstand wider.

Im Auto sind Schraub-Anschlüsse wegen der starken Vibrationen unüblich. Trotzdem werden beim Visonik-Verstärker alle Kabel angeschraubt. Ausnahme: die Anschlüsse für den Low-Level-Eingang, der Cinch-Buchsen aufweist.

Dieser Eingang ermöglicht beispielsweise den direkten Anschluß eines Cassettenrecorders ohne eigenen Verstärker und war nur bei dem Modell A 300 von Visonik anzutreffen.

Unproblematischsten Anschluß ermöglicht dagegen der 18 Watt pro Kanal leistende Philips-Booster Hi Q 240. Er ist — als einziger im Testfeld — mit DIN-Lautsprecherbuchsen für den Ausgang und Kabeln mit DIN-Steckern für den Eingang ausgestattet.

Die gleiche Leistung wie der Philips bringt auch der National CJ-37. Das japanische Gerät macht überdies einen robusten Eindruck, was, mit einer Ausnahme, für alle Testteilnehmer gilt. Gerade dieser Punkt gewinnt aber bei einer Montage im Auto besondere Bedeutung. Der billigste Booster in diesem Test, de Vivanco 6450, erfüllt diese Anforde- ▷

So montieren Sie Booster richtig

Nach Möglichkeit den Booster in Lautsprechernähe montieren, denn dadurch ergeben sich kurze Verbindungkabel zu den Boxen. Wichtiger ist jedoch, daß der Booster an einer geschützten, auch im Sommer relativ kühlen Stelle untergebracht wird; beispielsweise im Kofferraum. Außerdem muß genügend Luft an den Booster gelangen, da er sonst überhitzen kann. Die Befestigung des Verstärkers sowie aller Anschlüsse muß sorgfältig vorgenommen werden. Die im Auto auftretenden Vibrationen können sonst die Verbindungen lösen.

Bei Boostern mit Schraubkontakten sollten Federringe beigelegt werden, die ein Losschütteln der Anschlüsse verhindern. Alle Kabel möglichst kurz verlegen und auf einen Querschnitt von mindestens einem Quadratmillimeter achten. Denn dünne Zuleitungen beeinflussen nicht nur den Klang, sie sind auch den Belastungen nicht gewachsen (Siehe auch AUDIO 4/1979: Zehn Tips für mehr Hörgenuß im Auto). Die Autolautsprecher müssen in ihren Anschlußwerten auf den Booster abgestimmt sein. ■

Das gehört zur kompletten Anlage: Radio, Booster, Lautsprecher, Antenne, Entstörstecker und Überblendregler.

rungen nicht. Sein recht einfacher Aufbau läßt eine große Störanfälligkeit vermuten. Allein die Reise von Hamburg nach Stuttgart ging über seine Kräfte: Das Gerät hatte sich in seine Bestandteile zerlegt. Um so mehr verblüffte beim Ersatzgerät der traumhafte Wert für den Fremdspannungsabstand. Ein Blick in das Gerät genügte dann jedoch für die Ernüchterung: An aktiven Bauelementen stehen dem Verstärker pro Kanal ganze zwei Transistoren zur Verfügung. Daher erscheinen die 94 Dezibel unter dem Motto: Wo nichts ist, kann nichts rauschen.

Ein weiterer Japaner im Testfeld war der 065 A der Firma Clarion. Obwohl er deutlich besser verarbeitet war als das Vivanco-Modell, konnte auch er keine besonders guten Werte aufweisen.

Im Gegensatz dazu steht der Booster von Blaupunkt. Das kompakte Gerät machte einen sehr robusten Eindruck. In dem Preis von 175 Mark sind allerdings keine Kabel inbegriffen. Für weitere 65 Mark bietet Blaupunkt jedoch ein komfortables Bedienteil inklusive aller erforderlichen Kabel an. Es ist mit einem Überblendregler ausgestattet und für den Anschluß eines zweiten Boosters vorbereitet, der zwei weitere Lautsprecher betreiben kann.

Im abschließenden Hörtest trennte sich sehr schnell die Spreu vom Weizen. Das Ergebnis läßt sich folgendermaßen zusammenfassen: Über das ausgewogenste Klangbild verfügt eindeutig der Blaupunkt-Booster, der mit kräftigem Baßbereich und sauberen Höhen aufwartet. Dann folgen drei Nachbrenner, die auch einen recht guten Klangcharakter aufweisen, sich aber in der Höhenwiedergabe mehr oder weniger deutlich voneinander unterscheiden. Von diesen kommt der National CJ-37 dem Klangcharakter des Blaupunkt am nächsten. Er wirkt aber in den Höhen deutlich aggressiv.

Besonders kritisch: die Höhenwiedergabe

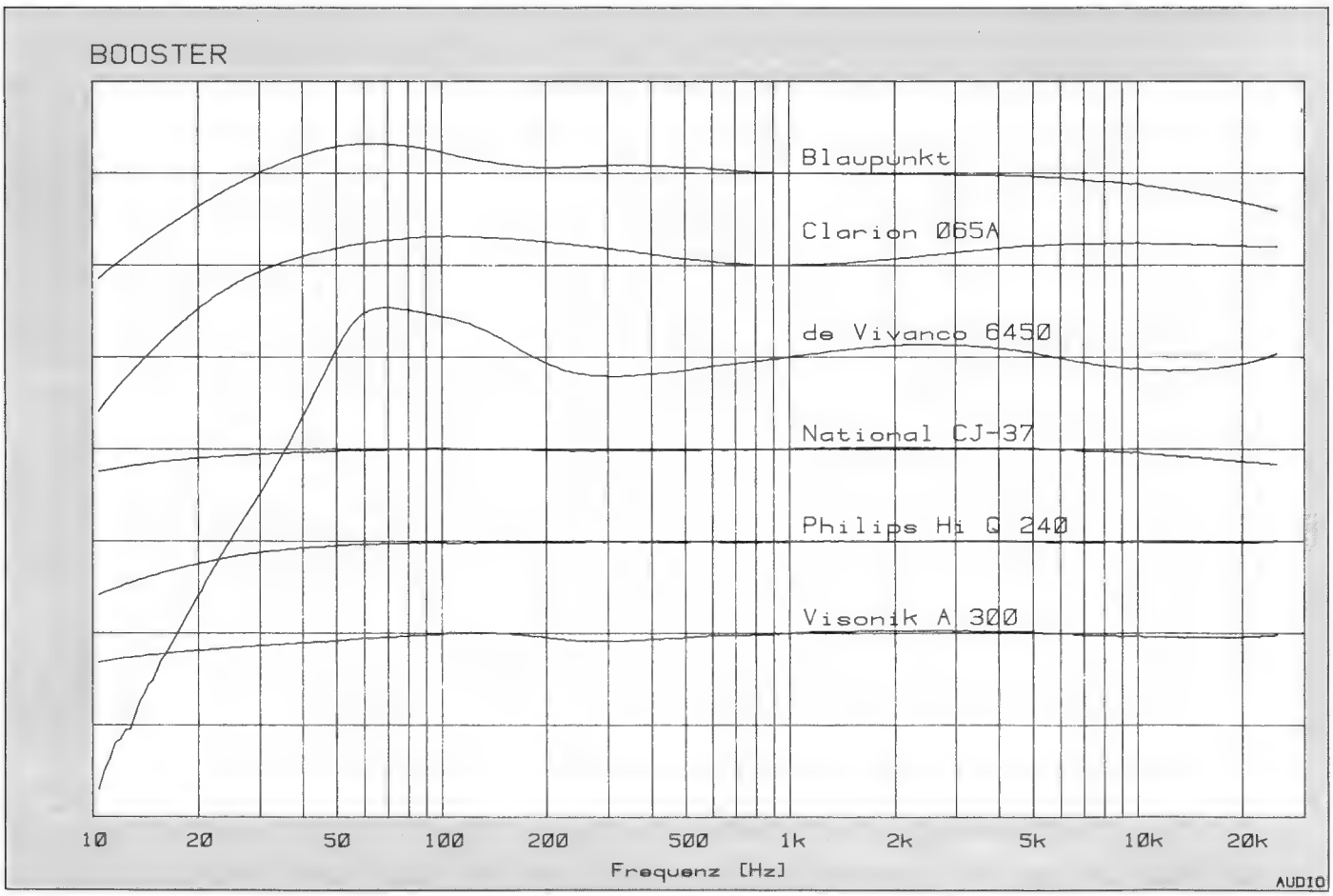
Der Höhenwiedergabe muß im Auto aber besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden, da die höheren Frequenzen an den Fensterflächen bevorzugt reflektiert werden und daher leicht lästig werden können.

Die Booster von Visonik und Philips folgen auf den nächsten Plätzen. Eine etwas schwächere Baßwiedergabe und nun die schon recht scharfen Höhen beeinträchtigen das Klangbild. Eine Klasse tiefer ist der 065 A von Clarion einzustufen. Bei ihm klangen die Höhen ziemlich verzerrt; außerdem ging ihm recht schnell die Puste aus.

Im Falle des de Vivanco 6450 ist man ohne Booster besser dran: Ein gutes Autoradio leistet ohnehin um die fünf Watt pro Kanal und wartet dabei mit weniger Verzerrungen auf, als sie der Pseudo-Booster produziert.

Fazit: Den Klang eines Autoradios können Booster nicht verbessern, sie sorgen lediglich für eine größere Lautstärke. Nur wer darauf Wert legt, sollte sich einen Booster zulegen — und bei dessen Auswahl sorgfältig vorgehen.

Jürgen Tries



Die Frequenzgänge der Booster: Vom Lineal-Strich bis zur Berg- und Talbahn ist alles vertreten. Im Frequenzgang schneidet der Philips am besten ab. (Abstand der Rasterlinien voneinander: 10 Dezibel.)

marantz®

Die Entdeckung einer neuen Dimension.

Das Marantz-Vari-O-System: Völlig neu entwickelte Lautsprecher-Systeme – Jedes für sich in einem separaten Gehäuse. Die absolute Reinheit.

Die unscheinbaren, linken unteren Knöpfe (Tone Mode) ermöglichen das Verändern der Einsatzfrequenzen von Baß- und Höhenreglern. Für das ganz individuelle Musikempfinden.

Der überdimensionierte Transformator verfügt über die Reserve, die für starke Leistungsspitzen benötigt wird und garantiert somit eine saubere Wiedergabe der impulsartigen Musikspitzen.

Musik wird wahr.

Die akustische Welt hat viele Reize. Nicht aber von der Art der Musik, sondern von der Art der Reproduktion hängt es ab, ob aus Schwingungen Stimmungen werden – ob die Musik uns wirklich berührt. Der Mensch erlebt Musik, hört mit den Ohren, nimmt aber mit dem gesamten Körper wahr. Nur HiFi der absoluten Weltspitze mit ausreichender Ausgangsleistung ermöglicht, daß Musik unter die Haut geht – unsere Psyche trifft.

Einer der strahlendsten Sterne am internationalen HiFi-Himmel ist Marantz. Mit großem Forschungsaufwand, fanatischem Ehrgeiz und aufwendigster Technik wurde eine HiFi-Formel geschaffen, die heute weltweit ihresgleichen sucht. Marantz.

Die solide, großzügige Auslegung der Leistungsträger, die vergoldeten Kontakte und Endtransistoren, die weltweit ausschließlich von Marantz eingesetzt werden, sind nur einige Beispiele für die Philosophie aus den Marantz-Labors, sich nicht technischen Spielereien und Pseudofunktionen, sondern der Optimierung einzelner Bauelemente zu widmen. Nur mit diesem Grundsatz wurden die Voraussetzungen für einen der vollkommensten Genüsse geschaffen, der uns heute zuteil wird, wenn wir auf einer Marantz-Anlage Musik reproduzieren

Wir entdecken eine neue Dimension. Musik wird wahr. Schreiben Sie. Sie erhalten ausführliche Informationsunterlagen.

Superscope GmbH · Max-Planck-Straße 22 · 6072 Dreieich 1

Sechs deutsche Lautsprecher-Modelle in der Preisklasse 500 bis 600 Mark zeigten im Test ein auffallend hohes Qualitätsniveau.

6 Richtige

Fotos: Frank Busch

Vielleicht liegt es daran, daß die Deutschen sehr oft ins Konzert gehen und deshalb besonders hohe Anforderungen an ihre Lautsprecher stellen", kommentiert ein amerikanischer Lautsprecher-Entwickler das internationale Renommee seiner deutschen Kollegen. In der Tat genießen deutsche Boxen-Konstrukteure den Ruf, Lautsprecher zu bauen, die auf einem sehr hohen Qualitätsniveau stehen. Langjährige Erfahrungen, technisches Engagement und Hang zur Perfektion mögen die eigentlichen Gründe dafür sein. Außerdem zwingt der harte Konkurrenzdruck die Entwicklungsabteilungen der Hersteller zu

immer größeren Anstrengungen und zu regelmäßigem Modellwechsel.

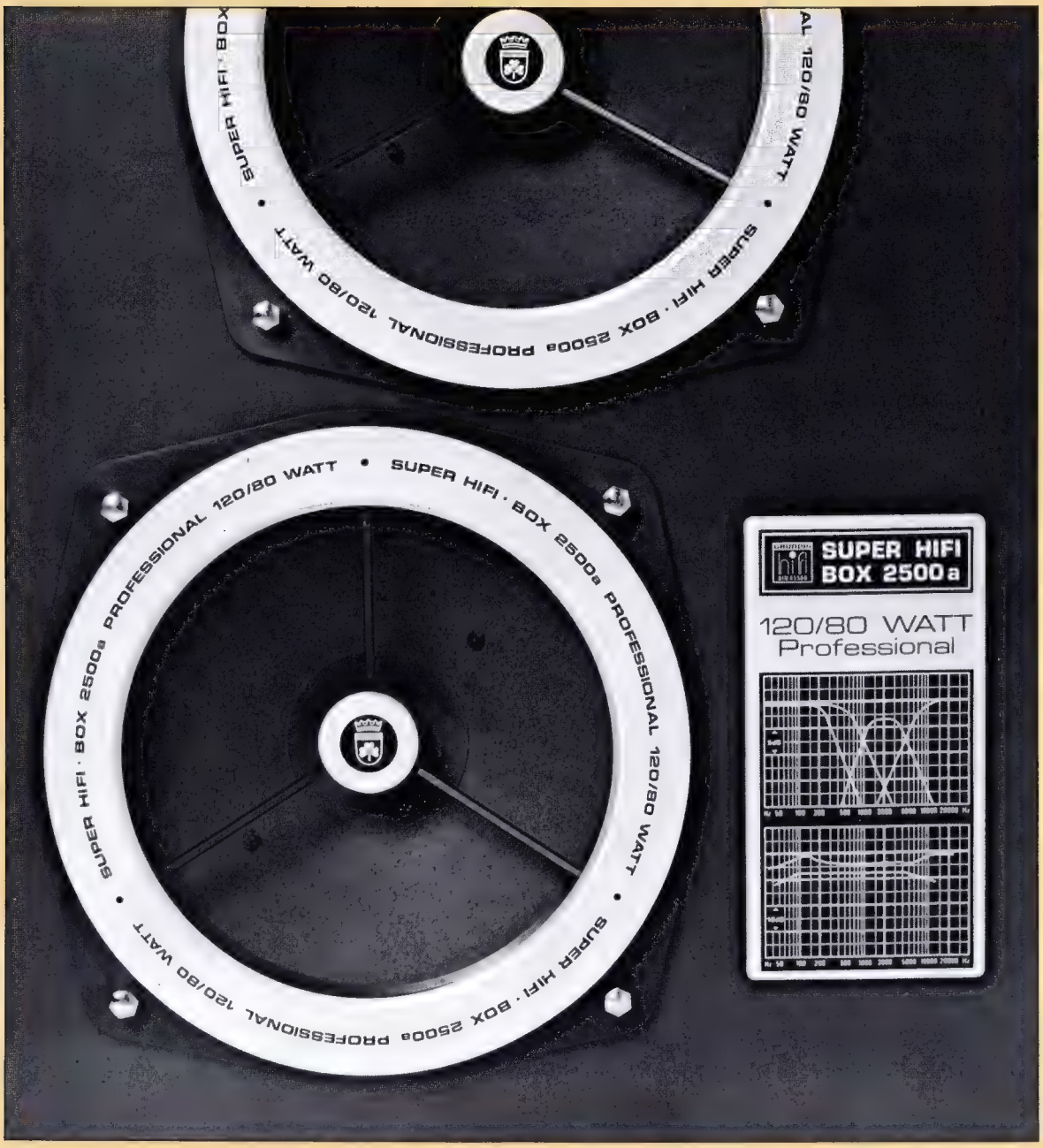
Aus neuester Produktion stammen auch die sechs deutschen Lautsprecher-Modelle in der Preisklasse 500 bis 600 Mark, die AUDIO einem ausführlichen Vergleichstest unterzog.

Ähnlich wie die meisten der in AUDIO 4/1979 getesteten japanischen Boxen sind auch die deutschen Testkandidaten durchweg als Dreiweg-Modelle aufgebaut. Nur ein einziges Modell, die Revox-Box BR 430, arbeitet nach dem Baß-Reflex-Prinzip. Die übrigen fünf Typen, die Braun-Box SM 1004, die Canton GLE 100, die Grundig 2500a, die Heco Professional 650 und der Typ Kirksaeter Monitor 120 besitzen vollständig geschlossene Gehäuse.

Sämtliche Lautsprecher sind im Mittel- und Hochtonbereich mit Kalottensystemen ausgerüstet. Über das größte Baßsystem (30 Zentimeter Durchmesser) verfügt die Canton GLE 100. Sämtliche Chassis dieser Box wurden laut Hersteller neu entwickelt und aus Leichtmetall-Druckguß gefertigt. Die Modelle von Braun, Heco, Kirksaeter und Revox sind jeweils mit 25-Zentimeter-Baßlautsprechern ausgestattet.

Die Grundig 2500a hat als einzige Box zwei Tieftöner mit einem Durchmesser von je 20 Zentimeter, die beide den Bereich bis 300 Hertz abstrahlen. Quasi zur optischen Aufwertung dieser beiden Systeme dienen eigenartig geformte Metallblenden, die einen professionellen Touch vermitteln sollen. Ansonsten kann dieses Blendwerk eher schaden als nützen: Unter Umständen behindert es die Arbeit der Tieftöner, da sie nicht mehr so frei abstrahlen können.

Eher zurückhaltend präsentieren sich dagegen die übrigen Boxenmodelle, sie verzichten gänzlich auf optische Spielereien. Dennoch sind auch sie nicht ohne konstruktive Mängel: So decken bei den Canton- und Braun-Modellen anstatt Stoffbespannungen Metallgitter die Fronten ab. Obwohl diese Metallgitter den von den Systemen abgestrahlten Schall nahezu ungehindert passieren las-



Metallblenden zieren die beiden 20-Zentimeter-Bässe, haben aber keinerlei technische Bedeutung: Grundig 2500a.

Perfektion - Optimal Offen

HD 430. Das „Universum" eines Sounds voll zu erfassen - und dabei so natürlich so unbeschwert und offen zu hören, als trüge man gar keinen Kopfhörer - das ist das auffallend Besondere an dieser neuartigen Sennheiser Entwicklung. Trotz ohrumschließender Ohrpolster.

HD 430. Seine neuen, »optimal-offen« konstruierten Wandlersysteme garantieren einen extrem breiten Übertragungsbereich und einen absolut gleichmäßigen Frequenzgang an jedem Ohr. Unabhängig von Ohrandruck, Brille, Haaren, Kopfform. Seine neuartigen, luftleichten Sternsicken-Membranen schwingen völlig frei und ungehindert - ohne störende Resonanzen. Die Ebenmäßigkeit ihrer Schwingungen ergeben sauberste „Tiefbässe" und kristallklare Brillanz. »Optimal-offen« heißt freies Hören durch echte Membran-Transparenz.

HD 430. Die Neuheit von Sennheiser. Ermöglicht durch neuentwickelte, extrem flache Samarium-Kobalt-Magnete mit höchster Energiedichte auf kleinstem Raum.

HD 430. Die optimal-offene, optimal leichte Freude. Sowohl fürs Auge, fürs innere wie fürs äußere Ohr. Erhältlich beim guten Fachhandel. Zum sehr günstigen Preis.

Technische Daten:

Übertragungsbereich	16 ... 20 000 Hz
Nenn-Impedanz	600 Ω
Kennschalldruckpegel 1000 Hz	94 dB
Max. Dauerbelastbarkeit (DIN 45582)	0,1 W
Klirrfaktor (DIN 45500)	≦ 0,5%

SENNHEISER
Perfekter Klang hat seinen Namen

Schweiz: Bleuel Körting AG · Zürcherstr. 125 · CH-8952 Schlieren-Zürich
Österreich: Grothusen Ges.m.b.H. · Auhofstr. 41a · A-1130 Wien

Coupon an Sennheiser electronic, Postfach 580, 3002 Wedemark 2
senden Sie mir ☐ kostenlose Informationen über den HD 430
ie 124seitige „Sennheiser-revue 9" gegen DM 2,-
riefmarken oder auf Postscheckkonto Hannover 93489-302
rospekt „Sennheiser-Bestseller" 78/79

Meine Adresse:

sen, neigen sie zum Mitschwingen und können so den Klang der Boxen verfälschen. Da jedoch die Gitter wie auch die Stoffbespannungen der übrigen Lautsprecher abnehmbar sind, wurden die Tests generell ohne Bespannung durchgeführt. Die Firma Heco empfiehlt dies übrigens grundsätzlich für ihr Modell Professional 650.

Der Nachteil dieser Maßnahme liegt auf der Hand: Werden die Boxen ohne Frontabdeckung betrieben, so sind die empfindlichen Kalottensysteme nicht mehr vor Beschädigungen geschützt. Und eine auch nur leicht eingedrückte Kalotte arbeitet nicht mehr optimal.

Ebenfalls qualitätsmindernd wirken sich die immer noch verwendeten dünnen Lautsprecher-Kabel aus. Bei zwei Modellen (Braun und Revox) sind diese Kabel mit einem Querschnitt von lediglich 0,75 Quadratmillimeter zudem fest montiert. Bei Grundig und Heco lassen sich die Kabel stecken.

Langsam müßte sich eigentlich herumgesprochen haben, daß dünne Kabel negativ auf das Impulsverhalten einer Box wirken. Ferner steigt, wie Untersuchungen in AUDIO 10/1978 ergaben, bei dünnen Kabeln der Klirrfaktor erheblich. Die verwendeten DIN-Stecker sind außerdem für die hohen Leistungen nicht optimal — in Grenzfällen besteht die Gefahr einer thermischen Überlastung. Nur die Canton- und Kirksaeter-Entwickler haben diese Problematik erkannt und statten ihre Modelle mit auch

Wies nur minimale Verfärbungen auf: Braun SM 1004.

Produzierte das plastischste Klangbild: Canton GLE 100.

Erzeugte das dichteste und kompakteste Klangbild: Grundig 2500a.

Klang eine Spur metallisch und hart: die Heco Professional 650.

Vor allem für klassische Musik geeignet: Kirksaeter Monitor 120.

Trotz gutem Tiefbaß in den Mitten etwas verhangen: Revox BR 430.

Haste Töne?

Schicken Sie uns die originellsten und interessantesten Geräusche aus Ihrem Leben. Und gewinnen Sie im großen maxell-Wettbewerb!

Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Fangen Sie auf Cassette Geräusche ein, die zum Schmunzeln, Lachen oder Nachdenken anregen. Und gewinnen Sie:

1. Preis — 1 Woche Japan, Luxus-Flugreise für zwei — mit allem Drum und Dran.
2. Preis — TEAC-Recorder A-800
3. Preis — harman/kardon Recorder hk 1500 und 500 schicke maxell-T-Shirts!

Teilnahmebedingungen:

Bitte nur Aufnahmen auf Cassette schicken. Die Cassette mit dem ausgefüllten, anhängenden Coupon wie abgebildet bekleben und bis zum 30. 6. 1979 (Poststempel) einsenden. Eine unabhängige Jury ermittelt unter den Einsendungen die Preisträger. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Anregungen, wie man es machen könnte, finden Sie farbig und originell im Aprilheft '79 von lui abgedruckt.

Maxell Werbedienst
c/o Kleindienst-Rieger
Walter-Kolb-Str. 9-11
6000 Frankfurt/Main

Coupon
Bitte auf Ihre Wettbewerbscassette kleben und senden an:

Geräusch/Thema
Vor- und Zuname
Straße
Adresse
Einsendetag

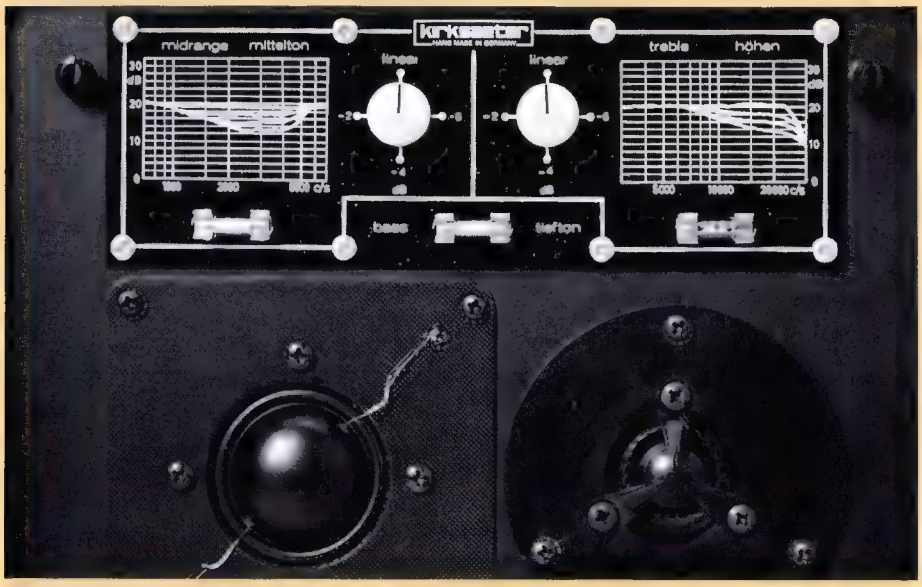
für dicke Kabel geeigneten Klemm- oder Schraubanschlüssen aus.

Die Canton-Box und Kirksaeters Modell Monitor 120 sind außerdem die einzigen Testteilnehmer, die eine Impedanz von acht Ohm aufweisen. Die übrigen Lautsprecher warten mit einer Impedanz von nahezu vier Ohm auf. Obwohl Vier-Ohm-Boxen rein rechnerisch den höheren Wirkungsgrad besitzen, halbieren sie den Dämpfungsfaktor* einer Endstufe gegenüber ihren Acht-Ohm-Kollegen. Folge: Der Verstärker hat den Lautsprecher nicht mehr so gut im Griff, das Impulsverhalten ist nicht optimal. Im Test wurden, um keine Box durch eine ungünstige Plazierung von vorneherein zu benachteiligen, maximal vier Lautsprecher-Paare gleichzeitig aufgestellt. Es waren also eine ganze Reihe von Hördurchläufen notwendig, wobei jede Box mit jedem der Testkonkurrenten und auch mit den beiden aktiven Referenz-Systemen Phonogen 1A und Bakkes & Müller-Systemen BM 6 verglichen wurde.

* Dämpfungsfaktor: Verhältnis von Lautsprecherimpedanz zum Innenwiderstand der Endstufe.

Um das Verhalten an verschiedenen Endstufen zu beurteilen, wurden die Testkandidaten an der Hitachi HMA 7500, den beiden Kenwood Monoblöcken L-07MII und außerdem an den Vollverstärkern Yamaha CA-710 (Test AUDIO 3/1979) und JVC JA-S44 (Test AUDIO 4/1979) betrieben. Zur Ansteuerung der Endstufen dienten die Vorverstärker Bumester 785 und Mark Levinson Ml-A1. Als Tonabnehmer verwendete das Testteam das System AKG P 8ES am Formula 4 MkIII-Arm und das EMT TSD 15 am Audio Craft-Tonarm. Neben einer Anzahl verschiedener, besonders anspruchsvoller Schallplatten hörte die Jury auch eine Reihe von Masterbändern ab, die einen extrem großen Dynamikumfang besitzen und damit hohe Anforderungen an die Lautsprecher stellten.

Schon nach einigen Hördurchläufen zeigte sich, daß die getesteten Lautsprecher-Modelle insgesamt eine wesentlich höhere Klangqualität boten, als ihre gleichteuren japanischen Kollegen.



Einziger Testteilnehmer mit Pegelreglern: Kirksaeter Monitor 120.

Steckbrief Grundig

Preis: um 520,– DM
Abmessungen (mm):
360 B × 610 H × 300 T
Nennbelastbarkeit: 80 Watt
Impedanz: 4 Ohm
Vertrieb:
Grundig Werke GmbH
Kurgartenstraße 37
8510 Fürth/Bayern

Steckbrief Canton

Preis: um 600,– DM
Abmessungen (mm):
340 B × 550 H × 285 T
Nennbelastbarkeit: 100 Watt
Impedanz: 8 Ohm
Vertrieb:
Canton Elektronik GmbH
Franz-Schubert-Straße 1
6390 Usingen/Taunus

Steckbrief Braun

Preis: um 600,– DM
Abmessungen (mm):
270 B × 480 H × 230 T
Nennbelastbarkeit: 80 Watt
Impedanz: 4 Ohm
Vertrieb:
Braun AG
Rüsselsheimer Straße 22
6000 Frankfurt/Main

Eine 50 Millimeter Kalotte für die Mitten: Heco Professional 650.

Sämtliche Chassis wurden aus Aludruckguß gefertigt: Canton GLE 100.

Steckbrief Revox

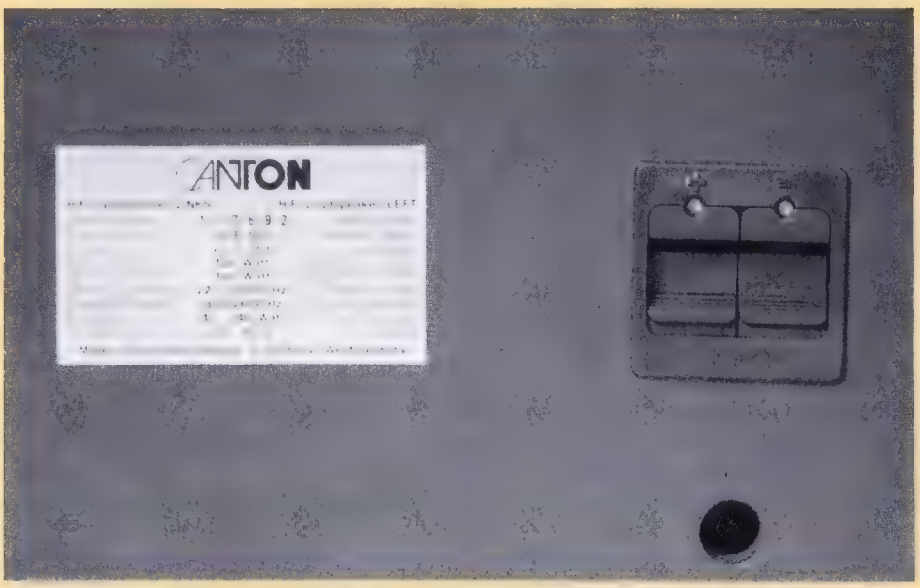
Preis: um 550,– DM
Abmessungen (mm):
340 B × 563 H × 320 T
Nennbelastbarkeit: 80 Watt
Impedanz: 4 Ohm
Vertrieb:
Revox-Willi Studer GmbH
Talstraße 7
7827 Löffingen

Steckbrief Kirksaeter

Preis: um 600,– DM
Abmessungen (mm):
294 B × 478 H × 250 T
Nennbelastbarkeit: 80 Watt
Impedanz: 8 Ohm
Vertrieb:
Kirksaeter Vertriebs GmbH
Mozartstraße 5
4000 Düsseldorf 30

Steckbrief Heco

Preis: um 550,– DM
Abmessungen (mm):
310 B × 500 H × 270 T
Nennbelastbarkeit: 80 Watt
Impedanz: 4 Ohm
Vertrieb:
Heco Hennel & Co. GmbH
Schillerstraße 18
6384 Schmitten/Taunus



Mit praktischen Klemmanschlüssen ausgestattet: Canton GLE 100.

Keine der deutschen Boxen verfärbte eindeutig oder klang gar lästig. Sämtliche Lautsprecher reproduzierten die Musik weitgehend natürlich und angenehm.

Dennoch gab es zum Teil recht massive Unterschiede. Die in diesem Testfeld dichtesten und kompaktesten Klangbilder erzeugten die Grundig 2500a und die Revox BR 430. Beide Boxen lieferten im Vergleich zur Konkurrenz ein eher mattes und glanzloses Klangbild. Vor allem Streicher und Holzblasinstrumente klangen besonders bei der Revox recht unscheinbar, so als würden sie durch einen Vorhang hindurch tönen. Im Baßbereich jedoch besaß die Revox mit die größte Impulsfestigkeit und reichte auch sehr tief hinab.

Ähnlich verhielten sich die beiden Grundig-Baßsysteme, die ebenfalls einen machtvollen Tiefbaß erzeugten, der aber nicht so sauber und trocken wie bei der Revox kam. Auch wirkte die Box eher schmalbrüstig und konnte die Räumlichkeit der Aufnahmen nur annähernd vermitteln. Insgesamt klang die Grundig hart und technisch unterkühlt. Sie konnte aber große Dynamiksprünge ohne starke Verzerrungen verkraften.

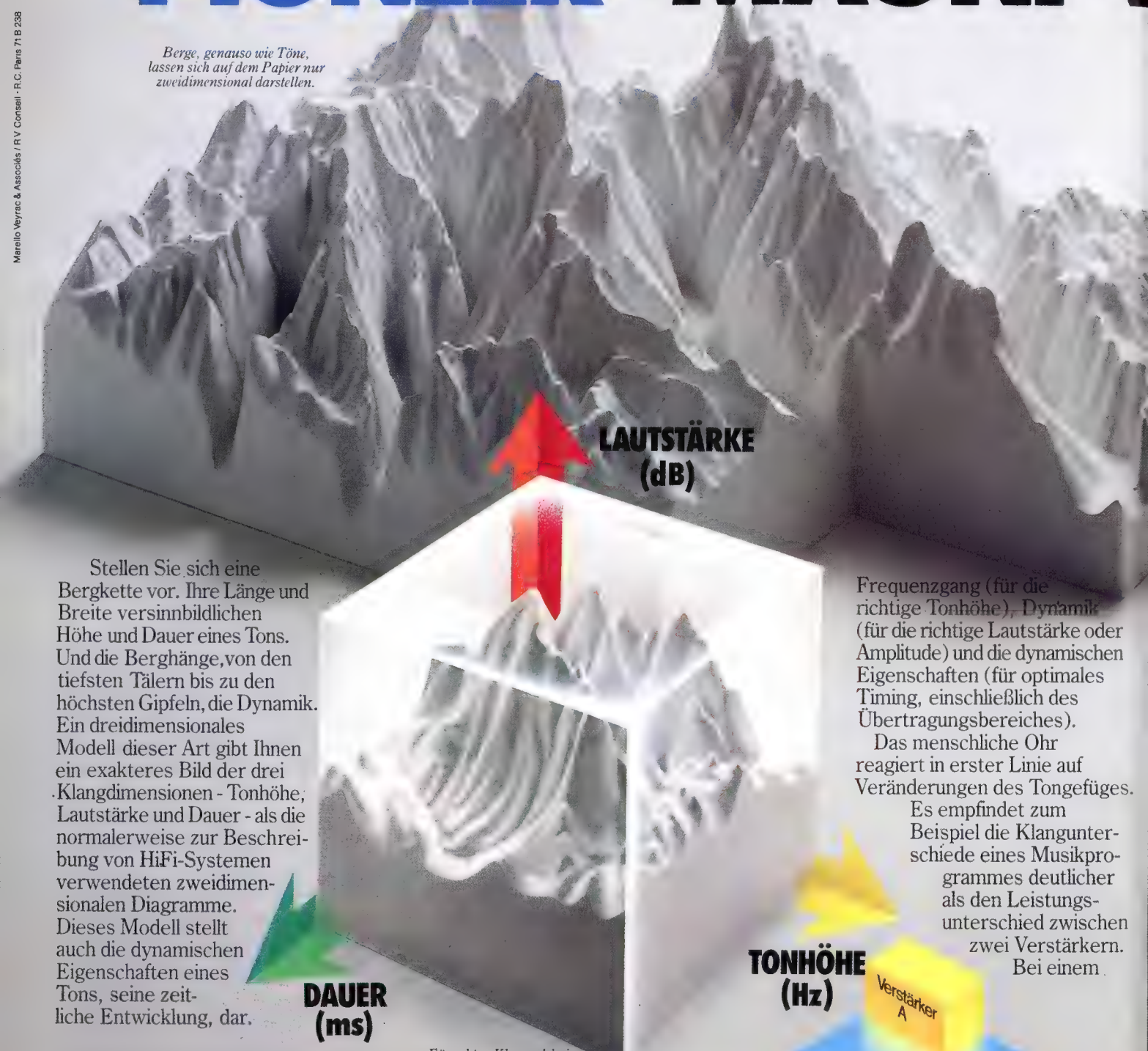
Hart und eine Spur metallisch klang auch die Heco Professional 650. Im Gesamteindruck konnte sie sich von den Grundig- und Revox-Konkurrenten jedoch deutlich absetzen. Da es der Heco in den unteren Mitten etwas an Substanz fehlte, klangen vor allem Stimmen und Kontrabässe zu dünn und mager.

Pop-Musik kam über diese drei Boxen sehr frisch und dynamisch, wobei besonders die Grundig- und die Heco-Boxen Schlaginstrumente eindrucksvoll zu reproduzieren vermochten. Bei klassischer Musik müssen sich die drei Kandidaten einige Abstriche gefallen lassen. Sie sind für diese Musikgattung jedoch keineswegs so ungeeignet wie beispielsweise einige ihrer japanischen Konkurrenten.

Gerade klassische Musik scheint die Vorliebe der Kirksaeter Monitor 120 zu sein. Durch ihren warmen und sanften Klangcharakter schmeichelt sie insbesondere Streichern und großen Chorwerken. Es kommt niemals Aggressivität auf, es werden aber keinesfalls Höhen vermißt, von einem mulmigen Klangbild kann also keine Rede sein.

ENTDECKEN S
3 KLANGDIMENSIO
PIONEER "MAGNI-V

Berge, genauso wie Töne, lassen sich auf dem Papier nur zweidimensional darstellen.



Stellen Sie sich eine Bergkette vor. Ihre Länge und Breite versinnbildlichen Höhe und Dauer eines Tons. Und die Berghänge, von den tiefsten Tälern bis zu den höchsten Gipfeln, die Dynamik. Ein dreidimensionales Modell dieser Art gibt Ihnen ein exakteres Bild der drei Klangdimensionen - Tonhöhe, Lautstärke und Dauer - als die normalerweise zur Beschreibung von HiFi-Systemen verwendeten zweidimensionalen Diagramme. Dieses Modell stellt auch die dynamischen Eigenschaften eines Tons, seine zeitliche Entwicklung, dar.

Der perfekte Würfel und das schräge Rechteck

Das Design der neuen "Magni-wide" Verstärker von Pioneer wurde von vornherein auf die Optimierung der drei technischen Kriterien ausgelegt, die das Klanggefüge unmittelbar beeinflussen: Frequenzgang (für die richtige Tonhöhe), Dynamik (für die richtige Lautstärke oder Amplitude) und die dynamischen Eigenschaften (für optimales Timing, einschließlich des Übertragungsbereiches).

Das menschliche Ohr reagiert in erster Linie auf Veränderungen des Tongefüges. Es empfindet zum Beispiel die Klangunterschiede eines Musikprogrammes deutlicher als den Leistungsunterschied zwischen zwei Verstärkern. Bei einem

Für echtes Klangerlebnis muß ein Verstärker alle drei Dimensionen harmonisch vereinigen - und keine im Verhältnis zu den anderen überbetonen.

Verstärker A ist bei hoher Leistung wenig anpassungsfähig,
Verstärker B hat ein schnelles Reaktionsvermögen bei beschränktem Frequenzgang und geringer Dynamik.
Verstärker C wird trotz weitem Frequenzgang kaum Kontrabaß und Flöte gleichzeitig verkraften. Nur der Pioneer "Magni-Wide" schafft alle drei Dimensionen.

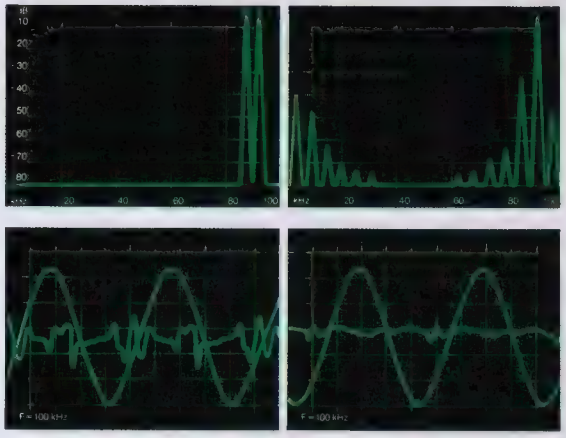
PIONEER-MELCHERS GmbH, Postfach 29 - Schlachte 39/40 - D-2800 BREMEN 1

Marello Veyrac & Associés / R V Conseil - R.C. Paris 71 B 238

IE DIE ECHTEN
NEN MIT DEM NEUEN
VIDE" VERSTÄRKER

Verstärker kommt es also in erster Linie darauf an, diese Wechselwirkung zu berücksichtigen. Deshalb wurde der "Magni-wide" Verstärker von Pioneer als perfekter Würfel konzipiert, der alle drei Klangdimensionen harmonisch in sich vereinigt - ein Würfel mit elastischen Seiten, der sich zur Wiedergabe einer schnellen, flüchtigen Note zusammenzieht oder sich plötzlich ausdehnt, um ein Crescendo des ganzen Orchesters zu umfassen.

Im Vergleich dazu werden viele andere Verstärker, die derzeit auf dem Markt sind, als rechteckige Prismen gebaut. Aus Design- oder Modegründen und infolge technischer Probleme betonen sie nur eine oder zwei Dimensionen und vernachlässigen die dritte. Um Verzerrungen auszuschalten, werden dann alle möglichen Eingriffe vorgenommen und darunter leidet entweder die Leistungsbandbreite oder die Dynamik. Das Ergebnis könnte gut ein Verstärker in der Art des Verstärkers A in unserer Darstellung sein. Er arbeitet zwar mit grosser Lautstärke, hat aber die Tendenz, eigene musikalische Modulationen zu erfinden.



Oben: Neuere Schallplatten enthalten oft Ultraschallsignale (links), die durch Intermodulation den hörbaren Bereich (rechts) verzerren.
Unten: Unerwünschte Schwingungen, die in herkömmlichen Klasse-B Verstärkern durch Schaltverzerrungen verursacht werden (links) lassen sich durch die neue Bias Control Schaltung fast völlig ausschalten.

Pioneer: "Magni-Wide" in drei Dimensionen

Durch die Verwendung von sehr schnellen, ultralinearen Ring Emitter Power Transistoren (RETs) und einer von Pioneer entwickelten Vary Bias Schaltung sind die neuen Pioneer Verstärker in der Lage, den größtmöglichen Nutzen aus ihrer ultraweiten Leistungsbandbreite zu ziehen, die sowohl leistungsmäßig als auch zeitlich optimal den dynamischen Eigenschaften angepaßt ist. Die Gleichstrom-Schaltung ohne Kopplungskondensatoren sorgt für einwandfreie Infraschall-Übertragung ohne Phasenverschiebung.

Da die Leistungstransistoren nicht geschaltet werden, entfallen Hochfrequenz-Schaltverzerrungen. Und die hochwertigen, geräuscharmen Bauteile tragen entscheidend dazu bei, die untere Grenze der Dynamik so niedrig zu halten, daß selbst die leisesten musikalischen Passagen gegen einen Hintergrund von nahezu perfekter Stille abgesetzt sind.

Das Ergebnis: drei neue Verstärker, die immer den richtigen Ton treffen. Mit der richtigen Lautstärke und im richtigen Moment.

PIONEER

Die beste Lösung für echte Klangprobleme.

Der SA-9800 Stereo-Verstärker mit trägheitsloser Fluoeszent Spitzenwertanzeige: Dauerausgangsleistung 100 Watt Sinus pro Kanal, an 8 Ohm von 20 bis 20.000 Hz mit weniger als 0,005% Klirrfaktor und Intermodulationsverzerrungen. Geräuschabstand: 90 dB (Phono), Mc Eingang 110 dB (AUX). Frequenzgang (1 W): 5 Hz bis 200 KHz (+0 dB, −2 dB). Kombinieren Sie den neuen Pioneer Tuner (TX-9800 oder TX-7800) mit dem SA-9800, dem 80-Watt SA-8800 oder dem 65-Watt SA-7800 zu einer Anlage mit unverfälschtem, voluminösem Klang.

Die Monitor präsentiert sich trotz ihrer Sanftheit sehr weiträumig und offen, zeichnet auch schwierige Orchesterbesetzungen deutlich durch. Von Kirksaeter stammte übrigens die einzige Box dieses Sechser-Tests, die über Regler für die Mitten und Höhen verfügt — im Test blieben diese auf ihrer Maximalstellung.

Einen weiteren Schritt in Richtung Klarheit und Transparenz machten die Boxen von Braun und Canton. Beide gaben die Musik ungemein sauber definiert und außerdem weiträumig, luftig und sehr natürlich wieder. Minimale Verfärbungen im unteren Mittenbereich wies die Braun SM 1004 auf, wodurch Alt- und Baß-Stimmen etwas zu machtvoll kamen. Außerdem muß die Braun unbedingt auf einem Sockel betrieben werden, darf also keinesfalls auf dem Boden stehen.

Ähnliches gilt, wenngleich in abgeschwächter Form, auch für die Canton GLE 100. Diese Box produzierte mit einigem Abstand das angenehmste, klarste und plastischste Klangbild. Es gab keine auffälligen Mängel, obwohl man sich in den Mitten ein wenig mehr Substanz wünschen könnte. Dennoch klang die Canton nicht kühl oder zurückhaltend, sondern eben unaufdringlich ohne jegliche Effekthascherei.

Sowohl die Canton als auch die Braun verarbeiteten selbst mächtigste Impulsspitzen ohne Murren oder Anzeichen von Überlastungen. Gerade bei diesen beiden Modellen wie auch bei der Kirksaeter zeigte sich ganz deutlich der Einfluß von Verstärkern und Vorverstärkern der Spitzenklasse.

Fazit: Die getesteten deutschen Lautsprecher zeigten ein insgesamt auffallend hohes Qualitätsniveau, das zum Teil erheblich über dem der getesteten japanischen Boxen liegt. Es bildeten sich drei Gruppen von je zwei Lautsprechermodellen. Leichte Einschränkungen bezüglich ihrer Eignung für klassische Musik müssen bei der Revox und der Grundig gemacht werden, besser schnitten da schon die Exemplare von Heco und Kirksaeter ab. Am ausgeglichensten klangen die Braun und natürlich die Canton, die in ihren Klangeigenschaften von keinem der übrigen Testteilnehmer erreicht wurde. Dennoch wäre es sicherlich falsch, die Canton GLE 100 als absolute Spitzenklasse zu bezeichnen. Sie stellt aber für ihren Preis von 600 Mark mit Sicherheit ein Optimum dar.

Hans-Günther Beer

Die Baßreflex-Öffnung koppelt den Tieftöner optimal an die Außenluft an und verstärkt den unteren Baßbereich: Revox BR 430.

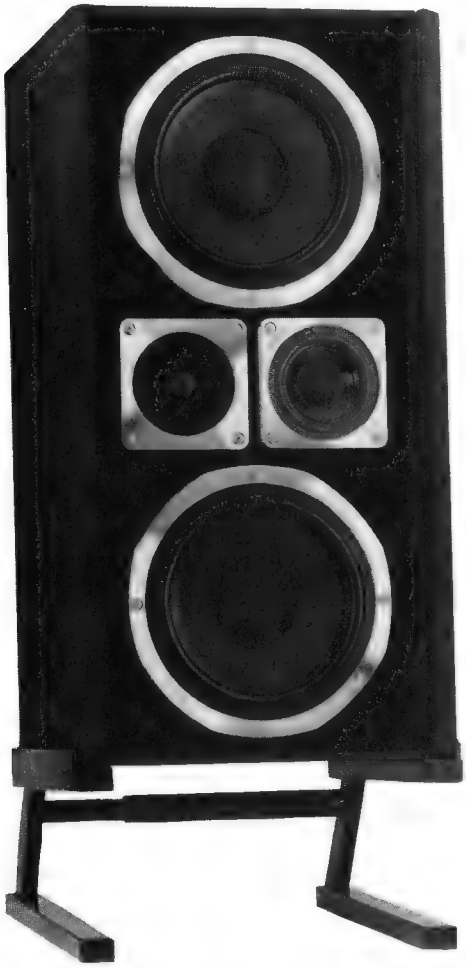
Diese Platten liefen im Hörtest

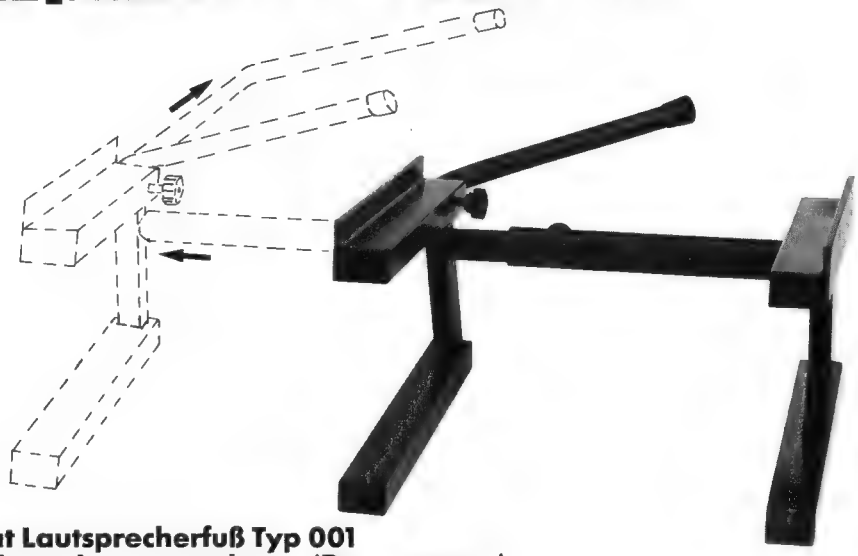
Beurteilungskriterien	Platte
Auflösungsvermögen, Transparenz, Räumlichkeit	Jean Sibelius Sinfonie Nr. 2 D-Dur Boston Symphony Orchestra Colin Davis Philips 9500141 Johann Sebastian Bach Konzert für Violine und Orchester Toronto Chamber Orchestra Boyd Neel Umbrella UMB DD9*
Impulsverhalten im Tiefbaßbereich	Garry Peacock December Poems Garry Peacock, Baß ECM/Deutsche Grammophon 2301119 Flamenco Fever Live Direct to Disc M & K Realtime RT 107** Gustav Mahler Symphonie Nr. 5 cis-Moll Chicago Symphony Orchestra Georg Solti Decca 648128 DX
Impulsverhalten in den Mitten und Höhen, Stimmen	Chuck Mangione Children of Sanchez A & M/CBS AMLM 66700 Jasper van't Hof Flowers Allover MPS/Metronome 0068.207 Diahann Carroll And The Duke Ellington Orchestra Orinda Digital Disc ORC 400*** Original Instruments Viola da gamba Jordi Savall, Ton Koopman, Christophe Coin Telefunken 6.42366 AP Edward Elgar Pomp And Circumstance op. 39 Concertgebouw-Orchestra Neville Marriner Philips 9500424

Vertriebe: *Audio Trade, Koloniestraße 203, 4100 Duisburg
**Audio Int'l, Gonzenheimerstraße 2b, 6000 Frankfurt
***Audio Team GmbH, Ossenrehm 4, 2116 Asendorf

Magnat Lautsprecherfuß Typ 001

Ihre jetzigen Lautsprecher (und damit Ihre Anlage) können besser klingen: Mit dem neuen Lautsprecherfuß von Magnat strahlen alle Lautsprecher besser ab.





Magnat Lautsprecherfuß Typ 001 mit Gebrauchsmusterschutz. (Pat. angem.).

Abb. 1: Falsches Abstrahlverhalten

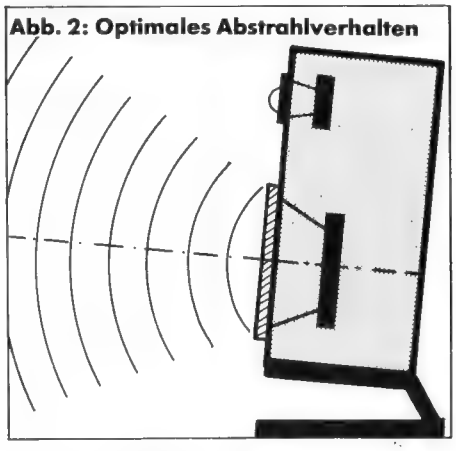


Abb. 2: Optimales Abstrahlverhalten

Ab einer bestimmten Größe werden Lautsprecher fast nur noch auf den Boden gestellt.So praktisch das ist, so groß sind die Nachteile: das Baßchassis sitzt nämlich zu dicht über dem Fußboden und strahlt deshalb einen großen Teil der tiefen Frequenzen direkt auf ihn ab (Abb. 1). Ergebnis ist ein überdimensionaler, ungewünschter Resonanzkörper. Weil er nicht dafür gedacht ist, produziert sein Mitschwingen nur Verzerrungen, die die eigentliche Lautsprecherstrahlung empfindlich stören. Das Gesamt-Klangbild wird dadurch wesentlich verschlechtert.

Steht der Lautsprecher dagegen in der richtigen Höhe und im richtigen Winkel (Abb. 2), dann kann er viel sauberer abstrahlen. Das Klangbild wirkt natürlicher und voller. Jetzt stimmt auch der Anteil des direkten und indirekten Schalls wieder. Viele Hifi-Kenner verwendeten deshalb schon irgendwelche Behelfsmittel, wie Kisten oder gar Bücher, um das Abstrahlverhalten zu bessern.

Wir bei Magnat haben dieses Problem überdacht und entwickelten eine durch und durch perfekte Lösung: den Magnat-Lautsprecherfuß. Perfekt, weil er bei allen Lautsprechern paßt! Das erreicht er durch seine zweifache Verstellbarkeit, in der Breite wie auch in der Tiefe. Ohne besonderes Werkzeug, sondern nur mit zwei Rändelschrauben läßt sich der Lautsprecherfuß an jede Lautsprechergröße perfekt anpassen. Die richtige Höhe und den richtigen Abstrahlwinkel von 5° behält der Magnat-Lautsprecherfuß Typ 001 stets bei. Er ist genauso präzise gefertigt, wie alle Magnat-Hifi-Lautsprecher.

Mit einem Schlage können Sie auf diese Weise recht preiswert Ihre Hifi-Anlage verbessern.

MAGNAT ELECTRONIK GMBH & CO KG
Unterbuschweg, 5000 Köln 50

BOYD & HAAS ELECTRONIK GMBH & CO KG
Rupertusplatz 3, A-1170 Wien

GROB ELECTRONIC, CH-8907 Wettswil

AUDIO testete einen Miniatur-Plattenspieler, an dem die Audiophilen der 50er Jahre ihre helle Freude hatten.

Rumpelstilzchen

Klein wie eine Butterdose, schwarz und etwas vergammelt, so kam Rumpelstilzchen zu AUDIO. Die Überraschung war groß, als sich Rumpelstilzchen beim vorsichtigen Aufklappen des Deckels als junger Plattenspieler entpuppte.

Er muß noch sehr jung sein, höchstens im Kindergartenalter, denn die effektive Länge des Tonärmchens beträgt gerade 83,6 Millimeter, und die Kröpfung ist noch nicht ausgebildet, ja noch nicht einmal in Ansätzen erkennbar.

Aber trotz des zarten Alters läßt Rumpelstilzchen bereits erkennen, daß es nicht von schlechten Eltern ist: Wie bei ausgewachsenen Spitzengeräten bilden Arm und Tonkopf eine Einheit mit dem System, was die träge Masse besonders klein hält.

In dieser Hinsicht ist auch vorteilhaft, daß kein Gegengewicht vorhanden ist. Ein Gegengewicht würde zudem das Auflagegewicht verringern, das mit 123,52 Millinewton genau dem für das Bleikristallsystem vorgeschriebenen Wert entspricht. ▷

Noch nicht ganz trocken hinter den Ohren: Das junge Rumpelstilzchen.

KLH

OPTIMALE TECHNIK
OPTIMALES DESIGN
OPTIMALER KLANG

RESEARCH AND DEVELOPMENT CORP.

MODELL 331-B

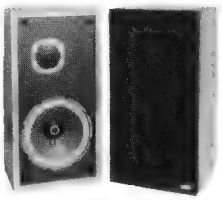
KLH

Das preiswerteste Modell der KLH-Familie.

MODELL 317-B

KLH

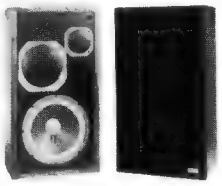
Einer der erfolgreichsten Lautsprecher der je gebaut wurde.



MODELL 327-B

KLH

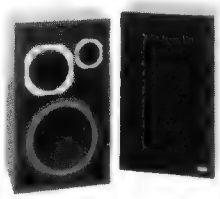
Eine klangliche Optimierung für alle Musikbereiche.



MODELL 337-B

KLH

Das absolute Spitzenprodukt der Dedicated Modellreihe.

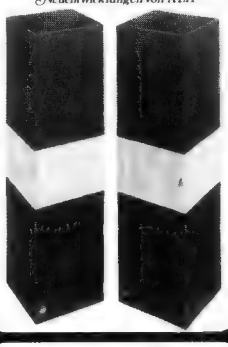


MODELL CT-38

KLH

The Pistol

Eine der interessantesten Neuentwicklungen von KLH



MODELL 345

KLH

The Little Baron

Die 2 Spitzenbox im KLH-Klassik-Programm

Vertretung Schweiz:
Firma Tonstudio R. AG.
Thunstraße 20
CH - 3005 Bern - Schweiz

Vertretung Österreich:
Firma Raum Akustik
Lerchenfelder Str.30
A - 1080 Wien - Österreich

MODELL 335

KLH

The Baroness

Für alle Liebhaber der Klassischen Musik.

Dynamische und orthodynamische Stereo-Kopfhörer der Spitzenklasse

KLH

5 JAHRE VOLLGARANTIE

KLH

DEUTSCHLAND GMBH

AM SIMMLER 41
6200 WIESBADEN
TELEFON
(0 61 21)
42 22 28

Wenn Sie an technischen Details interessiert sind, sollten Sie unser Prospekt anfordern.

KLH

Einen Plattenteller sucht man beim Rumpelstilzchen vergebens, und er ist auch noch gar nicht nötig. Wegen des kurzen Ärmchens kann es ja ohnehin nur Singles mit 45 U/min spielen, und die sind nicht so schwer, daß ein Plattenteller nötig wäre.

Lediglich ein kleines Zentriertellerchen für Platten mit großem Loch taumelt auf einem kurzen Stumpf.

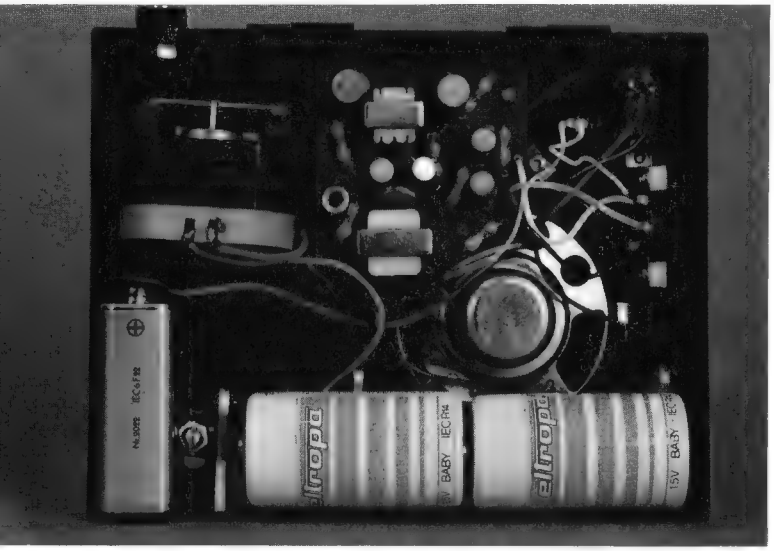
Weil der Teller fehlt, muß das Rumpelstilzchen die Platten etwas unorthodox antreiben: In einem Schlitz in der Chassisoberseite sitzt ein kleines Reibrad, auf dem die Platte aufliegt. So wird sie direkt in eine Drehung versetzt.

Diese Antriebsart, die bei ausgewachsenen Plattenspielern nicht mehr vorkommt, überträgt Rumpelgeräusche vom Motor direkt und vollkommen unverfälscht auf Platte und System und heißt daher Direktrumpelantrieb.

Wahlweise gibt es zum Rumpelstilzchen einen zusammenfaltbaren Plattenteller. Er wiegt 86 Gramm und verbessert die Gleichlaufwerte derart, daß sie unanständig über das Gesamtniveau hinausragen. Er sollte also nur in Notfällen Anwendung finden, zumal er wie alle Falt- und Klappsachen störrisch und eigensinnig ist. Jeder, der einmal fluchend im Regen stand und mit seinem modernen Superfaltklapp-Taschenschirm kämpfte, kennt das.

Rumpelstilzchen hat noch sein erstes System mit Milchzahn — pardon — Milchnadel. Diese Nadel ist relativ steif, was in Verbindung mit dem leichten Tonarm die Baßresonanz in den Mitteltonbereich verschiebt, wo sie bei einem Knaben seines Alters auch hingehört.

Mit diesen Trick unterdrückt Rumpelstilzchen die häßlichen Störgeräusche, die es sich mit dem Direktrumpelantrieb eingebrockt hat. Daß damit auch die Bässe auf der Strecke bleiben, ist nicht schlimm, denn Bässe, ob bumsend oder nicht, sind ohnehin nichts für Kinder.



Innenaufbau: Reineisen-Triplex-Sparverstärker.

Nach dem Öffnen der Rückwand fällt sofort die schlichte Schönheit des Verstärkers ins Auge. Kein überflüssiger Transistor oder Widerstand stört das Bild. Volltransformator-gekoppelt und mit drei Transistoren bestückt — ohne Zweifel ein klassischer Reineisen-Triplex-Sparverstärker der ersten Generation.

Er ist durch kurze Strippen direkt mit dem Lautsprecher verbunden, der mit knapp zwei Zoll etwa die Größe des Hochtöners einer erwachsenen Box hat. Nach Ansicht der Mehrzahl der AUDIO-Redakteure ist er für Rumpelstilzchens recht knabenhafte Stimme verantwortlich.

Besonders raffiniert ist das Ziergitter vor der 168-Grad-Pappmembran. Durch die 1489,5 winzigen Löcher wirkt es wie eine akustische Zerstreuungslinse, die den schrillen Beiklang bei lauten Knabenchor-Passagen in alle Winde zerstreut. Dies ist der tiefere Sinn der kleinen Windrose oben auf dem Gehäusedeckel.

Nur Freiwillige für den Hörtest

Der Hörtest wurde sehr sorgfältig vorbereitet: Es kamen nur Freiwillige in Frage, die eine Haftungsausschluß-Erklärung unterschrieben hatten. An sie wurde vorsorglich ein Erste-Hilfe-Bausatz ausgegeben. Neben Ohrenschützern enthielt er vor allem (als Notbremse) Ohropax, Riechsalz, und gegen die erwarteten eisigen Schauer Nierenwärmer.

Nach der Sitzung erklärte die Jury einstimmig und bleich, daß passende Worte zur Beschreibung des Gehörten fehlten. So wurde ein neuerlicher Hörtest anberaumt. Leider mußte er abgebrochen werden, bevor sich ein endgültiges Urteil herauskristallisieren konnte, da drei Jurymitglieder inzwischen mit Klirritis jaulum, einer besonders gefährlichen Variante der Drehleierspieler-Krankheit, ins Hospital eingeliefert worden waren.

Einer von ihnen befindet sich noch heute in psychiatrischer Behandlung, um sein völlig verbogenes Empfinden für Wiedergabetreue und Preis-/Leistungsverhältnis reparieren zu lassen. Er will erst nach einem dreiwöchigen Erholungsurlaub bei den Wiener Philharmonikern wieder für AUDIO arbeiten.

Vor dem Anschluß Rumpelstilzchens an den AUDIO-Meßcomputer gab es eine erregte Diskussion. Einige Redaktionsmitglieder bangten um die teuren Meßgeräte.

Mit Recht, wie sich zeigen sollte: Bei der Gleichlaufmessung blinkte der Computer entsetzt „overload", und der Schreibstift des Plotters fuhr derart krachend an den Anschlag, daß das Gerät beinahe vom Tisch fiel. Anstelle eines Zahlenwertes würgte der Computer sodann mit letzter Kraft ein „Urrrg" heraus.

Um bei der Rumpelmessung ähnliches zu verhindern, wurde ihm eine Art Sonnenbrille in Form eines rumpelselektiven Pi-Abschwächers mit minus 20 dB pro Rumpel verpaßt. Zum so ermittelten Meßwert mußte hinterher natürlich der Logarithmus der dritten Potenz der relativen Rumpelzeitdichte zur Korrektur addiert werden. Dies besorgte der Computer ohne Murren.

Da die so ermittelten Werte mit 3,2 dB recht schwach ausfielen, wurde das Rumpelrad mit schottischem Whisky gründlich gereinigt und die Messung wiederholt: Nun waren 8,7 dB zur Stelle.

Demnächst soll Rumpelstilzchen die Grundschule besu-

Probleme mit der Rumpelzeitdichte

chen. Bis dahin muß es noch lernen, mit Langspielplatten umzugehen. Mit einem Trick gelingt das bereits: Zur Drehzahlanpassung werden alte, schon recht schwache Baby-Zellen ins Batteriefach gesetzt, und schwupp, eine LP geschwind mit der Blechschere auf das handliche 17-cm-Maß verkleinert. Schon kommt sich Rumpelstilzchen richtig erwachsen vor.

Heinrich Sauer

Großer Test für Vollstereo-Autoradiorecorder der Stiftung Warentest, Heft 1/79:

Blaupunkt gleich mit 3 Geräten unter den 9 besten.

Heidelberg Stereo CR Super-Arimat (1), Musikleistung 14 Watt; elektronischer Sendersuchlauf; rastbarer, schneller Vor-/Rücklauf; Verkehrsfunklotsen Super-Arimat.

Marburg Stereo CR (2), Musikleistung 14 Watt; 6 Servomat Stationstasten; rastbarer, schneller Vorlauf.

Essen Stereo CR Super-Arimat (3), Musikleistung 14 Watt; rastbarer, schneller Vorlauf; Verkehrsfunklotsen Super-Arimat.

Kugellautsprecher LA 6526 (4), 10 Watt je Lautsprecher. (Diese Lautsprecher waren nicht Gegenstand des Tests.)

Von 23 getesteten Vollstereo-Autoradiorecordern fand die Stiftung Warentest 9 gut, 9 nur zufriedenstellend und 5 mangelhaft.

Im Test waren 3 Blaupunkt Geräte – alle drei erhielten die Note „gut“: Blaupunkt Essen Stereo CR mit Super-Arimat, Heidelberg Stereo CR mit Super-Arimat und Marburg Stereo CR.
Wir freuen uns über dieses Lob von neutraler Seite. Es bestätigt erneut, daß wir nicht ohne Grund die Nr. 1 in Deutschlands Automobilen wurden. (Denn jedes zweite Autoradio ist ein Blaupunkt.)

BLAUPUNKT

BOSCH *Gruppe*

Jetzt drängen Reineisen-Cassetten und -Recorder auf den Markt. Die Firma Philips stellte jetzt ihren Beitrag dazu vor.

Metall-Gesellschaft

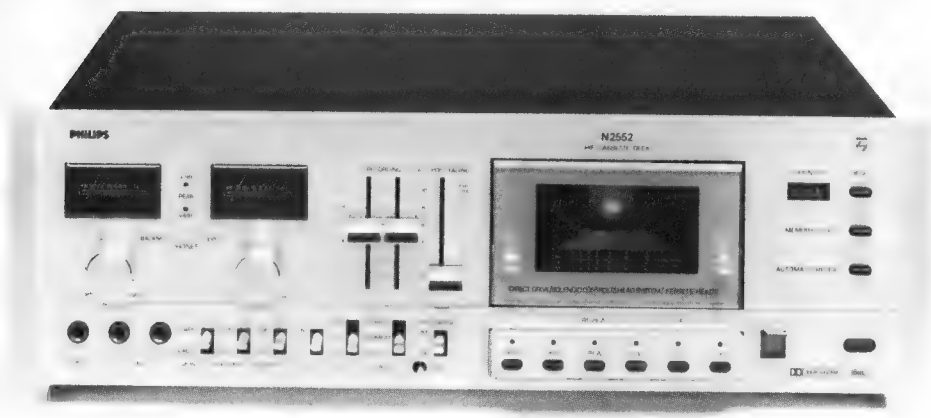
Als die Firma Philips 1963 die Compact-Cassette und den handlichen Recorder dazu präsentierte, konnte niemand ahnen, welchen Siegeszug dieses kompakte System antreten würde.

Denn die Industrie verbesserte und verfeinerte das ursprüngliche Konzept solange, bis es die HiFi-Norm weit übertraf. Viele technische Raffinessen, wie beispielsweise „Dual-Capstan"-Antrieb (Bandantrieb über zwei Tonwellen), mehrere Motoren, drei Köpfe oder zwei Bandgeschwindigkeiten, brachten die Cassetten-Recorder auf ein mit Spulenband-Maschinen vergleichbares Qualitätsniveau.

Freilich kletterten auch die Preise für diese hochgezüchteten Geräte immer mehr in die Höhe. So gibt es mittlerweile Cassetten-Recorder, die um 5000 Mark kosten. Der Qualitätstrend, an den die Preisschraube unabänderlich gekoppelt schien, wird nun durch die neuen Metallpigment-Cassetten (siehe AUDIO 4/1979) fortgesetzt, allerdings mit einem gravierenden Unterschied: Diesmal müssen sich die Cassetten-Recorder nicht zwangsläufig wieder verteuern.

Natürlich konnte der Erfinder der Cassette nicht zurückstehen. Nachdem BASF und einige japanische Firmen Anfang dieses Jahres die neuen Metallband-Cassetten vorgestellt hatten, präsentierte die Firma Philips jetzt ebenfalls ihre Metall-Cassette und gleichzeitig den dazu passenden Recorder. Beide sollen im Mai auf den Markt gebracht werden.

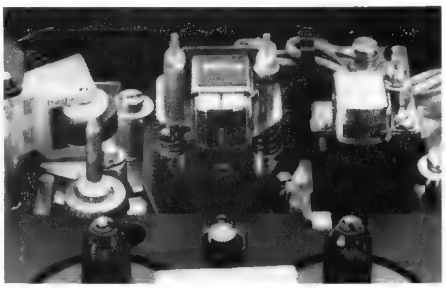
Äußerlich unterscheidet sich das neue Philips-Gerät, mit der Typenbezeichnung N 2552, nicht von konventionellen Recordern. Es zählt zu den üblichen Frontloadern, wird elektronisch über Tiptasten gesteuert und hat einen geregelten Gleichstrom-Motor als Antriebsquelle. Nur auf der Alu-Frontplatte wird der einzige Unterschied sichtbar. Der „Bias"-Schalter, mit dem der Vormagnetisierungs-Strom an die verschiedenen Cassetten-Typen angepaßt wird, hat noch die zusätzliche Sonder-Stellung „Metal".



Äußerlich kein Unterschied: Philips-Recorder für Reineisen-Cassetten.

Und in dieser Stellung spielt der neue Recorder — in Verbindung mit der Metall-Cassette — seine Trümpfe aus: Die obere Frequenzgrenze schiebt sich von 17 000 Hertz (bei konventionellen Cassetten) auf 20 000 Hertz, und die Dynamik verbessert sich gewaltig. Je höher die Frequenz wird, um so größer der Gewinn. Bei 16 Kilohertz verdreifacht sich gar die Dynamik gegenüber einer Chromdioxid-Cassette.

Die wesentlich besseren magnetischen Eigenschaften des neuen Cassetten-Typs gegenüber allen anderen Band-Materialien machen einen Großteil von dem wieder wett, worunter die Compact-Cassette seit ihrer Geburt zu leiden hatte: Die kleine Bandgeschwindigkeit und die schmale Spurbreite setzten der Aufnahme-Qualität bislang enge Grenzen. Denn bei Spulenband-Maschinen



Macht den Unterschied: Tonkopf für das neue Bandmaterial.

steht bei einer Geschwindigkeit von 19 cm pro Sekunde die achtfache Bandfläche für die Aufzeichnung zur Verfügung. Gute Tonqualität ist hier also auch mit einfacherem Bandmaterial realisierbar.

Bei der Demonstration des neuen Philips-Systems im holländischen Eindhoven fiel eine für Cassetten ungewohnte Dynamik und saubere Höhenwiedergabe auf. Impulsreiche Musikstücke, wie die „Rhapsody in Blue" oder Ravels „Rhapsodie espagnol", die über den Philips-Vorverstärker 280 und vier MFB-Boxen 545 vorgeführt wurden, kamen beeindruckend gut.

Keine Frage, die neue Generation Cassetten und Recorder wird letzte Vorurteile bei HiFi-Fans abbauen. Einen Vorzug hatte die Cassette gegenüber den Bandgeräten ja schon immer: Sie ist spielend einfach zu handhaben. Wenn nun noch durch die neuen Metall-Cassetten die Wiedergabequalität sehr guter Spulen-Geräte erreicht wird, dann dürfte der Cassetten-Recorder bald in keiner HiFi-Anlage mehr fehlen.

Gerald O. Dick

Bei mir sind Ihre Platten immer richtig aufgeleg
Denn ich bin ein direkt getriebener Platten
spieler von MICRO. Meine Gleichlau
schwankungen liegen unter 0,03 % un
mein Rumpelgeräuschspannungsabstan
beträgt 73 dB. Am Plattenende führ
ich meinen statisch ausbalancierte
Tonarm automatisch auf die Tor
armstütze zurück und schalt
gleichzeitig meinen DC-Servo
motor ab. Mit der Anti
skatingeinstellung un
der Geschwindigkeits
feinregulierung
können Sie mich oben
drein laufend au
dem laufender
halten. **Ich bin
der DD 24
von MICRO.**

W.A.F. 1/79

MICRO
für Spezialisten.

Ich bin
eine leidenschaft-
liche Platten-Spieler-
natur. Bei mir haben
sich die Herren Ingenieure
direkt mal was Pfiffiges
einfallen lassen: Direktan-
trieb durch DC-Servomotor
mit Quarz-locked PLL-Schal-
tung, d. h. konstanter Drehzahl un-
abhängig von Temperatur-, Netz-
spannungs- und Belastungsschwan-
kungen. Meine Endabschaltung
arbeitet elektronisch, sodaß den
dynamisch ausbalancierten Tonarm
mit der übrigen Mechanik nicht mehr
verbindet, als mein elegantes Gehäuse.
Ich bin der DQ 43 von MICRO.

all-akustik

All-Akustik Vertriebs-GmbH & Co. KG, Abt. A
3000 Hannover 21, Eichsfelder Straße 2, Telefon 0511/79 50 72

BASF
BA
hifi stereo
CASSETTE
chromdioxid
SM cassette
BASF

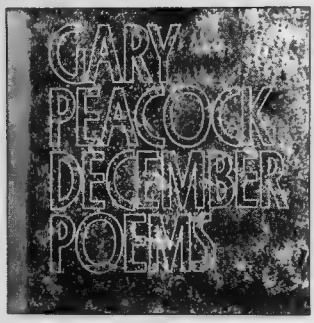
Dynamik-Verdoppelung in den Höhen
d. h. bis zu 6 dB mehr zwischen 10.000 und
20.000 Hz gegenüber dem bewährten chromdioxid
Studio-Dynamik in den Tiefen (mit Dolby)
durch 3 dB Gewinn gegenüber chromdioxid
Niedriges Modulationsrauschen
typisch für chromdioxid
Lange Lebensdauer des Tonkopfes
Sicherheits-Mechanik SM gegen Bandsalat

Mit diesen Platten testet AUDIO die HiFi-Anlagen. Sie sind perfekt aufgenommen, enthalten häufig extreme Impulse oder seltene Instrumente — ein Genuß fürs Ohr. Jeden Monat wird die Liste ergänzt.

Die Audio-Referenzplatten

1 Jean Sibelius
Sinfonie Nr. 2 D-Dur
Boston Symphony Orchestra
Leitung: Colin Davis
Philips 9500141

Die gewaltigen Choräle für Blechbläser und die dichten Streicherfundamente stellen höchste Anforderungen an Lautsprecher.



2 Gary Peacock
December Poems
Gary Peacock, Baß
ECM/Deutsche Grammophon 2301119

Die Klangfülle des akustischen Instruments prüft insbesondere die Tiefenreproduktion. Die mitunter hart angerissenen Saiten sind kritische Aufgaben für Verstärker und Boxen.

3 Johann Sebastian Bach
Konzert für Violine und Orchester e-Moll, BWV 1042
Umbrella UMB DD9 (Vertrieb: Audio-Trade, Koloniestraße 203, 4100 Duisburg, Preis: um 40 DM)

Durch ihre extreme Durchsichtigkeit und die meisterhaft klar aufgenommene Solo-Violine verlangt diese Direktschnitt-Produktion selbst von hochwertigen Verstärkern die letzten Reserven.

4 Jasper van't Hof
Flowers Allover
MPS/Metronome 0068.207

5 Edward Elgar
Pomp And Circumstance op. 39
Concertgebouw-Orchester, Leitung: Neville Marriner
Philips 9500424

6 Chuck Mangione
Children Of Sanchez
A & M/CBS AMLM 66700, 2 LPs

7 Französische Lautenmusik des Barock
Toyohiko Satoh, Laute
Telefunken 6.35417 EK, 2 LPs

8 LA 4
Just Friends
Concord Jazz CJD 1001 (Vertrieb: Bellaphon, Preis: um 40 Mark)

9 Ed Graham
Hot Stix
Miller & Kreisel (Vertrieb: Audio Int'l, Gonzenheimer Straße 2b, 6000 Frankfurt 56; Preis: um 40 Mark)

10 Bennie Wallace
The Fourteen Bar Blues
Enja 3029 (Vertrieb: Bellaphon)

11 Ludwig van Beethoven
Appassionata, Ikuyo Kamiya, Klavier
RCA RDC-4 (Vertrieb: AUDIO Systems Design, Thielallee 6a, 1000 Berlin 33, Preis um 40 Mark)

12 Original Instruments Viola da gamba
Jordi Savall, Baß-Viola da gamba, Ton Koopman, Cembalo, Christophe Coin, Baß-Viola da gamba
Telefunken 6.42366 AP

13 Heinz von Moisy
Irisation las plantas
Thorofon ATH 174 (Vertrieb: Postfach 12 50, 3002 Wedemark 1)

14 Gustav Mahler
Symphonie Nr. 5 cis-Moll, Chicago Symphony Orchestra, Leitung: Georg Solti
Decca 648 128 DX (2 LPs)

15 Diahann Carroll And The Duke Ellington Orchestra
Orinda Digital Disc ORC 400
(Vertrieb: Audio-Team GmbH, Ossenrehm 4, 2116 Asendorf, Preis: um 35 Mark)

16 Flamenco Fever
Live Direct To Disc
M & K Realtime RT 107 (Vertrieb: Audio Int'l, Gonzenheimer Straße 2b, 6000 Frankfurt 56, Preis: um 40 Mark).

Ist Schallplattenpflege für Sie immer noch ein **rotes Tuch?**

Kein anderer Tonträger überträgt Töne so genau und so fremdgeräuschfrei wie die Schallplatte! Doch die Abtasttechnik Ihrer HiFi-Anlage ist bereits so empfindsam, daß Staub, Schmutz und elektrostatische Entladungen zu unüberhörbaren Krachern, Knackern oder gar zu langen Rausch-Passagen werden. Und es ist nicht ungewöhnlich, daß mikroskopisch kleine Staubkörnchen den Tonabnehmer zum „Hürdenläufer" machen oder ein nicht genau waagerecht justierter Plattenteller die teure Nadel aus der Kurve wirft!
Wir – einer der ältesten Schallplattenhersteller der Welt – haben nun unsere gesamte Erfahrung und unser Know-how in die Entwicklung einer völlig neuen Schallplattenpflege gesteckt.
Das Ergebnis ist eine logische Palette von Lösungen. Vom einfachsten „Spezial-Samt-Wischer" über den „Piezo-Stab" bis zum „Master-Set" für höchste Pflege- und Justieransprüche.

Alle Typen haben das Wesentliche gemeinsam:

- Leichte und wirksamere Funktion durch neu entwickelte Materialien und Formen.
- Funktionales „Black-design", das zu jeder modernen Anlage paßt.
- Staubgeschützte Aufbewahrung.
- Geprüft durch das „Institut für Produktforschung und Information GmbH" Stuttgart.

z.B: PIEZO-Stab 2000

Der technische Superlativ des Polydor-Schallplatten-Pflegeprogramms. Neutralisiert mehr als 100.000 Mal elektrostatische Aufladungen von Schallplatten. Verhindert das störende Knistern und Knacken und erleichtert die Staubbeseitigung.
Kein Fremdstrom erforderlich. Wartungsfrei. Problemlose Anwendung. Keine Berührung mit der Schallplatte.

Das Programm

HiFi-Samtwischer 200
HiFi-Doppel-Samtwischer 400
HiFi-Samtwischer & Antistatic-Tuch 200 T
HiFi-Doppel-Samtwischer & Antistatic-Tuch 400 T
HiFi-Doppel-Samtwischer Feucht 400 L
HiFi-Master-Set 800 L
HiFi-Geräte-Bürste 1000
HiFi-Piezo-Stab 2000

Umfangreiche Information über das neue Polydor-Pflegeprogramm steht für Sie in diesem kostenlosen Prospekt.

Coupon ausschneiden und einsenden
an Deutsche Grammophon Gesellschaft mbH
Postfach 30 12 40 · 2000 Hamburg 36

Name

Straße

Ort

Bitte Ihre Adresse deutlich angeben.

polydor **Schallplattenpflege** erhält die Freude am reinen Hifi-Genuß

Qualität hat einen Namen
Deutsche Grammophon Gesellschaft mbH seit 1898

Neue Wege ging der Berliner Entwickler Dieter Burmester bei der Konstruktion seines Vorverstärkers; das Resultat läßt aufhorchen.

Glanz-nummer

Dieter Burmester, 33, Berliner und Audio-Fan aus Passion, möchte die deutsche HiFi-Szene reformieren: „Statt im stillen Kämmerlein nach außen ängstlich abgeschirmt vor sich hin zu werkeln, sollten sich die Entwickler lieber untereinander verständigen und ihre Arbeit koordinieren. Unnötige und aufwendige Parallelentwicklungen gehören dann der Vergangenheit an. Jedenfalls bin ich gern bereit, meine Erfahrungen auch anderen Firmen zukommen zu lassen."

Erfahrungen auf dem Audio-Bereich hat Burmester sicherlich reichlich. Beschäftigt er sich doch schon seit Jahren mit der Entwicklung hochwertiger Vorverstärker,

Fotos: Frank Busch

MARC

hifi-studio
am hofweg

Hofweg 8
2000 Hamburg 76
Tel. 040-222813

hi-fi MARKT

Lange Reihe 93
2000 Hamburg 1
Tel. 040-244578

Die
Spezialisten
für hochwertige
HiFi-Anlagen

Electro Voice
ESS
Luxman
JBL
Mediac
Phase Linear
Micro
Teac
etc.

die sich durch besondere Konstruktionsmerkmale auszeichnen. AUDIO testete bereits den Typ 777 (siehe Heft 8/1978), für den der Berliner ausschließlich Bauteile aus der professionellen Meßtechnik verwendete.

Auch für die neueste Kreation, den Vorverstärker 785, benutzte der Entwickler nur selektierte Halbleiter, vor allem Operationsverstärker, die seiner Meinung nach — richtig eingesetzt — unschlagbar sind. Außerdem werden die Schaltungen mit induktionsarmen Polyester-Kondensatoren und eng tolerierten Metallschichtwiderständen bestückt.

des Baß- und Absenken des Hochtonbereichs wieder linearisiert wird) und verstärkt es hinterher. Burmester machts umgedreht: Zuerst werden die Tonabnehmer-Signale um den Faktor 1000 verstärkt, dann entzerrt. Nach seiner Ansicht wird dadurch verhindert, daß die ohnehin im Musikspektrum nur schwach vertretenen Höhen im Rauschen verschwinden und damit nicht mehr reproduzierbar sind. „Bei der von mir verwendeten Schaltungsvariante liegt auch das kleinste Signal immer wesentlich über dem Rauschpegel. Damit erhalte ich eine bessere Höhendynamik", erläutert der Entwickler.

*** AUDIO-COMPUTER-MESSERGEBNISSE ***

VORVERSTAERKER Burmester 785

Eingangsempfindlichkeit	links	rechts
Phono	2.52	2.50mV
Aux	182	182mV
Tuner	182	182mV
Monitor	182	182mV
Uebersteuerungsgrenze	**links**	**rechts**
Phono	134.0	133.0mV
Phono dyn.	134.0	133.0mV
max. Ausgangsspannung	**links**	**rechts**
Belastung 47 KOhm	9.9	9.9V
Belastung 4.7 kOhm	9.8	9.8V
Fremdspannungsabstand	**links**	**rechts**
Phono (10mV)	78	76dB
Aux (200mV)	90	91dB
Klirrfaktor	**links**	**rechts**
Phono	0.005	0.006%
Aux	0.003	0.003%
Intermodulation	**links**	**rechts**
Aux	0.003	0.003%

„Solche extremen Anforderungen an die Bauteile werden sonst nur in hochwertigen Meßgeräten erfüllt", versichert Burmester, der sich vor seiner HiFi-Zeit vor allem mit medizinischen Geräten oder mikroprozessorgesteuerten Prüfautomaten beschäftigte.

Für seinen Vorverstärker 785 ließ er sich denn auch einige Besonderheiten einfallen. Beispielsweise verwarf er bei der Phono-Eingangsschaltung erstmals das seit langem übliche Prinzip und entwikkelte eine andere Schaltung. So speist er das schwache, vom Tonabnehmer gelieferte Eingangssignal nicht direkt in den Entzerrer-Vorverstärker ein (wo ja die Schallplatten-Kennlinie durch Anheben

Um den 785 auch an die unterschiedlichsten Tonabnehmer schnell anpassen zu können, ließ er sich einen weiteren Trick einfallen. Parallel zu den Eingangsbuchsen liegt jeweils ein zweites Buchsenpaar, in das verschiedene sogenannte Kapazitätsstecker gestöpselt werden können. Auch der Moving-Coil-Eingang für dynamische Abtaster kann mittels Impedanzstecker angepaßt werden. Die Empfindlichkeit ist für beide Eingänge gleich, was bei den Messungen auch bestätigt wurde; nur die Impedanzen unterscheiden sich.

So liegt die Eingangsimpedanz für Magnetsysteme bei 47 Kiloohm, diejenige für dynamische Systeme bei 1 kΩ. Es

können also hochpegelige Moving-Coil-Abtaster wie beispielsweise EMT und Ultimo angeschlossen werden. „Will ein Kunde ein spezielles System verwenden, läßt sich das Modell 785 schon ab Werk entsprechend präparieren", so Burmester.

Die Ausgangsstufe des Typs 785 erwies sich, wie nicht anders zu erwarten, als sehr stabil. Wie dem Computer-Meßprotokoll zu entnehmen ist, sinkt die maximale Ausgangsspannung nur um 0,1 Volt, wenn der Abschlußwiderstand um den Faktor zehn von 47 kΩ auf 4,7 kΩ verringert wird. Es können also ohne weiteres

Steckbrief Burmester

Preis: um 2400,– DM
Abmessungen (mm):
485 B × 68 H × 200 T
Hersteller:
Dieter Burmester,
Holsteinische Straße 19,
1000 Berlin 41.

mehrere Endstufen gleichzeitig angesteuert oder auch sehr lange Verbindungskabel zu Aktiv-Boxen verlegt werden — der 785 verkraftet das problemlos.

Überhaupt stellen die Meßdaten dem Burmester 785 ein sehr gutes Zeugnis aus: So liegen beispielsweise die Klirr- und Intermodulationswerte in einem Bereich, die in der Topklasse anzusiedeln sind. Vorsicht ist jedoch bei Übersteuerung des Phonoeingangs geboten. Der angegebene (und ausreichende) Wert von 134 Millivolt wird nur dann erreicht, wenn die beiden Pegelregler auf der Frontplatte aus der Null-Stellung heraus um 90 Grad nach links verdreht werden. Bleiben sie in Nullstellung, so liegt die Übersteuerungsgrenze bei nur 12,5 mV — bei hochausgesteuerten Platten reicht das nicht. Die Folge sind hörbare Verzerrungen. Extrem laute Tonabnehmer sollte man in jedem Fall nicht verwenden, aber viele der Spitzen-Abtaster sind ohnehin recht leise.

Wie bei allen hochwertigen Komponenten sagen die Meßwerte allein jedoch nichts über die endgültige Qualität eines Geräts aus. Erst der Hörtest gibt Aufschluß darüber.

Verglichen wurde der Burmester 785 mit den Vorverstärkern Hitachi HCA 7500 (Test AUDIO 9/1978) und dem berühmten amerikanischen Modell Mark Levin-

Sie sollten sich genau umsehen,

bevor Sie sich Ihre Boxen kaufen. Entscheidend ist immer das Hörerlebnis. MONITOR AUDIO-Klanggenüsse kann man nicht beschreiben, man muß sie erleben.
Ausgewählte MONITOR AUDIO-Händler u. a.:

Aachen, Witte & von der Heyden
Berlin, Hi Fi Avantgarde GmbH
Berlin, Hi Fi-Boutique Jürgen Weiland
Berlin, Grawert
Berlin, Sinus
Bonn, S. Bachmeier
Braunschweig, Audio Design
Braunschweig, Wyrwas-Studio-Technik
Bremen, Hi Fi 2000
Bremerhaven, Hi Fi-Studio, Domino
Duisburg 1, „Die Hi Fi-Ecke" Harry Reeb
Elmshorn, Radio Dörr
Essen, Eltronic design
Essen, Werner Pawlak
Flensburg, Musikhaus Becker
Frankfurt, Wießler Akustik
Freiburg, Gogler GmbH
Groß Grönau, Hi Fi-Studio Freiling
Göttingen, Musikhaus Hack
Hage, Hi Fi-Shop Nord-West Moschner
Hameln, HAB-Hi Fi
Hannover, Hi Fi-Stereo-Center Schroedter
Hannover, Karstadt AG
Hannover, Thorenz
Hannover 1, Watermann Akustik
Hamburg, Audio design, Heinrich & Karberg
Hamburg 90, Light + Sound
Hamburg 71, Radio Borchert GmbH
Hamburg 76, Rolf Meinke
Hamburg 52, Thomas Electronic
Höxter 1, HAB-Hi Fi, Inh. Uwe Kawallek
Karlsruhe, Hi Fi-Markt Matuschka & Rauch
Kellinghusen, E. W. Pokrant
Kiel, B-C-M
Kiel, Hört sich gut an GmbH
Köln, Hi Fi-Studio Euphonia
Köln-Weiden, Hi Fi-Shop Mau
Leer, Tangram
Limburg/Lahn, Klangstudio
Mannheim, Hi Fi-Tonstudio Mannheim
Münster, Hi Fi-Sound Hansen & Morawa
Marburg, Hi Fi-Studio Euphonia
Neumünster, Stereothek Ing. Peter Schütte
Neuwied, Thöne
Oldenburg, Illing
Osterholz 3, Wohnstudio GmbH
Osterholz-Scharmbeck, Hi Fi-Studio A. Meinke
Saarbrücken, Hi Fi-Studio Norbert Kron
Saarbrücken, Hi Fi-Studio Top Ton
Stuttgart, Lothar Lange
Visselhövede, Radio Ladegast
VS-Schwenningen, Audio Top, G. Niklas
Wetzlar, Hi Fi-Studio Wetzlar
Wuppertal, Karl vom Kothen

Monitor Audio
Symbol of Quality.

Alleinimporteur: AF elektronik-A+F Foerster
Falkengrund 3, 2085 Quickborn-Heide,
Telefon 0 41 06 / 7 21 01, Telex 021 620 29
Bitte fordern Sie Prospektmaterial an.

son Ml-A1, der in Insider-Kreisen viel Ansehen genießt und den stolzen Preis von rund 4500 Mark kostet. Als Tonabnehmer wurden das AKG P 8ES am Formula-Arm sowie das Moving-Coil-System EMT TSD 15 am Audio-Craft-Tonarm verwendet. Zum Abhören diente eine ganze Boxenbatterie, die sich aus den Aktivboxen Phonogen 1A (Test 1/1979), und Backes und Müller BM 6 (Test Seite 34) sowie der B & O M 75 und der Canton GLE 100 zusammensetzte. Die Passiv-Lautsprecher wurden abwechselnd über die Endstufen Hitachi HMA 7500 und Kenwood L-07 M II angetrieben.

Um auch feinste Klangunterschiede beurteilen zu können, wurde eine große Anzahl musikalisch und technisch anspruchsvoller Platten benutzt, von denen einige in der Tabelle aufgeführt sind.

Erwartungsgemäß hielten sich die Klangunterschiede zwischen den drei Vorverstärkern in engen Grenzen, kristallisierten sich aber durch intensives Hören recht eindeutig heraus. In dieser Qualitätsklasse geht es selbstverständlich nicht mehr um grobe Klangfehler, wie sie beispielsweise bei Lautsprechern immer wieder auftreten.

Diese Platten dienten dem Hörtest

Beurteilungskriterien	Platte
Auflösungsvermögen, Transparenz	Johann Sebastian Bach, Toronto Chamber Orchestra Volume 2 Umbrella UBM-DD9*
Dynamik im Tiefbaßbereich	Mussorgsky, Bilder einer Ausstellung Chicago Symphony Orchestra Deutsche Grammophon 2530 783 Gustav Mahler Symphonie Nr. 5 Chicago Symphony Orchestra Decca 6.48128 DX
Impulsverhalten in den Höhen Schlaginstrumente	Constant: 14 Stations Stockhausen Zyklus Percussion Sylvio Gualda Erato STU 70603
Impulsverhalten im Baßbereich	Verdi Requiem Chicago Symphony orchestra RCA RL 02476 (2) Third World 96 in the shade Island 25 504 XOT
Stimmen	Apako Hosakawa Mr. Wonderful Three Blind Mice 3008*

* Vertrieb: Audio Trade, Kaiserstraße 203, 4100 Duisburg

Vom Hitachi unterschied sich der Burmester im wesentlichen in der Klangfarbe der Mittellagen. Wo der HCA-7500 in Verbindung mit dem AKG-System eher in die Richtung eines kühlen, aber dennoch substantiellen Klangbildes tendierte, erschien der Burmester um Nuancen wärmer timbriert, dazu offener. Besonders in den Mittellagen wirkte er feiner strukturiert. Der Unterschied war weniger durch den direkten Umschaltvergleich als eher durch längeres Hineinhören zu erkennen. Menschliche Stimmen erhielten so beim Burmester mehr Charakter, einzelne Streicher klangen konturierter und abgerundeter.

Zeigte das AKG-System hörbare, aber insgesamt doch recht geringe Unterschiede zwischen den Vorverstärkern, so änderte sich dies merklich, als das EMT-System eingesetzt wurde. Jetzt wirkte der Burmester gegenüber dem Hitachi in der räumlichen Abbildung transparenter. Das Musikpanorama wurde plastischer und noch schärfer abgegrenzt. Dabei muß jedoch beachtet werden, daß der

Die hochglanzpolierte Messing-Frontplatte des Burmester-Vorverstärkers 785 wirkt teuer und nobel.

Neben den Phono-Eingängen liegen die Buchsen . . .

. . . für die verschiedenen Anpassungs-Stecker.

Hitachi HCA-7500 nicht für Moving-Coil-Abtaster eingerichtet ist. Es fehlt ihm der spezielle Anschluß, und nur weil die Eingangsimpedanz auf 100 Ohm herunterzuschalten ist, können überhaupt dynamische Abtaster betrieben werden.

Anders jedoch beim Mark Levinson Ml-A1, der mit dem Vor-Vor-Verstärker nachrüstbar ist. Auch hier zeigten sich Unterschiede zum Burmester, die zuerst sehr stark an den Hitachi erinnerten, jedoch anders gewertet werden müssen. Wohl tendierte auch der Levinson zum eher kühlen Klangbild, bot jedoch im Gegensatz zum Hitachi mehr an Informationen, besonders in den oberen Mittellagen.

Beim Ml-A1 war der Anstrich von Violinen-Saiten substanzieller und differenzierter. Die Aufnahmen wirkten insgesamt nerviger und die Instrumente klangen oft einfach typischer, direkter, ohne jedoch unbedingt so warm und anheimelnd wie beim Burmester zu klingeln.

Auch schien das Klangbild beim Burmester um einen Hauch weniger geschlossen zu sein, war aber dem Hitachi gerade mit dem EMT-Abtaster überlegen.

In der Dynamik gab es zwischen den drei Vorverstärkern keine erkennbaren Unterschiede, die Wiedergabe war in jedem Fall gleich machtvoll. Nur im Tiefbaßbereich konnten sich der Burmester und der Mark Levinson vom Hitachi distanzieren, es war hier bei beiden etwas mehr Biß und Kraft vorhanden. Bestimmte Schlaginstrumente kamen außerdem beim Burmester um Nuancen freier, sie erschienen natürlicher.

Zieht man ein Fazit, so zeigt sich ganz deutlich, daß auch zwischen Spitzenklasse-Vorverstärkern immer noch erkennbare Unterschiede in der Klangwiedergabe vorhanden sind — keiner gleicht exakt dem anderen.

Für welchen Klangcharakter man sich entscheidet, ist letztlich fast schon Geschmackssache. Ohne Zweifel gehört der Burmester 785 zu den hervorragenden Vorverstärkern und ist für denjenigen HiFi-Fan der richtige Kauf, der ein eher technisch kühles Klangbild ablehnt und dennoch nicht auf Präzision, sei es konstruktiver oder klanglicher Art, verzichten möchte. *Hans-Günther Beer*

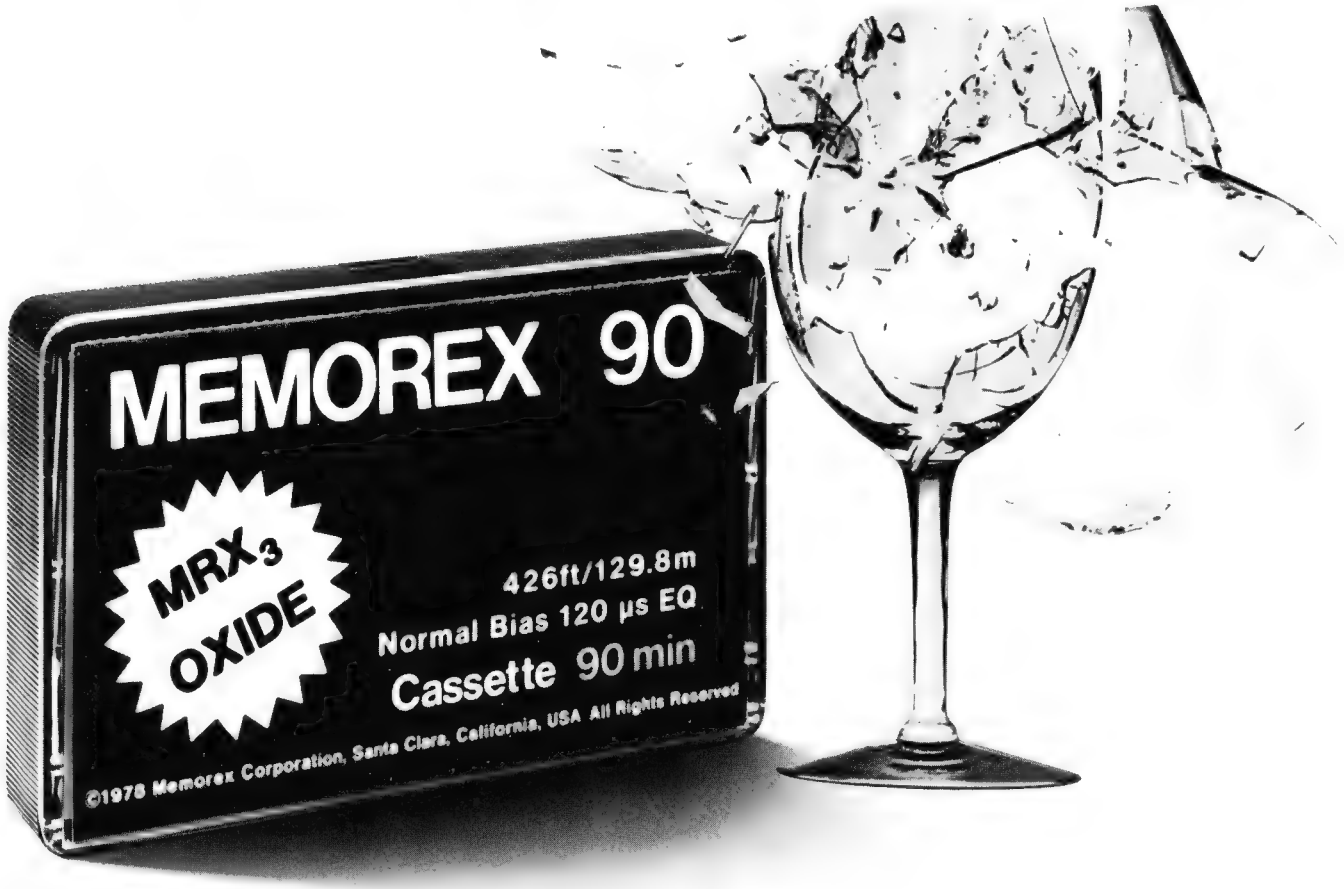
Memore
Eine neue For
neue Klang

Die Entwicklung einer neuen Oxid-Formel hat die neue Memorex-Cassette möglich gemacht: Durch die Verwendung hochenergiereicher Ferrit-Partikel, MRX 3 genannt, erreicht die Memorex MRX 3 Cassette Aufnahme- und Wiedergabedaten, die sie klar der internationalen Spitzenklasse zuweisen.

Auf Ihrem Cassettengerät bedeutet das eine größere dynamische Bandbreite und damit noch transparentere Höhen und noch klarer definierte Bässe.

LEO BURNETT

x MRX 3.
mel erschließt
limensionen.



Memorex GmbH · Hahnstraße 41 · 6000 Frankfurt/Main

Die neue Memorex MRX 3 Cassette für alle Gerätetypen. Wiedergabe so kristallklar, daß Sie sich fragen:

Ist es live - oder ist es Memorex?

Ein paar Amerikaner besitzen ihn schon, die Deutschen müssen noch auf ihn warten: der Bildplattenspieler von Philips wird die Freizeit verändern.

Fernseh-Abend von der Platte

Das sind verrückte Szenen: Der Turmspringer taucht aus dem Wasser auf und landet auf dem Sprungbrett; eine Ameise rast mit der Geschwindigkeit einer Geschoßkugel über den Waldboden, und der Revolverheld steckt die Knarre ein, während der Tote im Zeitlupen-Tempo aufsteht und sich den Staub von der Hose klopft.

Die Bild-Späße liefert ein Ding mit dem schlichten Kürzel VLP, das in einigen Jahren mindestens so bekannt sein wird wie TV, Kürzel für Fernsehen.

VLP (Video Long Play) nämlich heißt das vom niederländischen Philips-Konzern entwickelte Bildplatten-System, das die technische Grundlage für ein revolutionäres neues Kommunikations-Medium bildet — vergleichbar der Einführung des Autos, des Radios oder des Flugzeugs. Alle Experten sind sich denn auch einig, daß die Bildplatte viele Bereiche in Beruf und Freizeit gründlich verändern wird.

Herzstück ist der 56 Zentimeter breite, 40 Zentimeter tiefe und 15 Zentimeter hohe Plattenspieler, an dessen Front die Bedienungselemente sit-

Fotos: Frank Busch

Selbst Abdrücke von fettigen Fingern stören die Wiedergabe nicht: der Bildplattenspieler von Philips

Die CANTON DISKUSSION

Endlich ist einer aus der Industrie ausgebrochen und sucht die Kommunikation zwischen Hersteller und Verbraucher, schreibt H. Göcke aus Hamburg; und ähnlich viele andere. Cantons Einladung zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch über High Fidelity hat lebhafte Resonanz gefunden. K. Scholl aus Koblenz formuliert einen wichtigen Gesichtspunkt: *Oft stehen die Erfahrungen der privaten HiFi-Liebhaber im Gegensatz zu Aussagen der Zeitschriften, da die Tester sich begreiflicherweise auf Kurzzeittests beschränken müssen, während der private HiFi-Fan die Stärken und Schwächen seiner Geräte über einen langen Zeitraum erfahren kann. Die HiFi-Hersteller erhalten keine Rückkoppelung aus dem Kreis der engagierten Liebhaber.*

Selbstverständlich wollen und können wir in dieser Diskussion nicht über bestimmte Fabrikate reden, sondern allgemeine Fragen anschneiden. Zum Beispiel diese aus dem gleichen Brief des Herrn Scholl: *Viele Lautsprecher benötigen relativ hohe Lautstärken, um gut zu klingen. Bei geringer Lautstärke wirken sie dagegen flach, eng, dicht und verhangen. Die gebräuchlichsten Wiedergabelautstärken liegen nach meiner Erfahrung bei 40 bis 60 dB. (Darum) sollte man den Lautsprecher auf Pegel von 40 bis 60 dB optimieren. Auch dann ist eine gewisse Aufklärungsarbeit vonnöten, da in den meisten Studios die Lautsprecher mit Pegeln vorgeführt werden, die im Wohnraum unerträglich sind.* Etwas untechnischer formuliert es ein Ehepaar, das sich als „älterer Jahrgang" bezeichnet: *Was mir bei den neuen Geräten nicht gefällt, ist die grosse Lautstärke. Kann man nicht Geräte mit einer geringeren Lautstärke herstellen, bei denen die Wiedergabe der Musik naturgetreuer als seither zu hören ist?* Es wäre sicherlich interessant, zur Frage der Abhörlautstärke (der bevorzugten oder gebotenen!) weitere Stimmen von HiFi-Liebhabern zu hören. Es ist dies genau eines der praktischen Probleme, die in hohepriesterlichen Abhandlungen über High Fidelity gern übersehen werden.

Antennen sind ein anderes: *HiFi ist doch wohl nicht mehr die Angelegenheit nur einiger Begüterter. Was bleibt, wenn man zur Miete wohnt und – wie üblich – eine Gemeinschaftsantenne mit aufwendigem TV-Teil, aber nur magerem Kreuzdipol und einen sperrigen Hauseigentümer hat? Die Wurfantenne hinter dem Sofa oder die jeden Raum verschandelnde Zimmerantenne! Gibt es denn da keine besseren Lösungen?* (G. Koch aus Konstanz). Wiederholt wurde dabei auch das Problem der Störeinstrahlfestigkeit angesprochen: *. . . dass in letzter Zeit Störungen durch CB-Funker immer häufiger auftreten, sei es durch HF-Demodulation in den NF-Stufen oder durch Einstrahlung in die Anschlusskabel.* (P. Heinze aus Oberhausen). Gibt es mehr Erfahrungen dieser Art? Dann sind hier eindeutig die Gerätehersteller angesprochen.

Auch diese Rüge geht an die Hersteller: *Mit dem Fachchinesisch in der Gebrauchsanleitung können die wenigsten Verbraucher etwas anfangen.* (J. Niemeyer, Stuttgart). *Gebt den Kunden endlich Betriebsanleitungen, die auch ein Laie verstehen kann.* (E. Kopf, Seeheim). Da wüsste man aber gern genauer: Was erwarten Sie, die Benutzer, von den Gebrauchsanleitungen? Bessere Verständlichkeit? Ausführlichere Texte – oder knappere? Weiterführende Hinweise zur Nutzung der Geräte?

Viele interessante Hinweise kamen zu der Frage, worauf bei der Wiedergabe besonderer Wert zu legen sei, und worauf man eher verzichten könne. *Bei der Wiedergabe kommt es mir (ich höre meistens Pop) hauptsächlich darauf an, dass Klirren und Rauschen fehlt, die Ortung der Klänge eindeutig ist und wenig Verfärbungen auftreten. Dabei kann ich auf tiefste Bässe und riesiges Klangvolumen verzichten . . .* (J. Eschhold, Saarbrücken). Verfärbungsfreiheit wurde von den meisten Hörern als hervorragend wichtig bezeichnet. Aber auch auf gute Störfreiheit wird grosser Wert gelegt – und in diesem Zusammenhang äussert sich viel Unmut über die Stör-(Staub-)-Anfälligkeit der Schallplatte. Mehr Erfahrungsaustausch über das Problem der Schallplattenpflege wäre sicher nützlich.

Was die Beurteilung von Geräten bzw. Anlagen angeht, so wollen die meisten Briefschreiber sich dabei nicht von technischen Daten, sondern von einer praktischen Erprobung leiten lassen. Am konsequentesten formuliert Dr. H. Peter aus Bremen: *Letzten Endes geht es nicht anders, als sich eine Anlage in die Wohnung auf Probe stellen zu lassen. Erst dann hat man Zeit, die Lautsprecher hier oder dort hinzustellen, viel verschiedene Musiken und auch Sprache (sie klingt bei nur scheinbar guten Anlagen grausam mit Bassresonanzen) zu hören. Das dauert mindestens eine Woche und ist richtige Arbeit. Es ist verständlich, dass da nicht jeder Händler mitmacht. Ich könnte mir aber durchaus vorstellen, dass der Händler um eine im Falle des Nichtkaufs verfallende Heimvorführgebühr bittet. Wer's ernst meint, wird auch dazu bereit sein. Es lohnt sich bestimmt.* Gehen andere HiFi-Freunde auch so weit? Übrigens gibt es auch Gegenstimmen: *Noch so viele Tester und Kriterien sind mir unsympathischer als ein paar Kurven.* (H. Eyber aus Neu-Isenburg). Was häufig vermisst wird, sind Angaben, die *dem Laien eine Vorstellung davon vermitteln, wie sich technische Unterschiede in der Praxis hörbar auswirken. Dann könnte man „sein" Gerät sicher leichter finden.* (P. Naumann, Mannheim).

Zitieren wir schliesslich ein paar Musik-Tips für das Vorführen und Probehören. Pophörer Eschhold verwendet *Instrumentalplatten (Shadows) oder tontechnisch gelungene Discomusik (Alan Parsons). Zur Beurteilung von Lautsprechern nehme ich auch Klassik (Bach, Orgel). Verfärbungen bringt Kate Bushs Stimme zum Vorschein, Verzerrungen zeigen Gitarren (Wishbone Ash, Ufo) deutlich an und präzise Ortung verlangen LP's von Pink Floyd.* R. Winkler aus Höfen benutzt zur Präzision seiner Anlage *am liebsten die Rhapsodie in Blue von Gershwin. Es ist ein dynamisches Wechselspiel schönster Machart. Kontraste zwischen pp und ff lösen sich laufend genauso ab wie das Orchester und wechselnde Solostimmen.* Und Dr. Peter (den wir schon weiter oben zitierten) meint: *Den Neuling beeindrucken die wuchtigen Bässe und hohen Höhen, wie sie in dieser Art im Konzert nicht zu hören sind. Der alte Hase legt sich erst mal eine gute Kammermusikplatte auf, dann ein Klavier, dann vielleicht ein Orchester (z. B. „Leutnant Kije" von Prokofieff, Ormandy) und eine Orgelplatte. Hier sollte man aber die Orgel und den Organisten kennen, denn nur zu oft kommen aus dem Lautsprecher dröhnende Bässe, während sie in Wirklichkeit die Melodie nur zart, wenn auch voll und deutlich überhauchen.* Originell schliesslich der Tip von H. Ludewig aus Hannover: *Bei Sprachsendungen lasse ich einen Freund mit ähnlicher Stimmlage, wie die des Sprechers im gleichen Raum, wo die Lautsprecher stehen, mitreden und höre mir das in einem Nebenraum an. Kann ich dann Original und den Lautsprecher gut unterscheiden, taugt die Anlage nichts.*

Und was meinen Sie?

Bitte schreiben Sie uns. Zu einem der hier angeschnittenen Themen oder zu anderen, zu denen Sie Meinungen, Urteile oder Fragen haben. Wir werden aus Ihren Stellungnahmen gern im Rahmen des Möglichen zitieren (Kürzungen vorbehalten), in jedem Falle aber antworten. Eventuelle Veröffentlichungen honorieren wir jeweils pauschal mit DM 40,–, unabhängig vom Umfang des Zitats. Adressieren Sie Ihre Briefe bitte an: Canton, Postfach, 6390 Usingen, Kennwort „Canton Diskussion".

Die nächste Diskussionsseite erscheint im Juli-Heft dieser Zeitschrift.

CANTON

Canton Elektronik GmbH + Co Postfach D 6390 Usingen/Taunus
Österreich: Canton Elektronik Ges. mbH Laudongasse 29–31 A-1081 Wien
Schweiz. Audio Electronic AG, Postfach, CH-8045 Zurich

zen. Auf Fingerdruck öffnet sich der Gehäusedeckel, in der Vertiefung sitzt eine Plattenteller-Achse, daneben eine Art Objektiv, hinter dem sich das eigentliche Geheimnis verbirgt.

Die Platte — mit einem Durchmesser von 30 Zentimetern ähnelt sie der gewohnten Langspielplatte — wird aufgelegt, der Deckel geschlossen, ein Knopf gedrückt — und schon läuft das Vierte Programm über den Bildschirm des angeschlossenen Farbfernsehers. Dabei bewegt sich das Programm wahlweise vor- oder rückwärts, in Zeitlupe oder im Zeitraffer; es kann als Standbild eingefroren werden ebenso wie einzelne Bilder abgerufen werden können.

Die Platte selbst, die in allen Regenbogenfarben schillert, wird — das ist eine der Besonderheiten des Systems — optisch und nicht mechanisch wie etwa eine Ton-Langspielplatte abgetastet. Auf der Bildplatte sind Informationsspuren eingelassen, pro Millimeter rund 600, die aus verschieden langen mikroskopisch kleinen Vertiefungen (den sogenannten pits) bestehen.

Auf sie trifft der Strahl eines Helium-Neon-Lasers, quasi der komplizierten Variante einer Leuchtstoff-Röhre, der sie mit der Genauigkeit vom tausendsten Teil eines Millimeters erfaßt und sie zu Bildern und dem dazugehörigen Ton verwandelt.

Peter Burgstede, Produktmanager bei Philips in Eindhoven; „Eine Plattenseite besteht aus 45 000 Informationsspuren. Würde man sie wie eine Garnrolle aufwikkeln, käme man auf eine Länge von 32 Kilometern."

Die pits sind in eine Metallschicht eingelassen, die beidseitig mit durchsichtigem Kunststoff versiegelt ist. Kratzer oder Staub trüben den Abspielvorgang nicht; selbst ein fettiger Fingerabdruck stört nicht, wie Versuche bewiesen, ein einwandfreies Fernsehbild. Und sofern eine richtige Schmutzschicht auf der Bildplatte sitzt, hilft eine simple Kur: Die Platte wird einfach mit einem feuchten Tuch abgewischt.

Die Bildplatte läßt sich fast so einfach pressen wie eine Schallplatte; entsprechend niedrig ist der Preis. Wie die Zeitschrift „Video" berichtet, wird er bei der Markteinführung unter 1200 Mark liegen; eine Platte soll zwischen 20 und 30 Mark kosten.

In einem Testmarkt in den USA wurden bereits die ersten Bildplatten-Spieler mitsamt den zugehörigen Bildplatten ausgeliefert. Erfolg: Die Amerikaner, längst mit den neuen Möglichkeiten der Audiovision vertraut, standen Schlange vor dem Geschäft und stritten sich darum, wer eines der begehrten Geräte mit nach Hause nehmen konnte. Diejenigen, die leer ausgingen, kauften auf Vorrat Bildplatten in der Hoffnung, bald doch noch ein Gerät ergattern zu können.

Philips nämlich arbeitet in Amerika mit dem Mediengiganten MCA zusammen, der die Rechte an über 10 000 Spielfilmen besitzt. Denn ohne Platten ist der Spieler

Die neue Zeitschrift VIDEO (Untertitel: „Sehen was Spaß macht") enthält einen exklusiven Farbbericht über das revolutionäre Bildplatten-System von Philips. Außerdem gibt es Storys über den Fernseher, der zum Computer wird; über Partnersuche per Video; warum man mit Video schneller Sprachen lernen kann und Tips, welchen Videorekorder man sich kaufen soll. Die Zeitschrift gibt es für 5 Mark am Kiosk.

Zukunftsvision: der Seh-Zirkel

Ähnlich wie Lese-Zirkel, wird es in den kommenden Jahren auch Seh-Zirkel geben. Was hat man sich darunter vorzustellen?

Lese-Zirkel verteilen Zeitschriften und Illustrierte frei Haus im Abonnement, das umso billiger wird, je älter die Exemplare sind. Ein Paket aus fünf Illustrierten, das beispielsweise am Kiosk zwölf Mark kosten würde, wird nur noch mit fünf Mark bezahlt, nachdem es vier Wochen alt ist. Die Lesezirkel-Mappen werden nach rund einer Woche wieder an den Boten zurückgegeben und weiterverliehen.

Der Seh-Zirkel wird ähnlich funktionieren: Am Freitag Nachmittag findet der Abonnent einen Stapel Bildplatten vor der Haustür, die er eine Woche lang behalten kann und dann gegen einen anderen Stapel ausgetauscht bekommt. Der Nachteil des Lese-Zirkels, die nachlassende Aktualität, entfällt: Spielfilme sind ja, auch wenn sie beispielsweise drei Monate alt sind, immer noch spannend.

Bei deutschen, amerikanischen oder japanischen Medien-Konzernen liegen die Pläne für diese Seh-Zirkel längst in der Schublade. Ein Sprecher des Springer-Konzerns: „Sobald die Bildplatte da ist, kann es losgehen."

Perfektion der PROFI'S

Händlernachweis und Information:

Concept-HiFi

Concept-HiFi GmbH · Winfriedstr. 11 · 8000 München 19 · Tel. 089/1760 66-67 · Telex: 05 22 668

Motiv 1
Dynamische Tonabnehmer
Es gibt Magnetsysteme... und es gibt SATIN - der dynamische Tonabnehmer. Sie hören den Unterschied

SATIN
In guten Fachgeschäften:
Bezugsquellennachweis:
OSAWA & CO. GMBH
Hermann-Lingg-Str. 12
8000 München 2

wertlos. Aber neben Sport- oder Unterhaltungsprogrammen wird es auch optisches Lehrmaterial geben, das vom Englisch-Kurs über die Grundlagen der Physik bis zur Unterweisung in die Geheimnisse der Kochkunst reichen wird.

Vorerst ermöglicht die VLP nur eine Spieldauer von 30 Minuten, sofern ein Standbild erwünscht ist. Aber die niederländischen Ingenieure konnten sie bereits verdoppeln, indem sie zwei Platten-Schichten (die Bildplatte wird vom Laser von unten, also einseitig abgetastet) zusammenklebten. Ohne die Standbild-Funktion sind auch Zweistunden-Programme bald möglich.

Einer der Amerikaner, der einen VLP-Plattenspieler und fast 50 Platten im Auto verstaute und happy nach Hause fuhr, verabschiedete sich von denjenigen, die nichts ergattern konnten, mit dem geschichtsträchtigen Spruch: „Jetzt beginnt Video total."

In Deutschland dürfte die totale Audiovision bis 1981 sein. *Peter Gurr*

„The software comes first": d

„Jetzt beginnt Video total": Die im VLP-Spieler eingelegte Bil

Wenn Sie Ihre Musik lieber hören als suchen, brauchen Sie die
SYSTEM-DISCOTHEK
Sie ermöglicht Ihnen sekundenschnelles Finden und Wegräumen Ihrer Schallplatten und MusiCassetten.
Wenden Sie sich an Ihren Fachhändler oder verlangen Sie Informationen von:
SYSTEM DISCOTHEK
Zucker & Co AG, Postfach 3709
8520 ERLANGEN

Motto für VLP

platte

Endlich ist es gelungen, die AEC Brush täuschend echt nachzumachen.

Um's gleich vorweg zu sagen, wir sind gar nicht böse darüber. Im Gegenteil. Denn wenn man erst mal nachgemacht wird, weiß man schließlich, daß man so etwas wie ein Vorbild ist.

Die Frage allerdings ist, wie man etwas nachahmt. Und genau das ist der Punkt, wo wir ein bißchen grimmig gucken. Unsere AEC Bürste mit ihren 1 Million feinsten, sogar allerfeinsten Härchen aus einem ganz bestimmten Material (was wir an dieser Stelle natürlich nicht ausplaudern möchten – Sie werden Verständnis dafür haben) reinigt Ihre Platten so gründlich von Staub – bis tief hinab in die Rille, daß nicht nur eine einzige Fachzeitschrift ihr die alleinig höchstmögliche Punktzahl verlieh, bzw. in Lobeshymnen ausbrach. Daß diese AEC Brush (oder der AEC Mitlaufbesen) dabei auch noch in unnachahmlich guter Art und Weise statischen Aufladungen entgegenwirkt, sei nicht unerwähnt.

Nun finden Sie in manchen HiFi-Läden etwas, was aussieht wie die AEC Brush (oder der AEC Mitlaufbesen), zwar nicht AEC draufstehen hat und auch ein paar Mark weniger kostet, aber eben doch täuschend echt nachgemacht ist. So, daß es das eine oder andere Mal schon zu Verwechslungen führen kann. Wir möchten Sie aus diesem Grunde bitten, so freundlich zu sein und nicht mehr uns dafür verantwortlich zu machen, wenn diese Bürste (oder dieser Mitlaufbesen) nicht halten sollte, was Ihnen AEC verspricht.

Einverstanden? Herzlichen Dank. Ihre

AUDIO INT'L
Hermann Hoffmann
6 Frankfurt 56
Box 56 02 29

Sie sind klein, schwarz und sollen den HiFi-Racks Paroli bieten: die Uher-Minis.

Schrumpfgermanen

Hätten die Japaner keinen Wind davon bekommen", empört sich Norbert Busser, 34, Entwicklungstechniker beim HiFi-Spezialisten Uher in München, „wären wir als erste mit Mini-Komponenten auf den Markt gekommen. Denn die Schrumpfidee wurde bei uns schon vor vier Jahren geboren." Indes, daß die Münchner Minis erst jetzt erscheinen, hat seinen Grund: Die Vielzahl ihrer technischen Leckerbissen erforderte eine lange Entwicklungszeit.

Für die Uher-Mannschaft lag die Miniaturisierung freilich nahe – schließlich ist man seit Jahren auf Kleinstbauweise spezialisiert. Außerdem überfordern die immer größer und unhandlicher geratenen HiFi-Racks den heutigen Wohnungsbau. Er bietet den elektronischen Türmen zu Babel meist zuwenig Raum.

Die mattschwarzen Uher-Komponenten, jedes von der Größe eines Autoradios, überzeugen dagegen trotz ihres Kleinformats durch handfeste Technik. Das Hosentaschen-Rack, bestehend aus dem Vorverstärker VG 840, dem Tuner EG 740 sowie dem Cassettenrecorder CR 240, baut insgesamt nur 20 Zentimeter hoch, so viel wie ein Gerät aus der Dackellinien-Ära der 60er Jahre. Dagegen läßt sich die optisch weniger geglückte Endstufe Z 140 vom Türmchen entfernt aufstellen. Entwicklungsmann Busser: „Der beste Platz ist ohnehin in Boxennähe; Klangeinbußen durch zu lange Lautsprecherkabel treten dann gleich gar nicht auf."

Im Regal bestechen die übrigen drei schwarzen Zwerge nicht nur durch ihr Format, sondern auch durch die zahlrei-

Fotos: Frank Busch

chen Knöpfe, Schalter, Instrumente und Leuchtanzeigen. Hier kommen Technikfans mit Spieltrieb voll auf ihre Kosten.

Als Schaltzentrale fungiert der Vorverstärker, über dessen Netzschalter die komplette Anlage (mit Ausnahme des Recorders) in Betrieb genommen wird. Für die Lautstärke-, Baß- und Höhen-Regelung spendierten die Uher-Entwickler dem VG 840 aufwendige Rastpotentiometer. Diese ermöglichen ein leichtes Wiederauffinden bestimmter Einstellungen.

Ein weiterer, vierter Drehknopf arbeitet als Mikrofon-Mischregler. Wahlweiser „Discotheken-Betrieb" über die Lautsprecher oder Bandaufnahmen mit Ansage erlaubt ein spezieller Umschalter. Wie für jeden guten Vorverstärker obligatorisch, verfügt auch der VG 840 über eine Reihe nützlicher Bedienungselemente, wie beispielsweise Stereo-/Mono- und Loudness-Schalter. Selbstverständlich lassen sich neben dem zum Set gehörenden Recorder CR 240 noch ein zweites Cassettendeck oder eine Bandmaschine anschließen.

Steckbrief Uher-HiFi-Miniset

Preis: komplett um 3000,– DM
Vorverstärker VG 840
Abmessungen (mm):
235 B × 60 H × 190 T

Tuner EG 740
Abmessungen (mm):
235 B × 60 H × 215 T

Endverstärker Z 140
Abmessungen (mm)
235 B × 120 H × 190 T

Cassetten-Recorder CR 240
Abmessungen (mm):
235 B × 60 H × 190 T

Welches der angeschlossenen Geräte gerade abgehört wird, signalisieren grüne Leuchtdioden an den entsprechenden Schaltern. Auf diese Weise findet man sich auch bei Dämmerlicht noch zurecht.

Nicht alltäglich für ein Gerät deutscher Produktion sind die Cinch-Anschlüsse für einen Phono- und Tonband-Anschluß, die von den Entwicklern neben den üblichen DIN-Buchsen angeordnet wurden.

Reichlich Schalt- und Fummelmöglichkeiten bietet auch der Tuner EG 740, der nur in seinen Abmessungen zu den Kleinen zählt. Ausstattungs- und leistungsmäßig kann er durchaus mit seinen größeren Brüdern konkurrieren. Auffälligstes Merkmal: die grüne Digital-Anzeige, die eine Analogskala ersetzt.

Die sauber gestylte Frontplatte beherbergt außerdem noch zwei Abstimm-Instrumente. Eines für die Ratio-Mitten-Einstellung, das andere übernimmt dank eines Tricks zwei Aufgaben: Zum einen zeigt es die Feldstärke des eingestellten Senders an, zum anderen signalisiert es nach Betätigung des Multipath-Schalters die Stärke des gefürchteten, reflektierten Mehrweg-Empfangs. Dieses Feature verhilft Besitzern von Rotor-Antennen zu einem optimalen Empfang.

„Bei der Entwicklung des Empfangsteils", so versichert Uher-Mann Busser, „haben wir die extrem schwierigen Verhältnisse in Deutschland berücksichtigt." Der Tuner zeichnet sich deshalb durch eine besonders hohe Trennschärfe aus.

Von den dadurch reichlich einfallenden Sendern lassen sich mit Hilfe der Take-Over-Taste sieben Stationen in den Programmspeicher übernehmen. So sind sie über die leichtgängigen Tipp-Tasten jederzeit abrufbereit. Obwohl es sich dabei um eine elektronische Speicherung handelt, leidet der EG 740 auch bei Netzausfall nicht unter Gedächtnisschwund: Die einmal eingegebenen Frequenzen bleiben erhalten.

Die Stromversorgung von Tuner und Vorverstärker erfolgt zentral über das in der Endstufe Z 140 eingebaute Schaltnetzteil. Dieses besitzt durch seine besondere Technik einen optimalen Wirkungsgrad und erzeugt dadurch wesentlich weniger Wärme als konventionelle

Für HiFi-Fans mit Spieltrieb

Netzteile. Vorteil: Die Betriebssicherheit steigt. Dennoch sollte für genügende Belüftung der Endstufe gesorgt werden.

Die Endstufe selbst leistet an vier Ohm zweimal 65 Watt und bietet damit trotz ihrer Mini-Abmessungen auch für wirkungsschwache Boxen genügend Kraft. Als Besonderheit stehen neben DIN-Lautsprecher-Anschlüssen zusätzliche Federklemmen für dicke Kabel zur Verfügung.

Als ideale Ergänzung des Mini-Trios bietet sich der schon länger im Uher-Programm angebotene Stereo-Cassettenrecorder CR 240 an. Er entpuppt sich bei näherer Betrachtung als wahrer Alleskönner.

Dazu trägt in erster Linie ein ihm eigenes Netzteil bei, das jedoch gegen einen

Viel Kraft trotz Mini-Maßen

gleich großen Akkusatz oder Trockenbatterien ausgetauscht werden kann. Dies ermöglicht auch fernab der heimischen Steckdose einen HiFi-gerechten Betrieb. Denn trotz seiner Winzigkeit übertrifft der CR 240 die DIN-Normen in einigen Punkten deutlich.

Der Cassetten-Knirps verfügt neben guten akustischen Leistungen über ein umfangreiches Ausstattungspaket. Hierzu zählt zum Beispiel die abschaltbare Aussteuerungs-Automatik, die namentlich beim off-road-Betrieb immer für optimale Aussteuerung sorgt.

Sprachaufnahmen lassen sich problemlos über das integrierte, gegen Feuchtigkeit geschützte Kondensator-Mikrophon aufzeichnen. Für die manuelle Aussteuerung dachten sich die Uher-Techniker einen besonderen Gag aus: Die beiden Einstellregler können über einen Schiebeschalter miteinander gekoppelt werden. Somit ist trotz Einhand-Betrieb eine perfekte Stereo-Aussteuerung möglich, die durch relativ große VU-Meter erleichtert wird.

Angesichts solcher ausgeklügelter Technik wirken die Schalter für Bandsortenwahl (Eisenoxyd, Ferrochrom und Chrom) sowie Automatik-Aussteuerung und Dolby NR fast selbstverständlich.

Die Fähigkeiten des Recorders haben sich denn auch in leistungsbewußten Fachkreisen längst herumgesprochen. So bevorzugt beispielsweise der Frankfurter Rainer Buchmann, Autofans hinlänglich als Veredler nobler Karossen bekannt, den CR 240 zur Steigerung des automobilen Hörvergnügens. Und auch das neue Mini-Set hat es Buchmann angetan: „Zahlungskräftigen Kunden baue ich das komplette Set in einen Porsche ein."

Für echte HiFi-Fanatiker wäre der Porsche freilich nur Zugabe, denn die kleinen Schwarzen faszinieren auch im Stand.

Peter Wüsthoff

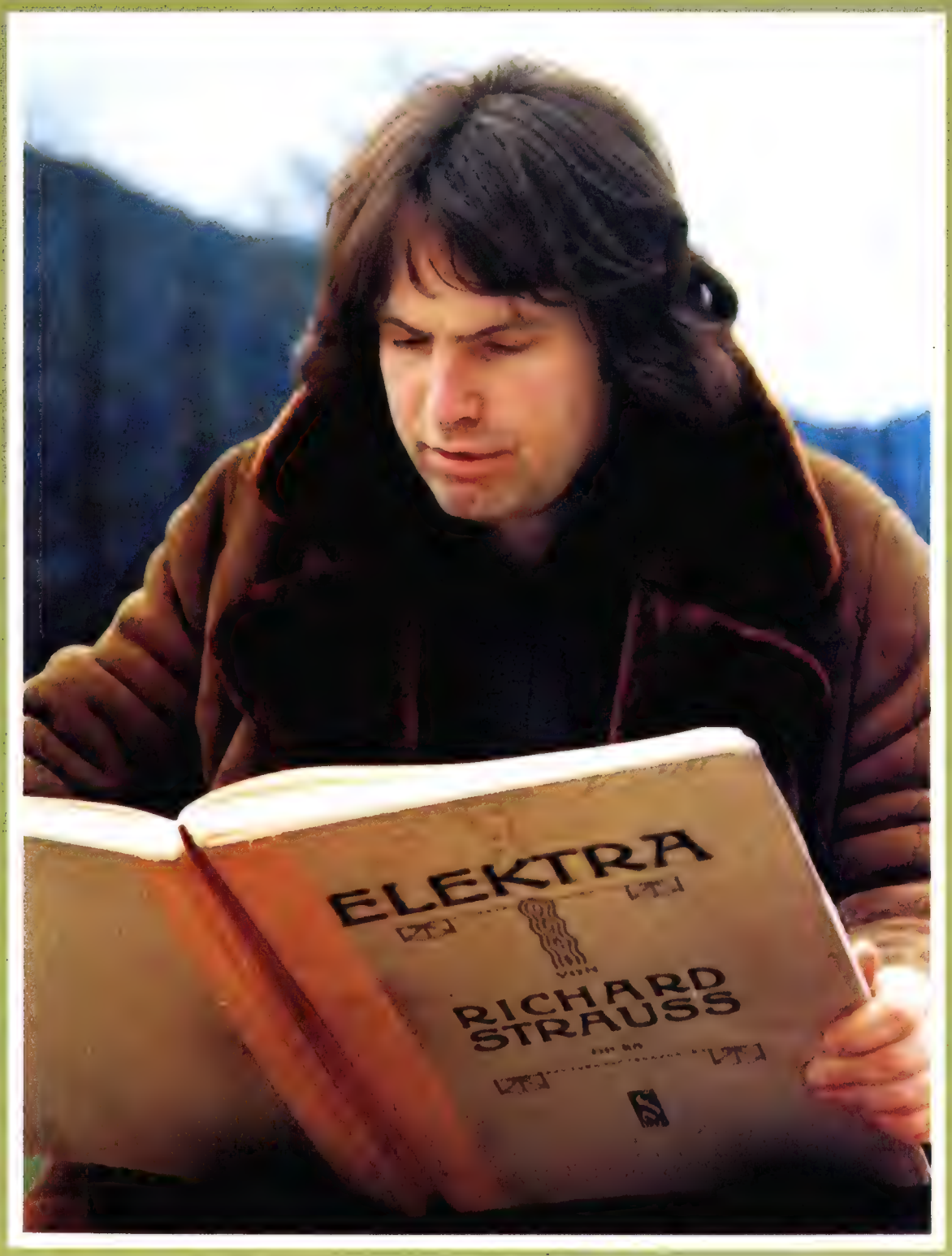
Wären doch alle Video-Cassetten der Welt so gut wie die FUJI VIDEO-CASSETTE – die Menschheit hätte viel weniger Dropouts!

Stimmt. Und wenn alle Audio-Cassetten der Welt so gut wären wie die FUJI AUDIO-CASSETTE, hätten die Menschen weniger Rauschen im Kanal.

Stimmt.

W.A.F. 3/79

All-Akustik Vertriebs-GmbH & Co. KG · Abt. A all-akustik 3000 Hannover 21 · Eichsfelder Straße 2 · Tel. (05 11) 79 50 72 · Telex 9 23 974 all d



Studierte in den Bergen seine „Elektra"-Aufführung für Wien ein: Dirigent Kuhn.

In der Freizeit steht Sport auf dem Programm: Kuhn, Sohn Gabriel.

Im Krieg hatten die Eltern Zuflucht in den Bergen gesucht: Kuhns Geburtsort.

Während die großen Stardirigenten ins Rentenalter kommen, steht der Nachwuchs startbereit an der Bühnentreppe.

„Zu meinem Glück brach die Cholera aus"

Wie früher die Papagalli von Rimini den anrollenden touristischen Nachschub beäugten, so nehmen heute die Manager tonangebender Spitzenorchester das dirigierende Jung-Volk unter die Lupe. Bei dem einen oder anderen könnte immerhin was drin sein.

Denn für die Karajans, Böhms, Bernsteins und wie die befrackten Götter sonst noch heißen, schlägt in absehbarer Zeit die Stunde. Und wer soll dann den ganz exklusiven Takt schlagen?

Zum Beispiel Gustav Kuhn. Bei diesem rassigen Hengst setzen Fachleuchte nicht nur auf „Platz" sondern klar auf „Sieg". Da hat sich nämlich ein Vollblütler in die Musikszene eingeschlichen, der alle nur erträumbaren Voraussetzungen mitbringt. Was wohl auch die Musik-Macher in Bern erkannt haben, die Kuhn gerade zum Generalmusikdirektor machten.

Das fing schon mit seiner Geburt an, die sich — exklusiver gehts kaum — hoch droben auf dem Berg gleich unter den funkelnden Sternen ereignet hat. Gustav Kuhn wurde auf einer Alm in der Steiermark geboren, wo die Eltern nach dem Krieg Zuflucht gefunden hatten. Als der Bub am 28. August — am gleichen Tag übrigens wie Johann Wolfgang von Goethe oder, bezeichnender vielleicht, Dirigent Karl Böhm — des Jahres 1947 seine dunklen Augen aufschlug, sah er sich die übrige Menschheit also gleich von oben an.

Daß er dann in Salzburg heranwuchs, hat natürlich nichts mit seiner zu Recht gerühmten Mozart-Interpretation zu tun. Es gibt immerhin eine Reihe von Leuten, die bei Gustav Kuhn an Richard Strauss denken: Die Wiener etwa, denen er eine zündende „Elektra" geliefert hat, oder die Londoner, die schon jetzt dem knackigen „Rosenkavalier" entgegenzappeln, den er ihnen im Herbst präsentieren wird.

Die Heimat Salzburg jedenfalls gereichte ihm bei seiner ersten Plattenproduktion nicht sehr zum Vorteil. Man

nahm es offensichtlich mehr als Gag hin, daß der junge Salzburger die „Salzburger Symphonien" des jungen Mozart dirigierte. So wurde das Opus weniger zum Verkaufshit, als vielmehr ein Geheimtip unter Kennern.

Hier wird nämlich nicht mit der sonst üblichen, ebenso verkitschten wie verlogenen „unbeschwerten Heiterkeit" musiziert, sondern da werden jene Entscheidungen nachvollzogen, die der schon in jungen Jahren altersreife Komponist seinerzeit für sein Schaffen getroffen hat: ein männlicher, nachdenklich modellierter, durchleuchteter und keinesfalls angestrahlter Mozart.

halb glaubt, weil es seine Karriere mitbestimmt hat.

Wie beispielsweise nach dem Studium, das er 1970 als jahresbester Absolvent der ganzen Universität abschloß. „Da gings ruckzuck nach Istanbul, wo ich für einen „Fidelio" einspringen sollte. Als ich dort war, brach — zu meinem Glück — die Cholera aus. Was Rang und Namen hatte, kündigte die Verträge. Ich aber ließ mich nicht aus der Ruhe bringen und blieb — drei volle Jahre." Mit ihm harrte seine Frau Andrea am Schwarzen Meer aus.

In diesen drei Jahren hatte Gustav Kuhn Narrenfreiheit und zeichnete verantwortlich

in der schweren Flying Dutchman-Klasse.

Zum Segeln kam Gustav Kuhn in den vergangenen fünf Jahren freilich nur selten und wenn, dann während seiner Gastspiele in Italien, wo er sich zunächst seine Lieblings-Schmankerln auswählte. Dort machte er, etwa gemeinsam mit dem Star-Regisseur Zeffirelli in Palermo, einen „Don Giovanni", zu dem sich die Intendanten internationaler Renommierbühnen einfliegen ließen, in Neapel einen „Julius Cäsar" von Händel, oder in Bologna, an Italiens historischer Wagner-Bühne, einen „Parsifal", der wegen seines Erfolgs für die nächste Spielzeit noch elfmal

stersinger" vor mir habe, bot er sofort an, die Partituren mit mir durchzugehen."

„Eine solche Lektion bringt natürlich eine ganze Menge", wie Gustav Kuhn betont. „Man entdeckt Schwerpunkte, die entscheidend sein können." So fragte Karajan zuallererst nach der Besetzung, weil sie den Grundstein abgibt zu dem Gebäude, das errichtet wird. Oder er öffnete die Trick-Kiste, als er riet, bei Strauss die Parlando-Stellen anfangs überzogen langsam zu nehmen und erst später auf Normaltempo zu gehen, was einen betont gesanglichen Sprechton bringt.

Auch auf die „Resignationspunkte", die es in diesen langen Werken zwangsläufig gäbe, wies ihn Karajan hin. „Weil mit ihnen zu rechnen sei, müsse man sie für bestimmte Stellen bewußt einplanen."

In höchster Konzentration: Aufnahme zu den „Salzburger Sinfonien".

Kein Wunder, daß der Zeichner eines solchen Mozart-Bilds nach seinem umjubelten Münchner Debut in „Cosi fan tutte" von der Kritik sofort in die Karajan- und sogar Böhm-Nähe gerückt und als Festspiel-Dirigent unter Vertrag genommen wurde.

Wenn einer auf Anhieb so ankommt, dann genügt weder die Blutgruppe VM (Vollblutmusiker) noch eiserne Disziplin und magisches Intuitionsvermögen. Dann braucht er auch einen Batzen Glück, an das Gustav Kuhn schon des-

für das gesamte Kulturleben am Bosporus. „Einmal mußte ich in zwei Monaten 70 Vorstellungen dirigieren — etwas Besseres, aber auch Härteres kann einem Anfänger wirklich nicht passieren. Da darf man den ganzen Repertoire-Fraß durchkauen."

Die Kondition zu dieser Leistung hat sich Kuhn schon früh beschafft. Der Jung-Maestro spielt noch immer aktiv Handball, pflegt sein Diplom als Ski-Lehrer und ist stolz auf seinen österreichischen Meistertitel als Segler

angesetzt ist. Weil ihm im Mozart-Fach nur noch der „Titus" fehlte, forderte Kuhn ihn dann in Bologna als Gegenleistung für Wagner. Er bekam das Werk mit der gleichen Selbstverständlichkeit, mit der jede Bühne der Welt es bringen würde — falls Karajan danach fragen sollte.

Von diesem Alt-Star spricht das junge Taktstock-Wunder mit größter Verehrung: „Er ist ein väterlicher Kollege, wie es wohl keinen zweiten gibt. Als ich ihm sagte, daß ich den „Rosenkavalier" und die „Mei-

Die Jungen rennen um die Positionen

Ein Gustav Kuhn empfindet es nicht als Makel, wenn man Vorbilder aus seiner Interpretation heraushört: „Im Gegenteil, das ist doch eine enorme Auszeichnung. Immerhin haben etwa Böhm und Karajan Maßstäbe gesetzt, die bleiben sollten, und wer dabei bewußt mithilft, erweist nicht diesen Namen, sondern der Interpretationskunst selbst einen Dienst."

Wenn in einer Zeit, in der die Jungen zum Rennen um die Traumpositionen der Abdienenden antreten, solche uneitlen Worte fallen, kann das Publikum der Zukunft relativ gelassen entgegensehen. Der übernächsten Konzertsaison etwa, in der für den bis 1983 ausgebuchten Kuhn das Gast-Pult der Berliner Philharmonie fällig ist.

Es könnte immerhin sein, daß dann vor Karajans Traumorchester Karajans Nachfolger steht ... *Marcello Santi*

Vor der Entwicklung dieses neuen Typs von Autoradio standen zwei Forderungen. Die erste: Optimierung des Klangerlebnisses bis an die Grenze des im Auto möglichen. Die zweite Forderung: Entwicklung eines autofahrergerechten Kommunikationsinstrumentes. Diese Entwicklungsziele hat FISHER erreicht.

2 x 25 Watt Musikausgangsleistung. Dolby-Rauschverminderung für Cassette. Eingebauter Balanceregler für links/rechts und vorn/hinten. Besondere auf das Auto abgestimmte FISHER HiFi Boxen vermitteln das optimale Hörerlebnis: in den Leistungsklassen bis 30 Watt

Digitaler Synthesizer-Tuner für Mittelwelle und UKW ist die Garantie für absolut stabilen Empfang. Für ein Autoradio besonders wichtig. Digitale Frequenzanzeige gekoppelt mit digitaler Quarzzeit. Sie ermöglicht exaktes Anwählen des Senders. 5 Sensortasten jeweils für Mittelwelle und UKW, damit wird FISHER CAR FIDELITY programmierbar.

Zum Beispiel können bereits in Hamburg für eine Fahrt nach München die Verkehrsfunksender in Süddeutschland vorprogrammiert werden.

Automatischer Sender-Suchlauf selektiert automatisch empfangsstarke Sender oder ausschließlich Verkehrsfunksender. Sucht automatisch solange bis Programm gefällt.

Cassettenteil mit „Autoreverse". Wiedergabe der Vorder- und Rückseite ohne Cassettenwechsel.

FISHER CAR FIDELITY verpaßt keine Verkehrsfunkdurchsage. Das Abspielen einer Cassette wird bei einer Verkehrsfunkdurchsage automatisch unterbrochen. Die Lautstärke wird angehoben. Dann geht's mit Musik weiter. Das Gerät kann so programmiert werden, daß ausschließlich Verkehrsfunkdurchsagen empfangen werden.

Einbau leicht gemacht:
FISHER CAR FIDELITY paßt in jeden Autoradioschacht (DIN-Norm).

Mehr über FISHER CAR FIDELITY erfahren Sie aus unserem Prospekt. Dieser Prospekt ist kombiniert mit der ADAC-Autobahn-Zeitkarte und Verkehrsfunk-Frequenzkarte. Kostenlos bei Ihrem FISHER CAR FIDELITY-Händler oder direkt von:

FISHER HiFi Europa
Postfach 2 29, 8000 München 22

FISHER Austria
Anton-Bruckner-Str. 9, 5020 Salzburg

Schweiz: Egli, Fischer & Co
Gotthardstr. 6, 8022 Zürich

Coupon

FISHER CAR FIDELITY

Name

Straße

Ort

In der Tat, endlich ein denkendes Autoradio.

FISHER CAR FIDELITY

Soviel HiFi im Auto wie möglich.

FISHER

The first name in high fidelity

Klassik

AUDIO bewertet Plattenproduktionen nach der Interpretation und ihrer technischen Qualität. Die Wertung der Interpretation betrifft die künstlerische und musikalische Leistung. Die

zweite Rubrik erfaßt die Transparenz und Natürlichkeit der Aufnahme sowie die Preßqualität der Schallplatte. Die Benotung:

1 bis 4 Punkte: abzuraten
5 bis 8 Punkte: schwach
9 bis 12 Punkte: durchschnittlich
13 bis 15 Punkte: empfehlenswert
16 bis 18 Punkte: anspruchsvoll
19 bis 20 Punkte: außergewöhnlich

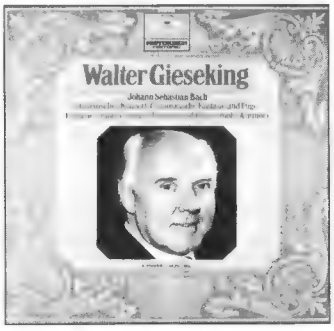
John Williams

spielt Bach und Scarlatti
Decca 6.42436

Diese Konzerte für Sologitarre sind von den Komponisten teilweise als Stücke für Violoncello geschrieben worden, zu hören sind also Transkriptionen, die durchaus ihren Reiz haben. Interessant sind die Satzbezeichnungen und deren Tonsatz nach Art alter Tänze wie Courante (rascher 3/4-Takt), Sarabande (getragener 3/4-Takt), Gavotte und Menuett. John Williams zeigt ein beachtliches Gespür für einfühlsame Tiefe der musikalischen Aussage, was allerdings hier und da zu etwas „defensiver" Spielweise führt; die Courante wünscht man sich lebhafter, ausgelassener, tänzerischer. Geradezu schwärmerisch und romantisch gelingen ihm die langsamen Sätze — Musik gleichsam für traute Stunden. Die Aufnahmetechnik hat sich nicht mit Ruhm bekleckert: Sie realisiert gewissermaßen ein klangliches Nirwana. Hohe Töne kommen von weit hinten, tiefe erklingen vorne in Bodennähe. Das Instrument wird stark vergrößert. Dennoch: wer Gitarrenmusik mag, soll sich die Platte ins Regal stellen.

Winfried Dunkel

Interpretation:	**16**
Aufnahme:	**12**



Walter Gieseking

spielt
Johann Sebastian Bach
Deutsche Grammophon Gesellschaft 2535823

Walter Gieseking (1895-1956), unzweifelhaft einer der ganz großen Pianisten dieses Jahrhunderts, ist ein Markstein der Interpretations-Geschichte. Einmal ist sein Bach-Spiel von unerhörter Modernität, kristallklar, konturiert und ohne die bis dahin (Aufnahme-Datum: 1950) oft übliche pedalverschmierte Monumentalität. Andererseits stattet er Sätze wie das Andante aus dem Italienischen Konzert mit einer verträumten und höchst unsachlichen Intimität aus, für die seine Interpretationen Schumanns oder Debussys so berühmt wurden. Überflüssig zu sagen, daß er, wo immer nötig, über eine profunde Virtuosität verfügt — wenngleich falsche Töne für Gieseking noch nicht den alles beherrschenden Rang haben wie für unsere perfektionsgewohnten Ohren. Insgesamt ergibt dies einen selten lebendigen Bach, den es sich anzuhören lohnt — nicht bloß aus Pietät. Erfreuliche Dreingabe: Der Hüllentext besteht aus einem sehr informativen Aufsatz Giesekings über sein Bach-Verständnis.

Johannes Wilden

Interpretation:	**19**
Aufnahme:	**historisch**

Georg Philipp Telemann

Wassermusik „Hamburger Ebb und Fluth"
Prager Kammerorchester
Leitung: Ulf Björlin
EMI-Electrola 1 C 065-03417

Wenn man bedenkt, daß sich sogar der Wiener Johann Strauß in Hamburg zu einer wasserinspirierten Komposition hinreißen ließ, wundert es gar nicht, daß der ortsansässige Telemann die „Hamburger Ebb und Fluth" in Töne setzte. Und damit es nicht ganz so s-teif zuging bei der Jahrhundertfeier der Marineakademie 1723, gab Telemann den einzelnen Sätzen dieser Wassermusik neckische Titel wie „Der verliebte Neptunus". Sonst unterscheidet sich dieses Werk freilich kaum von den 600 anderen Suiten des Meisters. Es enthält ab und zu einen Satz mit köstlichen Einfällen, die auch in der Instrumentation stekken können. Ansonsten aber oft Leerlauf wie in der feierlich aufgeblasenen Ouvertüre. Eine Festrede in C-Dur. Die anderen beiden Werke der Platte wirken auf weite Strekken wie alte Autos, die während der Fahrt in ihre Bestandteile, sprich: musikalische Floskeln, zerfallen. Die Interpreten des Prager Kammerorchesters unter Ulf Björlin können dem nicht immer entgegenwirken. Leider sind die Holzbläser nicht oberste Klasse. Zuviel Hall und kleine Preßfehler sind außerdem zu bemängeln. *Werner Bruck*

Interpretation:	**12**
Aufnahme:	**8**

Instrumente der Welt

Die Flamenco-Gitarre
Pedro Soler, Gitarre
Pläne G 88126

Nachdem gerade der Flamenco jahrelang — modischen Tendenzen folgend — verschlissen wurde, hat sich der Dortmunder Verlag „pläne" in dankenswerter Weise dieser Musik ernsthaft angenommen und stellt eine Platte vor, die nicht nur ausgesprochene Gitarren-Fans anspricht. Eine gelungene Platte: Atemberaubend die hautnahe Aufnahme unter völliger Ausschaltung des Aufnahmeraumes; bei der Wiedergabe kommt allein die Akustik des eigenen Hörraumes zum Tragen — das klingt fast so, als ob der Solist persönlich anwesend wäre. Klanglich bis ins Letzte durchhörbar, stellt diese Technik eine interessante Alternative dar. Negativ das deutliche Bandrauschen. Pedro Soler spielt ungemein virtuos, ohne jedoch irgendwie spektakulär und effekthascherisch zu wirken. Schon richtig, was auf dem Cover zitiert ist: „Die Finger von Pedro Soler sind die fünf Sinne der Gitarre. Die Gitarre in seinen Händen sieht, hört, fühlt und spricht wie er." Vorbildliche Präsentation mit beigefügten Notenbeispielen und Erläuterung der Grifftechnik. Diese Platte sollte bei keinem Musikfreund fehlen.

Winfried Dunkel

Interpretation:	**20**
Aufnahme:	**18**

Franz Schubert

Rosamunde
Chor und Sinfonie-Orchester des Bayerischen Rundfunks
Leitung: Robert Heger
EMI-Electrola 1C 037-29010

Die Prachtaufnahme von 1966 auf der anspruchsvollen Electrola-„Meisterwerk"-Marke und die Begleitmusik zu einem längst vergessenen viertklassigen Schauspiel geben ein Musterbeispiel für die seelischen Horizonte der Romantik. Schuberts Ausdrucksreichtum in der liedhaften Melodik, in der durchsichtigen Harmonik und in der dynamischen Rhythmik sind hier in einer Einspielung festgehalten, die den Ruf des weißblauen Rundfunkorchesters, zu den besten Klangkörpern zu zählen, bezeugt. Im Chor jubeln sich die Frauenstimmen nicht immer unverzerrt in die Höhe, doch dieses wenig ins Gewicht fallende Manko macht Anneliese Rothenberger, damals technisch auf voller Höhe, mit einer hübschen Romanze wett, die, wenn die Platte Furore macht, aus künftigen Wunschkonzerten nicht mehr wegzudenken sein dürfte. Wer in der symphonischen Klassik nicht besonders bewandert ist, dem wird's hier wirklich leicht gemacht, so daß die Platte auch ein ideales Geschenk für Tante Emma ist — falls sie eine Anlage hat, die aus der Rille die in ihr verborgenen Feinheiten herauskitzeln kann.

Marcello Santi

Interpretation:	**16**
Aufnahme:	**17**

Stefan Askenase

spielt Frédéric Chopin
Klaviersonaten b-moll und h-moll
Deutsche Grammophon Gesellschaft 2535742

Wer Stefan Askenase nur von seinen Konzert-Tourneen der letzten Jahre kennt, bei denen der Pianist bisweilen einen etwas altersschwachen Eindruck hinterließ, wird ihn auf dieser Platte (Aufnahmedatum1960) kaum wiedererkennen. Hier liefert ein großer Pianist einen eigenwilligen und absolut ernst zu nehmenden Beitrag zum Thema Chopin. Es gibt ohne Zweifel exstatischere und brillantere Wiedergaben als die von Askenase — der Pianist spielt die beiden Sonaten hart, brüsk und unelegant, seine Tempi sind durchgängig langsamer als gewohnt. Aber in seiner Interpretation bleibt kein ungelöster Rest, jeder Lauf und jede Phrase ist peinlich genau ausgehört. Anstatt eines dekadenten Salon-Komponisten kommt ein verbissener Neuerer zum Vorschein. Wer Chopin wieder einmal neu hören will und sich nicht an einigen seltenen Fehlgriffen Askenases stört, sollte sich diese Platte nicht entgehen lassen.

Johannes Wilden

Interpretation:	**17**
Aufnahme:	**historisch**

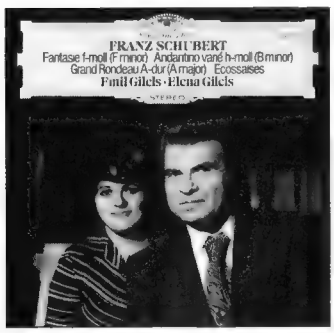
Sonja Kehler

singt Bertolt Brecht
Wergo WER 60078

Wenn auch der Plattentitel etwas zu hochgesteckt erscheint — für ein Portrait Bertolt Brechts braucht es mehr als zwei Plattenseiten — kann diese Produktion rückhaltlos empfohlen werden. Brechts Lieder, die in Komponisten wie beispielsweise Kurt Weill ihre adäquate Entsprechung um Text fanden, gelingen Sonja Kehler treffend sicher. Ihr wandlungsfähiger, dabei sachlicher Vortragsstil lotet den Tiefgang des Gesagten voll aus. Wie Brechts Bühnenwerken fehlt auch den Liedern alles Überflüssige; markant skizziert, beschränken sie sich auf Wesentliches. Bei aller scheinbaren Nüchternheit erzeugen sie Emotionen, wirken teilweise wie Vorläufer von Franz Josef Degenhardts Liedern, der Ähnliches zum Kalkül macht. Aussagekräftig und ausdrucksstark, sind Brechts Lieder bewußtseinsbildend; wem deren Worte nicht unter die Haut gehen, dem ist nicht mehr zu helfen, der wird nie begreifen, daß Lenin, Marx und Engels sowie die zeitweiligen Überreaktionen sich sozialistisch verstehender Staaten Folgen und nicht Ursachen waren und sind.

Winfried Dunkel

Interpretation:	**18**
Aufnahme:	**15**

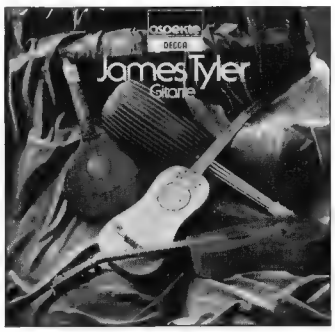


Franz Schubert

Vierhändige Klaviermusik
Emil und Elena Gilels, Klavier
Deutsche Grammophon Gesellschaft 2531079

Daß hier Vater und Tochter Gilels zusammen Musik machen, paßt zu dem, was sie spielen: vierhändige Klavierwerke von Schubert, also Hausmusik schlechthin. Allerdings auf höchst professionellem Niveau. Die familiäre Eintracht kommt der Einspielung dennoch zugute: Die Exaktheit des Zusammenspiels von Vater und Tochter ist vorbildlich, auch und gerade bei Temposchwankungen oder dynamischen Einbrüchen. Die beiden spielen wie aus einem Guß. Auch in puncto Spieltechnik bleiben Wünsche nur an einer Stelle offen. Gegen Ende der f-Moll-Fantasie, des wohl anspruchsvollsten Werkes dieser Platte, würde man sich, vor allem beim Sekond-Spieler, etwas mehr Klarheit und etwas weniger Pedal-Notbremse wünschen. Eine Anregung zum Schluß: Die Plattenfirmen sollten vermerken, wer der Prim- und wer der Sekond-Spieler ist. Aus der größeren Souveränität und Erfahrung von Emil Gilels ist zu schließen, daß er in diesem Fall den Prim-Part übernahm. *Johannes Wilden*

Interpretation:	**17**
Aufnahme:	**16**



James Tyler

Gitarrenmusik
Decca 6.42430

Zärtliche Musik — anders kann man es kaum nennen. Der Solist brilliert auf historischen Instrumenten, wie etwa der doppelchörigen Barockgitarre, deren silbriges, leicht hingehauchtes Klangbild sich von dem der heutigen Instrumente kraß unterscheidet. Ähnlichkeiten mit der Laute sind unverkennbar. Reizvoll sind besonders die mehrstimmig besetzten Werke, die von den Künstlern mit feinziselierter, barocker Auszierung dargeboten werden. Zu loben ist ferner die korrekte Beachtung der Satzbezeichnungen. Insgesamt zuweilen etwas „Pep", Barockmusik verträgt ein bißchen „Swing". Dies ist jedoch eine Geschmacksfrage — und darüber läßt sich bekanntlich nicht streiten. Die Aufnahmetechnik könnte besser sein; auf Seite Eins erklingt das Soloinstrument auf der ganzen Basisbreite, gute Klangreproduktion bei zugleich schlechter Dimensionierung. Auf Seite Zwei fällt das Klangbild auseinander, die Homogenität einer Live-Darbietung wird nicht erreicht. Wegen ihres hohen Repertoirewertes ist die Platte aber dennoch empfehlenswert. *Winfried Dunkel*

Interpretation:	**17**
Aufnahme:	**14**

Modest Mussorgsky

Bilder einer Ausstellung
Dimitri Schostakowitsch
Préludes op. 34
Lazar Berman, Klavier
Deutsche Grammophon 2531096

Mit jeder neuen Platte, die man von ihm hört, fragt man sich: Lohnt der Russe Lazar Berman die gewaltigen Promotionsanstrengungen, wenn er seinem Ruf doch offensichtlich nicht zu genügen vermag? Gewiß — auch bei den Mussorgsky-Bildern zeigt sich, daß Berman über eine solide Klavier-Technik verfügt. Doch die muß man bei einem Spitzen-Pianisten voraussetzen. Dann aber käme die Interpretation. Und die ist zumindest ungenügend profiliert. Berman fehlt im Vergleich die musikantisch-furiose Attacke (und die stupende Technik), mit der ein Vladimir Horowitz Modest Mussorgskys schroffe, von Klangfarbe überquellende „Bilder einer Ausstellung" zum Vibrieren bringt. Kurz: Berman spielt recht ordentlich Klavier, anstatt Musik zu machen. Alles ist hier glatt und brav — schade. Da kann auch eine saubere Aufnahmetechnik nichts mehr retten.

Martin Stadelmann

Interpretation:	**10**
Aufnahme:	**18**

Franz Liszt

Späte Klavierwerke
Reinbert de Leeuw, Klavier
Telefunken 6.42489 AW

Einer der Väter der Avantgarde-Komponisten ist neu zu entdecken: Franz Liszt. Lange, vielleicht zu lange, kannte man ihn lediglich als Komponisten fingerakrobatischer Klavier-Kunststücke. Erst ganz allmählich kommt auch seine andere Seite zum Vorschein: Liszts Spätwerke stecken voller geradezu unglaublicher Neuheiten. Nicht von ungefähr schrieb er wohl das erste Stück, das im Titel ausdrücklich auf eine Bindung an den Grundton verzichtet: die erst 1958 entdeckte „Bagatelle sans tonalité". Vom früheren Frauenhelden Liszt, bei dessen virtuosem Spiel die zuhörenden Damen in Ohnmacht zu fallen pflegten, ist nichts mehr da. Die Stücke sind hintergründig, nachdenklich und alles andere als brillant — aber deshalb keineswegs weniger schwer zu spielen. Der holländische Pianist und Komponist Reinbert de Leeuw geht an Liszts pianistisches Vermächtnis mit der gebotenen Behutsamkeit, dem nötigen Verständnis und ohne alle Star-Attitude heran. Es ist nicht zuletzt sein Verdienst, wenn Liszts tatsächliche Bedeutung langsam erkannt wird.

Johannes Wilden

Interpretation:	**18**
Aufnahme:	**13**

Hector Berlioz

Symphonie Fantastique
London Symphony Orchestra
Leitung: André Previn
EMI-Electrola 1 C 063-03427

Das Große liegt ihm weniger als das für weniger groß Erachtete. Wenn André Previn, der Amerikaner aus Berlin, zum Beispiel Beethoven dirigiert, dann klingt das mitunter ausgesprochen komisch — ob aus parodistischen Gründen oder warum auch immer. Wenn er dagegen eine Rachmaninoff-Sinfonie oder das „Heldenleben" von Strauss zelebriert, meint man, nie Schöneres gehört zu haben. Mit Hector Berlioz ist das bei Previn offenbar so eine Sache. Der ist nur beinahe ein ganz Großer und das auch noch nicht lange. So bietet Previn die Fantastische Sinfonie denn auch dar: als wunderschöne, klanglich berükkende Musik, ausgefeilt bis ins kleinste Detail. Nur mit ihrer programmatischen Künstler-Problematik, mit der in Töne gesetzten Verzweiflung, den Fieberschauern ist es nichts. Erst wenn Previn im „Gang zum Richtplatz" sein Schönklang-Konzept vergißt und in einer aufnahmetechnisch rühmenswerten Räumlichkeit einen atemberaubenden Klangrealismus entfaltet, wird aus der guten Interpretation eine große. *Werner Bruck*

Interpretation:	**16**
Aufnahme:	**19**

Wolfgang A. Mozart

Betulia Liberata
Mozarteum Orchester Salzburg
Leitung: Leopold Hager
Deutsche Grammophon Gesellschaft 2740198, 3 LPs

Wer Mozart sagt, denkt immer an die Zauberflöte oder an die Entführung aus dem Serail — der jugendliche Mozart ist wahrhaftig viel zu kurz gekommen. Die Deutsche Grammophon traute sich jetzt gar an eine Kinderoper, die Wolfgang Amadeus mit 15 Jahren schrieb — unvorstellbar. Bei der „Betulia" handelt es sich um ein sakrales Oratorium, das der von Vater Leopold durch Italien und seine Musikszene Geführte im Auftrag eines Bologneser Adeligen schrieb. Die Vorlage hält sich an die Erzählung von Judith aus dem Alten Testament. Mozart mag wohl die Dramatik des Stoffes gereizt haben, ihn musikalisch umzusetzen. Er tat es im Stil der neapolitanischen Oratorien, quasi brav und leidenschaftslos. Die ungeheure Macht der späten Werke ist hier allenfalls in Ansätzen zu spüren — was soll's? Das Mozarteum-Orchester unter Leopold Hager machte es sich zur Aufgabe, werkgetreu zu musizieren, ohne Genie in die Komposition hineinzupumpen. Und das macht den Reiz der Aufnahme aus — man kann sie noch gedanklich aufnehmen, ohne daran zu verzweifeln, sie wie die großen Opern verstehen zu müssen. *Franz Sager*

Interpretation:	**17**
Aufnahme:	**16**

Carlo Bergonzi

Italienische Kanzonen
CBS 73 747

Anders als die deutschen Romantiker, die das blaue Wunderblümchen im volksnahen Kunstlied pflegen, komponierten namhafte Italiener Kanzonen, die von vornherein wirkliche Volkslieder sind: Italien, wie es singt und klingt, wie es weint und lacht. Wie der große Opernstar Bergonzi das vorträgt, darf als eine Lektion in der perfekten Gesangskunst gelten und sollte deshalb die tägliche Morgenandacht aller anderen Tenöre ausfüllen. Endlich ein Sänger, der sich im Volkston nicht fürs Kur- oder Sonntagskonzert prostituiert, sondern der seine singuläre Technik und sein nobles Timbre lediglich in einer anderen Sparte einsetzt, die er genauso ernst nimmt wie den „Carlos" oder den „Troubadour". Damit liegt hier eine der seltenen Platten vor, die auf dem Campingplatz oder bei Omas Jubelfest nicht minder passend placiert sind als vor einem Gala-Abende sammelnden Publikum. Die Klavierbegleitung erspart das bei solchen Stücken gern schnulzende Orchester, und da die Aufnahmetechnik die sich hauptsächlich innerhalb der höheren Mittellage bewegende Stimme präzis einkreist, ist's ein echter Knüller für die Fans. *Marcello Santi*

Interpretation:	**18**
Aufnahme:	**18**

Hector Berlioz

Harold in Italien
Robert Vernon, Viola
Cleveland Orchestra
Leitung: Lorin Maazel
Decca 6.42441 AW

Die Symphonie „Harold in Italien" enstand, weil ein Mann zu eitel war: Niccolo Paganini, der geniale Geiger. Berlioz begegnete ihm 1833 in Paris nach einer Aufführung seiner „Symphonie Fantastique" und beschrieb ihn später als eine Persönlichkeit „mit langen Haaren, durchdringendem Blick und verwittertem Gesicht". Paganini bat den Komponisten um ein Bratschenkonzert, weil er eine wunderbare Bratsche besitze, aber keine passende Musik. Als Berlioz ihm kurze Zeit darauf das Ergebnis vorlegte, war Paganini düpiert: „Ich schweige zu lange darin! Ich muß aber immerfort spielen." Und verließ ihn in gekränkter Eitelkeit. Der Komponist stellte die Bratsche zwar in den Mittelpunkt der Symphonie, machte sie aber keineswegs zum tragenden Element. Dirigent Lorin Maazel richtet den „Harold in Italien" als opulentes Gericht an, garniert es reichlich mit liebevollen Ausmalungen und läßt seine hochdisziplinierten Clevelander musizieren, daß es eine Wonne ist. Der letzte Satz, die „Orgie der Briganten", macht auch klanglich deutlich, daß die Platte für HiFi-Gourmets zur Pflicht gehört. *Dieter Werg*

Interpretation:	**18**
Aufnahme:	**18**

Peter Tschaikowsky, Anton Dvorák

Serenaden
English Chamber Orchestra
Leitung: Raymond Leppard
Philips 9500105

Es ist nun einmal die Melodie, nach der sich immer die Eisprinzessinnen drehen. Hätte Tschaikowsky das geahnt, dann hätte er vielleicht den Walzer in seiner Streicherserenade op. 48 anders geschrieben oder durch ein anderes Stück ersetzt. Raymond Leppard und das English Chamber Orchestra wissen natürlich um das Los dieses Satzes. Und so klingt er bei ihnen vor allem anfangs so traurig, lahm und schlampig, daß niemand damit aufs Eis gehen möchte. Es ist das schwächste Stück einer sonst recht erfreulichen Platte. Die durch selteneren Gebrauch weniger abgenutzten übrigen Tschaikowsky-Sätze und die noch immer erstaunlich frische Dvorák-Serenade bieten die Briten mit Eleganz und Musizierlust. Bei Dvorák sind die folkloristischen Elemente so gut getroffen, wie man es von Nichtslawen überhaupt nur erwarten kann. Manche Passage klingt allerdings etwas wolkig. Das liegt an der Aufnahmetechnik, die die Oberstimme auch dann bevorzugt, wenn sich Interessantes in den Nebenstimmen tut. *Werner Bruck*

Interpretation:	**15**
Aufnahme:	**11**

Ludwig van Beethoven

Sonaten
Bruno-Leonardo Gelber, Klavier
EMI-Electrola 1 C 037-14018

Ob diese Aufnahme wirklich „das Beste vom Besten" ist und ob es sich tatsächlich um eine „zeitlos gültige Interpretation" handelt (Werbetext), sei dahingestellt. Bruno-Leonardo Gelber ist nicht der erste und wohl auch nicht der letzte große Interpret, der die drei Beethoven-Renner „Mondschein-Sonate", „Pathetique" und „Appassionata" einspielt. Und andere machten das, weiß der Himmel, auch nicht schlecht. Dennoch: Was bei Gelber imponiert, ist die enorme dynamische Spannweite, die er aus den Sonaten herausholt. Sein Klavierspiel ist erfrischend hemmungslos. Manchmal geht das auch schief — dann leidet die rhythmische Genauigkeit oder die Brillanz der Läufe. Das meiste aber ist nicht nur mit Engagement und Ekstase musiziert, sondern auch spieltechnisch über jeden Zweifel erhaben. *Johannes Wilden*

Interpretation:	**16**
Aufnahme:	**14**

Carl Maria von Weber

Symphonie Nr. 1 C-dur
Wiener Philharmoniker
Leitung: Horst Stein
Decca 6.42442 AS

Wenn man solche Plattenhüllen sieht — eine Symphonie neben drei Ouvertüren und der „Aufforderung zum Tanz" —, dann kommt einem unwillkürlich der Verdacht, die Plattenfirma hätte die eine Seite halt willkürlich auffüllen wollen. Aber in diesem Falle ist das weit gefehlt: Die Mischung gibt viel Auskunft denjenigen, die über Weber mehr wissen wollen. Die 1. Symphonie schrieb der gerade 21jährige im Übermut seiner Umgebung im schlesischen Carlsruhe, wo sich ein gewisser Herzog Friedrich von Württemberg-Öls ein Lustschloß hatte bauen lassen und die französische Lebensart imitierte. Über die Introduktion urteilte Weber später, es sei „ein toller Phantasiesatz", und Horst Stein geht ihn mit den Wiener Philharmonikern entsprechend ungestüm an. Da ist auf der Platte die „Aufforderung zum Tanz", jener berühmte Walzer. Und da sind zwei Ouvertüren des jugendlichen Weber und die eine, „Euryanthe", des schon gereifteren Komponisten, zwar schwärmerisch noch, aber schon kraftvoll intoniert. Nein, diese Platte, die auch aufnahmetechnisch gelungen ist, zählt gewiß nicht zu den Verlegenheitslösungen. *Germar Dinje*

Interpretation:	**18**
Aufnahme:	**19**

Max Bruch

Violinkonzert Nr. 1
Pinchas Zukerman, Violine
Los Angeles Philharmonic
Leitung: Zubin Mehta
CBS 76726

Ein zum Sensationserfolg hochgeputschter Junggeiger mit einem Hang zum Laschen und Sentimentalen — das schien Pinchas Zukerman in den frühen siebziger Jahren zu sein. Mancher hätte fast gewettet, daß dieser Komet bald verglüht. Doch Zukerman hat sich entwickelt und gewandelt, daß man nur staunen kann. Sein Spiel ist vehement, konturiert und formbewußt geworden. Es hat dabei nichts an Delikatesse verloren. Im Gegenteil: Viele Zwischentöne und Farbwerte sind durch diese Entwicklung erst möglich geworden. Um sein gereiftes Können auf halsbrecherischem Terrain zu demonstrieren, hat Zukerman die beliebtesten Werke zweier Romantiker der zweiten Garnitur zusammengespannt. Zukerman läßt sich von Bruchs g-Moll-Konzert und Lalos Symphonie Espagnole allerdings gerade nicht zur Sentimentalität verführen. Er gewinnt diesen dafür berüchtigten Werken im Gegenteil eine Seriosität zurück, die auch wenig rührselige Naturen beeindrucken muß. Zubin Mehta und die Los Angeles Philharmonic hauen in einer klanglich präsenten Aufnahme in die gleiche Kerbe. *Werner Bruck*

Interpretation:	**18**
Aufnahme:	**15**

Endlich.

Das *M*ozart-Requiem. *M*it Helmuth Rilling und der Gächinger Kantorei.*

Von CBS.

*Die Solisten:
Arleen Augér, Carolyn Watkinson,
Siegfried Jerusalem, Siegmund Nimsgern
Die Bestellnummer: LP/MC CBS 76 819

Wenn Sie mehr über diese Aufnahme wissen wollen, schicken Sie den Coupon ein. Wir verlosen unter den Einsendern hundert h-moll-Messen mit Helmuth Rilling und der Gächinger Kantorei

Die Aufnahme interessiert mich! Schicken Sie mir nähere Informationen

Name:

Wohnort:

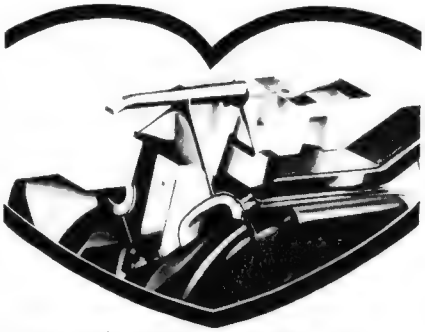
Straße:

Alter:

A

CBS SCHALLPLATTEN GMBH
BLEICHSTRASSE 64-66a
6000 FRANKFURT/MAIN

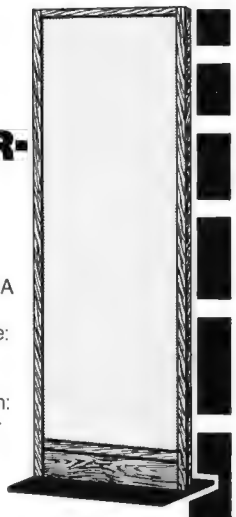
Motiv 2
Dynamische Tonabnehmer
So sieht das Herz eines optimalen Tonabnehmer-Systems aus. Es bringt den hörbaren Unterschied



SATIN
In guten Fachgeschäften:
Bezugsquellennachweis:
OSAWA & CO. GMBH
Hermann-Lingg-Str. 12
8000 München 2

Reference für Auge und Ohr!

DER INSIDER-TIP:



* Schallwandler: Magnepan MG 2A
* Vor- und Endstufe: Audire
* Laufwerk/Tonarm: Micro DQX 1000-Formula IV-AKG P8ES

SPEZIALSERVICE FÜR BERLIN:
Vorführung auch in den eigenen vier Wänden. Anruf genügt.

Uhlandstudio
Uhlandstraße 153-1 Berlin 15-Tel. 881 69 03

Schallplatten

Elektronische Impressionen

Oskar Sala, Mixtur-Trautonium
Telefunken 6.42003

Wer diese Platte auflegt, verfällt gänsehäutigen Visionen; wenn die schwarze Scheibe rotiert, entsteigt Graf Dracula der Gruft, umgeistern graue Nebel den Friedhof, erschallen Schreie aus dem Irgendwo, ist im Weltall Sternzeit 231,1 und Nosferatu spitzt sich die Fingernägel. Oskar Sala erzeugt auf dem von Dr. Trautwein anno 1930 erstmalig vorgestellten „Trautonium" (leider wird das synthesizerartig klingende Gerät nicht näher erläutert) Klangverbindung, an denen man ohne Emotionen nicht vorbeikommt. Die teils unheimliche Wirkung der Musik wird in Salas Kompositionen durch atonale Melodieführung noch erhöht. Hindemith-Schüler Oskar Sala beherrscht sein Handwerk so gut, daß Alfred Hitchcock in seinem 1963 gedrehten Film „Die Vögel" dessen Musik einsetzte, um das bildhaft vermittelte Grausen durch unterschwellige, stimulierende Klänge zu potenzieren, Bild und Ton erreichten so eine seltene Synthese. Dies alles macht die Platte auch für Hörer empfehlenswert, die kein ausgesprochenes Faible für elektronische Klänge haben.

Winfried Dunkel

Interpretation:	**19**
Aufnahme:	**16**

Gérard Souzay

Ein Portrait
Decca 6.48125, 2 LPs.

Während Dietrich Fischer-Dieskau rund um den Erdball das Evangelium des deutschen romantischen Liedes verkündet, haben viele von uns allzu schnell den französischen Bariton Gérard Souzay vergessen. Für Eingeweihte besitzt er eine der schönsten Stimmen, die es bisher in der Geschichte der Schallplatten gab. In den letzten Jahrzehnten gestaltete er mit bewundernswerter Disziplin, einer noch selten dagewesenen Publicity-Feindlichkeit, seiner dem Zuhörer das Atmen verbietenden Sensibilität und kaum zu überbietenden Sprach-Intelligenz Liederabende, die jeden zum Schwärmen verführen, der davon erzählen kann. Wie die bei der Decca vorausgegangenen Schubert-Lieder (6.48 119), kennt auch das jetzt vorgelegte, vor 25 Jahren aufgenommene Doppelalbum den nostalgischen „historischen Klang" nicht. Vielmehr wird da, von zwei Pianisten der Spitzenkategorie begleitet, das Seelenpanorama der Romantik in einem so vielfarbigen Spektrum ausgebreitet, daß man Verständnis haben sollte für Tiefgänger, die jeden, der das Album nicht besitzt, rigoros aus der Liste der engeren Freunde streichen.

Marcello Santi

Interpretation:	**20**
Aufnahme:	**17**

Johann Sebastian Bach

Toccata und Fuge d-moll
Zsigmond Szathmáry, Orgel
RCA RL 40775

Und wieder mal BWV 565, ein Werk, an dem sich nahezu jeder Organist versucht. Nachdem das schöne Stück von US-Organist Virgil Fox in kirmesgemäßer Darbietung verhunzt wurde, erfährt es auf dieser Platte eine intensiv-einfühlsame Interpretation, bei der sich allerdings strekkenweise der rechte Schwung nicht einstellen will. Prächtig dagegen Passacaglia und Fuge c-moll BWV 582; hier stellt der ungarische Künstler sein Können in einer gelungenen Verbindung von Virtuosität und poetischem Tiefgang unter Beweis. Insgesamt wirkt seine Spielweise inspiriert, bei zuweilen gebremstem Temperament; immer wird die Vorstellung des Komponisten vermittelt, ohne jedoch ins Dozieren zu verfallen. Aufnahmetechnisches: Der typische Arp-Schnitger-Klang wird gut reproduziert, doch das ist schon alles. Fürchterliche Verzerrungen im tutti (besonders auf der B-Seite) und eine schwer zu beschreibende Desintegration zwischen Raum und Instrument, deutlich beschnittene Bässe und fehlender Atem lassen nur ein Urteil zu: nicht empfehlenswert. *Winfried Dunkel*

Interpretation:	**17**
Aufnahme:	**4**

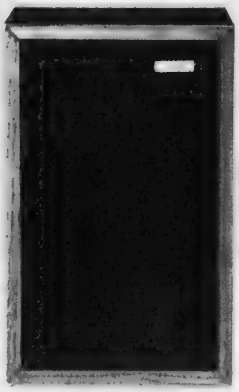
LUXMAN, SCHUBERT UND DAS WETTER.

Nach sechs heißen Verhandlungstagen über den Bau eines Kühlhallen-Projektes in Jeddah, hatte ich mich auf nichts so sehr gefreut, wie auf einen verregneten deutschen Sommertag. Statt dessen registrierten die Meteorologen den heißesten Juli-Tag seit 1928. Zum Trost empfing mich Vanessa mit einem eiskalten Vanille-Shake und Schuberts 'Winterreise'.

LUXMAN STUDIO STANDARD SERIES: UKW/MW-Tuner **T-2**, LED-Anzeigen für Signalstärke und Mitten-Abstimmung, einstellbare Muting-Schwelle, Antibirdie-Filter, Eingangsempfindlichkeit 0,9 µV an 75 Ohm. Integrierter Vollverstärker **L-2**, gleichspannungsgekoppelte Endstufe, DIN-Ausgangsleistung 2 x 50 Watt an 4 Ohm bei einem Klirrfaktor von unter 0,03%.
Cassettenmaschine **K-5**. Wie alle LUXMAN-Cassettendecks für das kommende Metal-Tape geeignet, 2 Sendust-Köpfe. Spitzenwertaussteuerungsinstrumente und Übersteuerungsanzeige, Dolbyeinrichtung und abschaltbarer MPX-Filter, Rec Mute (Aufnahmestumm) - Schalter, Memory-Zählwerk, Auto-Stop Vorrichtung wirksam bei allen Betriebsfunktionen, 3-stufiger Entzerrungs- und Vormagnetisierungswahlschalter, Vormagnetisierungsfeineinsteller.

all-akustik, Abteilung A
Eichsfelder Straße 2 in 3000 Hannover 21

Precision in Sound



CHARTWELL fertigt in Lizenz für BBC London die Mini-Monitoren LS 3/5 A

Höhe = 305
Breite = 190
Tiefe = 160

CHARTWELL

Exklusiv für die Bundesrepublik Deutschland und Westberlin

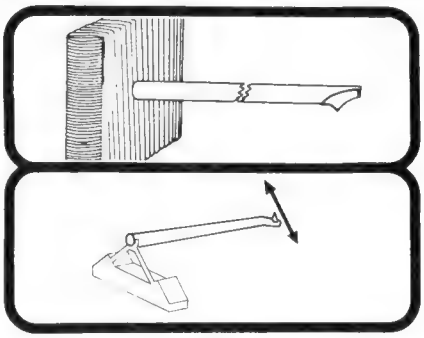
PIROL-Audio Systeme GmbH
Bussardstraße 48
7030 Böblingen
Telefon (07031) 271030

Motiv 3
Dynamische Tonabnehmer

Der Unterschied zwischen dynamisch und dynamisch

Bei vielen bewegt sich die Nadel durch einen Eisenkern und und und ... Bei uns nicht. Wir können als Einziger die Nadel wechseln.

SATIN
dynamisch hören, besser genießen



SATIN

In guten Fachgeschäften:
Bezugsquellennachweis:
OSAWA & CO. GMBH
Hermann-Lingg-Str. 12
8000 München 2

Johannes Brahms

Händel-Variationen B-dur
Pascal Rogé, Klavier
Decca 6.42440

Der junge Franzose, den man bisher eher mit der Musik seiner Landsleute in Verbindung gebracht hatte, beeindruckt mit einer nicht alltäglichen Brahms-Interpretation. Das ist um so höher zu veranschlagen, als die gespielten Werke diskografisch noch keineswegs überbesetzt sind. Das gilt besonders für die späten Fantasien op. 116. Hier hat Pascal Rogé allenfalls Emil Gilels zum ernsthaften Konkurrenten. Gegensätzlicher könnten sie nicht sein: während Gilels die sieben sehr unterschiedlichen Stücke als auch in ihren Kraftausbrüchen bereits verwelkte Lebensäußerungen zeigt, entdeckt Rogé in ihnen unausgelebte Jugendlichkeit und Kraft. Sicher, ein Hauch von Resignation weht darüber hin. Aber das schlägt sich vor allem in Klangfarben und leisen Rückungen nieder. An manchen Stellen wird Rogé allerdings vom notorisch farbarmen, vor allem in den Bässen unbefriedigenden Klavierklang der Decca im Stich gelassen. Einigen Mutwilligkeiten und kleinen spieltechnischen Schwächen zum Trotz sind dennoch auch die Händelvariationen bemerkenswert — ein spannendes Pingpong zwischen Barock und Romantik.

Werner Bruck

Interpretation:	**17**
Aufnahme:	**13**

Wolfgang A. Mozart

Idomeneo
Edith Mathis, Julia Varady, Wieslaw Ochman, Peter Schreier, Staatskapelle Dresden, Leitung: Karl Böhm
Deutsche Grammophon Gesellschaft 2740195, 4 LPs

Bei der Uraufführung dieser Oper hatte Mozart noch allen Grund zur Klage: Der Darsteller des „Idamante", ein Kastrat namens Vincenzo del Prato, sang so ohne Ausdruckskraft und Feuer, daß der junge Komponist spottete: „Ich muß ihn die ganze Opera lehren — er hat keine Empfindung." Über den fettleibigen Anton Raaff als Idomeneo bemerkte er: „Er sieht nicht auf die Expression, er liebt die geschnittenen Nudeln zu sehr." Armer Mozart, der Karl Böhms Einspielung nicht erleben konnte. Dieser große Dirigent führt die Dresdner Staatskapelle zu einer Höchstleistung — das frühe Werk hat einen Atem, ein musikalisches Feuer, daß es einen am Gemüt packt. Und zugleich legt Böhm die Strukturen des Dreiakters so analytisch frei, wie es in dieser Harmonie nur dem großen alten Mann der Dirigenten-Szene gelingen kann. Den Genuß vervollständigen vier herausragende Solisten, allen voran die glänzende Edith Mathis, die sich längst in die Spitze der Mozart-Interpretinnen gesungen hat. Mit Ausnahme eines zu stark herausgestellten Cembalos überzeugt auch die Klangqualität und macht die Kassette zum Pflichtkauf. *Willi Hansen*

Interpretation:	**19**
Aufnahme:	**17**

Richard Wagner

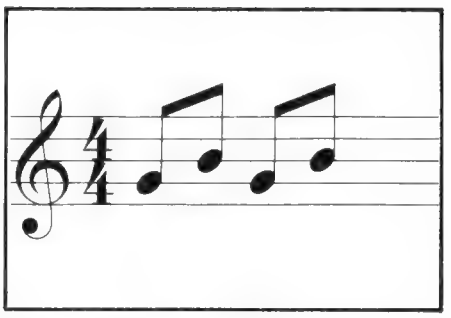
Das Liebesmahl der Apostel
New York Philharmonic
Leitung: Pierre Boulez
CBS 76 721

„Welch' Tönen, welch' Klingen?" Das fragt man sich auch, sobald die Nadel in der Rille läuft, und wer sich von dieser Pfingstkantate des damals 30 Jahre jungen Wagner gar hehre Abendmahlsklänge à la „Parsifal" erhofft, wird recht konsterniert in die Boxen lauschen. Das für eine monströse Männergesangvereins-Show in Dresden geschriebene Opus, ein pietistischer Kraftakt, wirft die Frage auf, was diese Veröffentlichung eigentlich soll. Denn Boulez erreicht mit seiner eigenwilligen Schlagtechnik, ähnlich wie bei den umstrittenen Auftritten in Bayreuth, nur wenig Präzision, wobei die vom Westminster-Chor teilweise böse verschluderten Gesänge textlich kaum zu verstehen sind. Wenn dann die Aufnahme an piano-Stellen verjault ist und sich offensichtlich nur auf das phon-phänomenale Finale konzentriert, dann wird diese als „Masterwork" verkappte Einspielung ein Wagner zum Abgewöhnen. Freilich ist da noch auf der B-Seite das „Siegfried-Idyll" in der kammermusikalischen Originalfassung — ein Juwel, an dem Boulez nichts kaputtmachen kann. *Marcello Santi*

Interpretation:	**8**
Aufnahme:	**8**

Mögen Sie verzerrte Musik?!

Auch das beste Band der Welt klingt schrecklich verzerrt, wenn die Cassetten-Mechanik nichts taugt.



Oder lieben Sie den geradlinigen, sauberen Klang der SA-Cassette?!

Die Super-Avilyn-Cassette von TDK ist durch die hervorragenden Eigenschaften ihrer revolutionären Magnet-Partikel-Technologie weltberühmt geworden. Und durch ihre extreme Präzisions-Mechanik. Das optimale Zusammenwirken dieser beiden Faktoren ist die sichere Basis dafür, daß Sie mit der SA-Cassette von TDK zum vollendeten Klangerlebnis kommen. Überzeugend in jeder Hinsicht, geradlinig, sauber.

Das Band
Einmalige Super-Avilyn-Beschichtung. Besonders hohe Koerzitivkraft. Beeindruckend gutes Endfrequenzverhalten bei allen Eingangspegeln. Optimales Wiedergabe-Signal. Niedriger Klirrfaktor. Lineares Verhalten in allen Frequenz-Bereichen.

Die Mechanik
Exakt-gleichmäßiges Aufspulen durch Spezial-Naben. Geringerer Reibungswiderstand durch genoppte, silikonimprägnierte Friktions-Folien. Schutz gegen elektromagnetische Fremdsignale durch starke Permalloymetall-Abschirmplatte. Praxis-freundliche Endmontage durch fünf Präzisions-Schrauben. Konstanter, mikrofeiner Kopf/Band-Kontakt durch Ganzfilz-Druckkufe und Berylliumkupfer-Feder.

Die SA-Cassette von TDK.
Damit Sie hören können, wie gut Ihr Cassetten-Deck ist.

TDK®
TDK ELECTRONICS EUROPE GmbH
Georg-Glock-Straße 14 4000 Düsseldorf 30

Vertretung in der Schweiz:
Firma Sacom S.A.,
Allmendstr. Nr. 11, CH-2562 Port bei Biel

Vertretung in Österreich:
Firma Othmar Schimek,
Willibald-Hauthaler-Str. 23, A-5020 Salzburg

Musikmagazin

Die schönste Schallplattenproduktion des Jahres 1979 wird wohl nie erscheinen.

Flotter Dreier

Weil sich ein Spanier und ein Engländer so gut vertrugen, holten sie sich noch einen Amerikaner. Das Trio versetzte sein Publikum in Begeisterungstaumel und kassierte stehende Ovationen.

„Dabei war die Sache eigentlich eine Bieridee", grinst der Spanier Paco de Lucia, bürgerlich Francisco Sanchez Gomez. De Lucia, gerade 31 Jahre alt, gilt seit zehn Jahren als bester Flamenco-Gitarrist der Welt. Vor acht Monaten traf er in London seinen Gitarren-Kollegen John McLaughlin. Denn nach einem Lucia-Konzert in der Insel-Hauptstadt wollte McLaughlin den spanischen Meister unbedingt persönlich kennenlernen.

„In der Garderobe fachsimpelten wir über ein paar technische Tricks, spielten einige Takte miteinander und merkten, daß wir ziemlich ähnlich dachten", beschreibt Lucia den ersten Kontakt. Immerhin müssen beide Künstler umfangreiche Gemeinsamkeiten entdeckt haben, denn aus dem geplanten kurzen Shake-Hands wurde eine mehrstündige Sitzung, an deren Ende de Lucia und McLaughlin einen kühnen Plan geschmiedet hatten: ein gemeinsames Konzert, nur mit akustischen Gitarren.

Beim Dessert war alles klar

Ein paar Wochen später trafen sich der Brite und der Spanier in Paris wieder. Zum gemeinsamen Mittagessen schleppte McLaughlin den amerikanischen Gitarren-Zauberer Larry Coryell an. Beim Dessert wurde aus der Zweierbeziehung ein flotter Dreier.

Aus einer Bier-Idee wurde Konzert-Geschichte: Gitarrist de Lucia.

Die leisen Konzerte, darüber war das Trio sich einig, sollten nach Möglichkeit in Deutschland stattfinden. „Wir glaubten, hier das sachverständigste Publikum zu finden", lobt Lucia die Deutschen. Drei Abende konnte der Hamburger Agent Werner Kuhls, der schon früher mit Lucia gearbeitet hatte, buchen.

Die Rechnung ging auf: Im Handumdrehen waren die Konzerte unter dem Motto „Ein Abend mit akustischer Gitarre" bis auf den letzten

Jetzt kommt der Losverkäufer Wim Thoelke auch per Platte ins Haus.

Flötentöne

Der Kölner Musikfreund Jean Neubert, 37, beschwerte sich telefonisch bei seinem Haussender, dem Westdeutschen Rundfunk: Man möge, erbat sich Neubert, den „River Kwai Marsch" doch bitte in einer Version spielen, in der der Solist die Flötentöne beherrsche.

Der da spielte war einer, der die Flötentöne sonst perfekt beherrscht: der TV-Moderator Wim Thoelke, gewöhnlich mit den Comic-Tieren Wum und Wendelin auf edler Spendenpirsch für die Fernseh-„Aktion Sorgenkind".

Diesmal freilich handelte Thoelke eigennützig: Der River Kwai Marsch ist nur einer von zwölf Titeln, die der gewichtige Fernseh-Mann mittels Blockflöte zu Gehör und an den Mann zu bringen versucht.

Unter dem Titel „Ich pfeif' Euch was" erschien das Werk bei der stockseriösen Hamburger Plattenfirma Polydor, ist jedoch so plump und platt wie die kumpelhafte Anrede Thoelkes auf der Plattenhülle: „Liebe Freunde".

Gemeinsam mit dem Komponisten und Arrangeur Peter Thomas, der häufig zur musikalischen Untermalung von Fernsehkrimis beiträgt, und einer Handvoll Studiomusiker genierte sich Thoelke nicht, seinem Millionenpublikum heile Welt vorzupfeifen. Der Hohn wird vollends deutlich in Thoelkes eigenen Worten auf der Rückseite der Tasche: „Sie erhebt keinerlei erhabenen Anspruch — es soll halt nichts als fröhliche Musik sein."

Bargeld für ein paar neue Noten

Das Repertoire spricht für sich: Es geht quer durch den ganzen Garten gängiger und bekannter Pseudo-Volkstümlichkeit. Hauptsache, das Material ist nicht zu neu.

Denn dieser Punkt ist wichtig für das Duo Thoelke/Thomas, das sich das Machwerk ausgeheckt hat. Big Wim notiert — treffender geht es kaum — auf der Hülle: „... mein Freund Peter Thomas, das ist ein musikalischer Tausendsassa mit lustigen wachen Augen, der um Noten nie verlegen ist."

Wie wahr. Zehn der zwölf Kompositionen oder Potpourris bearbeitete Thomas mit ein paar Federstrichen — aus gutem Grund: Für solche Leistungen gibt es Geld von der Gema, der deutschen Urheber-Rechtsgesellschaft. Sogar für den River Kwai Marsch fielen dem Tausendsassa ein paar neue Noten ein, die jetzt Bares bringen.

Im letzten Satz seines Hüllentextes macht der listige Wim den Käufern der Platte vorsichtshalber noch ein schnelles Zugeständnis. „Aber wenn

Platz ausverkauft. Paco de Lucia: „Damit hatte keiner von uns gerechnet."

Wohl auch nicht mit der Reaktion des Publikums. Reihenweise sprangen die Zuhörer nach mitreißenden Soli auf und bejubelten die Musiker, die Kritiken überschlugen sich förmlich. „Die ganze Welt auf 18 Saiten", formulierte die sonst eher kühle „Hannoversche Allgemeine Zeitung" enthusiastisch.

Daraufhin verlängerten die drei Superstars ihre Mini-Tournee um fünf weitere Abende. Manager Kuhls: „Das ist jetzt ein kalkuliertes Risiko. Schließlich hat sich nach den ersten Konzerten herumgesprochen, was da für unglaubliche Sachen auf der Bühne passiert sind."

Auch die Gitarren-Magier Lucia, McLaughlin und Coryell hatten begriffen, daß sie Konzert-Geschichte machten. McLaughlin orderte daraufhin ein mobiles Tonstudio und nahm die verbliebenen Konzerte auf Band auf.

Diese Mitschnitte dürften einsame Dokumente perfekter Fingerfertigkeit per Solo, Duo oder Trio sein. Denn die drei Zupfer traten nicht nur allein, sondern auch zu zweit oder gemeinsam auf.

Die virtuosesten Bälle spielte dabei, was Wunder, der Spanier. Denn als Paco de Lucia in der südspanischen Stadt Algeciras geboren wurde, hatte er die Gitarre förmlich in der Hand. Sein Vater und sein Bruder Ramon, beide exzellente Gitarristen, vermittelten dem Knaben die ersten Weihen. Mit zwölf Jahren spielte Paco de Lucia seine erste Schallplatte ein, zwei Jahre später wollte er den berühmten Flamenco-Wettbewerb in Jerez gewinnen — er durfte aber nur außer Konkurrenz auftreten, weil sein Können den älteren Teilnehmern bereits ungeheuer war.

Sechs Jahre danach, Lucia hatte Spanien inzwischen verlassen, begann seine internationale Karriere mit einem Konzert im Pariser „Théâtre des Nations". Nach einer anschließenden ersten Deutschland-Tournee reiste er von Japan bis Südamerika, gastierte in New Yorks „Carnegie Hall" und Londons „Palladium". Nur in Spanien trat Lucia nicht auf. Die Folge: Der spanische Weltstar des Flamenco war in seiner Heimat weitgehend unbekannt.

Erst 1975 kehrte er nach Madrid zurück. Seine Musik fiel wie ein Funke in Zunder: 3000 Spanier feierten den heimgekehrten Sohn im Königlichen Theater, auf einer folgenden 40-Tage-Tournee lag ihm ganz Spanien zu Füßen.

Erst in den vergangenen zwei Jahren beschäftigte sich Lucia auch mit Jazz und Rock-Jazz. Dabei arbeitete er mit Carlos Santana zusammen, mit dem US-Gitarristen Al DiMeola improvisierte er auf dessen Platte „Elegant Gypsy". Seine neue Vorliebe für den Jazz zeigte Lucia denn auch in den jüngsten Konzerten.

Ganz besonders mit John McLaughlin harmonierte Lucia hinreißend — das Zusammenspiel und die gemeinsamen Improvisationen beider Künstler waren von fesselnder Eleganz. Gegen diese Giganten kam Larry Coryell nur mühsam an.

Die Bänder, die Engländer McLaughlin mittlerweile sorgsam hütet, werden indes vermutlich nie zu Schallplatten gepreßt. Denn die Artisten stehen bei drei verschiedenen Plattenfirmen unter Vertrag, die nur ungern eine Freigabe zu diesem spektakulären Objekt erteilen würden. Immerhin fanden auf Wunsch der Künstler erste Kontakte zwischen den Konzernen CBS, Philips und WEA statt.

Von derlei Schwierigkeiten lassen sich die fingerfertigen Männer jedoch nicht entmutigen. Paco de Lucia: „Wir werden weitermachen." Und John McLaughlin ergänzt grinsend: „Vielleicht hat ja mal irgendwo jemand ein Tonband mit ins Konzert gebracht und veröffentlicht gelegentlich einen illegalen Mitschnitt davon . . ."

Hans Joachim Bartsch

ich auch auf manches pfeife, auf eines pfeife ich ganz bestimmt nicht — auf Ihre Sympathie."

Vielleicht pfeift jetzt mancher auf Big Wim Thoelke.

Anette Drees

Flötet heile Welt für Millionen: TV-Star Thoelke.

Zum 25. Todestag des Dirigenten Wilhelm Furtwängler wird sein künstlerischer Nachlaß neu vermarktet.

Fruchtbares Monument

Als sich am 30. November 1954 die Nachricht von Tode des Dirigenten Wilhelm Furtwängler wie ein Lauffeuer durch Deutschland verbreitete, atmeten die engsten Freunde des Künstlers erleichtert auf.

Sie wußten schließlich als einzig Eingeweihte, daß der 68jährige schon längst mit dem Leben abgeschlossen hatte, und jeder Tag nur eine weitere Qual für ihn bedeutete.

Die Melancholie, die den großartigen Dirigenten stets begleitete, hatte sich schon Jahre vor seinem Tod in Depression verwandelt. Denn bei seinen ersten Konzerten nach dem zweiten Weltkrieg hatte Furtwängler festgestellt, daß er taub wurde.

Das Leiden verschlimmerte sich rapide, schließlich hörte Furtwängler ganze Partien nicht mehr. Als der Dirigent erfuhr, daß er das Gehör völlig verlieren würde, verkündete er wenigen Vertrauten, nicht mehr leben zu wollen. Wenig später starb Wilhelm Furtwängler an Lungenentzündung.

Wilhelm Furtwängler, über Jahrzehnte glanzvollster Stern des Musiklebens, war schon immer für Zweifel und Depressionen anfällig. Wie besessen bemühte sich der behütete Sohn vermögender Eltern, von Privatlehrern erzogen, neben der vergänglichen Interpretation auch Bleibendes zu schaffen. Seine Karriere hatte er als Komponist begonnen — Dirigent wurde er nur zufällig.

Der Komponist wurde belächelt

Denn als er 1906 in München mit einer eigenen Sinfonie aufgeführt werden wollte, war kein Dirigent bereit, das Werk zu leiten. Entschlossen griff der 20jährige zum Taktstock — und erreichte so den großen Wendepunkt in ▷

Musikmagazin

seinem Leben. Als Komponist aber blieb er für den Rest seines Lebens belächelt.

Unvergängliches konnte Furtwängler nur über die Schallplatte schaffen. So nahm er jede Gelegenheit wahr, die sich zu Aufnahmen bot. Kein Wunder, daß mancher Mitschnitt eher exotisch wirkt.

So finden sich in der Zehn-Platten-Kassette, von der Hamburger Deutsche Grammophon Gesellschaft jetzt anläßlich des 25. Todestages veröffentlicht, unter anderem auch zwei Mitschnitte von Radio Kairo. Sie entstanden als Furtwängler mit den Berliner Philharmonikern Ägypten bereiste.

Und die achte und neunte Platte enthält eine Aufnahme von Furtwänglers Sinfonie Nr. 2 e-Moll, im Dezember 1951 in Berlin eingespielt.

Manche Aufnahme wirkt exotisch: Furtwängler

Hier zeigt sich deutlich, warum Fachleute und Publikum gegenüber den Kompositionen des Maestros auf Distanz blieben: Das Werk ist flach und vordergründig, die kompositorische Linie eher verworren.

Das schmälert indes nicht die Leistung und den Ruhm des Dirigenten. Ob Furtwänglers Schallplatten allerdings heute noch „tatsächlich ein fruchtbares Monument, ein der Zukunft zugespieltes Vermächtnis" (Beilagetext) sind, bleibt umstritten. Die mitunter übertrieben wuchtigen Interpretationen lassen, vor allem bei jungen Musikern, Zweifel an der Unfehlbarkeit des Denkmals aufkommen. Zwar ist der Mythos Furtwängler noch keineswegs entzaubert, zumindest aber diskutiert man über den Meister.

Das hat wohl auch die Deutsche Grammophon Gesellschaft schon erfahren. Immerhin gab sie ihrer historischen Prachtausgabe nur den vorsichtigen Obertitel „Das Vermächtnis".

Hans Joachim Bartsch

Die britische Rockgruppe „Wayne County And The Electric Chairs" fühlt sich ausgebeutet. Jetzt will die Band streiken.

Falscher Paß

Die Bewohner der feinen Wellington Road, nahe beim berühmten Londoner Regents Park, machen schon seit Monaten einen Bogen um ein vergammeltes Haus. Dort wohnen, hinter vernagelten Fenstern, sechs wilde Rockmusiker und ein Transvestit. Miete zahlen sie nicht, denn sie haben die leerstehende Villa einfach besetzt.

Der Amerikaner Wayne County und seine Gruppe Electric Chairs sind Stars einer neuen Underground-Bewegung. Sie treten oft in schmierigen Clubs und alten Kinos auf, hin und wieder auch schon mal in besseren Sälen. Aber egal, wo die Truppe zulangt — eines ist stets gleich: Die gnadenlos lauten Konzerte sind immer brechend voll.

So populär, daß jetzt die Siegburger Konzertagentur „Puma" den Sänger County zu einer Deutschland-Tournee engagierte. An den Vertrag knüpfte Edwards die übliche Bedingung, vor Abreise sei „ein Teil der Gage" nach England zu überweisen.

Als das Geld eingegangen war, schickte der Manager seine Mannen los — in einem gemieteten Bus, den County selbst per Scheck bezahlte.

Edwards vergaß jedoch, den entsprechenden Betrag auf

Der Paß war ungültig: Sänger County (Mitte), Musiker.

Trotzdem haben die Rocker kein Geld. Der Manager Tony Edwards, branchenerfahren durch seine frühere Arbeit mit der erstklassigen Rock-Gruppe „Deep Purple", hält seine neuen Pferdchen an der kurzen Leine.

Vor über einem Jahr hatte Edwards die elektrischen Stühle „mal so" unter Vertrag genommen, weil „sie hart waren und was zu sagen hatten". Fortan bestimmte er die Einkünfte der Musiker: 35 Pfund (knapp 130 Mark) zahlte er pro Mann und Woche — bei den Lebenshaltungskosten in der britischen Hauptstadt geradezu lächerlich wenig.

Dafür mußten County und seine Männer Platten aufnehmen und Konzerte geben, die Gage strich jeweils ein Edwards-Mann ein. Aber Edwards machte die Band überregional populär.

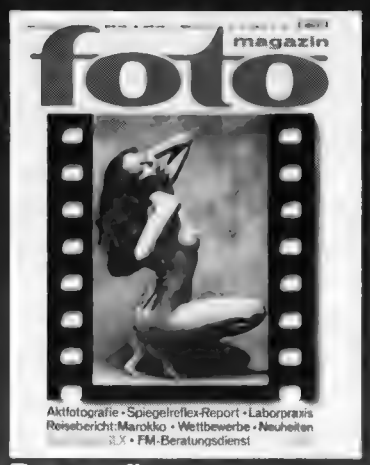
Countys Konto zu deponieren. Der Scheck platzte, und die Verleihfirma meldete ihren Bus prompt bei Interpol als gestohlen.

Nach vier Tagen gab der Bus im norddeutschen Lüneburg zudem seinen Geist auf; und als die Gruppe ein Ersatzfahr-

Kein Geld für die Kaution

zeug anmieten wollte, klickten die Handschellen zu. Gegen Zahlung von 6000 Mark Kaution sollten die Musiker jedoch auf freien Fuß gesetzt werden. Freilich hatte Gehaltsempfänger County das Geld nicht, denn Reiseleiter Bob Black, ebenfalls ein Edwards-Mann, hatte sich stets an den Auftrag gehalten, die Abendgagen am nächsten Morgen umgehend nach England zu überweisen. ▷

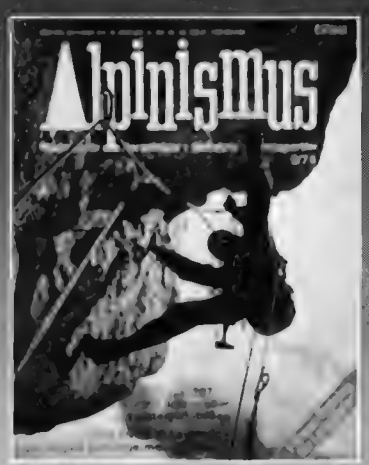
Erst die richtige Zeitschrift erschließt Ihnen die volle Faszination Ihres Hobbies



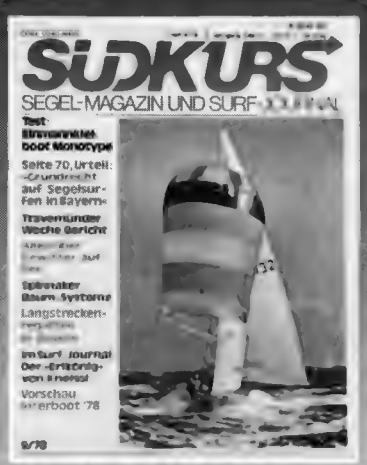
Fotografieren

Filmen

Tauchen



Klettern



Segeln und Surfen

Gutschein

Ausfüllen, ausschneiden und einsenden an den Heering-Verlag, Ortlerstraße 8, 8000 München 70

Ich möchte die Zeitschrift zu meinem Hobby selbst testen. Bitte senden Sie mir kostenlos die **neueste** Ausgabe der von mir angekreuzten Zeitschrift zu. Sollte ich damit nicht zufrieden sein, gebe ich Ihnen innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt des Heftes kurz Bescheid. Andernfalls abonniere ich die Zeitschrift für ein Jahr und dann bis auf Widerruf zu den rechts angegebenen Inklusivpreisen (12 Hefte inklusive Porto und Verpackung). Das kostenlose Probeheft kann ich auf jeden Fall behalten.

Wichtiger rechtlicher Hinweis: Wir informieren darüber, daß Sie Ihre Bestellung innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen können. Es genügt während dieser Frist eine Mitteilung an den Heering-Verlag. Diesen Hinweis habe ich zur Kenntnis genommen und bestätige es durch Unterschrift.

- ☐ Foto-Magazin (72,– DM)
- ☐ Film + Ton-Magazin (72,– DM)
- ☐ Alpinismus (60,– DM)
- ☐ Submarin (48,– DM)
- ☐ Südkurs (36,– DM)

Bitte senden Sie das Heft an folgende Anschrift:

Name _____

Straße _____

Ort _____

Datum _____

Unterschrift _____

Motiv 4
Dynamische Tonabnehmer
Der Beweis Beispiel 1 SATIN M-117 G

Technische Daten:

Nadel	Diamant 2 × 8 μ elliptisch
Empf. Auflagedruck	1,0–2,0 g
Ausgangsleistung	(4,8 mV ± 2 dB)
Übertragungsbereich	20 Hz–25 kHz
Ersatznadel	117-NG

SATIN
dynamisch hören, besser genießen

SATIN
in guten Fachgeschäften:
Bezugsquellennachweis:
OSAWA & CO. GMBH
Hermann-Lingg-Str. 12
8000 München 2

Individuelle Beratung
Optimale Vorführung

Es war einmal

ein wunderschönes Tonbandgerät. Alle achteten und schätzten es. Da ward ihm eines Tages ein Sohn geboren. Man nannte ihn Cassettenrecorder. Er war so klein und niedlich, daß viele ihre helle Freude an ihm hatten.

Das Tonbandgerät wurde einsam, hub an und sprach: „Aber ich kann 65 dB und 25 000 Hertz." „Wenn ich groß bin, kann ich das auch", erwiderte der kleine Cassettenrecorder, denn er war überzeugt, daß noch Bedeutendes aus ihm werde.

Er wuchs, reifte heran und bekam viele Freunde, welche sich an seinen Klängen berauschten. Dank Dolby und Maxell UDXL erhörten ihn auch die Anspruchsvolleren.

Doch es gibt sie noch: die Bandmaschinen, welche die Grenzen der Physik etwas weiter stecken. Und deren Einsatz kompromißlos höchste Aufnahme- und Wiedergabequalität sichert. Vergleichen Sie bei uns:

Teac A 7300 2 T **Teac A 800**
ASC 6002 **Harman Kardon 3500**

HiFi-Studio Lange
Stgt. 1 Urbanstr. 64 T. 29 33 34

Musikmagazin

Daraufhin schaltete sich die deutsche Plattenfirma der Gruppe, die EMI-Electrola-Tochter „Crystal" ein. Ein Crystal-Anwalt klärte den Sachverhalt und bekam die Truppe gegen 40 Mark Bußgeld frei.

Bei strömendem Regen luden die Musiker ihre Verstärkeranlage in einen neuen Bus und fuhren in halsbrecherischem Tempo zu ihrem nächsten Auftritt nach Köln. Als sie dort mit zweistündiger Verspätung die Anlage aufgebaut hatten, quoll aus den Lautsprechern statt Musik nur Rauch. Das Wasser hatte der empfindlichen Elektronik zu sehr zugesetzt. Das Konzert fiel aus.

Nicht als einziges. Tags darauf starteten die Electric Chairs nach durchgearbeite-

Er kassierte heftige Prügel

ter Nacht in Richtung Berlin. Doch die DDR-Grenzer wiesen die Engländer ab. Die Zoll-Carnets, ausgestellt auf den britischen Bus, hatten für den Ersatzwagen keine Gültigkeit. Zudem stimme das weibliche Erscheinungsbild von County mit den Eintragungen im Paß nicht überein. Entnervt sagten die Musiker schließlich auch ihr Berliner Konzert ab.

Dabei hat der Amerikaner Wayne County zu Berlin eine besondere Beziehung. Schon früh hatte er entdeckt, daß die Natur ihn nur versehentlich zum Mann gemacht hatte. Fortan bevorzugte County Frauenkleidung und Make-up. Nachdem er in New York als Tunte daraufhin empfindliche Prügel bezog, beschloß der Musiker, sich in Berlin einer Hormonbehandlung und mehreren Operationen zu unterziehen. Aber: Den — jetzt falschen — Paß ließ die Neu-Dame nicht ändern.

Trotz dieser Horror-Erlebnisse, die Manager Edwards mit den Worten „Nachwuchs muß laufen lernen" zum Normalfall stempelt, ist County den Deutschen nicht böse. „Ich möchte mich in Berlin niederlassen, denn dies ist eine Stadt, wo sich niemand darum schert, was man tut." Die Abhängigkeit von Edwards wollen County und seine Musiker notfalls mit einem Streik beenden.

Die Kölner Crystal-Plattengesellschaft indes steht hilflos zwischen den Fronten. 25 000 Mark steckte das Musik-Haus in die Tournee-Promotion. „Das Geld", sinnierte Crystal-Pressesprecherin Irmgard Stoffels, „hätte man lieber den Jungs geben sollen ..."

Thomas Stefener

Zwei Jahre arbeitete der ehemalige DDR-Paradestar Manfred Krug an seiner ersten Langspielplatte im Westen.

Im Westen was Neues

Als Manfred Krug vor zwei Jahren von einer heftigen Biermann-Nachwehe nach Westberlin gebracht wurde, kannte ihn diesseits der Grenze kaum jemand. Inzwischen ist er bis Ende 1980 nahezu ausgebucht, vorwiegend für Fernsehaufnahmen. Zu Jahresbeginn legte er seine erste, hier aufgenommene Langspielplatte vor und konnte sich bereits nach kurzen sechs Wochen über zehntausend Verkäufe freuen.

Musikalisch ist Krug, obwohl keineswegs ein Newcomer, für den westdeutschen Schlagermarkt etwas Neues. „Die Musik, der Stil dieser Platte, das ist etwas, was es bei uns nicht gibt", urteilt Peter Herbolzheimer, der die Arrangements für die Krug-LP „Da bist du ja" (siehe AUDIO 3/1979) maßschneiderte. „Das liegt auf der Linie von Frank Sinatra. Es ist kein Jazz, kein Rock, kein Chanson, es ist einfach Unterhaltungsmusik mit Niveau."

Durch sechzig Filme, mit der ostdeutschen Defa gedreht, ist Manfred Krug jenseits der Elbe bekannt wie nur wenige.

Lehnt es ab, für Suppen Reklame zu machen: Sänger Krug.

Er hatte im Urlaub „immer einen Kometenschweif von Sachsen" hinter sich und genoß es in den ersten Monaten diesseits der Elbe „heftig, im Strom der Passanten nasebohrenderweise über die Straße gehen zu können, ohne Vorbildfunktionen erfüllen zu müssen."

Alle Plattenfirmen hatten ihn zu Gesprächen eingeladen, unterschrieben hat er bei der ▷

Celestion HIFI - Lautsprecher sind mehr als nur Lautsprecher

Celestion ist mehr als nur Lautsprecher. Celestion ist die Summe einer 50jährigen Erfahrung. Erfahrungen, die dem HIFI-Freund in vollendeter Qualität zugute kommen.
Brillante Technik im Einklang mit optimaler Klangqualität und vorbildlichem Sound machen das Celestion-Hören zu einem berauschenden Erlebnis.

Das läßt sich hören. Lassen Sie mehr von sich hören.

Name _____
Anschrift _____

Bitte absenden an:
Celestion Industries GmbH.
Schäferstraße 22-24
6780 Pirmasens

Musikmagazin

kleinen Stuttgarter Intercord, weil ihm der damalige Chef, „ein Musikwissenschaftler, der drüber stand und irgendwie engagiert und eine eigentümlich menschliche Figur zwischen all den Geschäftsleuten war", freie Hand für die LP ließ. Zum Glück für beide Seiten, denn Krugs Sängerglück wird sich auszahlen. Was allerdings auch nötig ist, denn die Produktionskosten für Krugs westliches Erstlingswerk lagen mit rund 150 000 Mark deutlich über dem üblichen Level.

Werbung lehnt er ab

„Es kann durchaus sein, daß es sich lohnt, darüber nachzudenken, ob man nicht nur noch die Hälfte der Zeit für die Schauspielerei verwenden sollte", überlegt seither der Charakterkopf, der zu 90 Prozent Schauspieler ist und mittlerweile seine Gagen auf Spitzenwerte selbst ausgehandelt hat.

Dennoch bleibt er auf dem Teppich. Deutliches Beispiel: obwohl auch er vermarktet sein will, lehnte Manfred Krug, immerhin vierfacher Familienvater und kein Hausbesitzer mehr, aus Verantwortung dem Publikum gegenüber ein sagenhaftes Werbeangebot ab. Für ein Jahr sollte er im Fernsehstudio als Werbefigur auftreten. Zu drehen an einem Tag, bezahlt mit steuerfreier fünfstelliger Summe. „Ich hab 'ne ziemlich unverwechselbare Sprechstimme", erklärt er. „Jeden Abend kriegen die Leute den Manfred per Werbung nochmal in die Ohren gesäuselt, und dann kommt der Reklame-Typ und spielt den Hamlet. Das ist 'ne ganz gefährliche Kiste, so herrlich sie bezahlt ist. Die Leute sagen, das ist doch der mit den Löchern in Schuhen, was ist denn da eigentlich los?"

Wenn er sich überhaupt „verkauft", dann höchst angenehm durch Ehrlichkeit, Schlagfertigkeit, fachliches Können und ohne Geschwätz und doppelten Boden. Da muß man schon nachfragen, um etwa von den hundert originalen Edison-Walzen, alten Mikroskopen, Telefonautomaten, Cotta'schen Erstausgaben der Klassiker und latein- und südamerikanischen Schallplatten zu erfahren, die zwischen anderen Raritäten in der mit Antiquitäten bestückten Wohnung verteilt sind. Gute 200 qm bewohnen die Krugs nahe des Schöneberger Rathauses, gerade Platz genug für einen Mann, der große Schritte gewöhnt ist ... *Michael Henkels*

In der Lüneburger Heide wacht ein junger Bank-Angestellter über einen Schatz: Er besitzt Tonbänder mit unveröffentlichter Musik der Pop-Gruppe Bee Gees.

Grals-Hüter

Es geschah vor ein paar Millionen Zuschauern — in Ilja Richters Weihrauch-Show „Disco 79": Dort quälten die australischen Hitsänger Bee Gees ihren Neu-Töner „Tragedy" über den Bildschirm. Und als passende Autogrammanschrift des Kastraten-Trios flimmerte eine Adresse in „3146 Adendorf" über die Mattscheiben.

Die Bee Gees mit Wohnsitz in der Lüneburger Heide? Das Rätsel löst sich für den, der neugierig zur angegebenen Adresse fährt. Dort wohnt nämlich in einem ganz normalen Einfamilien-Haus der Bankkaufmann Norbert Lippe, 26, im Nebenberuf stolzer „Direktor der Bee Gees Information" in Deutschland.

Bee-Gees-Informant Lippe kriegt aber nicht nur von Fans Besuch, er wurde in jüngster Zeit auch mehrfach von Männern heimgesucht, die noblen Limousinen entstiegen. Die Herren kamen weniger, um sich über die Sänger zu informieren. Vielmehr wollten sie mit Lippe handfeste Geschäfte abwickeln.

Der Intimus der berühmten Brüder besitzt nämlich ein paar Tonbänder, die mit Gold nicht aufzuwiegen sind: Unveröffentlichte Aufnahmen des Trios, Dankgeschenke der Artisten für Lippes Treue in Zeiten, als die Töne der millionenschweren Stars weniger gefragt waren.

Mitte der siebziger Jahre hätten die Fans die Falsett-Klänge zu sinfonischen Streichern vorübergehend so satt, daß die Platten des Trios wie

Hier treffen Sie den
Hobby-Elektroniker Süddeutschlands!

ELTRO-HOBBY 79

Fachausstellung für Hobby-Elektronik
und Mikro-Computer

Vom 3. bis 7. Oktober 1979
im internationalen Messegelände Stuttgart Killesberg

Der Einzugsbereich dieser neuartigen Fachausstellung umfaßt ganz Süddeutschland mit den angrenzenden Bundesländern und Nachbarstaaten. Anspruchsvolles »Tüfteln« als Hobby wird hier ganz groß geschrieben! Fordern Sie umgehend die Anmeldeunterlagen an.

Stuttgarter Messe- und Ausstellungs-GmbH, Postfach 990, Am Kochenhof 16, D-7000 Stuttgart 1, Telefon 0711/2093-1, Telex 0722584 killb

Blei in den Phono-Läden liegenblieben. Lippe aber blieb ein unverdrossener Fan.

„Mir hat die Musik viel gegeben, sie hat mein Leben begleitet. Ich bin ja mit den Gibb-Brüdern aufgewachsen, wenn man das über die Entfernung hin sagen kann." Neben Schularbeiten und Banklehre korrespondierte der Jüngling Heide mit den abgehalfterten Weltstars.

Zu der Zeit trennten sich die Brüder gerade mal wieder, um an neuen Solokarrieren zu schmieden. Lippe verdreifachte den Schreib-Einsatz, bis ihm der Briefträger eines Tages unerwartete Antwort ins Haus trug.

In einem Päckchen, Absendeort: London, fand der verblüffte Fan ein paar Tonbandspulen und einen kurzen Begleitbrief. Die Überraschung war perfekt, als Lippe die Bänder abspielte: Nach einigen vergriffenen Gitarren-Akkorden räusperte sich jemand, murmelte „Oh, once again" und schluchzte dann im zweiten Anlauf — praktisch als Heide-Premiere — ein neues Lied. Der jemand, verkündet Jung-Bankier Lippe mit leuchtenden Augen, „war niemand anders als Barry Gibb." Der Ober-Fan hütet aber noch mehr unveröffentlichte Werke: „Von Robin hab' ich acht, von Barry zwei und von Maurice zwölf Titel."

Besuch in der Heide: Lippe (rechts), Gast Maurice.

Der Wert, den der Schatz in der Lüneburger Heide hat, wird von der Branche ängstlich gehütet. Matthias Damm, 27, Bee-Gees-Repertoire-Manager bei der Hamburger Plattenfirma Deutsche Grammophon, äußert sich zurückhaltend: „Es kommt zunächst mal darauf an, wie gut die Dinger sind. Dann kann man wohl sagen, daß dieses Material für eine Reihe Konkurrenzfirmen interessant ist. Damit fängt die Überbieterei schon an." Konkrete Zahlen? „Naja, das kann von einer halben bis zu fünf Millionen gehen. Konkrete Zahlen zu nennen ist unmöglich."

Und graue Theorie. Denn Bank-Kaufmann Lippe denkt nicht daran, die Bänder zu verkaufen, um so den eigenen Kontenstand aufzubessern: „Ich kann die Bänder doch ohne die Erlaubnis der Bee Gees nicht weitergeben!" Vielleicht, träumt der Grals-Hüter allerdings versonnen, „kriege ich eine Genehmigung für einen kleinen Fan-Kreis. Für die ganz Treuen und Langjährigen würden sie mir den Gefallen vielleicht tun."

An ein OK für eine weltweite Veröffentlichung glaubt der Adendorfer Club-Direktor schon aus einem anderen Grund nicht: „Die sagen ja auch andererseits, ‚von den alten Liedern wollen wir nichts mehr wissen'. Es gibt ja neben meinen Bändern noch andere unveröffentlichte Songs. Sagte Barry zu mir: ‚ne, die hab' ich im Keller liegen, und höre sie selbst nicht mehr an'."

Indes, die Angebote einiger Platten-Bosse haben Norbert Lippe nachdenklich gemacht. Als Finanzexperte weiß er sehr wohl, daß er sich bei einem lukrativen Vertragsabschluß keine Sorgen um seine Zukunft mehr machen müßte.

Die hat er aber derzeit ohnehin nur aus einem anderen Grund. „Ich darf nicht daran denken, daß die mal aufhören. Wenn sie nicht mehr weitermachen, weiß ich nicht, was ich tun werde ..."

Klaus Bergmeister

Vom feinsten

Den MC-Verstärker fein entwickelten wir für die dynamischen Tonabnehmersysteme, die heute eine echte Alternative zu hochwertigen magnetischen Abtastern sind.

Details:

Hoher Störabstand durch Parallelschalten von 400 Transistoren. Natürlicher Klang durch konsequente Anwendung der parallelsymmetrischen Schaltung. Einstufiger Aufbau mit RIAA-Entzerrung. Impedanz- und Spannungsanpassung an alle dynamischen Tonabnehmer. Anschluß direkt an Hochpegeleingang.

Informationen und Händlernachweis:
An der Bega 10 4920 Lemgo Tel. 05261/12191

audiolabor

Pop/Rock

AUDIO bewertet Plattenproduktionen nach der Interpretation und ihrer technischen Qualität. Die Wertung der Interpretation betrifft die künstlerische und musikalische Leistung. Die zweite Rubrik erfaßt die Transparenz und Natürlichkeit der Aufnahme sowie die Preßqualität der Schallplatte. Die Benotung:

1 bis 4 Punkte: abzuraten
5 bis 8 Punkte: schwach
9 bis 12 Punkte: durchschnittlich
13 bis 15 Punkte: empfehlenswert
16 bis 18 Punkte: anspruchsvoll
19 bis 20 Punkte: außergewöhnlich

Wilton Felder

We All Have A Star
ABC/Ariola AA1109

Der Saxophonist Wilton Felder stammt aus dem „Crusaders"-Stall. Wer allerdings einen Ableger oder gar eine Weiterentwicklung dieser vorzüglichen Formation erwartet, erlebt eine herbe Disco-Enttäuschung. Felder, ein solider, sensibler „woodwind"-Spezialist und Arrangeur, surft gleichermaßen auf den Wellenspitzen des „California-Dream-Discos" — seine jazzige Herkunft ist allenfalls noch am Mundstück erkennbar. Am anderen Ende der „Röhre" kommen nur noch harmlose, ja einfallslose Soli heraus. Die Techniker der Hollywood Sound Recorders haben sich auch nicht übermäßig angestrengt, aber das ist man bei zeit- und kommerzgestreßten Hollywoodproduktionen gewöhnt. Schade, daß sich Felder auf eine solche Produktion eingelassen hat, denn die auf der Hülle abgedruckten Texte sind gar nicht schlecht und hätten liebevollere Bearbeitung verdient. So gehen sie in der aufdringlichen Disco-Vordergründigkeit mit verbrauchten Effekten unter.

Hans Joachim Haager

Interpretation:	12
Aufnahme:	12

Bob Welch

Three Hearts
EMI-Capitol 1 C 064-85807

Der Gitarrist Bob Welch, von 1971 bis 1975 bei der britisch-amerikanischen Super-Gruppe Fleetwood Mac, stellte sich just in dem Moment auf eigene musikalische Füße, als seine künstlerische Saat bei den Fleetwood-Leuten aufging: Kaum hatte Welch die Band verlassen, produzierte sie mit „Roumors" das erfolgreichste Album der Rock-Geschichte. Das kümmerte Bob Welch weniger, denn er wollte nur noch seine eigene Musik machen und seinen eigenen Stil weiterentwickeln. Wie sehr er Fleetwood Mac beeinflußt hat, hört man bei diesem Album pausenlos: Geschickte Arrangements, lockere Vokalsätze, saubere Gitarrenläufe und abwechslungsreiche Rhythmen mischen sich zu jenem Schlag guter Pop-Musik, die als handwerklich brillant und musikalisch durchaus eigenständig zwar keine Rock-Geschichte, aber gute Umsätze machen wird. Technisch drückte Bob Welch etwas zu sehr auf die Tube — die Produktion geriet mitunter zu dick, ist nicht immer durchsichtig und in der Staffelung etwas zu flach geraten.

Thomas Stefener

Interpretation:	17
Aufnahme:	15

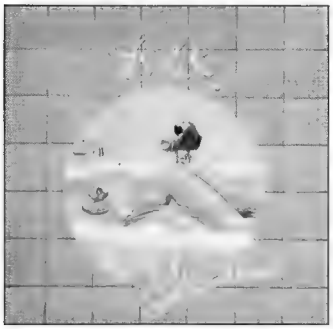
Georg Danzer

Feine Leute
Polydor 2371926

Jetzt hat er sie also endgültig vergessen — jene Poesie, die er wie kaum ein zweiter deutschzüngiger Schreiber und Sänger perfekt beherrschte. Lieder zum Anfassen schrieb Georg Danzer einst, jetzt schreibt er welche, die den Hörer anfassen. Manche darunter, die gar hart und fest zupacken. Keine Frage, daß dieser politische Touch bei Danzer keine Modeerscheinung, sondern ein Anliegen ist. Das hört man aus jeder Zeile seiner verächtlich-verbitterten Ballade auf die „Feinen Leute". Die Resignation tropft förmlich aus dem trotzigen „Wir werden alle überwacht", und es trauert geradezu aus der „Freiheit". Diese Texte sind fesselnd und packend — und stehen damit in krassem Gegensatz zu anderen Werken dieser Platte, die Danzer zu dürftig, zu oberflächlich gerieten. Sein „Sexi Exi"-Exhibitionisten-Lied wirkt wie ein Füllsel; die geschliffene Sprache geht hier völlig unter: ein überflüssiges Werk. Erstmals schrieb sich der Wiener übrigens die Arrangements seiner Lieder selbst — was nicht immer glückte. Manches klingt hier unausgegoren und ist nicht von der Güte, die man von Georg Danzer erwartet.

Wolfgang M. Schmidt

Interpretation:	16
Aufnahme:	15



Lake

Paradise Island
CBS 83480

Das Rezept, das sich die deutschamerikanische Band Lake vor ein paar Jahren ausdachte, war, wie sich mit dieser dritten Produktion erneut beweist, wohl goldrichtig: Lieber wenig, dafür aber hochklassig im Studio arbeiten — lieber selten, dafür aber bei erstklassigen Konzerten auftreten. Klar ist, daß Lake bei allen möglichen Leuten Anregungen sammelt, die vor allem Ober-Lake Detlef Petersen (der jetzt übrigens Primus-inter-pares-Ambitionen bekommt) zu gefälliger Musik verarbeitet. Nach wie vor überzeugt die Gruppe durch vorzügliche Gesangssätze, die sich perfekt dem logischen Stil-Misch-Masch anpassen. Aber: Hier läuft saubere Musik ab, wie sie in dieser Form von keiner anderen deutschen Gruppe geboten wird. Das mag einer der Gründe für den überdurchschnittlichen Erfolg in den USA sein. Ein weiterer ist mit Sicherheit die Tatsache, daß sich hier gute Musiker zu hochprofessioneller Arbeit zusammengefunden haben. Die Produktion wirkt mitunter leicht verhangen und ist nicht immer klar durchhörbar. *Anette Drees*

Interpretation:	**17**
Aufnahme:	**16**

Hölzerlips

Jenischer Schall
Pläne G 50161

Diese Platte ist ein wahres Kleinod: Die Räuberlieder des ausgehenden 18. und des beginnenden 19. Jahrhunderts sind in der „Jenischen" Geheimsprache der Landfahrer, der landlosen, verarmten Bauern, der ausgemusterten Landsknechte, Hundsgerber und Scherenschleifer entstanden. In ihnen spiegelt sich die ganze soziale Tragödie der damaligen Zeit und Menschen. Das Vokabular ist weitgehend dem Jiddischen, Slawischen und Romanischen entnommen, ähnlich der Zigeunersprache. Die musikalische Verarbeitung ist in der Regel von einfacher Harmonie in volksliedhafter Form. Die Mannheimer Gruppe „Hölzerlips" wählte ihren Namen nach dem Räuberhauptmann gleichen Namens, der vor 166 Jahren hingerichtet wurde. Die Musiker haben sich, da authentisches Melodiematerial nicht tradiert wurde, an passendes, zeitgenössisches Liedgut gehalten und nicht schlecht gewählt. Viele dieser Lieder sind zwar von Pathos und Sentimentalität geprägt, sie vermitteln jedoch einen guten Einblick in das Rechtsempfinden der gesellschaftlich Geächteten, denen nichts anderes übrig blieb, als sich ihr Recht zu nehmen. Eine lohnende Rarität. *Hans Joachim Haager*

Interpretation:	**19**
Aufnahme:	**16**

Badfinger

Airwaves
WEA-Elektra ELK 52129

Vor elf Jahren benannte sich das britische Quartett „Iveys" in „Badfinger" um, ließ sich von Beatle Paul McCartney den Hit „Come And Get It" auf den Leib schreiben, und wurde fortan von den Beatles als deren legitime Nachfolger aufgebaut. Badfinger klang den Liverpoolern zum Verwechseln ähnlich, selbst die Vokalsätze wurden in pingeliger Feinarbeit à la Beatles ausgetüftelt. Trotz solcher Anstrengungen ging das Konzept nicht auf, vor fünf Jahren löste die Band sich auf. Die Ur-Finger Tom Evans und Joey Molland belebten die Gruppe jetzt mit Studiomusikern erneut, und noch immer sind Anklänge an die goldenen 60er Jahre festzustellen. Die Kompositionen, bis auf „The Winner" (das sich aber nahtlos anpaßt) von Evans oder Malloy geschrieben, gefallen in erster Linie durch ihre Schnörkellosigkeit. Das ist gute, keinesfalls aber anspruchsvolle Pop-Musik, die mit guten handwerklichen Fähigkeiten umgesetzt wurde. Ob's jemals mehr wird, muß die nächste Platte zeigen. *Thomas Stefener*

Interpretation:	**16**
Aufnahme:	**16**

Supertramp

Breakfast In America
A & M/CBS AMLK 64747

Die britische Gruppe Supertramp, in der alten Welt seit ihrem Album „Crime Of The Century" mehr als erfolgreich, konnte bisher in den USA keinen Stich machen. Selbst der europäische Über-Hit „Give A Little Bit" ließ die Popcorn-Menschen kalt. Mit dem neuen Album soll das nun alles anders werden. Das „Frühstück" wurde in amerikanischen Studios aufgenommen, und die Autoren Rick Davies und Roger Hodgson liehen sich eine Reihe Themen in den Staaten aus. Ohne Zweifel ist Supertramp eine der wenigen außergewöhnlich musikalischen Gruppen, die England noch vorzuweisen hat. Das zeigt sich an den Kompositionsideen und der ungezwungenen Frische, mit der die Musiker ihre Werke interpretieren. „Gone Hollywood" oder „Take The Long Way Home" zeichnen sich zudem mit hübschen Arrangements aus. Das alles aber reicht nicht aus, um die Band auf jenes „Supergruppen-Podest" zu heben, das in England seit Jahren verwaist ist. Supertramp — das ist schöne, Musik, haushoch über dem Disco-Wegwerf-Niveau, und gewiß hochkarätig — aber nicht lupenrein. Dazu müßte das Quintett den letzten Rest gepflegter Langeweile ausmerzen. *Michael M. Faber*

Interpretation:	**16**
Aufnahme:	**17**

Die Platte des Monats

The Beach Boys
L. A.
Caribou/Brother-Records/CBS 86081

1961 krähten die kalifornischen Brüder erstmals im Verbund, und Unternehmen, die sich fast 20 Jahre lang in diesem Gewerbe behaupten können, sind so dünn gesät wie elfkarätige Diamanten. Freilich, die Beach Boys waren nicht immer die Beach Boys, da gab es Krach und Krankheiten, Unfälle und Umbesetzungen, Ausstiege und Aussöhnungen. Der einstige Ober-Boy, Brian Wilson, war jahrelang mit physischen und psychischen Leiden weggetreten und ist erst seit kurzem wieder aktiv. Schlagzeug-Bruder Dennis Wilson, genannt der Wilde, donnerte mit seiner Harley Davidson aus der rechten Bahn. Da kamen Ersatzmänner, von denen sich die Fans betrogen fühlten, denn die hatten noch in der Wiege gelegen, als die Beach Boys schon an der Spitze der Hitlisten herumsurften. Nur einer paßte nahtlos ins Konzept: Bruce Johnstone. Nach seinem Gastspiel bei den Brüdern machte er eine Riesenkarriere als Produzent und Komponist. Jetzt kehrte er zurück, um die Gruppe aus der Stagnation herauszuführen. Und so sah das Rezept aus: Johnstone tauschte die Instrumentalisten Beach Boys, allesamt wackere Handwerker, gegen knallharte Jung-Profis aus, die erstklassige Playbacks lieferten. Und er zog ein paar zusätzliche Autoren heran, die für neue Harmonien sorgten. Das paarte er mit makellosen Vokalarrangements, die klipp und klar zeigen, was Sache ist: Hier sind die Strandburschen unschlagbar. Das beweisen sie gleich in „Good Timin", und legen noch einen Zahn zu beim Bach-inspirierten „Lady Lynda" — der Thomas-Kantor auf kalifornisch. Die melancholisch-dramatische Kurve, in der sie so viele Fans vergraulten, kriegen die Beach Boys gottlob nur noch selten: „Goin' South" oder „Full Sail" sind zwei solche Werke, die aber schon Besserung geloben. Aus anderem Holz ist der längste Titel der Platte „Here Comes The Night". Über zehn Minuten toben die Brüder durch etwas, was man gemeinhin als Disco-Musik abqualifiziert. Knochenhart knallt das Schlagzeug los, wirbeln ein paar Gitarrenfetzen durch die Luft, nur schwer zu bremsen von einem kurzen Streicherteppich. Und dann setzen diese Sänger ein, rokkige Disco-Boys in Vollendung. Die Aufnahme, in zehn Studios zusammengebastelt, ist glasklar, ordentlich gestaffelt und zudem gefällig aufbereitet: Producer Johnstone mischte mit dem neuen Wunderding „Aphex Aural Exciter" ab, der dafür sorgt, daß der Sound wohlig prickelnd in die Ohrmuscheln tropft.

Wolfgang M. Schmidt

Johnny Warman
Hour Glass
RCA PL 30052

Wer die Pubertät mit den Beatles verbracht hat, wird diese Erinnerung wohl kaum wieder los. Was Wunder, daß der 34jährige Johnny Warman streckenweise wie die Science-Fiction-Fortsetzung der vier Liverpooler mit elektronischen Mitteln klingt. Neben den Echo-Effekten bei „War Of The Worlds" oder dem Bach-Trompeten-Zitat in „Wonderland" findet sich noch mancher melodische Querverweis, aber das schmälert die Debut-Leistung des im Londoner East End geborenen waschechten Cockney durchaus nicht. Seine pfiffigen Texte mit Vatersorgen („Tomorrow's Babies") oder kritischen Tönen über Jugendliche von heute, die fürs Nichtstun möglichst 100 Pfund die Woche haben möchten („It Ain't Funny"), hat Warman mit Sinn für Aufbau und akustische Gags vertont und mit guten Musikern im Tonstudio des Ex-Beatles Ringo Starr eingespielt. Die unterhaltsame und auch in den Tempi abwechslungsreiche Platte wurde von der Plattenfirma RCA mit dem stolzen Aufdruck „Deutsche Pressung" versehen. Zu Recht: Die Platte klingt gut. Warmans Texte liegen bei, zwar nur in Englisch, aber immerhin. *Peter Kreglinger*

Interpretation:	**16**
Aufnahme:	**18**

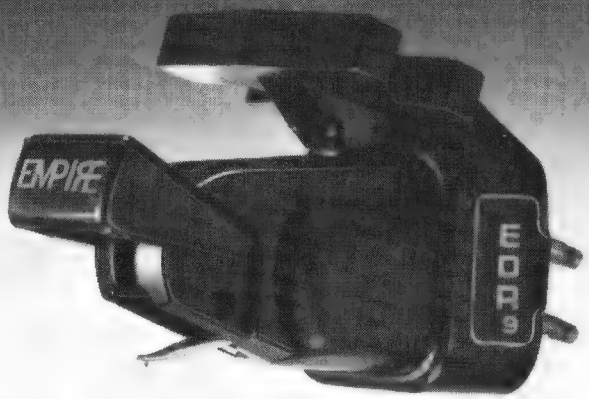
Jorge Santana
Ariola 200290

„Er stand lange Zeit im Schatten des Erstgeborenen, das ändert sich aber nun langsam", bemerkt der Pressetext zu diesem Album des Carlos-Santana-Bruders George, genannt Jorge. Wirklich? Was der Jüngling musikalisch zu bieten hat, ist von den Unternehmungen des „großen" Santana so meilenweit entfernt wie der Mars von der Erde. Dünnblütige Popmusik, reichlich mit gängigen Disco-Klischees unterlegt und gelegentlich mit südamerikanischen Zutaten verbrämt. Das alles bleibt so oberflächlich, daß spätestens nach dem zweiten Titel klar wird, was diese Platte will: Hier sollen mit dem erfolgreichen Namen Santana Käufer geködert werden, die über weniger Musikverständnis verfügen. Daß Kunden, solchermaßen geneppt, ihren Glauben an Künstler und Musik vollends verlieren, sollte den Managern der Plattenfirmen eigentlich klar sein.

Hans Joachim Bartsch

Interpretation:	**3**
Aufnahme:	**16**

Das neue Tonabnehmersystem
EDR.9



Die Verbesserung der Wiedergabequalität ist erstaunlich.

Ihr Tonabnehmersystem ist das wichtigste Teil Ihrer ganzen Hi-Fi Anlage.

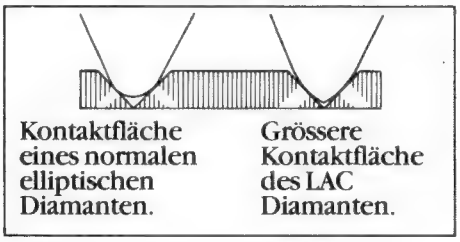
Dies ist die Stelle, wo die mechanischen Informationen aus der Tonspur in ein elektrisches Signal umgewandelt werden. Reproduziert Ihr Tonabnehmersystem diese Tonspur nicht einwandfrei, so können Sie auch keine naturgetreue Wiedergabe erwarten.

Beim Kauf Ihrer Hi-Fi Anlage war wahrscheinlich der Plattenspieler schon mit einem Tonabnehmersystem ausgerüstet.

Bestimmt wurde er von den Herstellern äusserst sorgfältig ausgewählt. Jedoch wurde er nicht von Ihnen gewählt.

Nun sollten Sie aber an den hervorragenden Entwicklungen teilhaben, die von EMPIRE in den letzten 2 Jahren getätigt wurden, insbesondere an den Entwicklungen, die ein Teil des neuen Tonabnehmersystem EDR.9 bilden.

So bietet die neue Form der Nadel LAC (large area of contact = grössere Kontaktfläche) eine noch nie dagewesene Abtastfähigkeit bei einem Druckindex (Pressure Index) von 0.9 der EIA Skala (daher das .9 im Namen). Dies ist gegenüber der bisherigen elliptischen Nadelverrundung eine 6-fache Verbesserung und 4fach besser als die meisten unserer fortschrittlichen Konkurrenzmodelle.

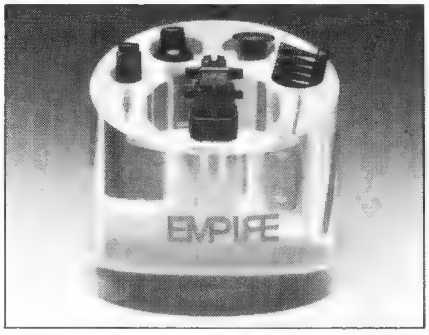


Ein geringer Auflagedruck bedeutet natürlich eine bessere Reproduktion der Musik und weniger Verschleiss von Diamantspitze und Schallplattenrille.

Ein weiterer, bedeutender technischer Fortschritt ist die Konstruktion der abgestimmten Nadel, die nahezu alle Resonanzeffekte verhindert.

Viele Tonabnehmersysteme auf dem Markt, darunter auch einige der sehr teuren, leiden unter Resonanzeffekten, weil der Tonabnehmer im Bereich der Resonanzfrequenzen eine grössere Amplitude bildet als diejenige der Tonspur. Dies ist schlecht für die Abtastspitze, schlecht für die Tonspur und natürlich sehr schlecht für die Qualität der Wiedergabe. Diese und andere technische Verbesserungen sind in unserer neuen Broschüre über die EDR.9 genau beschrieben. Fordern Sie ein Exemplar an – bei uns oder bei Ihrem Fachhändler.

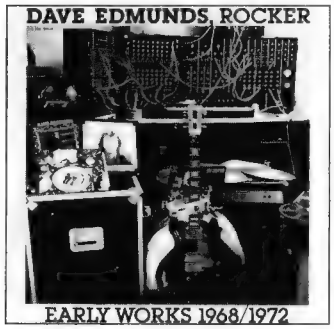
Eine bedeutende Rolle in der Forschungsarbeit von EMPIRE spielt eine Hörergruppe von Experten, die ihre Meinung in jeder Phase der Entwicklung bekanntgibt. Unsere Hörergruppe fand die Leistung der EDR.9 „erstaunlich". Wir glauben, dass auch Sie dieser Meinung sein werden.

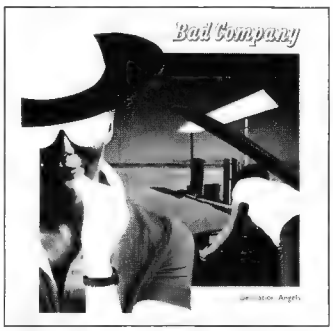


EDR.9 wird in einer sehr attraktiven Verkaufsverpackung geliefert, komplett mit Montage-Zubehör, Schraubenzieher, Reinigungsbürste und einer Flüssigkeit zum Reinigen der Nadelspitze.

EMPIRE

Empire Scientific Corp Mannheimer Strasse 115 6000 Frankfurt Main 1 Telefon (06 11) 23 59 96 Telex 4 16 452 hefra





Dave Edmunds

Early Works 1968/1972
EMI-Parlophone 2C 150-99 546/7, 2 LPs

Wer an einem biederen März-Montag den Hamburger Starclub (wiedererstanden am Großneumarkt) bis unter den First mit verzückten Fans füllt, muß etwas drauf haben. Die Rede ist von Dave Edmunds, und was der schon vor zehn Jahren drauf hatte, kann man auf diesem Doppel-Album nachhören. Gitarrero Edmunds aus Cardiff/Wales schaffte 1968 mit seiner Gruppe „Love Sculpture" einen Monsterhit: „Sabre Dance", der Säbeltanz von Aram Khatchaturian wurde damals die Nummer Eins in der Hitparade des Vereinigten Königreiches. Weder die Gruppen Procol Harum noch The Nice, so Kritikermeinungen, verschmolzen Klassik mit Rock gekonnter. Als die Gruppe 1970 auseinanderging, machte Dave Edmunds solo weiter, buchstäblich. Mittels Multitrack mixte er die samt und sonders selbstgespielten Instrumente zusammen. Die 29 Songs des Albums stammen allesamt aus der Zeit, als er bei EMI unter Vertrag war (1968—1972), seine Phil-Spector-Sound-Kopien (bei den Hit-Coverversionen „Baby I Love You" oder „Born To Be With You") sind echter als das Original. Der informative Hüllentext macht das Album zum Sammlerstück. *Peter Kreglinger*

Interpretation:	**16**
Aufnahme:	**15**

Judy Collins

Hard Times For Lovers
WEA-Elektra ELK 52121

Seit 15 Jahren bereits engagiert sich die heute 40jährige amerikanische Folk-Sängerin Judy Collins mit teils aggressiven Texten für Menschenrechte, gegen Gewalt und Krieg. Dabei besteht zwischen Melodien und Worten eine eigenartige Diskrepanz: Die Musik ist fast immer romantisch, mitunter gar zu verspielt. Das gilt auch für diese neue Langspielplatte der Künstlerin, auf der sie ein breites Spektrum unterschiedlichster Songs singt. Autoren, wie Randy Newman und Marvin Hamlish, treten gegeneinander an — der erwünschte Kontrast wird fast überstrapaziert. Aber Judy Collins interpretiert mit ihrer klaren, warmen Stimme selbst solche Gegensätze mühelos. Die leisen Lieder sind vielseitig arrangiert, die akustischen Instrumente beherrschen das Klangbild. Die Produktion geriet allerdings etwas höhenlastig und in manchen Titeln gar scharf.

Thomas Stefener

Interpretation:	**17**
Aufnahme:	**13**

Rod Argent

Moving Home
MCA/Metronome 0062.121

Dieser Mann ist schon etwas wie ein Opa des Rock: Rod Argent. 1963 war er Mitgründer der legendären Rock-Formation Zombies, ab 1969 leitete der Pianist eine Band unter eigenem Namen. Nach diversen Soloarbeiten und Filmmusiken stellte Argent jetzt in den USA aus Elitemusikern eine Studio-Gruppe zusammen, mit der er eine gekonnte Mischung aus Pop-Rock und hochmusikalischem Rock-Jazz aufbereitet. Und da verblüfft er vor allem durch seine universelle Stilsicherheit: „Well, Well, Well", eine fast strenge Rock-Jazz-Komposition, gewinnt durch den Schlagzeuger Clive Chaman an Farbe. Mit südamerikanischen Elementen garnierte Argent den folgenden, freundlich-fröhlichen Song „Smiling" — ein herber Kontrast. Bassist Alphonso Johnson, einer der gefragtesten amerikanischen Studio-Jazzer, läßt sein berühmtes Baß-Monstrum „Bastard" — eine Eigenkonstruktion — besonders in „Pastorius Mentioned" und dem swingenden „I'm In The Mood" zu Tief-Ton-Ehren kommen. Vorzüglich aufgenommen, mit zahlreichen Klangeffekten garniert, wird das Album zu einem echten HiFi-Festmahl. *Anette Drees*

Interpretation:	**18**
Aufnahme:	**18**

Bad Company

Desolation Angels
WEA-Swan Song SS 59408

Wer meint, die Musik müsse heute besser sein als früher, da doch mehr Platten als ehedem vergoldet, wenn nicht gar mit Platin ausgezeichnet werden, der irrt gewaltig. Die Inflation schreitet halt auch hier munter fort: Mußte man früher für eine Goldene schon mindestens eine Million Platten absetzen, so reichen heute 250 000 Stück. So gesehen ist es schon nicht mehr so beeindruckend, daß die bisher erschienenen vier Alben der „Schlechten Gesellschaft" allesamt Edelmetall-Status erlangten. Um nach zwei Jahren Pause das neue Produkt auf den Erfolgsweg zu bringen, braucht es schon die Dienste des „Led Zeppelin"-Managers Peter Grant. Das Material ist nämlich, von halbherzigen Ausflügen in Disco-Gefilde wie „Rhythm Machine" abgesehen, die übliche Bad Company-Mischung aus dünn arrangiertem Knochen-Rock und sentimentalen Kling-Klang-Balladen. Alles wird beherrscht vom Organ des Ex-Free-Sängers Paul Rodgers, der in Phrasierung und Stimmlage stellenweise eine Art Rod Stewart für Arme wird. Der Sound ist frisch und ausgeglichen, die Platte beängstigend dünn geraten.

Peter Kreglinger

Interpretation:	**12**
Aufnahme:	**15**

Wir wollen, daß Sie Musik hören wie sie wirklich ist

Das Ohr weiß, wie es mit Verzerrungen umgehen muß. Es hört einfach auf zu hören. Aber was passiert, wenn die Verzerrungen so klein sind, daß man sie kaum wahrnimmt? Normalerweise wird diese Art von Verzerrungen als ein Teil der musikalischen Information vom Ohr akzeptiert.

Es dauert eine geraume Zeit des Zuhörens, bis Sie feststellen, daß etwas nicht ganz stimmt, da ist etwas zwischen Ihnen und der Musik. Einige glauben, durch einen geschlossenen Vorhang zu hören, für andere ist es ein unangenehmes, ermüdendes Gefühl. In Wahrheit versucht Ihr Ohr durch die Verzerrungen hindurch zu hören, es muß sich zu sehr anstrengen, um die Musik, wie sie wirklich ist, zu hören.

Harman Kardon's neue Generation von Stereo-Receivern sind nach den neuesten Erkenntnissen über Verzerrungen und die Erfahrung, die einen Baustein besser klingen lassen als einen anderen, entworfen, getestet und produziert. Ultrabreitbandentwurf für excellente Phasenlinearität und ausgezeichnetes Impulsverhalten. Diese neuen Receiver sind für niedrigste Verzerrungen und ein Minimum an Rückkopplung konstruiert. Negative Rückkopplung ist gemeinhin im Gebrauch, um konventionelle Form von Verzerrungen zu unterdrücken. Aber zu viel Rückkopplung verursacht TIM (Impuls Intermodulations Verzerrungen). Wir reduzieren TIM auf einen Grad, daß es fast nicht mehr existiert. Sie hören die Musik, wie sie wirklich ist, frei von Verzerrungen.

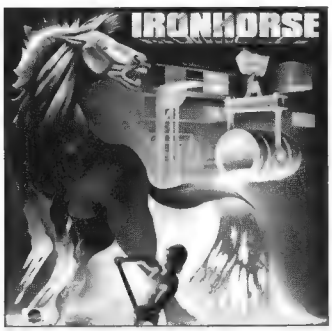
Aber wenn uns etwas von anderen Receivern unterscheidet, ist es die Ausdauer des Hörens, die in jedem Stadium der Entwicklung verwendet wurde. Wir fanden, daß Transistoren mit den gleichen Spezifikationen, von verschiedenen Herstellern, einen total anderen Klang hatten. So wurde jeder Transistor, jeder Widerstand, in der Tat jedes einzelne Bauteil gehörmäßig beurteilt, bis wir sicher waren, daß der Klang so war, wie wir es wollten. Dann, und nur dann, geben wir das Bauteil zur Produktion frei.

Das Ergebnis – und wir glauben, daß Sie uns recht geben – ist eine neue Serie von Harman-Kardon-Receivern, die wesentlich anders und meßbar besser entworfen, getestet und konstruiert sind, damit Sie die Musik hören, wie sie wirklich ist.

Weitere Informationen auf Anfrage.

harman/kardon
Musik, wie sie wirklich ist.

harman deutschland · Hünderstraße 1 · 7100 Heilbronn · Tel. 0 71 31 / 480-1 · Telex 07 28 433



Ironhorse

WEA-Scotti Brothers
SB 50598

Sieh an: Da tauchen längst zu den Akten gelegte Gruppen wieder auf und hoffen auf das große Geschäft. Namen wie Badfinger oder Bad Company bürgen noch immer — so glaubt man — für gediegenen Verkaufserfolg, auch wenn das Produkt, das unter diesen illustren Namen verkauft wird, meist um einiges schlechter ist als früher. Bei Randy Bachman liegt der Fall etwas anders: Der Dicke aus Kanada, der in den 60er Jahren für die Gruppe Guess Who die erfolgreiche Blasmusik-Arie „American Woman" schrieb und bei Bachman-Turner-Overdrive den Stotter-Gesang „You Ain't Seen Nothin' Yet" zum Superhit machte, firmiert jetzt unter neuem Namen und bringt Sachen, die manchmal so gut sind wie früher. Drei der zehn Songs stammen vom Sänger und Gitarristen Tom Sparks, die restlichen sieben wurden in der bewährten Masche von Randy Bachman selber gestrickt. Das Hörvergnügen wird durch die wellige, sehr dünne und überdies nicht zentrische Pressung allerdings um einiges beeinträchtigt.

Peter Kreglinger

Interpretation:	**15**
Aufnahme:	**8**

Fabulous Poodles

Unsuitable
Pye/Ariola 200026

Schon vor fünf Jahren formierten sich die Poodles, nach drei Jahren fielen sie dem britischen Disc-Jockey-Star John Peel auf. Fortan wurden sie von ihm massiv unterstützt, bis sie einen vernünftigen Schallplattenvertrag in der Tasche hatten. Wie sehr die vier Musiker den Zusatz „Fabulous" verdienen, zeigen sie in brillanter Manier auf diesem zweiten Album, das unter der Studio-Regie des ehemaligen Spencer-Davis-Group-Musikers Muff Winwood entstand. Das Quartett klopft einen nostalgisch-ulkigen Rock (Musterbeispiel: „Topless Gogo") bester Machart mit Geige, Mandoline, Harfe und Harmonika, dazu komischste Saxophon- und Vokalsätze. All das erhält eine gehörige Portion Fahrt durch ein hartes Schlagzeug und einen kraftvoll treibenden Baß. Beste Kurzweil mit verrücktem Augenzwinkern. Gut, höchstens etwas baßbetont, aufgenommen.

Hans Joachim Bartsch

Interpretation:	**17**
Aufnahme:	**16**

The Michael Zager Band

Life's A Party
EMI-Private Stock 1C 064-61 925

So gehen die Lebenswege auseinander: Genya Ravan, die polnischstämmige Sängerin des Rock-Blasorchesters „Ten Wheel Drive", das Ende der Sechziger Jahre so fabelhafte Stücke wie „Morning Much Better" intonierte, singt heute noch urigen Rock. Kollege Michael Zager, der auch das Material für „Ten Wheel Drive" schrieb, schlägt heute das Elektro-Klavier für gehobene Disco-Produktionen, die er mit Partner Jerry Love in der eigenen Firma vermarktet. Zager, der mit „Let's All Chant" einen der erfolgreichsten Disco-Hits des Jahres '78 hatte, gibt auch auf diesem Album dem Affen wieder reichlich Zucker. Die A-Seite mit drei Titeln (in den USA eingespielt) klingt zwar räumlich präsenter, rauscht aber dafür um einiges mehr und scheint weniger tief gestaffelt. Anders die in England mit einer 48-Spur-Maschine aufgenommene, durchgehende B-Seite, die mit über 18 Minuten Spieldauer dem geplagten Disc-Jockey eine gute Streß-Pause bringt. Für die Überleitungen packt Elton-John-Perkussionist Ray Cooper die Trickkiste aus. So macht Disco-Sound noch richtig Spaß.

Peter Kreglinger

Interpretation:	**18**
Aufnahme:	**16**

Vive la France

EMI-Electrola 1 C 066-45283

Mit diesem Misch-Album will der Münchner Musikmanager Hans R. Beierlein, der einen Teil der hier präsentierten Künstler in der Bundesrepublik vertritt, endlich den Markt für französische Musik öffnen. Das könnte gelingen, denn die Zusammenstellung der 20 Titel besticht durch eine gute Auswahl wohlbekannter alter und eingängiger neuer Chansons. Gilbert Becaud glänzt mit seiner noch immer attraktiven „Nathalie", der kürzlich verstorbene Jaques Brel ist mit seinem berühmten „Amsterdam" vertreten. Charles Trenet singt selbstverständlich „La mer", und Alain Barriere tritt mit „Tu t'en vas" an. Juliette Gréco, Michel Sardou, George Moustaki oder Rock-Idol Johnny Hallyday vervollständigt den Rundblick. Das gut ausgestattete Album enthält kurze, informative Biografien aller Sänger, die damit aus der Anonymität hervortreten.

Michael M. Faber

Interpretation:	**17**
Aufnahme:	**12**

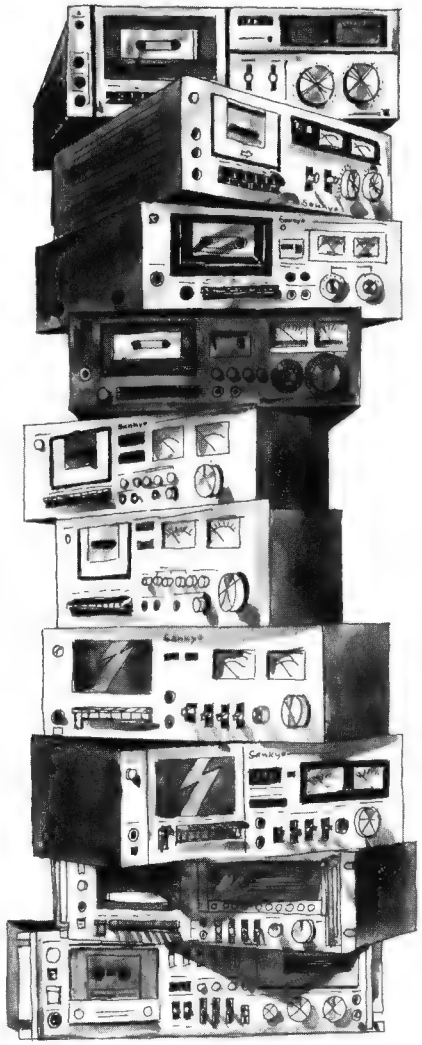
Marc Seaberg

California Gold
Hansa/Ariola 200 364-320

Im Zusammenhang mit „Disco" von „Fieber" zu reden, ist wohl nicht mehr angebracht: Was der Berliner „Schöne Maid"-Komponist Jack White auf dieser Platte absondert, darf mit Fug und Recht als „Disco-Pest" bezeichnet werden. Wenn es für akustische Umweltverschmutzung Bußgelder gäbe — er hätte sich ein saftiges verdient. Sein Sänger verbirgt sich — mit Vorbedacht — hinter einem Pseudonym und liefert Gesang mit jener Sorte Tremolo-Englisch, das einem die Füße einschlafen läßt. Die Studio-Schrammeln dudeln so deprimiert vor sich hin, als kämen sie grad von einer Friedhofsmucke, und die zwei Leute am Mischpult gingen offenbar während der Aufnahmen eine Molle kippen. Das Material: zusammengeklaute Versatzstücke. „Backwood Whiskey" etwa wurde exakt bei den Disco-Kollegen La Bionda abgekupfert. Einzig positiv an diesem Vinyl gewordenen Unvermögen: Es dauert pro Plattenseite kaum 15 Minuten. Aber das ist immer noch um Ewigkeiten zu lang. *Peter Kreglinger*

Interpretation:	**1**
Aufnahme:	**9**

Sankyo's Power-Turm



Wir lieben keine halben Dinge. Und deshalb haben wir uns spezialisiert. Sankyo bietet Ihnen nicht von allem etwas, sondern eines ganz: Stereo-Cassetten-Decks. 10 Modelle, mit schwarzer oder silberner Frontplatte. Da ist für jeden das richtige Gerät dabei: für den, der mit dem HiFi-Hobby gerade beginnt, bis zum Super-Spitzen-Top-Deck für den Super-Spitzen-Top-HiFi-Fan.

Wir von Sankyo entwickeln und fertigen seit nahezu 20 Jahren Tonbandgeräte. Von Zulieferanten sind wir weitgehend unabhängig: elektronische Teile sowie Micromotoren, VU-Meter und auch hochwertige Permalloy-Tonköpfe bauen wir selbst. Unter den HiFi-Geräteherstellern sind wir die Spezialisten für Stereo-Cassetten-Decks. Daraus ergeben sich Vorteile für den Verbraucher: hohe Qualität und günstiger Preis.

Sie wissen nichts über Sankyo-Decks? Dann lassen Sie sich doch von uns informieren! Postkarte genügt.

Hören Sie sich mal die Sankyos an!

Sankyo Stereo-Cassetten-Decks gibt es nur beim Fachhandel und in den Fachabteilungen der Kaufhäuser.

Senden Sie mir sofort

☐ Druckschriften über Stereo-Cassetten-Decks von Sankyo.

☐ Sankyo-Fachhändleradresse in meiner Nähe.

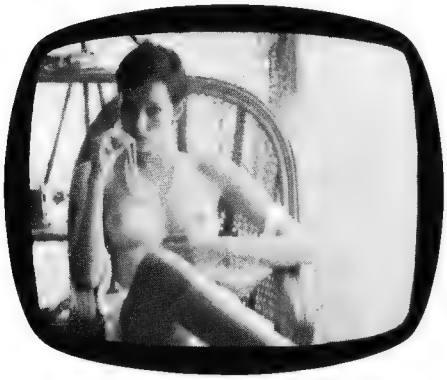
Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

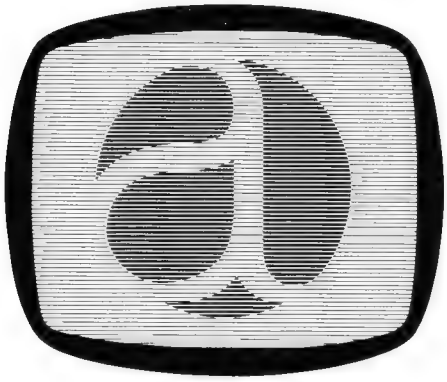
Sankyo (Europe) GmbH
Abteilung VM 4
Viersener Straße 58
4000 Düsseldorf 11

Das Vierte Programm auf Video-Kassetten



atlas videothek

Für Leute, die das Besondere suchen.
Klassiker des erotischen Films, Aktions- und Unterhaltungsfilme, Internationale Spielfilme, Dokumente zur Zeitgeschichte, Bildungsprogramme.



atlas videothek

Programmkatalog kostenlos bei Ihrem Video-Händler oder bei

atlas film + av
Video-Abteilung
Ludgeristraße 14–16
4100 Duisburg 1

Mike Krüger

79er Motzbeutel
EMI-Electrola 1 C 066-45357

Was für'n toller Witz: Bereits nach dem ersten Titel brüllt ein Zuhörer begeistert nach einer Zugabe. Da aber hat der arme Mensch noch nicht gewußt, was auf ihn zukommen würde. Der flache Kalauer „Mein Gott, Mike" drängt sich nach diesem fünften LP-Werk des Quickborner Blödelkünstlers förmlich auf. Waren schon Krügers vorangegangene vier Langspielplatten reinste Materialverschwendung, so schlägt dieses Opus das alles um Längen. Nach ein paar dümmlichen Eigen-Werken, wie beispielsweise dem Zahnarzt-Pseudoklamauk „Hat ja gar nicht weh getan" oder flachen Uralt-Witzchen, steigt Krüger auf der zweiten Plattenseite in „Schlager mit Spezialtexten" ein. Aus „Rivers Of Babylon" wird hier „Die Lende von Marion", und die Italo-Schnulze „Mama Leone" strickt Krüger zu „Seit ich hier wohne" um — der einzige Titel übrigens, der noch einigermaßen witzig ist. Insgesamt aber begibt sich der Blödel-Mann auf ein Niveau, das eines i-Männchens würdig wäre. Zugabe? Besser nicht. *Thomas Stefener*

Interpretation:	**5**
Aufnahme:	**8**

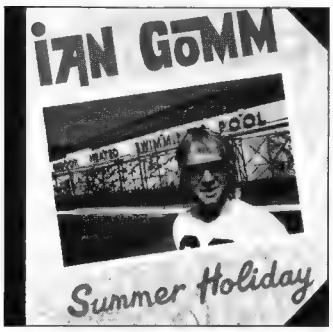
Moment By Moment

RSO/Polydor 2394217

Auf der Hülle ruht John Travolta verzückt an seiner neuen Filmpartnerin Lily Tomlin, und damit ist alles klar: wieder mal eine Film-Musik. Der Neu-Star soll aber nur Kunden anlocken — Travolta-Töne finden nicht statt. Dafür treten in dem neuen US-Streifen Yvonne Elliman, Stephan Bishop, Charles Lloyd und die Gruppe 10 CC an. Selbst eine profilierte Rock-Sängerin wie Yvonne Elliman (sie arbeitete einst mit Gitarren-Gott Eric Clapton) scheint jetzt gemerkt zu haben, wo der Barthel den Most, sprich das große Geld, holt: Von den Teenagern nämlich, denen mal wieder heile, schöne Welt und Traum-Paare vorgegaukelt werden. Die Platte bleibt ebenso anspruchslos wie der dazugehörige Film — Konsum-Musik in Reinkultur, lediglich dazu angetan, eben Träume zu wecken. Da darf dann auch nichts aus dem gesteckten Rahmen fallen. Und dessen Grenzen werden mit den halb-rhythmischen Titeln „Everybody Needs Love" von Stephan Bishop und einer Instrumental-Version von „Hollywood Boulevard" erreicht. Augenblicks-Musik, mehr nicht.

Michael M. Faber

Interpretation:	**10**
Aufnahme:	**16**



Ian Gomm

Summer Holiday
Albion/Ariola 200399

Diesen Namen kennen höchstens fanatische Insider: Ian Gomm war einst zweiter Gitarrist bei der englischen Folk-Rock-Gruppe Brinsley Schwarz, die sich 1975 feierlich auflöste. Danach tingelte Gomm durch Studios und Kneipen, bis er neue Leute und genügend Ideen für sein erstes Solo-Album gefunden hatte. Hier zaubert der Gitarrist besten Rock in handwerklicher Perfektion, wie man sie in England in den letzten zehn Jahren kaum mehr kannte. Gleich sein Einsteiger „Hooked On Love", mit rokkendem Klavier und harten Gitarren voller Drive, gerät zu einer blendenden Visitenkarte, wie überhaupt alle Gomm-Kompositionen durch ihre klare Linie beeindrucken. Der Chuck-Barry-Klassiker „Come On" gelingt ihm ebenso packend wie seine erklärende Hymne „That's The Way I Rock 'n' Roll". Zum Glanzlicht aber wird die Beatles-Komposition „You Can't Do That", die sich langsam und mit satten Baßlinien unter die Haut gräbt. „It's A Winner", schrieb die englische Fachzeitschrift Melody Maker. Und was für einer!

Anette Drees

Interpretation:	**19**
Aufnahme:	**17**

AKG
acoustics

Das einzige, was Sie bei AKG-Kopfhörern spüren ist . . . die Musik

Natürlich ist akustische Qualität die erste Voraussetzung für einen guten Kopfhörer. Und das ist für den Studio-Spezialisten AKG eine Selbstverständlichkeit. Die meisten Toningenieure tragen bei ihren Aufnahmen AKG-Kopfhörer.

Aber genau so wichtig ist der Tragekomfort. Man muß den Kopfhörer einfach vergessen können, nichts mehr von ihm spüren – nur die Musik. Das ist es, was Sie von einem AKG-Kopfhörer erwarten können, denn er hat:

Bügelgurt-Automatik.
Der Kopfhörer sitzt mit einem Griff. Unabhängig von der Kopfgröße.

Cardan-System.
Die Hörmuscheln sind nach allen Seiten frei beweglich. Sie passen sich jeder Ohrform an und liegen gleichmäßig auf.

Leichtbauweise.
Leichter Bügel, leichte Muscheln – geringe Andruckkraft. Da kann man stundenlang Musik hören. Viele LP's.

Setzen Sie mal einen AKG-Kopfhörer auf. So klingt Musik! Kräftige Bässe, klare Mitten, saubere Höhen. Insgesamt ein reines, durchsichtiges, richtungstreues Klangbild.

In guten Fachgeschäften.

Akustische u. Kino-Geräte GmbH
Bodenseestraße 226 – 230
8000 München 60
Telefon (0 89) 87 00 11

JAZZ zum Frühschoppen

Zwei Dinge braucht der Mensch am Sonntag Vormittag: kühles Bier und heißen Jazz. AUDIO-Redakteur Peter-Michael Zettler, selbst aktiver Jazzpianist, kramt jeden Monat in seiner privaten Sammlung und stellt daraus die besten Platten vor.

Egal, wie man zu Pianisten steht, einen muß man einfach mögen: Oscar Peterson. Was dieser Kleiderschrank mit seinen gewaltigen Händen aus den 88 schwarzen und weißen Tasten zaubert, ist unglaublich. Zu den weniger bekannten Alben gehört „Tristeza", und da geht's alles andere als traurig zu. Mit dem Schlagzeuger Bob Durham und dem Bassisten Sam Jones entfesselt Peterson ein wahres Klangfeuerwerk. Zugleich zeigt die Platte, warum Peterson so einsam auf dem Ehren-Podest steht: Seine unvergleichliche Technik erlaubt ihm Improvisationen, die andere nicht mal im Traum zusammenbringen. Das alles swingt wie der Teufel: Selbst ein Tauber würde hier völlig entrückt mit den Fußspitzen wippen.

Tristeza
MPS/Metronome 68.081

Diese Platte empfehle ich aus zwei Gründen: Die Arrangements, alle echt und uralt, sind schon allein das Geld wert. Zudem präsentiert sich das englische Nostalgie-Orchester auf dieser Scheibe in Bestform. Nie wieder klang die Band mit ihren raffinierten Bläser-Sätzen so unbekümmert; auf späteren Platten mußte die Frische der Perfektion weichen. Außerdem gibt's erfreulich viel Musik als Gegenwert: Fast 55 Minuten spazieren die Pasadena-Männer durch die 20er Jahre. Orchester-Chef John Arthy, hier noch selbst an der Trompete zu hören, liefert einen der Höhepunkte mit dem völlig irren „My Canary Has Circles Under His Eyes". So verrückt können eben nur Engländer sein.

Good News
Transatlantic/Metronome MLP 15.930

Die heißeste Big-Band hat der Schlagzeuger Buddy Rich — aus einem einfachen Grund. Kaum ein anderer Jazz-Drummer investiert soviel Fahrt, kokettiert so gekonnt mit swingendem Rock und bringt es fertig, derart feurige Musiker um sich zu versammeln. Die Live-Platte, aufgenommen im berühmten Vergnügungs-Mekka „Caesars Palace" in Las Vegas, zeigt alle Vorzüge der Rich-Band in einer Mischung aus Jazz und Pop — das berühmte „Mercy, Mercy, Mercy" kriegt völlig neue Klangfarben, die Hymne an die dicke Sängerin „Big Mama Cass" donnert los wie ein Formel-Eins-Auto, und selbst die berühmte Schnulze „Ode To Billy Joe" ist mit hinreißenden Saxophonsätzen zu einem Jazz-Werk erster Güte geworden. Das pustet den Schlaf aus den Ohren.

Mercy, Mercy
Pacific LBS 83168

Noch eine Big-Band, die nur kurze, aber wichtige Jazz-Geschichte geschrieben hat: das Don Ellis Orchestra. Der progressive Trompeter vermischte als einer der ersten Jazz mit Rock und scherte sich einen Dreck um die Vorwürfe, die ihm die Jazz-Kollegen machten. Ge-

Electric Bath
CBS 63230

rade die standen mit den tollsten Lobesreden am Grab, als Ellis, erst 44 Jahre alt, im vergangenen Jahr beerdigt wurde. Kein Wunder. Zehn Jahre nach der Aufnahme seiner ersten Langspielplatte „Electric Bath" ist Ellis unter Kollegen wie Fans unumstritten. Wie gut damals die Band der namenlosen Musiker wirklich war, kann man anhand dieser Wiederveröffentlichung hören: Wenn Ellis seine „Indian Lady" ins „Turkish Bath" steigen läßt, laufen einem — so paradox das klingen mag — eiskalte Schauer über den Rücken.

Romantischer kann es auf einer Platte kaum zugehen: Der französische Geiger Stephane Grappelli und der britische Pianist Alan Clare

The Talk Of The Town
Intercord/Black Lion 162013

liefern sich leise, aber swingende Duelle. Zehn der schönsten Evergreens des mittelalterlichen Jazz schmelzen auch die stolzesten Herzen. So gesehen ist diese Platte keinesfalls nur für den Frühschoppen, sondern durchaus auch für andere Einsätze optimal geeignet. Grappellis warmer Geigen-Ton wird nie aufdringlich. Mit der Geige aus dem Schulunterricht hat das soviel zu tun wie ein Sparkäfer mit einem Porsche. Ein bißchen kitschig gerät den Musikern die Sache höchstens dann, wenn Clare statt Klavier mal die reichlich süßliche Celesta spielt. Aber das sind ein paar Takte, über die man weghören und neues Bier nachschenken kann.

Acker Pie
Pye/Ariola NSPL 18375

Drei große Oldtime-Bands der britischen Insel fangen mit „B" an: Acker Bilk, Chris Barber und Kenny Ball. Sie zusammen in einem Konzert auf der Bühne zu erleben, ist wohl der Traum eines jeden Alt-Jazzers. Wie gut diese Bands spielen, zeigt beispielsweise diese Platte von Acker Bilk. Der Mann mit dem unverwechselbaren Klarinettenton, der mit seiner Paramount Jazzband nun bald schon 20 Jahre die Szene belebt, hat es wie kaum ein anderer verstanden, auch mal Pop- und Schnulzenelemente in seinen Jazz zu rühren, ohne daß ihm die Fans weggelaufen wären. So auch hier: Wenn Barney Bates ein rührseliges Harmonium-Solo in „Gloomy Sunday" spielt, kichert die ganze Truppe durch ihre Instrumente. Das geht so gekonnt, daß ich beim Frühstück vor Begeisterung immer wieder die Kaffeetasse fallen lasse.

Wenn Pianist Fred Hunt die ersten Takte des wunderschönen Blues „Nobody Knows You When You're Down And Out" abtropfen läßt, bedankt sich der amerikanische Cornettist Ruby Braff mit den verzückten Worten „Oh, das klingt wundervoll". Dann steigt er mit seinem unvergleichlichen Ton in die Jam-Session ein, bei der neben der kompletten Alex-Welsh-Band auch noch der Pianist George Wein zu hören ist. Der spielt hier mit sparsam-zurückhaltendem Einsatz, swingt aber, was das Zeug hält. Das liegt wohl daran, daß er nur noch im Nebenberuf die Tasten drückt: Wein veranstaltet nämlich schon seit Jahren das berühmte „Newport Jazz Festival", bei dem er freilich alljährlich mit Braff und ein paar anderen Kollegen als „Newport Allstars" auftritt.

Hear Me Talkin'!
Intercord/Black Lion 127.004

Als die Beatles 1962 in Liverpool den musikalischen Aufstand probten, griffen in Kopenhagen sechs Musiker unverdrossen in die Dixieland-Tasten: Papa Arne Bue Jensen und seine Spießgesellen. Die hatten zu jener Zeit entdeckt, daß sie auf ihren Instrumenten auch Musik und nicht nur Krach machen konnten; sie lernten gerade Jazz. Das machte die Band übrigens besonders reizvoll. Ungezwungen und ohne Ehrfurcht vor großen Titeln spielt die Truppe geradeaus — rauh, aber herzlich. Wie gut die Dänen ihre Dixieland-Lektion gelernt haben, beweisen sie besonders im „Wang Wang Blues". Posaunist Arne Bue, früher Schuhmacher von Beruf, röhrt so kraftvoll sein Solo herunter, daß die alten Wikinger in ihren Gräbern wahrscheinlich heftig zucken.

Dixieland
Storyville/Teldec 6.23334

1975 — The Duets
CBS/Horizon AMLJ 703

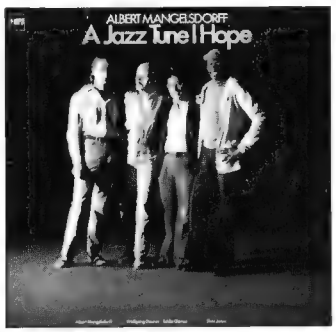
Niemand weiß genau, wie viele Jahre der Pianist Dave Brubeck und der Alt-Saxophonist Paul Desmond zusammengearbeitet haben. Immer wieder mal kriegten die Musiker Krach, mochten sich dann eine Zeit nicht sehen, um sich dann wieder begeistert in die Arme zu fallen. Sie hatten gerade wieder eine freundschaftliche Phase, als sie an Bord des Dampfers „Rotterdam" mitten im Atlantik zwischen New York und dem berüchtigten Bermuda-Dreieck ein ungewöhnliches Konzert gaben: ohne Schlagzeug, ohne Baß, ohne irgendwas. Das klang so aufregend, daß die Musiker wenig später in einem New Yorker Studio eine Aufnahme des Duetts machten; zu hören in vollendeter Form auf dieser Platte. Man wird, selbst als Laie, bei den brillanten Soli im vertrackten „Balcony Rock" atemlos, und wenn Brubeck im „Koto Song" mal eben zeigt, was in seiner linken Hand steckt, verschlägt's einem glatt die Sprache.

Jazz

AUDIO bewertet Plattenproduktionen nach der Interpretation und ihrer technischen Qualität. Die Wertung der Interpretation betrifft die künstlerische und musi-

kalische Leistung. Die zweite Rubrik erfaßt die Transparenz und Natürlichkeit der Aufnahme sowie die Preßqualität der Schallplatte. Die Benotung:

1 bis 4 Punkte: abzuraten
5 bis 8 Punkte: schwach
9 bis 12 Punkte: durchschnittlich
13 bis 15 Punkte: empfehlenswert
16 bis 18 Punkte: anspruchsvoll
19 bis 20 Punkte: außergewöhnlich



Albert Mangelsdorff

A Jazz Tune I Hope
MPS/Metronome 0068.212

Das dichte Percussionsgewebe des großen Schlagzeugers Elvin Jones verdeutlicht innerhalb dieser Mangelsdorff-Traumbesetzung feinsinnige Ökonomie und flexible Virtuosität. Sein Beitrag ist ebenso wesentlicher Bestandteil der Musik wie die wohlbekannte mehrstimmige Posaunenartistik des Frankfurters Albert Mangelsdorff. Dazu Wolfgang Dauner, der sich schon lange nicht mehr so pianistisch präsentierte wie auf dieser Aufnahme. Er harmoniert übrigens besonders mit dem sauber artikulierten Baß Eddie Gomez' und öffnet der fülligen Produktion neue melodische Dimensionen. Vier große Solisten in Quartettbesetzung — das verleiht dieser Platte schon fast dokumentarischen Wert. Dank der guten, mitunter allerdings leicht höhenbetonten Aufnahme wird das Album zu einem Genuß, nach dem sich Jazzfreunde die Finger lecken werden.

Hans-Joachim Haager

Interpretation:	**18**
Aufnahme:	**16**

Oscar Peterson

The Duke Ellington Songbook
Verve/Deutsche Grammophon 2332090

An sechs Sommertagen des Jahres 1959 spielte der Pianist Oscar Peterson mit seinen damaligen Musikern, Bassist Ray Brown und Schlagzeuger Ed Thigpen, Material für zehn Langspielplatten ein. Die Titel dieser Platte gehörten dazu. Angesichts heutiger Produktionszeiten vermutet man Schludrigkeit. Doch Peterson wäre nicht er selbst, würde nicht auch diese Verbeugung vor Duke Ellington handwerkliche Präzision und enormes Swinggefühl auszeichnen. Bei zwölf Titeln kann man aus Zeitgründen keine große Improvisationskunst erwarten. Aber: Dieser Oscar Peterson ist der konkurrenzlose Interpret fremden Materials, dem klassischen Rezitator näher als einem grenzensprengenden Jazzer. Diese Trioproduktion ist außerdem eine keinesfalls abwegige Möglichkeit, Duke Ellington als Komponisten kennen- oder schätzen zu lernen.

Michael Henkels

Interpretation:	**17**
Aufnahme:	**13**

Bob Hall & George Green

Jammin' The Boogie
Black Lion/Intercord 147.008

Er kommt wieder zu neuen Ehren: der Boogie. Boogie-Pianisten schießen überall wie Pilze aus dem Boden, die alten Platten mit Boogie-Cracks wie Pete Johnson, Albert Ammons oder Big Joe Turner finden reißenden Absatz. In England fanden sich die jungen Pianisten Bob Hall und George Green, um fortan als Boogie-Duo durch die Lande zu ziehen. Der Ruf der beiden Musiker ist so gut, daß die Jazz-Elite des Landes für ein einziges Konzert als Begleitgruppe zusammenkam. Ohne großartige Proben lief das Spektakel vor dem begeisterten Publikum ab, und da wird wirklich swingend und mißreißend gespielt: Neben den Piano-Assen bläst sich vor allem Trompeter Colin Smith vorzüglich in den Vordergrund, Saxophonist Al Gay glänzt mit ein paar rollenden Läufen und Bassist Nick Dean sorgt für dezente rhythmische Akzente. Am Schlagzeug hockt übrigens ein alter Bekannter aus dem Pop-Lager: Rolling Stone Charlie Watts zeigt souverän, daß er diese Spielart perfekt aus dem Handgelenk beherrscht. Tontechnisch geriet die Produktion indes weniger gut — das Klangbild bleibt flach und ist nicht immer durchsichtig.

Thomas Stefener

Interpretation:	**18**
Aufnahme:	**12**

Herbie Hancock & Chick Corea

In Concert
CBS 88329

Vor über einem Jahr verblüfften die Elektronik-Jazzer Herbie Hancock und Chick Corea in 21 Konzerten (siehe AUDIO 3/78) die Jazzfans in aller Welt: Auf der Bühne standen nämlich lediglich zwei Flügel — richtige, und keineswegs elektronische. Das Doppelalbum des „Ereignisses" erschien jetzt, allerdings mit gehöriger Verspätung. Musikalisch makellos, packend und dokumentarisch, durch Links-rechts-Anordnung sind beide Pianisten mühelos zu unterscheiden. Was sonst weniger einfach gewesen wäre: Stilistisch stellen sich die Stars völlig aufeinander ein, in der lyrischen Auffassung und Interpretation werden sie sich gar mitunter zu ähnlich. Aber: Wunderschöne Improvisationen, herrliche Einfälle und überragende Stimmungen. Das trifft besonders zu für die vierte Seite — fast 40 Minuten versinken die Musiker in den Werken „Mayden Voyage" und „La Fiesta". Die Produktion wurde im Sony-PCM-Digital-System aufgenommen, das allerdings noch Schwierigkeiten bereitet: Die neue Technik klingt unnahbar kühl, in den Höhen zu betont und läßt das Baßfundament unberücksichtigt.

Michael M. Faber

Interpretation:	**20**
Aufnahme:	**16**

Lovens/Lytton

Was It Me?
Po Torch Records ptr/jwd 1
(Vertrieb: Po Torch, Couvenstraße 13, 5100 Aachen 1)

Diese Platte ist eine akustische Provokation, und man fragt sich, ob sie nicht besser ausschließlich den Geräuscharchiven der Film- und Fernsehindustrie zur Benutzung überlassen werden sollte. Was sich da progressiv gebärdet, was da so verzweifelt der Musik von quietschenden Türen auf die elektronischen Schliche kommen will, ist schlichtweg unerträglich. Lovens und Lytton, die Interpreten von Säge und hausgemachten Instrumenten, haben wohl gelegentlich Karl Heinz Stockhausen in die Partitur geguckt und gemeint, daß ein bißchen ausgeflipptes Herumfetzten mit Allerwelts-Tönen schon Komposition sei. Wo da der Jazz bleibt, ist völlig unerfindlich. Sicher, in den experimentierfreudigen sechziger Jahren hätte man solchen Schnick-Schnack noch über sich ergehen lassen. Heute jedoch kommen derartige Experimente einfach zu spät. *Hans-Joachim Haager*

Interpretation:	**2**
Aufnahme:	**14**

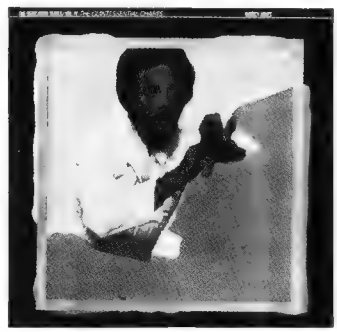
Rune Öfwerman Trio

Glenn Miller Is Missing
Toledo/Intercord INT 147.502

In diesem Jahr wäre der amerikanische Posaunist und Bandleader Glenn Miller 75 Jahre alt geworden, wenn er nicht vor 35 Jahren während eines Routinefluges von England nach Frankreich spurlos verschollen wäre.
In den nostalgischen Miller-Boom hängt sich auch der schwedische Pianist Rune Öfwerman, der mit Bassist Mads Vinding und Schlagzeuger Ed Thigpen ein Glenn-Miller-Tribut besonderer Art zelebriert. Die neun Titel der Produktion, dem Fan weitgehend in Big-Band-Versionen im Ohr, haben in der Klavier-Fassung durchaus ihre Reize — derart entblättert fesseln selbst Songs wie „In the Mood", „American Patrol", die „Moonlight Serenade" oder „Chattanooga Choo Choo" mit ureigenen Reizen. Öfwerman zieht es vor, seine Pianoläufe sparsam zu akzentuieren, anstatt mit mächtigen Akkorden die Band ersetzen zu wollen. Bei dieser Interpretation kommen ihm seine Mitspieler entgegen: Vinding spielt einen anständigen Baß, und Drummer Thigpen (er war früher bei Oscar Peterson) ist allein das Geld für diese Platte wert: ein Meister der kleinen Besetzung.

Anette Drees

Interpretation:	**17**
Aufnahme:	**17**



The Dedication Series

Quincy Jones — The Quintessential Charts
abc-Impulse/Ariola
1 A-9342/2, 2 LPs

Ist das Geschick Quincy Jones', adäquate Musiker ohne zu starken Leader oder farblose Gleichförmigkeit zusammenzubringen, höher zu bewerten als seine Vielseitigkeit als Komponist und Arrangeur, der mit kleiner wie großer Besetzung meisterlich umgehen kann? Diese wiederveröffentlichten Aufnahmen aus den Jahren 1956 und 1961 bestätigen ausnahmslos Quincy Jones' Einfallsreichtum, der ihn zu einem der gefragtesten Arrangeure der Nachkriegszeit werden ließ. Er will weder Jazz noch andere Kategorien für seine Musik zulassen, und so reichte schon damals seine Palette vom Kabinett-Stückchen „Sermonette" bis zur „Invitation"-Filmmusik. Sicherlich entdeckt jeder Hörer andere Höhepunkte dieses empfehlenswerten Doppelalbums. In jedem Fall aber sind es Phil Woods' Solo in „Quintessence", oder die traumhafte Sicherheit von Bassist Charles Mingus und die herrlichen Melodiebögen von Art Farmers gedämpfter Trompete in „Evening in Paris" und „Sermonette". Doch eines ist klar: Alle 14 Arrangements des späteren Hollywood-Stars und „Roots"-Vertoners sind eine Entdeckung wert.

Michael Henkels

Interpretation:	**17**
Aufnahme:	**historisch**

Die verrücktesten Dinge erleben Jazzer gewöhnlich, wenn sie auf Reise gehen.

Drei Wochen Würstchen

Im Jahre 1926 wurde der Deutsche Stahltrust gegründet, Sergeij Eisenstein drehte seinen Film „Potemkin", und in Indonesien scheiterte die kommunistische Erhebung. Das verrückteste Ereignis des Jahres aber fand in der Nacht zum 14. Juni statt und ist in keinem Geschichtsbuch vermerkt: In dieser Nacht zerlegte ein gewisser Will McDermot sein zweistöckiges Holz-Hotel im Texas-Kaff Mylton mit sechs Helfern säuberlich in seine Einzelteile.

McDermot brachte sein Eigentum vor der ebenso berüchtigten wie üblen Comedy-Truppe „Doc Phersons Playmates" in Sicherheit – getreu der Devise „Leute nehmt Eure Wäsche weg, schließt die Gartentür zu, Musikanten sind in der Stadt."

Was Chansonsänger Reinhard Mey 48 Jahre später liebevoll-derb reimte, ist auch heute noch Realität. Auch wenn sich Hoteliers nicht mehr auf die ungewöhnlich übertriebene McDermot-Art vor den Musikern schützen – die Vorurteile sind geblieben.

So verlangte die amerikanische Fluglinie Trans World Airways noch 1977 von dem weltberühmten farbigen Bassisten Ray Brown ein kräftiges Zubrot für den Transport seines Instruments. Brown: „Als ich zum Montreux-Jazzfestival nach Genf fliegen wollte, mußte ich für meinen Baß ein Erster-Klasse-Ticket kaufen. Sonst hätten die das Ding stehenlassen . . ."

Wobei solche Schwierigkeiten leichter wiegen als jene, die Jazzmusiker in den USA noch um 1950 herum hatten. „Da wurde", erinnert sich Band-Chef Count

Fotos: David Redfern

Basie, „stets ein Typ vorausgeschickt, der in den Hotels fragen mußte, ob man Musiker, und wenn, auch Neger, aufnehmen würde."

Im September 1959 sprach die Musikwelt wieder einmal von dem berüchtigten New Yorker Streifenpolizisten Gerald Kilduff, der besonders zu farbigen Musikern eine eigenartige Einstellung hatte. Als der schwarze Trompeter Miles Davis während einer Zigarettenpause vor dem berühmten „Birdland"-Jazzclub stand, verpaßte ihm Kilduff mal eben einen Schlag auf den Kopf, der eine blutende Wunde hinterließ.

Da hatte es Louis Armstrong auf seiner ersten Europa-Tournee Anfang der 50er Jahre besser. Dafür hatte er durch den ständigen Länderwechsel laufend Geld in der Tasche, dessen Wert ihm fremd war. Der Trompeter damals: „Eines morgens wollte ich — irgendwo in Dänemark — zu einem Badehaus. Der Taxifahrer forderte in dänisch irgendeine Summe. Ich gab ihm einen großen Schein, und er sah mich an, als wäre das nicht genug. Ich gab ihm noch einen großen Schein. Später kriegte ich heraus, daß er 700 Mark für eine Strecke von drei Kilometern verlangt hatte ..."

Auch Duke Ellington hatte seine Probleme mit der Sprache. Im Luxus-Hotel „Taj Mahal" in Bombay kam Ellington, der bevorzugt auf seinem Zimmer zu essen pflegte, tagelang nicht mit dem Zimmerkellner klar: „Ich zählte meine Lieblingsgerichte auf, bis ich schließlich bei Hühnchen gelandet war, doch jedesmal schüttelte der Boy den Kopf. Selbst als ich nach Fischen fragte — das Meer liegt direkt vor der Tür — antwortete er mit Kopfschütteln. Es endete damit, daß ich vier Tage Lamm-Curry aß, denn solange brauchte ich, um zu entdecken, daß Kopfschütteln hier „ja" bedeutet."

Die Frankfurter Barrelhouse-Jazzband, die nachts in Bombay ankam, fand keine Gepäckträger mehr. Also rollten die Musiker ihren Steinway-Flügel selbst durch die ausgestorbenen Straßen.

Der deutsche Jazzbassist Eberhard Weber graut sich bei seinen Reisen heftig vor den Hotelrechnungen. „Meistens hat man abends die Gage bekommen und große Scheine in der Tasche." Die Folge: Mehrfach alarmierten Hotelportiers die Polizei, wenn die langhaarigen Musiker mit 1000-Mark-Scheinen zur Kasse schritten. Weber: „Da kam mal ein Terroristen-Kommando des BKA. Acht Mann, bewaffnet mit sechs Pistolen und zwei Maschinenpistolen und trieb uns mit erhobenen Händen an die Wand."

Gefürchtet ist in Jazzerkreisen auch die Gastfreundschaft erstklassiger Restaurants. Bis Musiker nach einem Konzert

„Die Taxifahrer übersehen dich einfach"

Zeit zum Abendessen haben, ist es meist Mitternacht. Der Schlagzeuger Art Blakey: „Die machen dann blitzschnell ihre Türen zu, wenn sie uns kommen sehen." Die Folge: Blakey und seine Musiker ernährten sich auf einer dreiwöchigen Europatournee ausschließlich von Hamburgern und Bratwürstchen, die es selbst am späten Abend noch gab.

Der Bassist Eddie Safranski litt unter einem Problem, das er mit zahlreichen Kollegen teilt: „Am schlimmsten ist, mit dem Baß im Arm ein Taxi heranzuwinken. Die sehen dich überhaupt nicht."

„Popstars", weiß der Hamburger Konzertagent Karsten Jahnke, der zahllose Jazzmusiker nach Deutschland holte, „hatten es schon immer besser als Jazzer. Die werden hofiert, während Jazzmusiker oft nur wie der letzte Dreck behandelt werden."

Es gibt jedoch Ausnahmen: der Texaner McDermot beispielsweise, der nach der Abreise der Provinzkünstler sein Hotel wieder aufbaute. Anschließend tat er einer Sängerin mal etwas Gutes.

Er heiratete nämlich kurzerhand die Hauptdarstellerin.

Klaus Bergmeister

Ein Polizist schlug ihn zu Boden: Trompeter Miles Davis (links). Zahlte 700 Mark für eine Taxifahrt: Trompeter Louis Armstrong (oben).

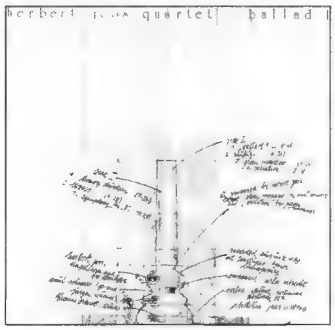
Mußte für sein Instrument einen Flugschein erster Klasse kaufen: Bassist Ray Brown.

The Grant Geissman Quintet

Good Stuff
Concord Jazz/Bellaphon
CJ-62

Er weiß, was beim Publikum gefragt ist: Seit 1976 zupft er in einer der erfolgreichsten Popjazzgruppen — dem Quintett des Flügelhornisten Chuck Mangione — auf Gitarren aller Art und hat auch an dessen Chart-Renner „Feels So Good" mitgewirkt. Dennoch wählte Geissman für seine erste Platte unter eigenem Namen ein völlig anderes Strickmuster. Die Arrangements sind nicht einschmeichelnd wie beim samtpfötigen Mangione; man muß die Ohren ganz schön aufsperren, um die vertrackten Harmonien etwa in „All Blues" oder in Gordon Goodwins „Later Wally Gator" richtig zu orten. Faszinierender noch, was sich rhythmisch-melodisch tut. Ob Walzer („Good Stuff"), Latin-Rock („Road Song") oder Samba — immer sind die fünf Musiker für Überraschungen gut. Müßig zu fragen, wer mehr dazu beiträgt: Geissman mit seinen fetzenden Gitarrenläufen, Gordon Goodwins meist flexibel-aggressiv geblasenes Tenorsax oder der nimmermüde Bob Magnusson am Baß. Aber auch der gewiefte Pianist Tom Ranier und Steve Schaffer, Ex-Schlagzeuger von Herb Alperts Crew, sorgen dafür, daß der Platten-Titel vollauf in Ordnung geht. *Peter Steder*

Interpretation:	**18**
Aufnahme:	**16**



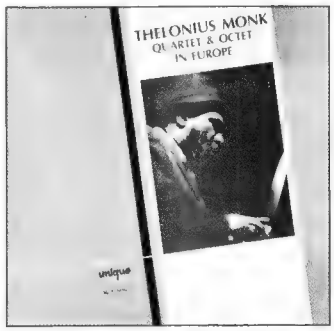
Herbert Joos Quartet

Ballad 1
Pläne-Jazz 88140

Herbert Joos ist immer noch ein Geheimtip, was wohl von seinem unprätentiösen, aus der puristischen, coolen Jazzauffassung stammenden Stil herrührt. Klare, turmbläserhafte Entrückung (sehr geschickt von Toningenieur Carlos Albrecht abgemischt) zeichnen das Titelstück aus. Joos hat sich — sowohl an Flügel- wie auch am Bariton-Horn deutlich von Miles Davis beeinflußt — zu einem der besten deutschen Jazztrompeter entwickelt. Seine Kollektivauffassung der Gruppe ermöglicht erst den von persönlichem Stilempfinden geprägten Individualismus der Instrumentalisten. Selbstbewußt, kühl, intellektuell und mit artistischen Soli — so etwa in der intensiven „Symphony In B" — gibt es Drive ohne Peitschenknall, motorisiert vom Baß Jürgen Wuchners, dem swingenden Schlagzeug Thomas Cremers und dem akzentuierten Piano von Paul Schwarz. Eine spannende, hörenswerte Aufnahme, die mit Konzentration zu genießen ist.

Hans Joachim Haager

Interpretation:	**18**
Aufnahme:	**18**

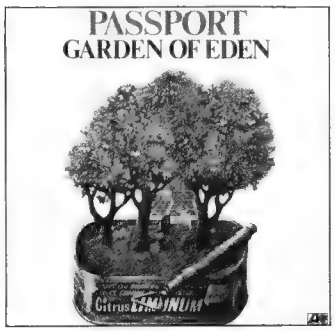


Thelonius Monk Quartet & Octet

In Europe
Unique Jazz/Bellaphon
UJ 12

„Grauenhaft!" riefen die einen, „Fabelhaft!" schwärmten die andern, als Thelonius Monk 1954 im Pariser Salon du Jazz auftrat. Nicht nur bei den Zuhörern gingen die Meinungen auseinander. Kollege Bill Evans nannte ihn einen wundervollen Pianisten; Trompeter Miles Davis, Entdecker einer ganzen Phalanx von Tastenstars, fand ihn als Begleiter unmöglich — außer wenn er Eigenes spiele. Genau das tut er auf diesen bisher unveröffentlichten Plattenseiten. Seine eigenwillige, abgehackte, zuweilen unbeholfen anmutende Technik tritt beim Spiel zu viert stärker hervor, besonders in „Ruby My Dear". Mit von der Partie sind Tenorist Charlie Rouse, der ihm über ein Jahrzehnt treu blieb, Bassist Larry Gales und Ben Riley, der wohl ‚monkischste' Drummer nach Art Blakey. In den Oktett-Arrangements ist Monks bizarrer Stil gleichsam auf die Bläser projiziert, einschließlich nachhinkender Oktaven. Reizvoll ein Vergleich der beiden Fassungen von „Hakkensack" — im Oktett am Schluß leider etwas verzerrt: der Preis für Johnny Griffins ungekürztes Solo. Daten fehlen leider, doch weist die Quartettbesetzung auf das Jahr 1965. *Hans von Bergen*

Interpretation:	**17**
Aufnahme:	**historisch**

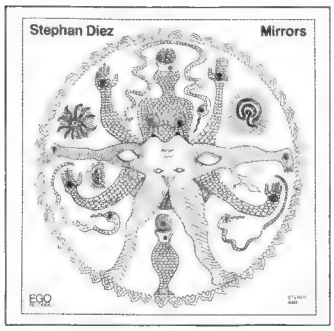


Passport

Garden Of Eden
Atlantic/WEA 50 586

Wer anno 1952 in Düsseldorf die Dixie-Revival-Band The Feetwarmers gegründet hat, 1960 die erste USA Tournee unternahm, als „Paul Nero" Ende der 60er Jahre Black Soul von beachtlicher Güte produzierte und seit nunmehr acht Jahren unter dem Etikett „Passport" anspruchsvollen Jazzrock bietet, der darf, Bundes-Verdienstkreuz-dekoriert und von Goethe-Institut-Tourneen geschwächt, auch mal ein Werk minderer Qualität passieren lassen. Zumal der Vorwurf, dieser „Garten Eden" sei weniger von relaxter Stimmung als vielmehr ziemlich abgeschlafft, eher die durchweg 15 Jahre jüngeren Musiker-Gesellen trifft. Meister Doldinger (43) bläst munter wie eh, die Kollegen hingegen spielen ohne Biß. Der zeitgemäß müde Gitarrenleerlauf auf dünnfasrigem Rhythmusteppich mit belanglosem Wegwerfgesang reißt niemanden vom Hocker. Der im Doldinger-eigenen Soundport-Studio eingespielte Sound übrigens auch nicht. *Peter Kreglinger*

Interpretation:	**12**
Aufnahme:	**14**



Stephan Diez

Mirrors
Ego Records 4008
(Vertrieb: Joe Haider, Landsberger Straße 509, 8000 München 60)

Wie hätten Sie's denn gern? Lieber elektrisch oder akustisch? Der Berliner Stephan Diez, der schon mit 20 Jahren Mitglied der Kölner WDR-Radio-Band wurde, beherrscht die Gitarre mit und ohne Strom meisterhaft. Nirgends ist zu merken, daß er sein eigener Lehrer war. Höchstens einige Akkordfolgen klingen so, als seien sie durch Probieren entstanden, etwa im Solostück „Friendship". Typisch improvisiert wirkt auch das spiralenförmig um gebrochene Akkorde kreisende „Mantra" mit gekonnt schlichtem Doppelplayback. Wie sich Swing, Explosivkraft und Besinnlichkeit zu disziplinierter Interaktion verbinden lassen, führt Diez im Verein mit zwei US-Importen vor: Todd Canedy, Sohn eines Percussion-Lehrers liefert durchsichtig ziseliertes Schlagwerk; Gary Todd, Bassist mit Bigband-Praxis bei Stan Kenton, Don Ellis und Buddy Rich, beherrscht die Kunst unaufdringlicher Präsenz. Ein Hauch von Wehmut schwebt über „Baylight Poem": hier dichtet Ack van Rooyen mit, einer der ganz Großen auf dem Flügelhorn, dem in „Essence" breiter Raum gegeben wird. *Peter Steder*

Interpretation:	**18**
Aufnahme:	**16**

Janne Schaffer

Earmeal
CBS 83002

Locker und fröhlich greift der Mann aus dem kühlen Norden in die heißen Saiten. Der schwedische Gitarrist Janne Schaffer ist ein heißer Musiker. Im Feuer des Soul-Train geschmiedet, brachte er es als Mitglied der „Blue Suede" auf einen ersten Platz der US-Charts. Diese Aufnahme, im Rockjazz angesiedelt, ist mit neun Eigenkompositionen Schaffers fast so etwas wie eine Werkübersicht des einfallsreichen Musikers. Das Angebot reicht von besinnlichen, sensiblen Fremdklängen („Oriental Sign") bis hin zu treibenden Improvisationsstücken („Hot Days And Summer Nights"). Schaffer arbeitet in freier Assoziation mit Bildern, übt damit eine Signalwirkung aus und fordert die Phantasie heraus. Dieser Gitarrist, der übrigens bei allen Aufnahmen der Pop-Gruppe Abba mitspielte, ist einer der ganz wenigen europäischen Musiker, die den Jazz-Rock und sein breites Ausdrucks-Spektrum von Blues bis zum schwarzen Funky-Disco begriffen haben. Diese Aufnahme wird trotz liebloser Ausblendtechnik ihren Weg machen.
Hans Joachim Haager

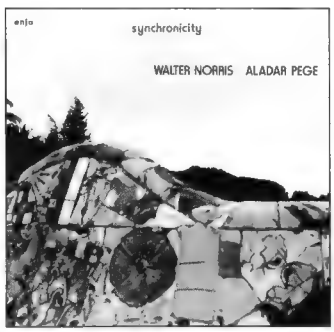
Interpretation:	**18**
Aufnahme:	**15**

Clare Fischer's Latin Sound

Salsa Picante
MPS/Metronome 0068.209

Hin-reizend: Dieser Mann (kein Klärchen!) war einstmals Begleitpianist bei den „Hi-Los," stolperte dann irgendwann über eine Yamaha-Elektronik-Orgel und bastelte fortan leidenschaftlich am ganz eigenen Klang. Inzwischen gehört Fischer zu den gesuchten Arrangeuren und Komponisten für Filmmusik. Mit diesem Latin-Sound-Opus nimmt er den Elektronik-Instrumenten erfolgreich das Odium, synthetisch, wenn nicht gar unmenschlich zu klingen. Bei Wes Montgomery abgeschaute Gitarrenläufe (vom Nachwuchstalent Rick Zunigar) und eine scharfe Percussion-Sauce zu Orgel und E-Piano: in der Tat, das ist „Salsa Picante". Ob Cha Cha Cha wie „Morning", ein 6/4 Mambo wie „Guarabe" oder das mehrfach überspielte „Cosmic Flight", wo Fischer die Keyboard-Linien auf die vorher aufgenommene Baß-Grundlage setzt — es ist stets Jazz mit hohem Unterhaltungswert und raffinierter Struktur. Trotz Multi-Playback-Technik hält sich der Rauschpegel in Grenzen, die Soundqualität im ganzen nähert sich der einer direktgeschnittenen Platte. 40 Minuten Latin-Jazz vom Feinsten.
Peter Kreglinger

Interpretation:	**18**
Aufnahme:	**18**



Walter Norris Aladar Pege

Synchronicity
Enja/Bellaphon 3031

Ein wahrhaft klassisches Paar: Pianist Walter Norris, der durch die harte Schule der Konzertmusik gegangen ist, bestätigt erneut, daß sich europäische Tradition mit der des Jazz erstaunlich gut verbinden läßt. Ein frappierender Techniker mit vorzugsweise glashartem Anschlag, voll von geballter Energie und zündenden Einfällen, hätte er eigentlich keinen Begleiter nötig. Doch gerade der ist die Sensation auf dieser Platte. Sein Name steht weder in Jazzbüchern noch in Verzeichnissen von Plattenstars. Erstaunlich, denn der Bassist Aladar Pege aus Budapest leitet schon seit 1963 eine eigene Gruppe und war auch diesseits des Eisernen Vorhangs zu hören. Mit 40 endlich errang der Musikprofessor einen spektakulären Jazz-Erfolg: Beim Montreux-Festival 1979 kürten ihn die Kritiker zum besten Solisten des Jahres. Wer sein — übrigens hervorragend aufgenommenes — Plattendebüt hört, muß sich fragen, ob die Fachleute bisher auf ihren Ohren gesessen haben. An diesem Bassisten wird man künftig alle die messen können, die Anspruch auf Scott LaFaros und Charles Mingus' Nachfolge erheben. *Peter Steder*

Interpretation:	**19**
Aufnahme:	**19**

Die Hamburger Plattenmarke „Musicians Records Co." arbeitet nach einem ungewöhnlichen Konzept: Die Musiker werden zu Mit-Besitzern.

Halbe-Halbe

Das Modell ist nicht neu, aber beliebt: „Der entscheidende Anteil unserer Marke gehört den Künstlern", verrät Hans Otto Mertens, Initiator und Gründer Deutschlands jüngster Plattenfirma, die sich ausschließlich mit Jazz beschäftigt.

„Musicians Records Co." heißt das Baby, und es hat als potente Eltern eine Reihe international angesehender Jazz-Musiker und eben Mertens. Er fungiert im Hauptberuf als Manager des Blödel-Künstlers Otto Waalkes und als Chef des Hamburger „Rüssl"-Tonstudios.

Das Konzept mutet fast vorindustriell an, verspricht aber den Musikern etwas, was nur die wenigsten kennen: persönliche und künstlerische Ellbogenfreiheit. Mertens stellt den Jazzern das Studio kostenfrei zur Verfügung, hilft mit seinem Sekretariat bei der bürokratischen Arbeit und entlastet somit die Künstler spürbar. Mertens: „Die Musiker sollen sich ganz auf ihren Anteil konzentrieren können."

Dieser Anteil besteht lediglich aus dem musikalischen Talent. Die einzige geschäftliche Bitte, die Mertens äußert, wird von den musizierenden Mitinhabern meist gern erfüllt: Neukompositionen sollen nach Möglichkeit in den Rüssl-eigenen Musikverlag eingebracht werden.

Die Aufteilung der Einnahmen aus den Plattenverkäufen läuft zu gleichen Teilen. Die Musiker erhalten 50 Prozent der Lizenzeinnahmen. Zu derart reellen Konditionen — vor allem lehnt Mertens kategorisch ab, seinen Musiker-Partnern irgendwelche Vorschriften zu machen — traten bislang eine Reihe renommierter Künstler vor die Rüssl-Mikrophone.

Beispielsweise der Schlagzeuger Klaus Weiss, der mit dem Pianisten Mal Waldron und drei weiteren prominenten Kollegen gerade eine vielbeachtete Quintett-Produktion ablieferte. Bei Musicians Records ergeben sich nämlich immer wieder Möglichkeiten zu beachtlichen Kombinationen.

Denn produziert wird möglichst, wenn die Künstler ohnehin in Hamburg oder Umgebung auftreten. Der logische Grund: So spart die junge Marke die oft erheblichen Reisekosten. Auf diese Art kamen beispielsweise die Solisten Chris Hinze (Flöte), Lala Kovacev (Schlagzeug), Sigi Schwab (Gitarre) und Eberhard Weber (Baß) zusammen. Das Resultat des Treffs erschien jetzt unter dem Titel „Wide And Blue".

Für den Vertrieb der Gemeinschafts-Werke verbündete sich Mertens mit der Kölner Plattenfirma EMI-Electrola, die

Kein Musiker wird in die Pfanne gehauen

auch die Otto-Platten verkauft. Zusätzlicher Aspekt beim Vertrag zwischen dem rheinischen Riesen und dem Zwerg von der Alster: Die Kölner hatten bislang kaum Jazzplatten in ihren Katalogen.

Zunächst erschienen auf der neuen Marke überwiegend Produktionen, die in Deutschland als Exoten gelten. Das Unternehmen öffnete beispielsweise bereitwillig der jungen Schweizerin Elsbeth Moser die Studio-Tür. Die Künstlerin gibt gleich ein doppeltes Debüt: Auf ihrer ersten Schallplatte stellt sie ein Knopf-Akkordeon vor. Das Instrument besitzt links und rechts ein Einzeltonmanual, kann mit beiden Händen wahlweise ein- oder mehrstimmig gespielt werden und eröffnet so völlig neue technische Dimensionen.

Ein Beispiel für die eher ungewöhnlichen künstlerischen Leistungen ist auch das Album des Pianisten Dick Wellstood (siehe AUDIO 9/78). Der Amerikaner war jahrzehntelang in keinem europäischen Jazzkatalog vertreten — Platten gab es nur unter größten Schwierigkeiten aus den USA. Die Langspielplatte „Stride Piano" gehört denn auch zu den erfolgreichsten Veröffentlichungen der Marke.

Die Musiker sind jedenfalls auch rundum zufrieden: „Wir wissen, daß hier jemand sitzt, mit dem man, auch ohne Geschäftsmann zu sein, reden kann. Und der uns nicht in die Pfanne haut, weil wir nicht den Durchblick haben. Das ist doch eine vernünftige Basis." *Anette Drees*

Swingende Klassik aus dem neuen Knopfakkordeon: Elsbeth Moser.

Ob schwarz oder silber. Wir bekennen uns zu

System V-2 mit Regalturm LC-V1: Verstärker CA-V2: Ausgangsleistung 2 x 35 W Sinus an 8 Ω von 20-20.000 Hz bei 0,05% Klirrgrad, nach DIN (4 Ω/1 kHz) 2 x 53 W. Tuner CT-V2:

inneren Werten. Um Bleibendes zu schaffen,

Eingangsempfindlichkeit 1,5 µV. Cassettendeck TC-520B mit regelbarer Vormagnetisierung: Frequenzgang (Cr) 30 -15.000 Hz, Gleichlaufschwankungen < 0,2 %, Fremd-

wenn Sie Ihr Verhältnis prüfen. HiFi-Treue ist

spannungsabstand (Dolby) 65 dB. Plattenspieler YP-B2B: Gleichlaufschwankungen < 0,08 %, Fremdspannungsabstand > 62 dB. **Serie 710** mit Regalturm LC-96: Verstärker

Versuchung. Und nur dann von Bestand, wenn

CA-710: Ausgangsleistung 2 x 45 W Sinus an 8 Ω von 20-20.000 Hz bei 0,05% Klirrgrad, nach DIN (4 Ω/1kHz) 2 x 65 W. Tuner CT-710: Eingangsempfindlichkeit 1,2 µV. Cassettendeck

die „Seele" hält, was das Äußere verspricht.

TC-520 mit regelbarer Vormagnetisierung: Frequenzgang (Cr) 30-15.000 Hz, Gleichlaufschwankungen < 0,2 %, Fremdspannungsabstand (Dolby) 65 dB. Plattenspieler YP-D6:

Bitte lesen Sie zwischen den Zeilen.

Gleichlaufschwankungen < 0,05 %, Fremdspannungsabstand > 70 dB.

YAMAHA

2084 Rellingen

Audio Markt

Verkäufe

Top-Geräte aus kurzen Hörtests, Spitzenlaufwerk Technics SP 10 MK II mit Obsidianzarge 1800,— DM. **Röhrenendstufe** Michelson & Austin TVA 1 Export (ausgesuchtes Exemplar) mit Garantie 1900,— DM, **System:** Denon 103 D ev. mit Silbertrafo, **Magnepan II A, neu**, Paar 2600,— DM, Dr. Philips, Bonn, Tel. 0 22 21/67 33 85 abds.

Zu verk. SAE Equalizer Mark XVII, Gerät im einwandfreien Zustand, VB 950,— DM, Tel. 0 61 21/37 35.

Spitzenverstärker! Onkyo A 7022, Bestzust., Originalverp., für ca. 650,— DM. Tel. 02 01/46 29 63 ab 17 h oder auch kurz nach 22 h.

Gelegenheit: 2 Boxen Technics SB-1000, 3-Weg, auch für Aktiv-Betrieb. Klirr. 0,2%, Belastung 100 W. Maße: 39 × 58 × 40 cm, Gewicht 52 kg! (6000,— DM) 2390,— DM. Tel. 07 11/42 70 18 bis 22 h.

2 Yamaha NS 1000 Monitor, Abholpreis 1700,— DM (NP 2800,— DM). Tel. 07 11/68 90 98.

Technics SL 110, hochwertiges Studioplattenchassis, Tonarm austauschbar, 700,— DM, Tel. 0 68 94/3 53 14.

Micro DQX 1000 für 1620,— DM, Luxman T 12 1600,— DM, L 12 1750,— DM, M 12 2000,— DM, alle Geräte neu + mit Garantie. Tel. 0 30/7 85 75 20.

Neu und originalverpackt Restek V 2 798,— DM, Tandberg 20 A 1780,— DM, Tandberg 340 A 1850,— DM, auch andere Geräte mit Vollgar. Tel. 0 30/7 85 75 20.

Orig. Verkehrsampel a. Kunstst. geeignet f. Lichtorgel 130,— DM. 0 80 21/73 31 ab 18 h.

Onkyo-Endstufe M 505, neuw. preisgünstig, Tel. 0 51 30/73 90.

Citation 15 Tuner, preisgünstig, Tel. 0 51 30/73 90.

State of the art!!! Audio-Research D-150 Infinity Servo-St. 1-A. Einzig in Europa! Nagra SL-1 V Stereo 6500,— DM, Ampex 440 B St. 8500,— DM, Dayton-Wright XG-8 111 5700,— DM, Acoustat 5500,— DM. HiFi-Candrian, CH-9000 St. Gallen, Tel. 0 71/2 77-6 66.

Amcron IC 150 Vorverst. 650,— DM, Kellar KDB 2 Outboard Dolby-System 400,— DM. Beide neuw., Tel. 02 11/34 60 04.

Verk. Elcaset technics RS 7500 US, abs. neuw., FP 1300,— DM, inkl. 6 Bänder, Pioneer SPEC 1 + SPEC 2 2850,— DM. **Suche** Citation 17 S + Citation 11 Vorverstr., E. Munsch, Tel. 0 64 34/60 41 oder 60 42.

Quad II-Röhrenendverstärker 425,— DM (neue Röhren), Thorens TD 124 600,— DM, Formula 4 MK III 295,— DM, Tel. 02 21/61 81 44.

Ultimo 10 X, ungebraucht, 145,— DM, Tel. Köln 89 27 52.

Akai GX 630 D Tonbandmasch. 6 Monate alt, NP 1500,— DM, VB 1100,— DM, zu verkaufen. Tel. 0 60 81/72 08.

Sansui-Verstärker 9500 2 × 110 Sin/8 Ohm bei KF 0,06%, 1 J. Gar., NP 2200,— DM, VB 1300,— DM. Tel. 0 89/92 16-21 46, ab 18 h 30 42 26.

Micro MX 1, Dual 704 m. V 15 III, Hifi-Stereophonie 4/66-12/75, Tel. 0 57 24/4 25.

Verk. Receiver-Cybernet CR 60, 800,— DM, Laufw. Sony PS 11 m. Stanton 680 EE! 300,— DM, Boxen Epicure TEN, 900,— DM, Equalizer ADC-SS1, 250,— DM, alles orig. verp. und o.K., Tel. 02 21/42 78 71.

Transcripter Hydraulic, Spendor BC I, Quad, Röhrenkombination, Aurex C 400 + SZ 1000, Tel. 02 21/51 46 87.

Hochwertige Hi-Fi-Komponenten, orig. verp. m. voller Garantie verk. auch sonntags und nach 22 h, Harald Langels, Wichernstr. 14, 852 Erlangen.

Kenwood Tuner KT-9900, 12 Monate alt, VB 700,— DM, (NP 1300,— DM) Tel. 0 62 02/6 21 62.

Kenwood L O 7 C + M, KD 750, Accuphase, Sansui TU 9900, BA + CA 2000, Thorens, Micro, alles ESS, AR, KEF Calinda, Hitachi, Revox B 760 + 790 u.a. günstig. Heinz Eichler, Sandweg 84, 495 Minden/Westf., Tel. 05 71/3 27 83.

LSH-servo-controled, Sony TAN 5550 VEET, Rabco SL 8 E, AKG P 8 ES, Uher CR 210 m. Zubeh., Preis VS, Tel. 0 21 51/56 08 29.

Mitsubishi-Tuner DA-F680, neu, orig. verp., VB 598,— DM, Sony-Boxen SS-5050, neuw., 910/B/W/m, VB 800,— DM, Tel. 02 11/30 76 06 ab 18 h.

Revox A 77 Dolby Halbsp. Fernbed., Staubdeckel, VB 1100,— DM, Tel. 02 01/66 59 86.

Verk. Braun-Tonbandgerät TG 1000 f. 900,— DM, Tel. 0 23 27/5 58 27 nach 17 h.

2 Expoboxen m. 38-cm-TT Celestion, Pas 3 × + St, 70 Röhrenverst., neuw., W. Fox, Tel. 02 09/7 75 19.

Verk. Revox A 76, 800,— DM, Tel. 0 76 54/4 58 ab 18 h.

Nakamichi 1000 II-Kassettendeck, Test Stereo 1/79: absolute Spitzenklasse, State of the Art! Tel. 0 61 52/71 02 28, 10—17 h.

Marantz 2270 Receiver, Marantz 5220 Tapedeck, sehr guter Zustand, wenig benutzt, zus. 1600,— DM, Tel. 05 11/44 16 83.

Verk. Grundig-Video-Rekorder-Color BK 3000, fabrikneues Lagergerät, geg. Gebot. Fernseh-Siegert, Leuschnerstr. 48, 8580 Bayreuth.

Recv. Scott R 77 S. 750,— DM, Laufw. Micro Solid 5, 600,— DM, Boxen z.B. La Scala, Sentry III, Eck-Horn, Lowther, Bailey, u.v.A. Tel. 02 31/33 93 52.

Uher 630 Logic, 2 J. im Werk opt. eingem., Top-Zust.-Tuner Braun CE 1020, 3½ J., beide Geräte einwandfrei, Tel. 0 61 03/8 65 15.

Tandberg TR 2075 MK II (einzeln 1750,— DM) + Interface A/II (1350,— DM) für zus. 3000,— DM, alles fast 5 J. Gar., Tel. 0 30/8 24 53 05.

Seltenheiten für Liebhaber: 2 Quad-Mittelhochton-Elektrostaten (250 Hz—20 kHz), Stk. nur 300,— DM, 1 Halbleiter-Tonabnehmer „Euphonics" (0 Hz—50 kHz), (wie WIN SDT 10), mit Spezial-Versorgungsteil u. -Tonarm, 850,— DM, 2 Electret-Tonabnehmer „micro-acustics" PPD 2002e, nachselektiert, m. Paroc-Nadel, 2 J. Garantie, Stk. nur 350,— DM, „Pauler"-Entzerrer-Vorverstärker, 300,— DM, Tel. 02 21/17 11 46.

Braun PS 500 m. ATVM3 u. Ortofon FI50-Systeme, wie neu, 350,— DM, P. Erikson, Tel. 06 11/72 85 44 Tag u. 74 88 50 abends.

Marantz 2275, neu, 1250,— DM, Altec-Valencia, 2600,— DM, Akai 600 DB, 26er-Spulen, 1100,— DM, Tel. 0 21 54/32 03.

Sansui TU 9900 1198,— DM. Shure V 15/IV nur 210,— DM. Michaelson + Austin TVA 1 Exp. Vorführgerät auf Anfr. Toshiba Aurex-Minikomponenten sehr preisgünstig! Adres AD 5. Lieferbar für 1198,— DM. Dahlquist DQ 10-Spitzenlautsprecher mit Standfüßen, Paar 2350,— DM. Vorführboxen, Restek Optima-Boxen, 998,— DM Paar, ESS AMT 1B 1250,— DM. Sansui TU 917 neuer Spitzentuner + AU 919-Vollverstärker, Spezialpreis auf Anfr. Andere Firmen u. Geräte bitte tel. unter der Tel. 0 62 32/7 55 99 oder 7 05 97 erfr. Bei Direktimporten eigene Vollgarantie! The Audible Difference HiFi Studio u. Lautsprecherversand, Manfred Zoller, Karmeliterstr. 18, 6720 Speyer.

Bose 901, Typ 3, VB 2250,— DM, Tel. 0 56 86/4 09.

Revox B 77 m. Haube, 1600,— DM, Rotel RT 1024 + RT 1312, je 800,— DM, neuen Akai GXC 750, 1200,— DM, zu verk., Pforzheim, Tel. 0 72 31/7 53 88.

Thorens TD 125 MK II m. SME 3009/S2 m. System, 950,— DM, Sound Craftsmen Equalizer RP 2212, 850,— DM, Klein + Hummel-Tuner FM 2002, 2000,— DM, Accuphase C 200, 1600,— DM, 2 AR-Boxen 10 PI, äußerst günstig. Tel. 0 61 21/84 23 01.

Spitzenanlage absolut neuw. (Garantie), Receiver Kenwood KR 8010, 2 × 130 Sinus, 8 Ohm, 20—20 000 Hz, 2 Monate alt (neu 1898,— DM), 1550,— DM, Sony PSX IV, Quartz AT 12 XE, 5 Monate, (neu 698,— DM), 520,— DM, Bose 901/3, m. Equalizer, 8 Monate, (neu 2550,— DM), 1950,— DM, Tel. 02 01/69 13 74, ab 17 h.

Accuphase C-200, Accuphase P-300, 1 Telefunken-Plattenspieler S-500, 1 Kassettendeck JVC, CD-1740, Achim Kaiser, Abetzstr. 1, 7531 Neulingen-Bauschlott.

Verk. 1 Receiver Yamaha CR 1000, 1 Paar Boxen Yamaha NS 690, geg. Höchstgebot nicht unter zus. 2200,— DM, Andreas Lindenmann, Königsbacherstr. 35, 7535 Königsbach-Stein 2, Tel. 0 72 32/91 65, Mo—Fr 19—20 h.

Seltene Gelegenheit: Endstufe Phase Linear 700, 2 × 350 W Sinus an 8 Ohm zwischen 1 Hz und 250 kHz, Klirr unter 0,01%, Dämpfungsfaktor größer 1 : 1000 bei 20 Hz! Risetime kleiner 1,6 Mikrosekunden, Eingangsempfindlichkeit 1,14 V für 350 Watt, Fremdspannungsabstand besser 100 dB unter 350 Watt. Äußerst gepflegtes Gerät in Holzgehäuse (NP 5500,— DM) wegen Anschaffung einer größeren Anlage für 3000,— DM Verhandlungsbasis zu verk. Dr. Friedhelm Nierhaus, 433 Mülheim/Ruhr, Telefon 02 08/42 01 16.

Kenwood KA 6100 neu u. Soundcraftsmen-Equalizer RP 2215-R, jeweils 500,— DM, Tel. 0 45 33/26 90, nach 19 h.

Uher Mikro M 534, 70,— DM, Koss HV 1a, 90,— DM, Dual-Phonotisch PT 4, 120,— DM, neu, Tel. 0 23 31/33 02 59.

Soundcraftsmen 2217 Vorverst., Equalizer, 1000,— DM, Philips N 1700 Videorek., fast neu, 1700,— DM, Tel. 0 70 31/5 10 94.

Sony-Superanlage, 9 Monate alt, TAE 8450-Vorverst., TAN 8550-Endst. m. Lichtzeiger, ST 5950-SD Tuner, TC 229-SD-Kassette, NP 8400,— DM, f. 5800,— DM, Tel. 0 70 31/5 10 94.

Verk. Spitzengeräte neuwertig, Vor-Verstärker Analog 515, Tonarm Stax UA7/70, Tonabnehmer-System Ultimo 20 B, Jürgen Deines, Lindenstr. 16, 7405 Dettenhausen. Tel. 0 70 71/3 50 21.

Bose 901 III m. Equal., 5 J. Garantie, 1788,— DM, Tel. 02 02/42 02 92.

Akt. Weiche Onkyo 613, VB 600,— DM, Phase Linear 400 f. 1000,— DM, Tel. 0 30/6 84 41 17.

Hans Deutsch „Amadeus"! VB 2600,— DM, Tel. 0 22 46/41 17.

Verk. Dual 704, 1 Jahr, 500,— DM, Fünf-Kanal-Stereo-Mischpult Viva-NCO 9700, 250,— DM, Tel. 06 21/55 37 47.

Braun-Slimline A-301 u. T-301, 3 Monate alt, 1200,— DM VB, Tel. 0 21 63/79 87.

Dual-Quatro-Anlage für das kleine Budget, Receiver CR 120, CD 4-Demodulator CD 40, Fernsteuer-Einheit RC 40 kpl. 850,— DM, Tel. 0 28 41/3 06 57, ab 18 h.

HiFi-Boxen selber bauen — kein Problem mit dem neuen FEA-Gratiskatalog über Lautsprecher, Gehäuse, Zubehör. R. Fegers, Elektroakustik, Welkenrather Str. 31, 5100 Aachen.

Marantz 2250 Receiver, 1A Zust., gegen Geb. Stute, Stipskuhle 36, 46 Dortmund 1.

Verk. Hitachi HCA + HMA 8300 Vor- u. Endst. 2 × 200 W SIN, 3 Monate alt, 2400,— DM, (NP 3000,— DM). Hitachi Rec D 900, neu, 950,— DM (3 Köpfe, Dolby-Kalibrierung), Tuner Scott 570 T, 2 Monate alt, 500,— DM, (NP 730,— DM), Micro DD 40, ohne System, 2 Monate alt, 1050,— DM (NP 1400,— DM), alles techn. + opt. einwandfrei. Tel. 07 11/37 80 76.

Musikzeitschriften günstig zu verk.: Oper + Konzert 1/71—12/78, Orpheus Jg. 78 kpl., Stereo 11/74—7/78, Tel. 09 31/1 23 45.

Nakamichi-Kass.-Deck 600, Nakam.-Vorv. 610 (s. Test HiFi Excl. 3/79) absol. neu, je 1300,— DM Mitsub.-Vorv. u. Endst. P10, 100 W, Nak.-Preceiver 630, 1600,— DM, Tel. 0 21 34/9 05 32, ab 19 h.

Telefunken W 248 HiFi, günstig abzugeben, ca. 15 Monate alt, 300,— DM. A. Warschburger, Laerchenstr. 3, 7121 Cleebronn.

Tuner Sansui TU 9900 in Originalverp. 7 Monate Garantie, für nur 1080,— DM zu verk. Tel. 07 61/49 95 58.

Verk.: Revox B77, Revox B760, Yamaha CA 2010, Micro DD-40 m. Ultimo 20A, Unipolar 2000, alle neuwertig m. Garantie, Tel. 0 51 93/67 02, ab 18 h.

Kenwood LO7-Monoendstufe, Restek-Vorverst. + Aktivbox, Tel. 0 21 61/3 84 76.

Marantz 2275, neu 1250,— DM, Altec-Valencia 2600,— DM, Akai 600 DB, 26er-Spulen 1100,— DM, Tel. 0 21 54/32 03.

ACHTUNG!
HiFi-Stereo-Käufer

Sparen Sie bis zu 40% u. mehr durch Eigenimport!
Exakte Anleitung mit Daten, Preisen, Quellen in HiFi-Insider-News 20,— DM p. NN. od. Vorkasse.
Versand U. Wilhelm, Postfach 32 63,
8700 Würzburg 21
Es lohnt sich

Vorverstärker McIntosh C 26 1200,— DM, Equalizer McIntosh MQ 101 800,— DM, Röhrenendstufe Harman Kardon Cit. 2,2 × 75 W Sin, klanglich wie Mc 275, VB 1800,— DM. Tel. 0 23 06/4 35 66.

Sony TC-510-2, wie neu, kaum gebraucht, Tasche, Netzgerät, Akku, 10 FeCr-Bänder, VB 1900,— DM, Tel. 0 23 27/1 38 33, Hälke.

Absolute Tiefstpreise für Luxman, Harman, Teac Tandberg, Hitachi, Sony, Restek, Micro, Marantz, OHM, Canton, Epicure usw., auch Video- und Ferns. dt. Garantie, Tel. 0 30/7 85 75 20.

Bose 901 IV m. Equalizer, 5 Monate alt, für 2200,— DM zu verk. Thomas Gardner, Tel. 0 27 72/6 28 21, 0 27 77/4 60.

Verkaufe günstig: Plattenspieler Sony PS 6750 (Carbocon-Tonarm, 950,—) 528,— DM. Semiprof. transport. Tonbandgerät Sony TC-510-2, neuwertig (2400,— DM) 1398,— DM. Kassettenrekorder Teak A-650 (1850,— DM) 1195,—. Endstufe Marantz 140 (1200,— DM) 625,— DM. Tonbandgerät Teak A-6300 (2900,— DM) 1395,— DM. Tel. Stuttgart 07 11/42 70 18, 16—22 h.

Technics SP 10 I-Laufwerk (eventl. m. großer 2-Arm-Zarge), wie neu, sowie EMT XSD 15 (ca. 40 Stunden) und Audiocraft AC 400, einzeln oder zusammen günstig zu verk., Tel. 0 64 21/2 26 56.

dbx 118 neuw., 580,— DM, 07 11/47 76 90, nach 20 h.

Sony-Mehrkanalanlage, Akt. Weiche 4300 F, Endstufen 2 × 3200 F, 1 × 3060 F 3060, wie 3140 F, jedoch 2 × 55 W an 8 OHM, Preise VB, Tel. 0 56 82/27 43.

Verk. Fisher-Receiver, Typ RS-1080, 2 × 190 W Sinus für 1800,— DM (NP ca. 3000,— DM), Gerät ist neu (ca. 3 Monate), 2 Jahre Vollgarantie, Gerät ist techn. u. opt. einwandfrei. Tel. 0 89/1 50 11 38.

Verk. Röhren Quad. 2000,— DM, Lother PM 6, Paar 1100,— DM, Tel. 0 03/70 55 50 32.

Verk. 2 RTW-Studiomischpulte, sehr rauscharm, **Leuchtband Peak VU-Meter.** Pro Eingangsmodul: 3fach-Entzerrung, Gain, Echo Hall, Monitor, Fader. Anschluß externer Geräte mögl. Beide Systeme können zus. geschaltet werden, Bestückung mit anderen Eingangsmod. möglich. VB für beide Systeme 6000,— DM. Sonstiges: 2 Altec P.A.-Boxen à 100 W, Hallgeräte, div. Sennheisermikros, Stative. Anfragen an Reiner Ostmann, Tel. 0 71 58/60 39 oder 50 11.

Marantz 2230, neu, 650,— DM, Bose 901/II 1500,— DM, Tandberg TCD 310, 680,— DM, B & O 6000 CD4-Plattenspieler 1500,— DM, Transr. Hyd. + SME II + System 1100,— DM, Tel. 02 03/47 15 84, ab 17 h.

Amcron IC-150-Vorverst. 450,— DM, Tel. 0 63 71/67 02.

Teac A700, 1090,— DM, Marantz 3300, 680,— DM, Sinclair Microvision mit Zubehör, neu! 490,— DM, Tel. 0 73 08/20 55, Aksiuk bis 16 h.

Sansui-Röhrenendstufe BA 202, Hafler-Vorverstärker DH 101, AT 112 sowie Sony-Plattenspieler PSX 50 günstig zu verk., Tel. 0 30/3 23 54 41.

Sansui A4 20000 zu verk., VB 2400,— DM, Tel. 0 26 24/32 32.

ASC 6002-2-Spur-Tonbandgerät, nur kurz benützt, mit Garantie zu verk., 2100,— DM VB. M. Ohnemus, Tel. 07 61/4 26 11 + 44 55 17, ab 19 h.

Pioneer-Vor-Endverst. Spec 3 + 4, neu 2600,— DM, Akai-Bandmasch. GX 630 DSS, neu 2320,— DM, sowie Tapedeck GXC 730D neuw. 690,— DM, Grundig-Bandmasch. TK 248 HiFi 350,— DM, Tel. 0 30/4 12 43 22.

Kenner! Thorens TD/II m. SME 3012, V15, tadell. Zust., 750,— DM. Hahn, Eichenstr. 4, 8901 Neusäss, Tel. 08 21/48 89 05.

Mark Levinson JC-1-Phonoübertrager 350,— DM u. A Phono-Steckkarte 100,— DM, SME 3009/III mit Zweitarm 450,— DM, Marantz Tuner 150, 1600,— DM, Magnapan à 100,— DM, 2 Beveridge-Monobässe 2000,— DM, ARC Dual 51, 2300,— DM, Brysten 3B, 2400,— DM, Andreas Butter, Schumannstr. 1, 53 Bonn, Tel. 0 22 21/22 52 21.

Spitzentuner Revox B 760, 1 Monat alt, geg. Höchstgeb. n. unter 2000,— DM, Revox A 77, Koffermodell, Revox-Bänder, NAD 900 C.-Rekorder, Tel. 0 62 27/6 11 01.

E.V., Sentry III, neuw., 4500,— DM, Accuphase F-5, elektr. Frequenzweiche mit Einschüben, VB 2000,— DM, Tel. 0 42 42/44 92.

2 Altec „Valencia", VB 2100,— DM, Tel. 0 22 04/6 87 59.

Transrotor AC mit SME 3 Sonus Blue und Ersatztonrohr mit V 15 IV, 4 Monate, 1900,— DM, Tonbandmaschine TEAR 6300 1900,— DM, Tel. 0 93 21/3 37 35.

Revox B 77, 4-Spur, 3 Monate alt, 1700,— DM, Tel. 0 62 36/8 84 56.

Transcriptor Electronic-Plattenspieler, orig. verp., 980,— DM, Cition 16a, neu, 1600,— DM, Burwin noise reducrion, 600,— DM, Tel. 06 11/78 29 79.

Accuphase C-200, 1600,— DM, P-300, 2300,— DM, Ortofon MC-20, 100,— DM, Jürgen Lütt, Maiendorferstr. 18, 2 Hamburg 73, Tel. 0 40/6 78 06 23.

DB-System, 1 + 2 Vorverst., Tel. 0 20 84/8 58 44.

dbx 117 Rauschverminderungssystem, 385,— DM, Taec AN-80 ext. Dolby, 570,— DM, Tel. 02 21/50 11 99.

Revox A 77 Dolby sowie 15 Revox-Bänder zu verk. Tel. 0 71 21/5 55 06.

Heco Aktiv P 7302 SLV Soundcraftsman Equalizer 20-12, Harman Kardon A 402, teils noch mit Garantie, zu verk. Tel. 0 71 21/5 55 06, ab 20 h.

Verk. Sansui QRX 9001, 4 × 60 W, VB 2000,— DM, Tel. 0 67 53/21 03, 17—19 h.

Verk. kpl. SAE-Spitzenanlage aus: Vorverst. MK B I. Endverst. MK III. Tuner MK VI.B, FM Stereo-Digital., 2 Boxen, Amt-I a. 1 Sony-Rekorder, TS 209-SD. 1 Sony Elcassett, EI, 7. Plattenspieler-Mikro, MR-711, m. EMT-XSD. 15. Tonband, TEAC-7300. 4sp. Equalizer-Amcron, EQ 2- m. Octave. Alle Geräte sind in zwei moderne Türme eingebaut, und noch viel anderes Zubehör verk. kpl. oder als Einzelstück. Angabepreis 3% unter NP oder geg. Gebot von privat. M. Tornjanski, Württembergstr. 5, 73 Esslingen/Weil, Tel. 07 11/38 75 88, tägl. Mo—Fr ab 17 h, Sa + So ganzen Tag.

Braun LW 1 Subwoofer, neu, 5 Jahre Garantie, 20% unter NP. Tel. 06 61/4 14 11.

Uher CG 350 mit Progr.-Computer, nur 750,— DM, SG 560 Royal nur 650,— DM, VG 850 nur 600,— DM, VG und CG ca. 10 Monate alt, SG 560 ca. 2 Jahre alt. Festpr., Tel. 0 60 81/35 22.

Akai-Video-Rekorder VS 9300 EG inkl. 7 Kassetten E 180 zu verk. 5 Monate alt, 2800,— DM, Tel. 0 25 04/85 32.

Equalizer Soundcraftsmen RP 2212 m. Meßpl. für 690,— DM, Hubert Marx, Harpener Hellweg 377, 4600 Dortmund 72, Tel. 02 31/63 48 51.

Überlegener Sentry III-Nachbau, Tel. 02 01/22 64 18.

JVCP 3030, T 3030, Lux M 60-Röhre, Sony TCK 8 B, Pioneer CTF 900, Amcron DC 300 A, McIntosh C 28, MR 73, MC 2105, Kenwood LO 7 T II, div. Lautsprecher verk. Tel. 05 21/17 59 56, nach 20 h.

Gelegenheit! Pioneer RT-707, neu, 1650,— DM, Rotel RT-1024, RA-1312 von privat. Tel. 04 21/41 18 68, ab 18 h.

Technics ST-9030, SU-9070, SH-9010, SH-9020, SE-9060, neuwertig, nur kpl. zu verk. Preis VS, evtl. Eintausch auf ST-9600 und SU-8600, Tel. 0 24 02/2 43 51.

Transrotor hydraulic m. SME 3009/II + Satin M-117 G + neuer Nadel 117 NG, alles mit Garantie, 1400,— DM, Tel. 0 22 36/3 23 79, ab 20 h.

Shure V 15-III, orig. verpackt, fabrikneu, 150,— DM, Tel. 0 62 21/6 06 06.

McIntosh-Röhre MC 240 und C 26, Mark-Levinson JC-2, B + M Monitor 5, Dahlquist DQ 10, Quad ELS, Technics SP 10, SAE 2200 + 3000, Einzelstück-Preise auf Anfrage, Tel. 05 21/17 77 75.

Tuner zu Tiefstpreisen: Kenwood 600 T, Sansui TU 9900, TU 717, Klein Hummel FM 2002, Mitsubishi DA-F 20, DA-F 680, Pioneer 8500, auf Anfrage. Tel. 05 21/17 77 75.

B & O-Restposten Beomaster 901, 560,— DM, Beom. 1001, 590,— DM, Beom. 1700, 400,— DM, Beom. 2000, 1000,— DM, Beocenter 1400, 1200,— DM, Beogram 1203, 380,— DM, Tel. 0 25 62/57 80, Radio Haupt, Ochtruperstr. 24, 4432 Gronau.

Video-Farbfernseher und Hifi-Anlagen (Sony) im Mietkauf. Ausführliche Information unter Tel. 06 11/6 70 12 51, Bernd Janke, Im Mainfeld 21, 6 Ffm. 71, Fachberater Fa. Video-Rendt.

Spendor BC III, neu, statt 4400,— DM, VB 3500,— DM, Tel. Beck 0 22 03/40 20 65.

Vorführgeräte bzw. Inzahlungn.: Audio Research D-100, SP-4a, Sp5, SP-6, Dunlap Clark power Amp + Preamp m. MC-Eingang, Empire-Plattenspieler, SCM Equal., Equal. + Preamp, Dynaco 400, Quad pre + power, Grace G-860, Rabco SL-8, Audiocraft lang, DQ-10, Sequerra FM-1 usw. Alle Geräte m. Garantie, äußerst preisw. Teltronics s.a.r.l. la, rue des Bains Luxembourg, Tel. 0 03 52/43 17 77 od. 47 19 96, nach 19 h.

Kenwood KA-5002, 2 × 30 W Sinus, 8 Ohm, Sony-Tuner ST-5150, zus. 500,— DM, Tel. 02 21/21 38 21, ab 18 h.

Dual C 919, 550,— DM, Harman Kardon 430, 700,— DM, beide 1 Jahr alt, Tel. 0 23 31/1 45 62.

Verkaufe Kenwood Kass.-Deck KX 1030, siehe Test, für 850,— DM, Teac Tonband A 3300 SX mit Maxell-Band für 1400,— DM, DBX 117 für 400,— DM, mit Garantie. Tel. 06 34 24/77 26.

Verkaufe 2 Altec 1204 B-Boxen f. 5000,— DM, Chiffre A 05/0085.

Traumkombination Preamp. Mark Levinson IC2 NP 4200,— DM, Gleichstromverst. A + E, DCA 400, 2 × 200 W sin. NP 7600,— DM, günstig z. verk., Tel. 0 89/15 19 04.

Notverkauf: Sansui TU 9900, 1090,— DM, Pioneer HPM 150, 2050,— DM, 4 Wochen alt. W. Weber, Loch, 5227 Windeck 1.

Bose 901 mit zusätzlichen, unsichtbar integrierten Hochtönern, Stck. 800,— DM VB, kpl. mit Equ und spez. Füßen. Tel. 02 02/52 49 91, ab 18 h.

Verkaufe Uher Report 4400 IC und Sony-Endst. mit Koss Tech., 2 Kopfhörer kpl. 700,— DM, F. Berks, Heerlenerstr. 140, 5132 Scherpenseel.

Pioneer Spec 2 (2 × 300 Watt), originalverpackt, 1998,— DM, McIntosh C 28, 1500,— DM, Dynaudio Box P 76 (neu), Stck. 1280,— DM, Tel. 02 08/47 17 26.

2 JBL L 300-Gehäuse mit KEF-Systemen für Mehrkanalbetrieb vorbereitet, VB 2500,— DM, T. Middeldorf, Erkwiesenstr. 22, 5100 Aachen.

Sansui AU 20000, Integr. Verstärker 2 × 170 W Sin., 80 hm, 2 Mon. Betriebszeit, 2000,— DM, Pioneer-Umschalteinheit U 24, neu, 300,— DM, M. Wagner, Danziger Str. 81, 6368 Bad Vilbel, Tel. 0 61 93/8 56 87.

Röhrengeräte: McIntosh C 11, MX 110, MR 71, MA 230, MC 240, Marantz 7C, 10 B gegen Gebot. Tel. 02 02/60 11 88 + 50 78 03.

Bose 901/2, 1050,— DM, Tel. 02 34/7 37 33, ab 19 h.

2 Altec Lansing, Modell 19, neuw., sehr günstig, Tel. 0 81 06/2 22 61.

Audio Research: SP 6 (neu) 3500,— DM, SP 3 (+ D 75, zus. 3500,— DM, **Michaelson + Austin** TVA 1, 2200,— DM, **Acoustat X** (neu), 5500,— DM, **Marantz 7 T,** VS, Tel. 02 02/60 11 88 + 50 78 03.

Bose 90/III, 7 Mon. alt, zu verk., VB 2250,— DM, Tel. 0 56 86/4 09.

Verkaufe **2 Mono-Equalizer,** Technics-SH 9090, Preis VS, W. Burkhardt, Auf Röthlo 20, 6758 Lauterecken.

Amerik. HiFi-Spitzenboxen zu Tiefstpreisen! 55/80 Watt (2 Wege, 3 Systeme) 126,— DM, 70/100 Watt (3 Wege) 143,— DM, 100/140 Watt (3 Wege, 5 Systeme + Klangregler) 259,— DM. HiFi-Studio Triebel (4804) Vermold, Münsterstr. 29, Tel. 0 54 23/73 29, (Prosp. geg. 1,— DM, Versand per Nachnahme).

Seltene Gelegenheit: Zwei Beveridge-Vollelektrostaten MK III mit integrierter Endstufe, praktisch neu, Test Audio Heft 6/1978, Neupreis rund 19 000,— DM, für nur 7000,— DM zu verkaufen. Redaktion Audio, Tel. Stuttgart 07 11/21 42-3 00.

Für Fachhändler und Service
Meßsystem „Sound Technology" Modell 1700 B. Damit können Sie schnell und einfach an Verstärkern, Receivern, Tonbandgeräten, Kassettenrekordern usw. messen:
1. Klirrfaktor 0,002% bis 100%
2. Intermodulation 0,0025% bis 100%
3. Nf-Spannungen 30 µV bis 300 V
4. Leistung 1 µW bis 10 kW an 8 Ω
5. Fremdspannungsabstand bis 100 dB
6. Frequenzgang 10 Hz bis 110 kHz

Absolut neuwertiger Zustand, ein Jahr alt, wenig benutzt. Neupreis 10 400,— DM, jetzt für 7500,— DM zu verk. Tel. 07 11/21 42-3 00/3 02.

HiFi-Spitzengeräte günstig, Tel. 05 11/64 84 74 und 58 51 38.

Tonarm SME 3009 II, originalverpackt, 150,— DM, Tel. 0 66 41/35 71.

Tandberg 3500 X, VB 620,— DM, Technics SL 23 AT VM 3, VB 300,— DM, 09 31/70 23 12.

Grundig TS 1000, neuw., werksgeprüft, 4 Betr.-Std., 400 DM und NP-Säulenboxen AUDIOLINE, Paar 500,— DM, 90 W, 3 J. Gar., originalv., 90 HiFi-Zeitschr. 100,— DM, Tel. 0 87 41/76 29, ab 16 h.

d5X 124, 900,— DM (NP 1800,— DM), Pioneer-Platten sp. PL 71 mit Shure V 15 III 550,— DM (NP 1400,— DM). Die Geräte wurden kaum benutzt. Norbert Pfeifer, Henry-Dunant-Str. 19, 6500 Mainz-Finthen.

Quad II-Mon-Röhrenendverstärker, Kenwood L-07 M MK II, L-09 M (300 W), Sansui BA 2000, Quad 405, Futterman H 3-Röhre, Hitachi HMA 7500, db-System db 1 + 2, Quad 33 Audio Research S P6, Chartwell LS3/5A, Spendor BC 1, Transrotor „Hydraulic/Electronic", Micro DQX-1000, Maynare Formula IV, Mk III, SME III, AC 300, Mk II, AKGP 8 ES, Denon DL 103 D, AT 111 Mk E, Fidelity Research F R 1 Mk III F u.v.a. mehr, z.B. Decca-Bändchenhochtöner, modif. nach M. Levinson HQD-System, Speziallautsprecherkabel und Beratung: Stoffel, Tel. Bonn 0 22 21/61 13 76, abends bis 24 h.

Quad: neu: 405, 850,— DM, 303 550,— DM, 33, 555,— DM, FM3, 580,— DM, U. Sandten, Kircheichstr. 57, 5120 Herzogenrath.

Verk. od. tausche BOSE 901/3, Arnold, Tel. 0 70 42/2 14 95, ab 19.15 h.

Hitachi HMA & HCA 7500 für 1750,— und HMA & HCA 8300 2100,— DM, Denon PMA 850 für 1320,— DM, Denon TU 400 848,— DM, weitere Geräte o.A., alles mit Garantie, Tel. 0 30/7 85 75 20.

Sony SQD 2020, Decoder, VB 600,— DM, Tel. 0 23 04/8 14 37.

Sharp Optonica SM 3636 u. ST 3636, neuw. zus. VB 1500,— DM, 0 30/7 42 57 77.

Neu orig. verp. mit dt. G. Sansui Au 317 + Tu 217, zus. VB 1398,— DM, Onkyo TX 2500 MK II 950,— DM, Luxmann R1030 798,— DM, SMW 3009/S2 235,— DM, Aiwa Ad 6400 nur 798,— DM, kurz gebrauchte Geräte, Toshiba SA 504 Quadro! VB 1200,— DM, Tosh. PC 6030 VB 1150,— DM, Chiffre A 0091.

Für echte Kenner: Sequerra FM-1 Tuner mit Panoramic mit allen Modif. inkl. Koax-Antennen-Eing. Wie neu, NP 12 000,— DM, Offerten über 5000,— DM an Chiffre A 0090.

Accuphase E 202, T 101, zus. 3500,— DM (NP 4400,— DM), Spendor BC III, Paar 3500,— DM (NP 4400,— DM), alles max. 20 Betriebsstunden, orig. verpackt, wegen Ortswechsel, Chiffre A 0089.

Kenwood KX-1030 Rec., neuw. f. 1000,— DM, Tel. 0 23 73/7 24 80.

Equalizer SAE Mark XXVII für 1400,— DM zu verkaufen (NP 2400,— DM). Tel. 02 21/61 18 79.

Verkaufe günstig: Tuner Technics ST 9600 (900,— DM) 600,— DM, Vor- und Endstufe Technics SU/SE 9200 (2 × 100 W sin.) (3000,— DM) 2100,— DM, Sony TTS 4000 mit SME II + M 15 E Super Paroc 1200,— DM. Dirk Bosten, Suelzburgstr. 214, 5000 Köln 41.

Für Kenner: SONY SS G 3, phasenkorrigierte Spitzenbox mit Carbocon-Bass (120 W), ev. mit Studio-Ständer, erstaunlich günstig. CH 0 71/41 05 28 (am Bodensee).

Bose 901/2, Rarität mit Deckenschiene und Ketten, VB 1700,— DM, Tel. 02 01/51 32 52, n.18 h.

Audire Diffet, 1 A Vorverst., NP 2800,— DM, 5 Mon. alt, für 2000,— DM zu verkaufen. Gisbert Maschek, Kalkoffenstr. 20, 6600 Saarbrücken 2.

Shure V 15 IV, ungebr., originalverpackt, 200,— DM, Tel. 04 31/1 24 25, ab 18 h.

HiFi zu Schockpreisen! Sansui AU 317, 4 Rennwald-Elektrostaten 500,— DM, Grace 707 u. Restek V 2, Tel. 0 22 23/2 34 69 w.a.A.

Acoustic Research AR 9, neuer Spitzenlautsprecher, Paar 3850,— DM (NP 5200,— DM), von Privat z. verk., Tel. 04 31/1 24 25.

Acoustat Monitor (Mod. X) zus. Deutsche X-Former, Röhren, Gar. Gesamtlaufzeit unter 15 Std. für 8700,— DM zu verkaufen. Tel. 0 61 06/1 51 13.

TEAC A 3300 SX-2T, 6 Mon. alt, NP 2100,— DM, für 1600,— DM zu verkaufen. Tel. 0 64 42/10 49.

Klipsch La Scala, nagelneu, wegen Wohnungswechsel zu verkaufen. NP 6000,— DM gegen Gebot. B. Ossfeld, Augartenstr. 29, 7520 Bruchsal.

Tannoy-Spitzenlautsprecher Arden, 4 Mon., VB je 950,— DM (1750,— DM), Tel. 0 61 31/3 36 66.

Braun-Geräte: CE 1000, CSV 1000 und PS 1000, zus. VB 2000,— DM, TG 1000, TGC 450, CSQ + CES 1020, PS 500 u.a. Alle Geräte überholt! H. K. Müller, Untere Grabenstr. 6, 5440 Mayen 14.

Gelegenheit: McIntosh-Anlage, bestehend aus VV C 27 und EV MC 2125, NP 5800,— DM, um VB 3700,— DM zu verkaufen. Tel. 0 71 44/3 57 62, ab 17 h.

SANSUI-Vollverst. AU 990 o.M. SP 3500 A-Boxen, kpl. 2500,— DM, Tel. 09 51/7 14 41.

901 III BOSE-Boxen, Receiver Joshida SA 400, Tel. 0 92 94/13 58, ab 18.30 h, Opitz.

GEHEIMREPORT HiFi-Stereo-Kauf: Was Sie schon immer übers Sparen beim Kauf Ihrer Stereoanlage wissen wollten. Bis zu 50 % Ersparnis durch Eigenimport!
Exakte Anleitung DM 20,— von B. Beutel, Postfach 1209 a, 6112 Groß-Zimmern, Leseprobe kostenlos.

Backes+Müller BM 6
für Kenner und wirkliche Musikliebhaber gewiß einer der allerbesten Lautsprecher der Welt.
Dabei aber weder schrankgroß noch unerschwinglich.
Bei uns vorführbereit und kurzfristig lieferbar.
HiFi-Studio Baschlebe, 4920 Lemgo
Mittelstr. 63, Tel. (0 52 61) 43 85

HiFi-Schockpreise
Telefon (0 89) 5 80 26 08

MAGNEPLANAR
MG 1 A
MG 2 A
Tympani 1 D
neu, lieferbar!
Tel. (02 02) 60 11 88/50 78 03

LAUTSPRECHER
SPITZENCHASSIS FÜR HIFI- UND DISCOBOXEN
ELECTRO-VOICE
JBL
CELESTION
KEF
GAUSS
RCF
und andere
ALLES FÜR DEN SELBSTBAU
Katalog A gegen DM 2,– in Briefmarken erhältlich
LAUTSPRECHER-SPEZIAL-VERSAND
2000 Hamburg · Postfach 76 57 77
Telefon (0 40) 29 17 49

rabox

Zimmermann
TV — STEREO — HI-FI
8400 Regensburg, Gutenbergstr. 5c, 0941/90571
8520 Erlangen, Nürnberger Str. 79, 09131/34568
8700 Würzburg, Kliebertstr. 3, 0931/12281

Kaufgesuche

Sansui SR 929 ges., Tel. 04 31/1 24 25.

Student sucht grat. od. billigst alte HiFi- od. Meßgeräte, auch defekt. Suche besonders LEAK-Stereo 60 Endst. + Vorverst., M. Roßmöller, Schloß 76, 4403 Senden.

Suche dringend Bedienungsanleitung des Pioneer Receiver SX-850 in deutscher Sprache. Übernehme evtl. Kosten für Fotokopien usw. D. Tessmer, Erdmannstr. 12, 1000 Berlin 62.

Onkyo HM 250, Tel. Beck 0 22 03/40 20 65.

Ab jetzt bietet Ihnen die MOTOR-PRESSE Stuttgart die größte HiFi-Anzeigenkombination Deutschlands. Kleinanzeigen erscheinen ab sofort in der As-Kombination. Mit einer Druckauflage (AUDIO + stereoplay) von 140.000 Exemplaren! Zu einem Millimeterpreis, wie Sie ihn sonst nirgendwo finden: **Nur DM 2,– pro Millimeter für private Kleinanzeigen!**

..(0 22 34) 5 ...

Tollplusch Trimmer! Einziges funktionsloses Exemplar! 2 x 60 Karwunkel mit Palettenanzeige und Schwungrahmen. Neupreis 47,00 Mark, auch einzeln abzugeben. Tiefstgebote an Tel. 07 11/118

Super-8-Spielfilme zu abs...

Eine Privatanzeige dieser Größe kostet in der As-Kombination nur DM 30,–.

Eine gewerbliche Fließsatzanzeige dieser Größe kostet in der As-Kombination nur DM 55,50 plus MwSt.

Und so bringen Sie Ihr Angebot in die As-Kombination:

Weg eins: Sie füllen den Coupon aus, (eine Couponzeile entspricht einer Anzeigenzeile von 3 mm Höhe = DM 6,–) und senden ihn an die untenstehende Adresse.

Weg zwei: Sie geben Ihren Anzeigentext telefonisch unter der **Rufnummer 07 11/ 21 42 258** durch. Bitte sprechen Sie in diesem Fall langsam und deutlich, weil wir für fehlerhafte Wiedergabe keine Gewähr übernehmen können.

Weg drei: Sie geben uns Ihren Text per Telex: 07-22 036 durch.

An Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co KG
Anzeigenabteilung As-Kombination
Postfach 1042, 7000 Stuttgart 1

Name/Firma

Vorname

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Rechtsverb. Unterschr., Datum

Folgender Text soll _____ mal unter der Rubrik _____ ab der nächstmöglichen Ausgabe in der As-Kombination (Audio + stereoplay) erscheinen:

☐ Privatanzeige
☐ Gewerbl. Anzeige
Die Anzeige soll erscheinen mit
☐ meiner kompl. Anschrift
☐ nur mit meiner Tel. Nr.
☐ unter Chiffre
(Chiffre-Gebühr DM 9,–)

Bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum und jedes Satzzeichen ein Kästchen verwenden!

A5

Suche dringend High Fidelity Jahrbuch Nr. 1 (Ausgabe 1963/64). Zahle Höchstpreis, Tel. 0 53 81/50 73.

Suche Acoustat X und Burmester 777, Tel. 0 22 04/6 87 59.

Su. Mitteltonhorn + Treiber Pioneer PM 100, auch defekt. Zahle gut. Tel. 0 56 83/5 10.

2 Lautsprecher Technics SB 660 zu kaufen gesucht. Udo Strathemann, Talstr. 25, 4902 Bad Salzuflen 1.

Braun-Tonbänder TB 1022, Tel. 09 11/ 83 16 06.

Su. Revox A77, 4-Spur, mögl. mit Dolby, H. J. Golub, Sieker Str. 4—6, 4800 Bielefeld 1.

Musiker sucht günstige 4-Kanal-Maschine sowie SEL. Synth.-Aufnahmen. Willy Böhm jun., Kantine 2, 8542 Roth 2.

Suche Transcriber, Max, 800,— DM, Tel. 02 02/8 37 63.

Suche Marantz Tuner Mod. 150, Peter Giesen, Klombeckstr. 47, 4190 Kleve, Tel. 0 28 21/4 85 88 ab 17 h.

Pioneer-Weiche SF 700 und Endstufen SM 700 sucht: Tel. 0 21 61/58 48 27.

Suche günstig: Audio Research D 150, D 110 u. Tympani ID, Koss-Elektrostaten one, Dunlap Clark 1000. Tel. 0 22 21/22 52 21. Andreas Butter, Schumannstr. 1, 5300 Bonn 1.

Video

Super 8-Filmer! Überspiele schnell u. preiswert auf Videoband. Tel. 0 89/7 55 32 08.

Professionelle Übertragung Ihrer 8-S8-16 MM-Filme auf Videokassetten, 1,50 DM per Minute. Video-Transfer-Service, Hüttenweg 24A, 5628 Heilighausen, Tel. 0 20 54/1 65 86.

Stellenangebote

Magnat

Als Spezialhersteller von hochwertigen HiFi-Lautsprechern und HiFi-Zubehör zählen wir heute auf dem gesamteuropäischen Markt zu den Marktführern.
Zum 1. 7. oder früher suchen wir für **Norddeutschland** einen engagierten

HiFi-Außendienst-Mitarbeiter

dynamisch, lebhaft, mit soliden kaufmännischen Kenntnissen, im Alter zwischen 25—35 Jahren.
Sie sollten voll Überzeugungskraft und mit Eigeninitiative beim Fachhandel Magnat und seine Ideen vertreten.
Branchenkenner werden bevorzugt, sind jedoch nicht unbedingt Voraussetzung.
Über den attraktiven vertraglichen Rahmen würden wir gerne mit Ihnen sprechen.
Senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen oder rufen Sie Herrn Fuß an:

MAGNAT ELECTRONIK GMBH & CO. KG
5000 Köln 50, Unterbuschweg, Tel.: (0 22 36) 6 40 51-53

MITSUBISHI

Wir sind einer der größten Elektronik-Konzerne der Welt. Nachdem unsere Produkte bereits erfolgreich auf dem deutschen Markt eingeführt worden sind, wollen wir jetzt weiter expandieren. Für diese Aufgabe suchen wir einen

Gebietsleiter

für den Raum südliches Rheinland-Pfalz, nördliches Baden-Württemberg, Unterfranken und Oberfranken

Gebietsleiter

Sie werden mit dem HiFi-, TV- und Video-Facheinzelhandel in diesen Gebieten zusammenarbeiten. Eine mehrjährige erfolgreiche Außendiensttätigkeit auf diesem Gebiet ist Voraussetzung. Mittelklasse-Firmenwagen wird gestellt.
Ein attraktives Gehalt ist selbstverständlich.

Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an

MITSUBISHI Electric Europe GmbH z.Hd. Herrn Steinforth
Brandenburger Straße 40
4030 Ratingen 1 (West)

Sonstiges

Ich bin zur Zeit in Haft u. suche dringend ein Kofferradio mit Kopfhörer. Wenn mögl. Grundig 1500 De Luxe, das UKW-Teil und 2 KW müssen abgeklemmt sein. Ich bitte um günstige Bezahlung, wenn es geht, in Raten. Horst Maier, Paradeplatz 5, 3578 Schwalmstadt II.

Tausche Ohm F, McIntosh MR 73 (or. Bolex Imp. mit Panloc-System & Zarge) sowie Dynaco St 400 (Anzeigeinstr. verg. Trafo Holzzarge) gegen AEC Monitor oder Tympani ID (evtl. mit Wertausgleich) bzw. verk. McIntosh MR 73, VV. Luxmann CL 350 (auch für niederohmige Endst.) sowie Dynaco St. 400. Alle Geräte originalverp., alle Unterlagen, Übernahmegar., Tel. 0 23 71/6 19 12.

Wer baut mir für meine Elektrostaten eine direktgekoppelte Röhrenendstufe oder kann Pläne liefern? Angebote an folgende Adresse: Peter Hechtl, Schleißheimer Str. 187, 8060 Dachau.

Schallplattenschutzhüllen für LP und Singles! Z.B. 100 LP Innenhüllen (Papier mit Kunststoff), nur 32,— DM inkl. Porto! Ein Musterpaket erhalten Sie gegen 3,— DM von: Potofski + Machholz AA 4/8, Fuchsweg 63, 4600 Dortmund 30.

direct disc

Direkt geschnittene und andere Große Auswahl – Liste gegen DM 1 – Super-HiFi-Platten

HiFi-Studio Stelmaszyk 7146 Tamm

HFV

HAMBURGER FACH-VERSAND
Foto-Kino – Hifi – Stereo
Kameras, Objektive, Zubehör, Projektoren, Ferngläser, Laborgeräte, Hifi-Mikrofone, Hifi-Systeme, Hifi-Boxen.
Großauswahl mit 14-Tage-Umtauschrecht und Preisgarantie*)
*) Rücknahme und Geld zurück innerhalb von 8 Tagen, wenn Sie Ihr Gerät zu gleichen Bedingungen von einem anderen Fachversand preisgünstiger kaufen können.
50-Seiten-Weltmarkt-Katalog sofort anfordern.
HAMBURGER FACH-VERSAND
2000 Hamburg 1, Postfach 103109

Hübsche junge Damen aus Europa, Asien und Lateinamerika wünschen Briefwechsel, Bekanntschaft, Heirat. Fotoauswahl gratis! Hermes-Verlag, Box 110660/A, 1000 Berlin 11.

Aus Protest

– weil's niemand tat –
schufen Schweizer
die musikalischsten
Musikanlagen der Welt:
Bopp-Stereomusikanlagen!
Im «Audio» 7/78 lesen und
bei Bopp hören Sie warum

Arnold Bopp AG
Klosbachstr. 45
CH-8032 Zürich
Tel. 01/32 49 41

zum Discountpreis

do-it-yourself

Mit wenigen Handgriffen die volle Klangfülle

STEREO

Test- und Demonstrations-Cassette C 30

- Reinigungsteil
- Abstimmung
- Pegelton
- links rechts
- Musikdemonstration
- Tips, Einbau,
- Entstörung

Verkaufspreis 8,— DM zuzügl. Porto und Nachn.-Gebühr oder Vorauszahlung auf PS-Kto. Dortmund 1 267 44-4 68.

Cassettenproduktion
Vervielf. auf LH/Chromband
Klein- und Großserien
Konfek. von Leercassetten
Alle Standard- und Zwischenlängen
Prospekt anfordern!

audio-video-studio
Freigrafenweg 20 · 4600 Dortmund 15

Vertretungen

HiFi-Vertriebsfirma
sucht für Postleitzahlgebiete **4, 5, 6, 7 + 8,**
evtl. auch Teilbereich, **interessante Vertretung**
(keine Lautsprecher). Auslieferung und Service
durch uns möglich. Eigener Außendienst vorhanden.
Zuschriften unter Chiffre Nr. AS 5/0094 an den Verlag.

HiFi-Fachhändler

AUGSBURG

Mit 4 Hi-Fi-Stereo-Studios:
in Schwaben führend für Schwaben preiswert von Schwaben geschätzt
HI-FI STEREO
Holme
89 Augsburg, Prinzregentenstr. 7, Tel. 0821/35041

BERLIN

KING MUSIC
EIN KÖNIGREICH FÜR HIFIFANS.
Wilmersdorfer Straße 82/83 · 1000 Berlin 12
Telefon 323 20 56 · Am Adenauerplatz

BONN

Sie hören noch von uns!

Hifi-Studios
Hifi-Markt BONN
Special Hifi-Shop
BAD GODESBERG

Bielinsky

BERLIN

michas hifi+tv
Uhlandstudio
...mit dem exclusiven Boxen-Service!
15, Uhlandstr. 153 · Tel.: 881 69 03

BIELEFELD

audio monitor
Studio für High Fidelity · TV und Video
4800 Bielefeld
Goldstr. 4 · Tel. (0521) 177775

BONN

DARMSTADT

audio 61
Bei Mauer Elektronik
Bismarckstr. 61

DÜSSELDORF

Wo HiFi-Ansprüche gehört werden.
Urd Walter HiFi
Friedrich-Ebert-Strasse 20
4 Düsseldorf, Tel.: 351471

BÖBLINGEN

Fachgerechte Beratung, Stereoanlagen nach Maß
Anerkannter High-Fidelity-Fachhändler dhfi
Böblingen, Maurener-Weg 71, Telefon 272696
STUDIO HIFI+VIDEO

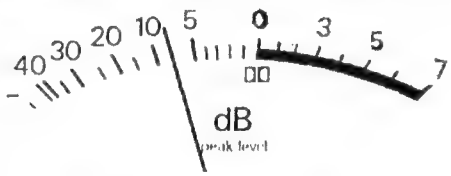
BREMEN

fahrner
high fidelity
hamburger straße 81/83 · 28 bremen 1 · tel: 0421/494944

DUISBURG

AUDIO FORUM
Ihr Partner für die Konzeption ganzheitlicher HiFi-Lösungen
AUDIO FORUM - Koloniestr. 203 - 41 Duisburg - Telex 855259 Audio D - Tel. 0203-372728

DÜSSELDORF



hifi-audio
ulrike schmidt
Das Fachgeschäft für die HiFi-Stereophonie
Kölner Straße 335
4000 Düsseldorf
Telefon: 78 73 00

KÖLN

HIFI-STUDIO ING. ALBERT MÜLLER AN DER MENSA
Euphonia
das preisgünstige hifi-studio für audiophile
Zülpicher Straße 58, 5000 Köln 1, Tel. 41 46 66
Filiale in Marburg · Wehrdaer Weg 8 · Telefon (0 64 21) 6 47 00

TAMM/LUDWIGSBURG

Alpha · B & M · Dahlquist · Dynaudio · Gale · KEF · Klipschorn · Phonogen
Ihr Partner in Sachen HiFi ...
... wenn Sie wirklich hochwertige Musikwiedergabe schätzen
HiFi-Studio W. Stelmaszyk
Lindenstr. 82, 7146 Tamm-Brächter, Tel. (07141) 60042
(2 Min. von der Autobahnausfahrt Ludwigsburg-Nord)
Kirksaeter · Luxman · Micro · Paragon · Pioneer · Quad · SAE · Tandberg ...

DÜSSELDORF

brandenburger ELECTRONIC

SETTON · MARK LEVINSON · Electro-Voice · STAX · DAHLQUIST · vanalstine · THIEL · AUDIONICS · conrad-johnson · DCM Time Window · PHONOGEN · TRANSROTOR · KOSS · SHERWOOD · Ferrograph · harman kardon · Ohm · YAMAHA · KEF · Backes + Müller · SCM · fidelity-research · QUAD · Beveridge · AEC · ACOUSTAT · Phase Linear · ANALOG ENGINEERING · TEAC · Infinity · DYNAUDIO · Accuphase · McIntosh · KLIPSCH · dbx · GAS

...und viele andere gute Namen geben bei Brandenburger den Ton an.

brandenburger ELECTRONIC

4000 Düsseldorf · Steinstraße 27 · Telefon: 0211/320705

DUISBURG

DIE Hi-Fi ECKE
Das kleine Spezial-Studio
HARRY REEB
Realschulstr. 102, Tel. (02 03) 2 65 59
41 Duisburg 1
Ein exklusives Angebot internationaler Hi-Fi-Stereo-Geräte seriöser Hersteller — fachmännisch vorgeführt — erwartet Sie

ESSEN

Werner Pawlak
HiFi-Spezialist
Schwarze Meer 12
Deiterhaus
4300 Essen 1
Tel. 0201/23 63 89

ESSEN

topsound

Das Fachgeschäft für internationale HiFi-Stereophonie, im Herzen des Ruhrgebiets.

43 Essen, Freiheit 1
Ecke Rellinghauser Str.
Gegenüber Südausgang Hauptbahnhof
Ab. 2. 4. 1979 in der Juliusstraße 4
☎ 02 01/22 49 32

FREIBURG

monitor HiFi
HiFi und Video GmbH
Oberlinden 22
7800 Freiburg
0761-26035

GAGGENAU

WAGNER
Perfektion in Stereo
Mittelbadens größte HiFi-Stereo-Auswahl
Am weißen Stein, Tel. (0 72 25) 29 71
Mo—Fr ab 15 · Sa ab 11

HAMBURG

L&S
HiFi Centrum

AKAI, Canton, CEC, Clarion, CORAL, dbx, Dual, Goldring, Harman Kardon, Isophon, JBL, KEF, Klipsch, KOSS, Leak, Marantz, Maxell, National-Technics, Ortofon, Peerless, Prefer, QUAD, Revox, Rotel, Sankyo, SCOPE, SONY, Shure, Superscope, SCM-Soundcraftsman, Teac, Thorens, Trentin, Visonik, Wharfedale

2 Hamburg-Poppenbüttel
Alstertal-Einkaufszentrum
Tel.: 6 02 22 20

HAMBURG

hi fi an der mundsburg
Hamburgs großes preiswertes HiFi-Studio
Hi Fi kauft man nicht wie einen Sack Kartoffeln!
Die natürliche Wirkung einer Hi Fi Anlage entsteht nicht durch Massierung von Material sondern durch Liebe zum Detail.

audio design
Hamburger Str.7 2 Hamburg 76 Tel.040 22 15 35

HANNOVER

krebs am aegi
ihr spezialist für hi-fi-stereo
friedrichswall 8
telefon 320858

TONSTUDIO KASELITZ GMBH
3 HANNOVER GEORGSWALL 1 TEL. 1 55 54
INTERNATIONALE HIFI-ANLAGEN FÜR STEREO- UND QUADROPHONIE
SCHALLPLATTEN

HOCKENHEIM

HiFi-Geräte aller Marken
zu günstigen Preisen, ständig Vorführbereit: Sentry III, Interface A-D, u. a. Spitzenfabrikate, Sonderliste anfordern (gegen Rückporto)

H KAMMERZELT HIFI-ELEKTRONIK
Schwetzinger Straße 64
6832 Hockenheim · Tel. (06205) 59 64

KARLSRUHE

nakamichi · restek · onkyo · stax · B&O · K&H · braun · sankyo · thorens
disk disk disk
trautmann · schiller str 48 · k'he 1 · 10 12 · 15 18 · sa 14 · 24009 · hifi-video

KÖLN

Der gute Ton macht die Musik

REVOX
CANTON
DENON
TEAC
PILOT
FISHER
Ohm
OPTONICA hifi
UHER
KS electronic
VISONIK
TANNOY
Monitor Audio Ltd
ROTEL
Sankyo
CHARTWELL
JBL
harman/kardon
atlantic
WEGA
hifi shop

M. Mau
Goethestraße 29
5000 Köln 40 (Weiden)
Tel. 0 22 34 / 7 17 11

LANDAU I.D. PFALZ

HI-FI Studio Maier
Martin-Luther-Str. 14
6740 Landau
Tel. 0 63 41 - 79 11

LIMBURGERHOF

10 Jahre Tonstudio in Limburgerhof
Selektiertes Spitzenangebot
Spendor, Nakamichi, Revox, EMT, Quad, Yamaha, Thorens
Yamaha-Vertragswerkstatt

Hartmut Alt
6703 Limburgerhof, Speyerer Straße 89
Tel. (06236) 6384

MANNHEIM

Beratung und Auswahl
Eigene Fachwerkstatt

Stereo HAUS
stereo – tv – electronic

MANNHEIM
G 2, 7 am Marktplatz
Tel. 102350
H 2, 18
Tel. 101938
Schwetzingerstr. 5 am Tattersall
Tel. 102310
LORSCH
Hirschstraße 52
Tel. 06251/59777

Anerkannter High-Fidelity Fachhandler dhfi

MANNHEIM

HiFi
tonstudio mannheim

An dieser Stelle möchten wir uns endlich einmal bei all den Schreiberlingen bedanken, die immer wieder vor uns Händlern warnen und mit trefflicher Unkenntnis technischen Nonsens verzapfen.
Die so frustrierten Kunden haben immer wieder aufgeatmet, als sie merkten, daß es uns, in erster Linie, um die Musikwiedergabe geht.

68 Mannheim, Q 5, 4
Tel. 06 21 / 10 13 53

MARKTREDWITZ

TANDBERG
Das erste HIFI-Wohnstudio in Nordostbayern
STEREO-HEIMBERATUNGEN
Wichernweg 3 · Tel. (0 92 31) 8 18 85
8590 Marktredwitz
Mo–Fr. ab 16 Uhr u. samstags
Ch. u. Dipl.-Ing. A. Reizammer

ACTON ONKYO
direkt geschnittene Schallplatten
BOSE TDK

MÖNCHENGLADBACH

TONSTUDIO
HiFi Technik Jansen
Mülgaustraße 162
4050 Mönchengladbach 3
Telefon: 02166-1 04 04

NEUSS

Wo HiFi-Ansprüche gehört werden.

Urd Walter
Schillerstraße 38-40
HiFi
4040 Neuss, Tel. 40 14 04

NÜRNBERG

HIFI-STEREO-BASAR
K. SCHULZE 8500 Nürnberg
Rotbuchenstraße 6 Tel. 676988
Tel. Anmeldung erwünscht

OFFENBURG

WAGNER
Perfektion in Stereo
Mittelbadens größte HiFi-Stereo-Auswahl
Windschläg, Schwalbenrain, Tel. (07 81) 2 44 44
Mo–Fr ab 17 · Sa ab 9.30

OLDENBURG

HIFI ECKE
In unserem Wohnraumstudio steht ständig für Sie vorführbereit:

Analoque
Pioneer Class A
Quad
Acoustat X
Magneplanar
Shot - Glass
Kirksaeter
KEF
Transrotor

OHLHOFF ELEKTRO
ULMENSTR 33-29 OLDENBURG · TEL 0441 15241

RADEVORMWALD

RADIO/TV H. SCHEUERL
Kaiserstraße 78, 5608 Radevormwald,
Telefon 0 21 95/70 06 und 70 07

Seit über 20 Jahren ein Begriff für Qualität

In neuen Räumen bieten wir Ihnen: Individuelle Beratung und Vorführung, ein ausgesuchtes Angebot internationaler HiFi-Bausteine, einen Meisterservice für alle Fabrikate.
– Profitieren Sie von unserer Erfahrung und besuchen Sie uns –

SAARBRÜCKEN

1963 **15 Jahre** 1978
High Fidelity in Saarbrücken
Herstellung elektronischer Spezialerzeugnisse
Ionenlautsprecher
Otto Braun
High Fidelity-Studio
Futterstraße 16
6600 Saarbrücken
Telefon 3 42 74 Telefon 5 32 54

SPEYER

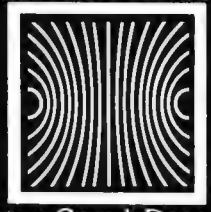
HiFi-Studio Maier

Schustergasse 8, 6720 Speyer
Telefon (06232) 24321
individuelle Beratung
Vorführung in 2 Studios

STUTTGART

Treffpunkt
Stereo-Studio Lösch
Anerkannter HiFi-Fachberater dhfi.
Ständige HiFi-Großauswahl in 2 Studios:
Denon, Tandberg, Thorens (Soundwalls), Technics, Akai, Fisher, Scott, Onkyo, Setton, Sony, Canton, Saba, Arcus, B & O, Electro-Voice, Wega, Hilton, SAE, Magnepan, Braun, Dynaudio, Revox (B), Celestion, Sansui, Transrotor, JBL, Hitachi, KLH, Ultimo, Ortofon, Eumig, Ohm (F), Lenco, Teac, ESS, Micro, Luxman und viele andere.
Wir bieten in allem mehr, als Sie gewohnt sind!
Fachmännische Beratung, bekannt guter Service.
Wer uns noch nicht kennt, versäumt viel.
Wir garantieren für absolut niedrigste Preise!
Stereo-Studio Lösch
7000 Stuttgart 70 (Degerloch)
Leinfeldener Str. 66, Telefon (07 11) 76 13 58
10–12.30 und 15–18.30, Samstag 9–14 Uhr

Immer mehr HiFi-Freunde, die sich »ihre« HiFi-Anlage aufbauen wollen, bauen auf BARTH.



Mit gutem Grund. Denn »Ihre« HiFi-Anlage ist eine Anlage, die sich exakt in Ihre Räumlichkeiten einfügen soll.
Wählen Sie Ihren Partner auf dem HiFi-Gebiet also sorgfältig.
HiFi-Anlagen sind immer auch Vertrauenssache.
BARTH
Radio-Musik-Haus
Stuttgart, Rotebühlplatz 23, Telefon 62 33 41
Ludwigsburg, Solitudestraße 3, Telefon 2 16 21

Beachten Sie unsere Anzeige auf Seite 110
HiFi-Studio Lange
Stgt. 1 Urbanstr. 64 T. 29 33 34

STUTTGART

HIFI STUDIO
hans baumann 7 stuttgart-1
heusteigstr. 15a tel. 233351/52

Stuttgarts Attraktion!
HiFi-Stereo-Paradies Möhringen
Das **Spitzenstudio** mit vielen **internationalen Fabrikaten,** märchenhaften Angeboten und sensationellen Neuheiten.
Laufend neue tolle Preisüberraschungen. Überzeugen Sie sich selbst von **Stuttgarts exclusiver HiFi-Stereo-Dimension!**
Stuttgart-Möhringen, Plieninger Straße 1
Telefon (07 11) 71 31 98

SEIT 10 JAHREN IN STUTTGART
SOUND & SERVICE
HIFI-STUDIO
7000 Stuttgart 1
(b. Fernmeldeturm)
KIRCHHOFF
Frauenkopfstr. 22
Tel. 07 11/42 70 18
SPEZIALIST FÜR LINEARE WIEDERGABE
Selektive Geräte-Auswahl:
ASC, AUDIOLABOR, DENON, JVC, **KEF,** PIONEER, **NAKAMICHI,** TEAC, **SHOTGLASS,** AEC, **MITSUBISHI,** EUMIG, ULTIMO, AKG, SUMMIT, AIWA, CHARTWELL.
Persönliche Beratung, daher bitte Termin vereinbaren!

TÜRNICH

Funk · Video
Farbfernsehen
HiFi-Studio-Labor
Verkauf und Service
Tel. (02237) 1444
COMPUTRONIC®
Deutschland
Türnich · Gymnich · Frechen
Glessen · Hürth · Köln
5014 Ingenieurbüro
am Schlosspark

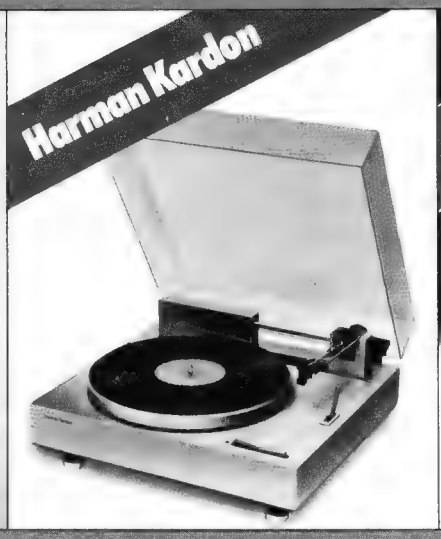
Audio Inserenten-verzeichnis

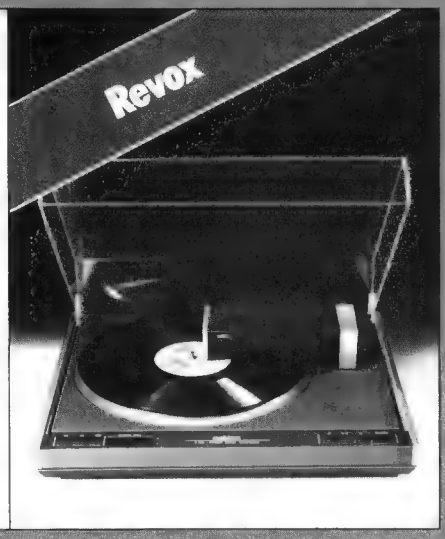
AGFA	2. US
AKG	123
all akustik	69, 91, 103, 3. US
Atlas Film + AV	122
Audio Int'l	87
Audiolabor	113
BASF	70/71
BEO	9
Beyer	11
Blaupunkt	67
Canton	83
CBS	101
Celestion	111
Concept HiFi	85
Dt. Grammophon	73
Empire	117
Fisher HiFi	95
Harman	23, 57, 119
Heering Verlag	109
HiFi Studio am Hofweg	76
Isophon	33
KLH	65
Kücke	48/49
Lange HiFi-Studio	110
Magnat	63
Memorex	80/81
Michas HiFi-Studio	102
Monitor Audio	77
Nissan (Datsun)	27
Onkyo	35
Osawa	86, 102, 104, 110
Philips	18/19
PIA HiFi	29
Pioneer	60/61
Pirol	104
Räke HiFi-Vertrieb	3
Sankyo	121
Scope Electronics	4. US
Sennheiser	55
Sony	46/47
Sphis	5
Superscope	51
Supersound	28
Studer Revox	42/43
Stuttgarter Messe- u. Ausstellungs GmbH	112
TDK	105
Telefunken	38/39
Toshiba	30/31
Transonic	14/15
Uher	41
Yamaha	131
Zucker	86
AUDIO-Markt	134—143

Vorschau

Die nächste Ausgabe ist am 30. Mai an Ihrem Kiosk – immer am letzten Mittwoch des Monats.

Vergleich: Tangential-Plattenspieler





Zu den technischen Leckerbissen zählen Tangential-Plattenspieler, die durch die unkonventionelle Bauart ihres Tonarms auffallen. Dieser ist nicht wie üblich in einem Punkt gelagert, sondern bewegt sich entlang eines Schlittens tangential zur Plattenrille. Die Verfechter dieses Bauprinzips versprechen einen minimalen Spurfehlwinkel und dadurch ein optimales Abtastverhalten der Nadel. Unterschiede gibt es jedoch in der Art und Weise der Tonarmsteuerung: Einige Hersteller bevorzugen mechanische, andere setzen opto-elektronische Nachführ-Systeme ein. Die Vor- und Nachteile der tangentialen Abtastung untersuchte AUDIO in einem Test der drei Tangential-Plattenspieler von Harman Kardon, Bang & Olufsen und Revox.

Portrait: Platten-Millionäre

Fünf Männer, unter ihnen Les Humphries und Achim Reichel, gründeten vor elf Jahren eine Band namens „Wonderland". Erst nachdem sie sich trennten, kam der Erfolg, und die fünf Einzelgänger scheffelten das große Geld — jeder an einem anderen Platz. Ein Farbbericht verfolgt den Weg des Quintetts von 1968 bis zum heutigen Tag.

Test: Frequenzweichen

Passive Boxen lassen sich zum Teil erheblich verbessern, wenn sie mittels separater Endstufen und elektronischer Frequenzweichen aktiv angesteuert werden. AUDIO testete drei dieser Frequenzweichen von den japanischen Firmen Nakamichi, Pioneer und Sony.

Audio 6

Klang-Zauberer

Wenn er loslegt, fegt ein Klangorkan über das Publikum. Gongs, Xylophone und andere außergewöhnliche Schlaginstrumente sind das Handwerkszeug des Schweizers Peter Giger, der als Mitglied der Gruppe „Family of Percussion" mehrere Drummer gleichzeitig ersetzt.

Instrumenten-Kunde

Wie klingt ein Saxophon, was ist typisch für eine Bratsche, wer baute das erste Klavier? Eine neue AUDIO-Reihe informiert Sie über die wichtigsten Instrumente.

Außerdem lesen Sie:

● Mit außergewöhnlichen elektronischen Schaltungen arbeitet der Fonos-Baßwürfel aus Schweden. Er sorgt für das nötige Baßfundament bei tiefenschwachen Boxen und wertet dadurch manche HiFi-Anlage erheblich auf.

● Die japanische Firma Luxman präsentierte als erstes Unternehmen einen für die neuen Reineisen-Cassetten geeigneten Recorder, der weniger als 1000 Mark kostet. Ob er trotz dieses Preises den höchsten Ansprüchen genügt, untersucht ein Test.

● In Hamburg vergab die Deutsche Phono-Akademie in einer exklusiven Galaveranstaltung den „Deutschen Schallplattenpreis" für die besten Produktionen des Jahres 1978. Mehr als 23 Platten wurden ausgezeichnet — nicht immer sind die Preisträger unumstritten. AUDIO stellt Ihnen alle Aufnahmen vor und sagt Ihnen, welche Sie kaufen sollten.

Bitte liefern Sie mir „Audio" vom nächsterreichbaren Heft an.

Meine Personalien: (Bitte pro Feld nur 1 Druckbuchstabe — ä = ae, ö = oe, ü = ue)

Vorname/Nachname

Straße/Nr.

Postleitzahl Wohnort

Ich wünsche die angekreuzte Zahlungsweise:

☐ durch Bankeinzug. Die Bankeinzugsermächtigung erlischt mit Kündigung des Abonnements.

Konto-Nr.

Bankleitzahl (vom Scheck abschreiben)

Name und Ort der Bank

☐ gegen Rechnung. Bitte kein Geld einsenden, Rechnung abwarten.

Inland (inkl. MWSt. u. Porto), jährlich DM 56,—, Ausland DM 65,—

Datum/Unterschrift

Wichtige rechtliche Garantie
Wir garantieren, daß Sie diese Vereinbarung innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen können. Es genügen eine Mitteilung an:

Vereinigte Motor-Verlage GmbH u. Co. KG
Postfach 10 42, 7000 Stuttgart 1

Diese Garantie habe ich gelesen und bestätige dies durch meine Unterschrift. (Nur Bestellungen mit beiden Unterschriften können bearbeitet werden.)

Unterschrift 5/79

Wolfgang M. Schmidt's

Pick up

Nicht nur die rheinischen Spezialbiere Alt und Kölsch machen sich in Deutschland breit — jetzt überrollt auch die Kölsche Mundart die Republik. Fassungslos beobachtet die Schallplattenindustrie, wie sechs Jünglinge vom Rhein die Dialektbarrieren ohne Mühen sprengen, und plötzlich selbst in Oberbayern nachgesungen werden: Die Bläck Fööss. Spätestens mit ihrem deftigen Hit „Buuredanz" (Bauerntanz) hatten

Sprengen Dialektbarrieren: Die Bläck Fööss.

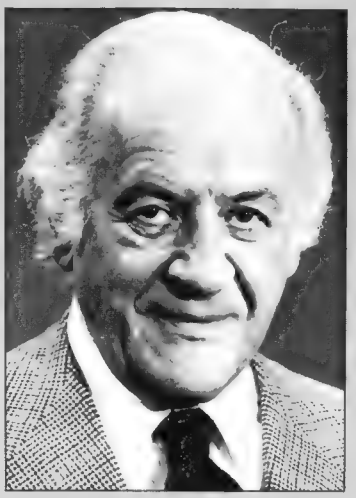
die Nackten Füße die Grenzen Richtung Nord- und Süddeutschland überwunden. Auf ihrer neuen Langspielplatte „Mer han 'nen Deckel" (Textübersetzung liegt übrigens bei) knieen sich die Musiker mit beachtlichem Feingefühl in eine Vielzahl alltäglicher, aber ulkiger Themen. Andere Kölner haben begriffen, daß der Mundart-Zug abfährt, und schwingen sich in letzter Sekunde aufs Trittbrett: „De Höhner", derzeit noch etwas dünn, sowie ein bärtiger Mensch namens Kingsize Dick. Er hat mehr Glück: Als Fahrer der Bläck Fööss produzierten seine Chefs nicht nur die erste Langspielplatte, sondern sangen und spielten auch bei allen Songs mit.

Massenhaft Geld entgeht der Disco-Truppe Bee Gees in Taiwan, dem ehemaligen Nationalchina. Dort klagte jetzt Michael Kwang, Geschäftsführer der Bee Gees-Lizenznehmer „Kolin", sein Leid. Seine Firma habe von der neuen Bee Gees-Platte „Spirits Have Flown" ganze 8000 Exemplare absetzen können. Andererseits tummelten sich fünf Piraten-Unternehmen auf dem Markt, die jeweils mindestens 150 000 Alben unter die Chinesen gebracht hätten. Das liegt an einer umständlichen Prozedur, der sich die legalen Firmen unterziehen müssen. Wollen sie auf ihre Produkte Rechtsschutz genießen, müssen sie die Platten vor Veröffentlichung bei der amtlichen Copyright-Agentur anmelden und registrieren lassen. Das aber dauert, so Kwang, meist wochenlang. Bis die Platte dann endlich geschützt erscheint, haben die Piraten längst das Geschäft gemacht.

Probleme hatte die Hamburger Plattenfirma Teldec mit der Veröffentlichung ihrer ersten Digital-Produktion. Die englische Decca, die ein eigenes Aufnahmesystem entwickelte, hatte dafür den Namen „Decca Digital Recording" gewählt und als Abkürzung die Anfangsbuchstaben „DDR" schützen lassen. Aufgeschreckt signalisierten die Hamburger nach London, daß das Kürzel in deutscher Sprache auch eine politische Bedeutung habe. Postwendend reagierten die Briten und nannten die Aufnahme-Methode fortan „Decca Digital Master Recording" — neue Kurzform „DMR". Durch die Umstellung verzögerte sich die Auslieferung der Produktion „Die schönsten Walzer und Polkas aus Wien" mit den Wiener Philharmonikern unter dem Dirigenten Willy Boskovsky. Um wenigstens ein paar Platten schon jetzt anbieten zu können, importierte die Teldec englische Fertigware, die nur zum Verkauf auf der Insel bestimmt war: Sie trägt die alte Abkürzung „DDR".

Bestenfalls mäßig war das erste Pop-Nachwuchs-Festival, das im Herbst 1978 von der Deutschen Phonoakademie durchgeführt wurde. Im zweiten Versuch soll das nun alles besser werden: Vom 11. bis 13. November geht das Festival in Würzburg über die Bühne des Stadttheaters. Die Veranstaltung dient der „Förderung begabten Nachwuchses im Bereich der Pop-Musik" (Text der Ausschreibung). Bis zum 30. Juni können sich Gruppen und Solisten mit Lebenslauf, Foto, Demo-Band und amtlicher Meldebestätigung (!) für die Teilnahme einschreiben. Eine Endjury ermittelt die Sieger mittels Punktsystem nach „technischem Können, Stimmqualität, musikalischer Gestaltung und künstlerischer Persönlichkeit" (Ausschreibungstext). Hoffentlich hat die Jury mehr Glück als im Vorjahr: Der 78er-Nachwuchs ist komplett in der Versenkung verschwunden.

Krach in Paris: Nachdem der Chef der Pariser Oper, der Deutsche Rolf Liebermann, mit der Uraufführung der Alban-Berg-Oper „Lulu" in dreiaktiger Fassung ein „gesellschaftliches Ereignis ersten Ranges" (Liebermann) geschaffen hatte, streiten sich jetzt die Anwälte, ob Liebermann das Werk überhaupt hätte aufführen dürfen. Der Österreicher Friedrich Cerha hatte die von Berg unvollendete Partitur in mehrjähriger Arbeit aus Fragmenten zu Ende komponiert. Das aber mißfiel der puristischen Alban-Berg-Gesellschaft (Dirigent Pierre Boulez: „Man müßte sie verbieten"), die jetzt gerichtlich gegen Werk und weitere Aufführung zu Felde ziehen will. Davon betroffen ist auch die Schallplattenfirma CBS, die sich die Aufnahmerechte gesichert hatte, und die Platte bereits im Sommer veröffentlichen wollte. Ein CBS-Sprecher in Paris: „Wir haben das Projekt zunächst zurückgestellt, bis alle rechtlichen Fragen geklärt sind."



Gesellschaftsereignis: Opernchef Liebermann.

WA.F. 3/79

B·I·C bringt die ersten drei Cassettendecks mit zwei Bandgeschwindigkeiten: 4,75 und 9,5 cm/sec. T 1, T 2; und das Spitzenmodell T 3 mit einem Frequenzumfang von 25... 22.000 Hz. Das ist der schnellste Weg, bessere Aufnahmen zu machen: größerer Frequenzbereich, weiterer Dynamikbereich, verbesserter Signalrauschabstand, verringerte Gleichlaufschwankungen und kürzere Umspulzeiten.
Zusätzlich sorgt eine Reihe von neuartigen Schaltungskonzepten auch bereits bei 4,75 cm/sec für drastische Qualitätssteigerungen: Verminderung des Grundrauschens durch symmetrisch aufgebauten Löschoszillator, zusätzliche Vormagnetisierungsfallen, Konstant-Strom-Aufnahme-Verstärker und weiteres mehr.

Der schnellste Weg zu Ihrem neuen schnellen Cassettendeck führt über Ihr B·I·C-HiFi-Studio, dessen Namen und Anschrift wir Ihnen gerne verraten werden. Vorausgesetzt, Sie verraten uns Ihre Anschrift.

B·I·C spricht man BI-AI-SSI. Von B·I·C gibt es neben den drei neuen schnellen Cassettendecks auch Plattenspieler mit Microprozessor-Steuerung, Lautsprecher-Monitore und die Beambox, eine elektronisch schwenkbare UKW-Zimmerantenne.

B·I·C Trade-Division
der All-Akustik, Eichsfelder Straße 2, 3000 Hannover 21

Wie Sie sehen, bekommen Sie von KS ordentlich was zu hören!

KS-Lautsprecher führen durch perfektionierte Technologie zum natürlichen Klangerlebnis:
Alle Frequenzen; Ohne Spitzen;
Und ohne das übliche akustische Loch in der Mitte.

Lassen Sie von sich hören!

Senden Sie uns diesen Coupon. Sie hören per Post von uns durch Informationsmaterial und Händlernachweis.

Name

Straße

Ort

KS

KS High Fidelity Electronic
W. Kücke & Co GmbH
Postfach 13 12 84
5600 Wuppertal 1

Funkausstellung Berlin vom 26. 8. – 4. 9. 77 Halle 15 Stand 1508

Industrie

Luxor weitet den Export aus

Anfang Mai veranstaltete die Firma Luxor (einen Cassetten-Recorder testeten wir in Heft 6/77) eine Informationsfahrt in ihr Stammwerk in Motala am Vättern-See in Südschweden. Luxor beschäftigt 3000 Mitarbeiter in Schweden und darüber hinaus über 200 im Ausland, z. B. Finnland. Als einer der größten skandinavischen Hersteller bestreitet Luxor bereits ein Drittel des schwedischen Marktvolumens an Stereo- und Fernsehgeräten, weshalb eine Ausweitung des Exports notwendig wurde. Fast ein Fünftel des Umsatzes entfällt auf HiFi-Anlagen. Bewußt sind diese Anlagen auf übliche Ansprüche abgestimmt, die DIN-HiFi-Anforderungen sollen allerdings übertroffen werden. Das Fertigungsprogramm umfaßt Kompaktanlagen (mit Plattenspieler, zum Teil auch zusätzlich noch mit Cassettenlaufwerk) und Steuergeräte in den Klassen 2 × 15 W bis 2 × 52 W (Sinus) sowie Plattenspieler, Dolby-Cassetten-Recorder und Lautsprecherboxen (zumeist Baßreflex). Luxor produziert alle Komponenten, soweit möglich, selbst. So stammen die Plattenspielermechanik und die Lautsprecherchassis auch aus eigener Fertigung.

Es war interessant zu erfahren, daß die schwedischen Verbrauchergesetze verlangen, daß der Hersteller die propagierten Daten für alle Geräte als Mindestwerte (!) garantieren muß. In Deutschland entfernt man sich dagegen immer mehr von dieser Einstellung; je nach Firmenphilosophie ist es üblich, daß einige wenige oder auch mehrere Geräte die angegebenen Werte nicht mehr einhalten. Aus schwedischen 2 × 30 W werden bei Luxor 2 × 40 W für Deutschland, aus 20 bis 40 000 Hz werden 14 bis 55 000 Hz, aus 20 bis 12 500 Hz werden 18 bis 14 000 Hz. Man ist gezwungen, sich den Wettbewerbsvorteilen der Konkurrenten auf dem deutschen Markt anzunähern. Es wurde jedoch versichert, daß diese Werte immer noch Sicherheitsreserven beinhalten.

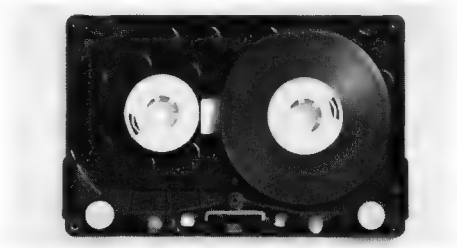
Beim Fernsehen scheinen die Schweden eher auf Fernbedienung als auf Klangqualität verzichten zu wollen. Daher freut sich ein HiFi-ist, wenn er die in Luxor-Fernsehgeräten integrierte Zweiweg-Minibox mit einem Kalottenhochtöner sieht, dazu eine 10-W-Gegentakt-Endstufe (dies allerdings bezogen auf einen Klirrfaktor von 3%, wie das bei Fernsehern üblich ist). a. k.

Luxor-Kompaktanlage Dirigent 8200 und Boxen

TDK lanciert neues Cassetten-Band

Im Rahmen einer internationalen Pressekonferenz im Heathrow-Hotel, London, präsentierte TDK in Anwesenheit und unter Mitwirkung der Herren Dr. Imaoka, Direktor der TDK-Magnetbandforschung und -entwicklung, Okiyama, Präsident von TDK U.K. und Generaldirektor der TDK-internationalen Magnetband-Abteilung, und Funakoshi, Mitglied der TDK-Magnetbandentwicklung, die neue Eisenoxyd-Bandsorte TDK AD (= Acoustic Dynamic). Angeboten werden AD-Cassetten in den vier gängigen Versionen C-45, C-60, C-90 und C-120. In den letzten drei Monaten sind in Japan als Pilotmarkt über 2,5 Millionen AD-Cassetten verkauft worden.

Das Sortiment neuer AD-Cassetten von TDK



Für AD-Cassetten wird das gleiche hochpräzise Cassettengehäuse verwendet wie für SA-Cassetten von TDK

TDK ist eine Spezialfirma für die Entwicklung und Herstellung von Ferriten. Die Fortschritte und Verbesserungen, die das neue Band bietet, beruhen denn auch auf Verfeinerungen der magnetischen Schicht unter Verwendung von Gamma-Hematit-Teilchen in Form reinen Eisenoxyds. Die Magnetteilchen wurden jedoch so sehr verfeinert, daß höhere Koerzitivkraft und bessere Remanenz erzielt werden konnten als bei bisherigen Eisenoxyd-Bändern. Die Eisenoxyd-Bandsorten „Super Dynamic" und „Audua" werden aufgegeben. Derzeit hochwertigstes TDK-Band bleibt nach wie vor das Super-Avilyn-CrO_2-Band. Übrigens werden die AD-Bänder nun in den Hochpräzisionscassetten konfektioniert, die auch für SA-Cassetten verwendet werden.

Hier die wesentlichen Verbesserungen des AD-Bandes im Vergleich zum bisherigen SD-Band:

Maximale Aussteuerbarkeit: im Baßbereich um etwa 2 dB, im Hochtonbereich bis 6 dB und mehr verbessert

Frequenzgang (–20 dB): bei 10 kHz etwa +5 dB, bei 20 kHz +10 dB

Flußdichte: 0,14 T (Tesla) statt 0,12 T

Koerzitivkraft: 30,4 kA/m statt 26,4 kA/m

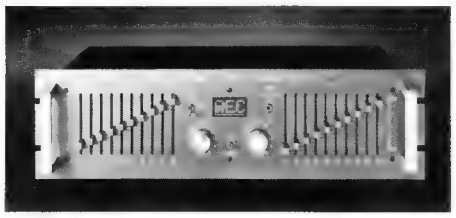
Verbesserung des Signal-Fremdspannungsabstandes: 1,5 bis 2 dB, gute Dolby-B-Verträglichkeit.

Die Zukunft der Trägerschicht für Cassetten soll nach Aussagen der TDK-Manager im Bereich magnetischer Legierungen liegen. Br.

Neuheiten

AEC
AEC-Produkte werden seit geraumer Zeit von Audio Int'l in Frankfurt vertrieben. Zu dem bereits am Markt befindlichen Tonabnehmersystem C 91/C 91 E kommt ein neuer Plattenspieler mit der Typenbezeichnung C 81. Das Laufwerk ist ein Direktantrieb mit einem elektronisch geregelten, kollektorlosen Gleichstrommotor. Als Tonarm ist der ebenfalls von AEC gefertigte Typ C-89 eingebaut, der sonst nur separat erhältlich ist. Nach Herstellerangaben wurde er für professionelle Anwendung entwickelt und wird Stück für Stück von Hand montiert. Auf Wunsch kann er für bestimmte Anwendungsfälle mit Silikonmasse bedämpft werden. Ebenfalls im AEC-Programm ist der Equalizer C 41, der Frequenzgangkorrekturen um jeweils ±12 dB in 10 Oktavschritten ermöglicht. Auf alle AEC-Produkte wird eine Vollgarantie von fünf Jahren gewährt.

Neuer AEC-Plattenspieler C 81 mit Tonarm C-89



Oktav-Equalizer AEC Modell C 41

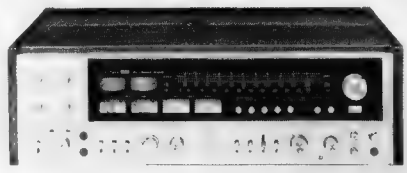
Kenwood
Das ohnehin schon reichhaltige Kenwood-Programm wurde durch eine Vielzahl neuer Modelle ergänzt. Bereits seit April lieferbar ist der Verstärker KA-9100, der die KA-Verstärkerserie nach oben abrundet. Die etwas kleineren Modelle KA-8100 bzw. KA-7100 sind voraussichtlich ab August bzw. September lieferbar. Ebenfalls etwa ab August, also ab Funkausstellung, sind die Mono-Endverstärker L-07 M lieferbar, die für eine Aufstellung direkt bei den Lautsprecherboxen konzipiert sind. Hierdurch entfällt das lange Lautsprecherkabel, das neben der Verringerung des Dämpfungsfaktors nach Untersuchungen von Kenwood auch durch seine Induktivität die Signalqualität vermindert. Passend zu den genannten Endstufen gibt es den Vorverstärker L-07 C, bei dem die Lautstärkeeinstellung durch ein Vierfach-Potentiometer sowohl vor als auch hinter den Verstärkerstufen erfolgt.
Weitere Neuheiten sind die Plattenspieler KD-2055 und KD-2070, die Cassetten-Recorder KX-520 und KX-1030, die Lautsprecher LS-880 und LS-990 sowie der Tuner KT-7500 und der Receiver KR-4070.

Magnat
Magnat bietet unter der sehr sinnigen Bezeichnung Bull-Phone 007 einen offenen Hörer nach dem dynamischen Prinzip an. Als Frequenzgang werden 15 bis 25 000 Hz angegeben, als maximaler Pegel 115 dB. Der Bull-Phone 007 ist mit einem 30 m langen Spiralkabel ausgestattet, das Ohrkissen ist aus Schaumstoff und mit Stoff bezogen.

Offener Kopfhörer Bull-Phone 007 von Magnat

Peerless
Neu zur Funkausstellung sind im Peerless-Programm der dynamische Kopfhörer PMB 20, ein extrem leichter und dennoch robuster Universalhörer, und der PMB 22, ein dynamischer Hörer, der speziell für das Fernsehen gedacht ist. In der Ausstattung ist er ähnlich wie der PMB 20, er ist jedoch mono geschaltet und mit Kabelregler zur Lautstärkeeinstellung ausgerüstet. Der PMB 40 arbeitet ebenfalls dynamisch, ist aber ein geschlossener Hörer. Für die Umschließung wurde atmungsaktives Spezialmaterial verwendet, damit kein Wärmestau entsteht.

Sansui
Die Firma Sansui, die mit dem QRX-6500 (Test in HiFi-Stereophonie 9/73) schon frühzeitig einen vollausgerüsteten Quadro-Receiver anbot, hat mit dem QRX-9001 die Palette erweitert. Das Gerät bietet bei Quadro-Betrieb 4 × 60 W Ausgangsleistung, bei Stereo-Betrieb 2 × 120 W. Eingebaut sind SQ- und CD-4-Demodulator sowie ein QS-Synthesizer, mit dem Stereo-Programme quadrophon wiedergegeben werden können. Zusätzlich ist eine Dolby-Einheit eingebaut, die einzeln oder auch in Verbindung mit dem UKW-Empfangsteil benutzt werden kann.


Sansui-Quadro-Receiver QRX-9001

Wenn es um Wiedergabequalität geht, sind unsere Ingenieure oft auf beiden Ohren taub!

Und zwar immer dann, wenn bei der Weiterentwicklung unserer Tonabnehmer-Systeme gegensätzliche Forderungen auch nur den kleinsten Kompromiß andeuten . . .
Die Aufgabe war nicht einfach ● Ein Nachfolgemodell für unser berühmtes M 15 Super ● Ein magnetisches System, dessen Wiedergabequalität dem Mutterband der Schallplatte nicht nachsteht ● Für alle Musikarten gleich gut geeignet ● Universell verwendbar für hochpräzise, aber massive Tonarme und für Ultraleicht-Konstruktionen.
Die Lösung ist konsequent ● Wir haben zwei getrennte Systeme entwickelt, die kompromißlos alle Forderungen individuell für jeden HiFi-Plattenspieler erfüllen.
Sie heißen M 20 FL Super und M 20 E Super.

Informieren Sie sich detailliert! Fordern Sie am besten noch heute unseren 8seitigen Vierfarbprospekt an, der Ihnen eine Fülle von interessanten Tips und Ratschlägen gibt. (Zum Beispiel, wie Sie selbst ermitteln können, welches System genau zu Ihrem Tonarm paßt, welche magnetischen Systeme Ortofon außer den beiden Neuheiten sonst noch anbietet usw.)
Übrigens: Auch für dynamische Systeme liegt ein hochinteressanter Farbprospekt bereit. Natürlich ebenfalls kostenlos und unverbindlich.

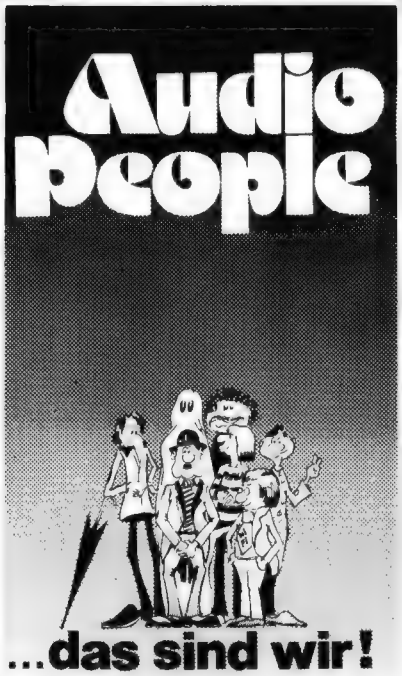
ortofon
im BOLEX HiFi-Programm

BOLEX GmbH · Foto · HiFi · Audiovision
Oskar-Messter-Straße 15
8045 Ismaning bei München

Informations-Bon
Bitte umgehend Ihre farbigen Informationsprospekte senden:
☐ für magnetische ORTOFON-Systeme
☐ für dynamische ORTOFON-Systeme

Name
Straße
Wohnort

Bitte gut leserlich ausfüllen und auf einer Postkarte sofort an BOLEX senden! H1



Keine Standard-HiFi-Händler

Ihre Ansprüche bestimmen unser Angebot
Wir glauben jedoch nicht, daß Sie es erweitern können.
. . . es sei denn, Sie wollen Ihr Hausboot unterkellern und als Akustik-Theater benutzen.
Wir nehmen die Herausforderung an, mit Ihren Wünschen in Wettstreit zu treten. (Wann gewinnt endlich mal ein anderer!)
Ganz gleich, ob Sie den bahnbrechenden Linn Sondek-Plattenspieler mit anderen vergleichen wollen. (Er klingt echt anders als andere Laufwerke – und das bei gleichem Tonarm-System).★ Bei uns können Sie sich davon mit eigenen Ohren überzeugen!
Oder ob Sie die Hochleistungs-Endstufe FM-Acoustics 800 an den Daytonwright's mit den Bevarage vergleichen wollen.
Oder konventionelle Lautsprecher mit einem Klark-Teknik-Terz-Equalizer einpegeln . . . wir haben für alle Wünsche ein offenes Ohr.
Vertrauen Sie sich uns an, machen Sie Ihren Wunsch zu unserem Problem – denn was andere versprechen, das halten wir!

Da finden Sie uns:

Audio ARTE
C. WARLO
Bittborn 1
6501 Stadecken-Elshm.

Audiophil
Markt - Karlshof
5100 Aachen

HIFI - Wohnstudio
Audiophil
Kramerstr. 10
3000 Hannover

Inter Omega
Husumer Str. 29
2390 Flensburg

HIFI-Studio Lokstedt
Münsterstr. 40
2000 Hamburg 54

W+N Tonstudio
Planegger Str. 10
8000 München 60

HIFI-Studio Fiedler
Gneisenaustr. 52
1000 Berlin 61

★ Psycho HiFi-Test

gehören Sie zu den Audiophilisten? Versuch: Tauschen Sie die Gummimatte des Linn-Plattenspielers gegen eine herkömmliche aus. Legen Sie dann Ihre Lieblingsplatte auf. Frage an Sie: Beeinflußt die Gummimatte das Klangbild? Schreiben Sie uns!

Sharp

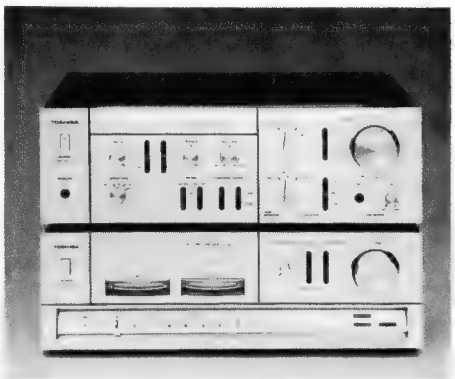
Neu in der Optonica-Linie aus dem Sharp-Programm sind der HiFi-Stereo-Tuner ST-1515 H mit einem eingebauten Pegelton-Generator zum Vorauspegeln von Bandaufnahmen sowie einstellbarem Ausgangspegel und der HiFi-Stereo-Verstärker SM-1515 H, für den eine Sinusleistung von 2 × 45 W an 4 Ω angegeben wird. Dieses Gerät bietet zwei logarithmisch anzeigende Ausgangspegelinstrumente, Muting- und Loudness-Schalter sowie rastbare Lautstärkeeinsteller. Die empfohlenen Preise liegen bei etwa 450 DM für den Tuner bzw. bei etwa 550 DM für den Verstärker.
Weiterhin erhielten wir die Meldung, daß Sharp ein automatisches Suchsystem für Cassettengeräte entwickelt hat, mit dessen Hilfe jede gewünschte Bandstelle schnell, exakt und automatisch durch Tastendruck herangeholt werden kann. Sobald diesbezügliche Geräte verfügbar sind, werden wir uns um ein Testgerät bemühen und ausführlich hierüber berichten.

UKW-Empfänger Sharp Optonica ST-1515

HiFi-Stereo-Verstärker Sharp Optonica SM-1515

Toshiba

Toshiba präsentierte drei neue HiFi-Stereo-Verstärker mit Ausgangsleistungen von 2 × 110 W (SB-820), 2 × 75 W (SB-620) und 2 × 50 W (SB-420). Beim Spitzenmodell SB-820 sind die Klangregelverstärker mit gleichspannungsgekoppelten zweistufigen FET-Differenzverstärkern ausgerüstet, es können zwei Phono- und drei Bandgeräte angeschlossen werden. Die Verstärkerreihe wird ergänzt durch den neuen HiFi-Stereo-Tuner ST-420, dessen Abstimmung über einen Vierfach-Drehkondensator erfolgt.



Toshiba-Stereo-Verstärker SB-420 (oben) sowie Tuner ST-420 (unten)

Verschiedenes

Verein der HiFi-Fachberater VDHF e. V.

Zweck der 1976 gegründeten Vereinigung ist die Förderung der beruflichen Weiterbildung aller Mitglieder in sämtlichen HiFi-Fachfragen durch Erfahrungsaustausch, Informationshilfen, Produktionsstättenbesichtigungen usw., außerdem die Beratung des Konsumenten bei der Planung bzw. beim Kauf einer HiFi-Anlage. Mitglied kann jeder werden, der seine Qualifikation als HiFi-Fachberater nachweisen kann. Der Sitz des VDHF e. V. ist 5064 Rösrath 3, Im Winkel 13.

Salone Internazionale della Musica SIM

Vom 8. bis 12. September findet in Mailand eine internationale Ausstellung von Musikinstrumenten und Geräten zur Tonwiedergabe statt. Auf dem Sektor High Fidelity soll die vollständige Produktion von 284 Marken aus 18 Ländern gezeigt werden.

Internationales Audiofestival London

Vom 12. bis 18. September findet in London das Internationale Audiofestival statt. Die Messe steht unter der gemeinsamen Ägide der drei Fachzeitschriften „Electrical and Radio Trading", „Electrical and Electronic Trader" und „Wireless World". Organisation der Audiomesse: Iliffe Promotions Ltd., Dorset House, Stamford Street, London SE1 9LU, England.

Festival International du Son in Paris

Mit 274 Ausstellern aus 22 Ländern und ca. 132 000 Besuchern war das diesjährige Festival du Son das bisher erfolgreichste (siehe unseren Bericht in HiFi-Stereophonie 6/77). Das 20. Festival International du Son findet vom 6. bis 12. März 1978 im Kongreßpalast (CIP) in Paris statt. Pressestelle: 20, rue Hamelin, F-75116 Paris, Tel. 0 03 31/5 05 13 17, Telex 630 400 f.

dhfi

Neue Mitglieder

Die Firmen

- Fisher HiFi Europa Vertriebs-GmbH, Widenmayerstraße 25, 8000 München 22, Tel. 089-224851, FS 524033 d,
- JVC Nivico, U. J. Fiszman, Postf. 940258, Breitlacher Straße 96, 6000 Frankfurt 94, Tel. 0611-780951-55, Telex 0413821, Telegr. Eptrafiszman

sind mit sofortiger Wirkung Ordentliche Mitglieder des dhfi.

Stellenangebote

HiFi Super Super Profis
dem Niveau unserer Produkte entsprechend
Außendiensttätigkeit für das Verkaufsgebiet a) Nordrhein-Westfalen b) Süddeutschland

Die Situation
Produktpalette von z. Z. 6 HiFi-Spitzen-Fabrikaten

Die Aufgabenstellung:
Aufbau und Kontaktpflege des Facheinzelhandels. Teilnahme an und Durchführung von Händlerausstellungen, Verkaufsseminaren, HiFi-Ausstellungen und HiFi-Tagen.

Die Basis:
Super-Gehalt mit allen Leistungen und Chancen.

Eintrittstermin:
möglichst bald.

Bewerbungen richten Sie bitte an unsere Agentur:
Martin T. W. Hochleiter
Werbegesellschaft mbH
Renatastraße 65
8000 München 19,
die Ihre Unterlagen vertraulich an uns weiterleitet. Sperrvermerke werden strikt beachtet.

Sehr erfolgreiches Europäisches Unternehmen in der HiFi-Electronic mit interessantem Produktprogramm sucht erfahrene

HiFi-Verkäufer

als Mitarbeiter im Außendienst

Das Unternehmen bietet eine sehr gute Honorierung mit sozialen Vergünstigungen.

Wenn Sie bereits Erfahrungen im Verkauf von HiFi-Produkten haben, die Tätigkeit im Außendienst schätzen und bereit sind, in einem erfolgreichen, zielstrebigen Team mitzuarbeiten, dann senden Sie uns bitte Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen unter Nr. HI 574 an HiFi-STEREOPHONIE

TRANSONIC INTERMARKET

ist ein dynamisches Vertriebsunternehmen im Markt der Unterhaltungselektronik und vertreibt internationale Markenprodukte mit einer ausgewogenen Fachhandelspolitik. Zwei neue Gebiete sind zum schnellstmöglichen Termin zu besetzen: **Frankfurt und Düsseldorf**

Wir suchen

Mitarbeiter im Außendienst oder freie Handelsvertreter

mit verkäuferischem Können, mit sicherem Auftreten, gutem Einfühlungsvermögen, mit Begeisterung für Produkt und Vertriebsidee. Als „Branchenkenner" wissen sie genau, wen wir mit dieser Anzeige ansprechen wollen.

Anrufe erbitten wir an unsere Verkaufsleitung:
Herrn Moldenauer, Herrn Hoffeins.

TRANSONIC INTERMARKET
Elektro- und Warenhandelsges. mbH. + Co
Wandalenweg 20, 2000 Hamburg 1, Telefon (040) 2874-1

Kaufgesuche

PHILIPS Tuner 651 T + Steuerverstärker - MFB 551 S, mögl. originalverpackt.
Telefon (0511) 837884, abends

Nivico 4 CH. Hallverstärker ECA-102; 2 Stck. Pioneer CSE-900.
Telefon (030) 6047540, ab 19 Uhr

TECHNICS Schallfeld-Ambience Adapter EAM 30 gesucht.
P. Schamm,
Rud.-Troost-Straße 18, 5450 Neuwied 1,
Telefon (02631) 28436

Suche: Marantz 140, 150, 4100, 4140, 5220. Sony TB TC-788-4, SQ D 2000, 2010, 2020. Technics Demod. SH 400.
Telefon (0561) 21325

Revox A 77 cs 4spur mit/ohne Dolby, Dyna Pas 3X, db Systems, Quad Mono Endst. gesucht.
Stoffel, Auf dem Hügel 16, 5300 Bonn

Kaufgesuch:
Suche Garrad 401 m SME o. Sony-Arm (auch ohne Tonarm) und Zarge, sowie Saba 600 SH, freundl. Angebote unter Nr. HI 580 an HiFi-STEREOPHONIE

Geschäftsverb.

Wir sind eine beim Groß- und Einzelhandel sehr gut eingeführte Vertretung auf dem HiFi-Sektor in Nordrhein-Westfalen (Postleitzahlgebiet 4). Wir möchten unsere Vertriebspalette erweitern und sind daran interessiert auf dem Gebiet der Unterhaltungselektronik auf der Vertretungs- oder Distributorbasis weitere Interessen zu vertreten.

Zuschriften unter Nr. HI 582 an HiFi-STEREOPHONIE

Anzeigenschluß für Kleinanzeigen

September-Ausgabe	22. Juli 1977
Oktober-Ausgabe	24. August 1977

Wir bitten, diese Termine zu beachten.

HiFi Stereo phonie Test

Musik – Musikwiedergabe

HiFi-Stereophonie veröffentlicht jeden Monat Tests von High-Fidelity-Bausteinen. Das verlagseigene Testlabor garantiert Ihnen objektive und kritische Qualitätsaussagen. Die noch lieferbaren Hefte haben wir hier aufgeführt. Sichern Sie sich die Prüfberichte über Ihre HiFi-Bausteine, denn es ist immer von Vorteil, seine Anlage genau zu kennen.

Testberichte:	Heft
Cassetten-Recorder	
Dual C 919	9/76
Tandberg TCD 330	10/76
Nakamichi 550	11/76
Sony TC–153	11/76
Pioneer CT–F 9191	12/76
NEAL 103	1/77
Akai GXC-710D	4/77
Braun TGC 450	4/77
Philips N 2511	4/77
Teac A-400	4/77
Empfänger	
Sony ST–4950, ST–3950	8/76
Nikko FAM–600	8/76
Sansui TU 9900	10/76
Luxman T-88 V	1/77
Empfänger-Verstärker	
HiFi 7050	9/76
Sansui 9090	9/76
B & O Beomaster 1900	9/76
JVC SR–S 600	12/76
Hitachi SR-302, SR-502	1/77
BASF 8425, 8440	3/77
Akai AA-1050	6/77
Grundig-Receiver 20, 30	6/77
Tandberg TR 2025	6/77
Kopfhörer:	
Beyer Dynamic DT 440	9/76
Elega DR 196 C	9/76
NAD Model 16 u. 20 E	9/76
Peerless PMB 8	9/76
de Vivanco 8700	9/76
Lautsprecher	
Sony SS 8150	8/76
Schilling S 553, S 473, S 402	8/76
Optonica CP-4500 und CP-5000	9/76
Klipsch Cornwall	9/76
Philips RH-455, RH-454, RH-451, RH-450	9/76
Canton LX 300	11/76
Telefunken TL 710, TL 510, TL 410	11/76
Scott S 176	11/76
Rectilinear III a	1/77
Dual CL-230, CL-240, CL-250, CL-260, CL-270	2/77
Tandy Realistic Optimus X-10, X-20, X-30	2/77
Jamo MFB 100, MFB 200	3/77
Celestion-Ditton-Familie	4/77
Vier Modelle von Elipson	4/77
KLH CB-8X, CL4	4/77
Dual-Serie 300	6/77
ITT-Boxenfamilie Hyperion III	6/77
KLH CB-10X, CL-3, 355 Baron	6/77

Tests von Plattenspielern, Tonabnehmern, Tonbandgeräten und Verstärkern finden Sie in einer der nächsten Ausgaben.

Alle Hefte HiFi-Stereophonie je DM 5,–

Aus verwaltungstechnischen Gründen bitten wir unbedingt um Vorauszahlung. Dies ermöglicht uns eine schnellere und preiswertere Zusendung.

BESTELLSCHEIN ist gleich Rechnung.

Verlag G. Braun, Postfach 1709, 75 Karlsruhe 1

Liefern Sie mir bitte folgende Hefte HiFi-Stereophonie

Nr. _____

◯ Der Betrag wird gleichzeitig mit dieser Bestellung auf das Postscheckkonto 992-757 Karlsruhe überwiesen.

◯ Der Betrag liegt als Scheck bei.

Name/Vorname

Straße/Nr.

Plz./Ort

Datum/Unterschrift HiFi 8/77

Stellenangebote

TOP JOB

Wir suchen Außendienstmann

★ mit besten Kontakten zu Top-Studios und entsprechender Verkaufserfahrung.

★ mit fundiertem Fachwissen.

★ der selbständiges Arbeiten gewöhnt ist.

Wir bieten

★ HiFi-Programm der Mittel- bis Spitzenklasse.

★ überdurchschnittliche Honorierung Ihrer Leistung.

Schicken Sie bitte die üblichen Bewerbungsunterlagen mit Ihren Gehaltsvorstellungen unter Nr. HI 583 an HiFi-STEREOPHONIE!

Verkauf

McIntosh 240, DM 1000,–; TEAC A 3340, DM 2500,–.
Krings, Telefon (06185) 1292

Verkaufe:
2 Ohm F neuw., kurz gebraucht, komplett DM 2000,–.
Telefon (02272) 3339

Sony 5130 + 1150, Heco 4302 + Heco Quadronic.
Telefon (030) 3242652

Tandberg TR 2055, Hifi Steuerger. d. absoluten Spitzenkl. 2 × 70 W Sin., 2 × 100 Watt Musik, Neupr. DM 1950,–, Verkaufspr. DM 1400,– netto, 2 Mon. alt, 2 Jahre Garantie; Saba 8080 Hifi Steuergerät 2 × 30 Watt Sinus, 2 × 40 Watt Musik (lt. Test fono forum Spitzenkl.) Neupr. DM 1098,–, Verkaufspr. DM 350,– netto.
Telefon (06898) 82492

TRANSCRIPTOR
Hyr., DM 650,–; Elac, DM 750,–; Grace 707, DM 300; SME 3009/II, DM 1500,–; Ditton 66, DM 1500,–; Mic. Beyer-Soundstar, DM 150,–; Uher Mix 5, DM 140,–.
H. Knitsch,
Johannesstraße 9, 5205 St. Augustin 3

Hilfe!
Wer kauft mir meinen neuen Harman Kardon Vorvst. Cit. 11 (NP DM 1500,– für DM 1200,–) und Revox Endst. A-722, 2 × 90 W (NP DM 950,– für DM 550,–), wegen Geldmangel ab. Zuschriften unter Nr. HI 575 an HiFi-STEREOPHONIE

Backes & Müller
Monitor 5, zu verkaufen.
Telefon (0202) 721001, ab 19.00 Uhr

Verk. Pioneer SX 1010, 2 Bose 901/II, 1 Telefunken S 600, Neupr. zus. DM 6020,–, VB DM 3400,–, evtl. auch einzeln. Alle Geräte 1 Jahr alt.
Telefon (02734) 1843

Crown DC 300 A incl. Holzgeh., techn. und opt. erstkl. Zust.
M. Elfner,
Schulstraße 13, 6901 Dossenheim

QUADRA-PHONIC SOUND
USA und Japan Importe. Bänder, LP's Cassetten. Katalog anfordern!
Heckmann,
Johannesstraße 7, 3500 Kassel

Für Kenner:
2 × Tannoy 38 Hifi-Studio, Monitor in Exponentialgehäuse, 85 W Sin. Anfrage und Hörmöglichkeit bei E. Thießen,
Telefon (0271) 50069

BRAUN CES 1020; 2 St.LV 1020; CSQ 1020; 2 St. LV 720 REVOX A 77 CS/4. Equalizer SCM 2012. Gegen Gebot zu verkaufen.
Telefon (06206) 2107

Neuwertige Geräte privat abzugeben:
Technics SL 150 (Laufwerk) m. SME 3009/S 2, DM 700,–; 2 Lautspr. B & W, DM 6 (Test 3/76) m. Meßprot., DM 1850,–.
W. Bergmann,
Krawehlstraße 48, 4300 Essen 1,
Telefon (0201) 785209

Zwei Spitzenreceiver: 2 + 4 Kanal Marantz 4400 m. Oszilloscope, Dolby, Nußbaumgeh., 4 Monate alt, volle Garantie, DM 3200,– (DM 4800,–); Pioneer QX 949, neuwertig, DM 2000,– (DM 3150,–); Revox A 77 cs 19/38 mit AEG Tellern, DM 1150,–; Shot-Glass-Boxen, DM 500,–; Altec Santana, DM 700,–.
Telefon (030) 3412445
oder unter Nr. HI 581 an HiFi-STEREOPHONIE

Radford Monitor 180, schw. v. Tandberg TR 2075, Geräte 1 Mon. alt, Preis VHB od. Tausch mit BM Monitor 5.
Dieter Samtleben,
Lichtenberger Str. 19, 3320 Salzgitter 1

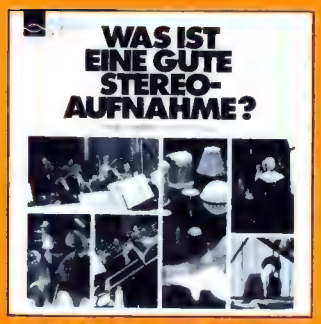
Bisher erschienen

DM 25.– + Porto

DM 22.– + Porto

DM 22.– + Porto

DM 22,– + Porto



DM 25.– + Porto

Einführungen und Gesamtredaktion:
Dipl.-Phys. Karl Breh

Mit **Test '77/78** geben wir Ihnen in geschlossener Darstellung einen Qualitätsüberblick über eine große Anzahl der am Markt angebotenen HiFi-Bausteine.
Vor jeder Testgruppe finden Sie einen allgemeinverständlichen Einführungstext, der den neuesten technischen Stand berücksichtigt. Diese Einführungen geben einen Überblick über Aufgaben, Funktionsweise und Qualitätskriterien der jeweiligen Geräteart.
Entwicklungstendenzen werden aufgezeigt und, wo für das Verständnis der Testberichte erforderlich, Meßmethoden und deren Problematik erläutert.
Die in dieser Publikation zusammengefaßten Testberichte wurden für die Zeitschrift **HiFi-Stereophonie** erstellt. Der Verlag G. Braun verfügt über ein mit besten Meßgeräten ausgerüstetes eigenes Laboratorium.
HiFi-Stereophonie Test '77/78 versetzt Sie in die Lage sich Ihr eigenes Urteil zu bilden und Fehleinkäufe zu vermeiden.

Ich/Wir bestelle/n

_____ Exemplar/e zu DM 22,– + Porto (je Buch)

Der vorliegende Schallplattenführer, der eine durchgreifende Neubearbeitung der ersten Auflage darstellt, dient dem Ziel, aus dem internationalen Angebot eine repräsentative Auswahl – in quantitativer wie in qualitativer Hinsicht – zu treffen. Es ist eine wesentliche Absicht dieses Führers, dem Musikfreund und Plattensammler über den Umgang mit Schallplatten hinaus, den Umgang mit Musikwerken zu erleichtern und ihn zu einer kritischen Auseinandersetzung anzuregen.
Diese kritische Information des Sammlers und seine solcherweise erhöhten Ansprüche wollen zugleich eine Verbesserung des Kundendienstes im Fachhandel bewirken. Um die Zusammenarbeit zwischen dem Benutzer dieses Führers und dem Fachhandel zu erleichtern, sind im Unterschied zur Erstauflage, den empfohlenen Schallplatten die Bestell-Nummern beigefügt worden. Dadurch entfällt, besonders bei nicht im „Bielefelder Katalog" angegebenen Platten, die oft langwierige Suche in internationalen Katalogen.
Außer den neu aufgenommenen Bestell-Nummern erhöhen die schon in der ersten Auflage bewährten Komponisten- und Interpretenverzeichnisse den Gebrauchswert des Buches.

Ich/Wir bestelle/n

_____ Exemplar/e zu DM 19,80 + Porto (je Buch)

Gesamtredaktion:
Dipl.-Phys. Karl Breh

Schallplattenkritik '77 enthält vollzählig und ungekürzt alle Besprechungen von Schallplatten klassischer Musik, die in der Zeitschrift **HiFi-Stereophonie** von November 1975 bis Oktober 1976 veröffentlicht worden sind. Insgesamt umfaßt die Sammlung 630 ausführliche Kritiken von Neuerscheinungen sowie die Bewertung aller Reprisen, die uns im Veröffentlichungszeitraum zugegangen sind.
Zusammen über 1200 Schallplattenkritiken. **HiFi-Stereophonie Schallplattenkritik '77** bietet demnach einen nahezu vollständigen Spiegel des aktuellen Marktangebotes. Außer diesem wichtigen Kritikteil sind in diesem Buch ausgesuchte Informationen über Künstler und Ensembles sowie Hinweise auf preisgekrönte Schallplatten und Verzeichnisse von Komponisten und Interpreten.
Der hohe Gebrauchswert und der aktuelle Bezug in der Berichterstattung macht dieses Buch zu einem praktischen Ratgeber und zu einer sinnvollen Ergänzung der **Schallplattenkritik '76.**

Ich/Wir bestelle/n

_____ Exemplar/e zu DM 19,80 + Porto (je Buch)

(Postfach oder Straße und Hausnummer)

(Postleitzahl) (Ort)

40 Pf

VERLAG G. BRAUN
Werbeabteilung HiFi
Karl-Friedrich-Str. 14–18

7500 KARLSRUHE 1

Absender

(Postfach oder Straße und Hausnummer)

(Postleitzahl) (Ort)

40 Pf

VERLAG G. BRAUN
Werbeabteilung HiFi
Karl-Friedrich-Str. 14–18

7500 KARLSRUHE 1

Absender

(Postfach oder Straße und Hausnummer)

(Postleitzahl) (Ort)

40 Pf

VERLAG G. BRAUN
Werbeabteilung HiFi
Karl-Friedrich-Str. 14–18

7500 KARLSRUHE 1

In Vorbereitung

DM 25,– + Porto

DM 30,– + Porto

DM 30,– + Porto

Die dhfi-Platten 1–5 sind lieferbar

Die dhfi-Platten 6–8 können vorbestellt werden

Verlag G. Braun
Postfach 1709
7500 Karlsruhe 1

2 Tannoy Arden, neu, ungebraucht à DM 1550,–.
Telefon (05731) 29631

GÜNSTIG
ARC SP 3 Na 1; Endstufen Marantz 140, Sony 3130, Dynaco MK III; Schuback Okt. Equalizer; Klipsch LA Skala klangl. u. opt. modifiziert.
Telefon (02652) 3538, ab 21 Uhr

Neue **Sentry III A** mit Equalizer für DM 6400,– (Paar) im Kundenauftrag zu verkaufen. **Lieferung frei Haus.**
oertel hifi elektroakustik,
ohliger tor 3 box 100512,
5650 solingen 1

Boxen OHM F, Luxman Vor- und Endstufe sowie Revox-Tuner A 76, neuwertig, günstig zu verkaufen.
Telefon (06152) 58727

2 Exponentialhörner 8-Wege Tecnac 16–22000 Hz ± 3 db; 133 Phon in 1 m Abst. Auch als Konzert und Bühnenlautspr. hervorragend geeignet. Anlieferung frei Haus in BRD. Verkauf aus Platzgründen wegen Umzug. VHB DM 4650,–.
Horstman, Frh.-v.-Stein-Straße 7,
Telefon (05241) 48841, (05246) 3679

Gelegenheit
Phase Linear 4000 Vorverst. + Endst. 400, 2 × 200 W sin. 6 Mon. alt, für DM 3500,– z. verk. (NP DM 6400,–); SANSUI AU 20000, 2 × 170 W Sin, 4 Mon. alt, für DM 3200,– z. verk.
D. Siefer,
Alemannenstraße 6, 7801 Hartheim,
Telefon (07633) 12718

AR 3 a m Microstatic HI, statt DM 3000,–, DM 1600,–; Laufwerk Technics SL 110 m SME 3009 + EMT TSD 15. Komp. DM 1100,–; MSP-Weichen F Klipsch, Heresey, statt DM 700,–, DM 400,–.
M. Beck,
Hauptstraße 144, 5000 Köln 90

Onkyo HI TW 1500 A.
M. Beck,
Hauptstraße 144, 5000 Köln 90

Verkaufe
Tonkopfträger kpl. für Saba 600 SH (Reverse) ungebr., DM 180,– (Neukauf DM 470,–); Shure M 95 G, DM 60,–; M 91 GD, DM 50,–; Einschübe N 91 ED (DN 103 ME), DM 50,–; N 91 GD (DN 101), DM 40,–; N 95 G, DM 45,–; Ortofon N 20 E, DM 70,–.
Angebote unter Nr. HI 579 an HiFi-STEREOPHONIE

Marantz 2275, DM 1300,–; Marantz 5200, DM 800,–; Marantz 6300, DM 650,–; Technics SB 7000, DM 1800,–; Sony TA 5650, DM 880,–; Kenwood 600 + 600 T, DM 1800,– + DM 1650,–; Teac 3300 S, DM 1450,–. Alle Geräte neu!
Telefon (02151) 544141

Kenwood KSQ 400
SQ, Matrix Decoderverst. 2 × 20 W, neuwertig, VB DM 500,–.
Telefon (06104) 41019, ab 19.00 Uhr

Vorverstärker/Tuner: McIntosh MX 114, DM 2480,– (NP DM 4370,–) Entzerrer: Soundcraftsmen 20-12, DM 950,– (NP DM 1850,–) Tonarm: Sony PUA 1500-S, DM 280,– (NP DM 460,–) Tonabnehmer: Ortofon M 15 E Super, DM 150,– (NP DM 325,–).
E. Richter,
Hermann-Hesse-Weg 25, 5000 Köln 91,
Telefon (0221) 898034

Transrotor, Harman Kardon 150 +.
Telefon (0221) 514218

Neu mit Garantie: Log R 3800, DM 1000,–; T 1400, DM 650,–; L 2800, DM 750,–; Sansui SC 3000, DM 850,–; Vorführboxen mit Garantie: Coral BX 10, DM 300,–; CX 3, DM 400,–; CX 5, DM 500,–; CX 77, DM 650,–; Deutsch Amadeus, DM 1170,–.
Telefon (06162) 5321, abends 2620

Philips 4418 DM 650,–, **Tel. (04745) 365**

HiFi-Gelegenheiten
Marantz Endstufe 240, DM 1250,–; Endstufe 250 M, DM 1650,–; Vorverstärker 3600, DM 1450,–; Tuner 120-B, DM 1250,–; Tuner 105, DM 1400,–; **TEAC** Tonbandgerät A 3300 S 2TR 19/38 cm, DM 1650,–; Dolby Strechter AN 80, DM 450,–, AN 180, DM 595,–; **TECHNICS** Plattenspieler SL 1710, DM 520,–; **SANSUI** Vorverst. CA 3000, DM 1950,–; **SONY** Mischpult MX 710, DM 1250,–; ESS Amt 1 a Boxen, DM 1250,–. Sämtliche Geräte wie neu z. T. originalverpackt, volle Garantie.
Telefon (07127) 3807

Quadro Verstärker Dual CV 240, DM 850,–.
Telefon (0561) 21325

Neu: Philips MFB 545 Telefunken TRX 2000; Pioneer SX 1250; Pioneer RT 1050.
Telefon (06173) 64305

Verkaufe Sansui Quadro-Decoder-Verstärker QS-500, zu DM 850,– und 2 Bose Boxen 501, zusammen DM 650,–, (alles wenig gebraucht).
Telefon (0621) 792954

TD 124 II, SME 3012 und Stax UA 7, zus. antimagn. Gußteller Konsole, Abdeckhaube, kompl. DM 1500,–; Mark Levinson IDC Ser II, DM 495,–.
Schillings,
Telefon (02161) 14021/5,
Mo.–Fr. 9.00–13.00 Uhr

Tandberg-Receiver 1040 P, 9 Mon., VHB DM 950,– (NP DM 1500,–).
Telefon (0631) 49656

Verkaufe:
Harman/Kardon Citation 12, 1 Jahr, DM 850,–; Sennheiser Kondensatorrichtmikrofon MKH 415, mit Doppelnetzgerät und Batterieadapter (5 Monate), DM 850,–; 40 BASF 18er Bänder DP 26 LH in Kassette, 10 Stück, DM 180,–.
Telefon (04207) 2332

Crown-Kombination IC 150 a und d Holzzarge, gegen Gebot.
Telefon (030) 3016868

Quad Vorverstärker 33 und Endstufe 303, neuwertig, Festpreis DM 1150,–.
Telefon (030) 3016868

1 Paar Sentry III, DM 5800,–; 1 Paar Bose 800 + Eq., DM 2300,–; Crown D 150, DM 1900,–.
Telefon (0521) 200668, ab 18 Uhr

2 Accuphase M-60, gegen Höchstgebot.
Telefon (0421) 342894

SME 3009/52, gegen Gebot.
Telefon (06224) 8783

Sony-Endstufe 3200 F, DM 630,–; Sony TC-755 Tonb.-Gerät, DM 1250,–; Thorens TD 125 MK II, DM 500,– (o. S.).
Telefon (06152) 40367, ab 14.30 Uhr

EMT XSD 15 m. neuer Parocnadel, DM 580,–; Levinson JC 1-AC, DM 750,–; SME 3009/S 2, DM 170,–.
Dengg, Heidegartenstraße 44,
5300 BN-Röttgen,
Telefon (02221) 251665

Super-Vorstufe PIONEER C 21, (neu, mit Garantie), DM 1550,–; Jecklin Float (gutes Exempl., neu), DM 360,– und 50 neue PVC LP Hüllen, DM 50,–.
Müller,
Düsseldorfer Straße 52, 4030 Ratingen

Rotel RP 5300 Direct Drive, neu DM 430,–; Uher SG 630, 3 Monate, DM 1450,–; Rotel RA 1312 Superverst., neu DM 1250,–; Rotel RX 202 Receiver, neu DM 380,–.
Telefon (07182) 261, Wochenende

Accuphase P 300, VHB DM 2800,–; Accuphase T 101, Tuner, VHB DM 1300,–; Sansui AU 20000, 2 × 212 Watt, VHB DM 3500,–. Alle Geräte neu und originalverpackt.
Telefon (02203) 32115

Plattenspieler Wega 3440 + 2 Heco Boxen SM 640, 50/70 W, Preis VHS. Verkauf auch einzeln.
Telefon (06234) 2969

ESS amt 10 b, mit Garantie, ¼ Jahr alt, DM 1750,–.
W. Beck,
Bismarckstraße 59, 6700 Ludwigshafen

Anlagenauflösung
Verkaufe folgende Geräte: 1 Tandberg Receiver 2075 m. ü. 4jähriger Garantie, für DM 1700,–; 1 Quad 405-Endst., für DM 700,– (8 Mon. alt); 1 Burwin-Rauschfilter, für DM 700,–; 1 Harman-Kardon YV Citation 11 (DM 750,–); 1 Saug-Stereo Elac set EL-5, mit Garantie + 5 Kassetten, für DM 1250,–; 1 Akai GX-260 Tonbandgerät, mit Garantie, für DM 800,–; 1 Linn Sondek LP 12 Plattenspieler mit SME-Tonarm, für DM 1000,– (1 Jahr alt), (mit Grado 21 + System, DM 1200,–); 1 Paar Infinity C Boxen, (NP DM 2400,–), für DM 1600,–, gg. Selbstabholung.
Anfragen unter Nr. HI 578 an HiFi-STEREOPHONIE

Verkaufe 2 Infinity Monitor Typ III VB DM 2700,–.
Angebote bitte an
M. Hörner,
Untere Bergstraße 28, 7907 Langenau

Bestellschein für Kleinanzeigen

HiFi-Stereophonie

Verlag G. Braun · Postfach 1709 · 7500 Karlsruhe 1

Veröffentlichen Sie nachstehenden Text in der nächsterreichbaren Ausgabe

Der Verlag wird versuchen, Ihre Anzeige in der von Ihnen gewünschten Ausgabe zu placieren. Aus terminlichen wie auch technischen Gründen ist es durchaus möglich, daß die Veröffentlichung sich um eine Ausgabe verzögert.

Ohne Größenangabe wird der Text hintereinander nach effektiver Höhe abgesetzt. Für Fehler infolge undeutlicher Niederschriften übernimmt der Verlag keine Haftung. **Bitte schreiben Sie deshalb mit Schreibmaschine oder in Druckschrift.**

Anzeigentext:

Preise für Kleinanzeigen:	**mm-Preis**
Stellengesuche	DM 2,—
Verkauf, Kaufgesuche	DM 2,30
Werbung, Stellenangebote	DM 2,50
Chiffregebühr	DM 4,—

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist für beide Teile der Verlagsort.
Auf sämtliche Preise wird die gesetzliche Mehrwertsteuer erhoben.

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____
Postleitzahl

Die Hifi-Ecke das kleine Hifi-Spezialstudio mit den großen Marken Luxman, Micro, Denon, Quadrol, Ortofon, Rotel, Thorens, Audio Technica, Ultimo Dynavektor, Ohm F-Sony, Hans Deutsch, Dynaudio, Interface A-Epicure, Coral, Kenwood, Philsonic u. a.; gegen Höchstgebot 1 Röhrenverst. Sherwood S 5000 II 1, Luxman Aktive-Frequenzweiche.

Die Hifi-Ecke, Hochfeld-Ecke, Sedanstraße, 4100 Duisburg,
Harry Reeb,
Telefon (0203) 65578

Wer wirbt
wird nicht vergessen

tu-be or not tu-be
während der Funkausstellung haben Sie die Möglichkeit, die neuen Futterman — Röhrenverstärker in Augen- und Ohrenschein zu nehmen. Wir stellen den neuen Stereoverstärker *Futterman H 3 c* sowie den 150W-Boliden (Monov.) *Futterman H 3aa* vor. Über den *H 3aa* wurde in der neuesten Ausgabe des Magazins „The Audio Critic" begeistert berichtet.
Vertrieb: AUDIOSYSTEMS DESIGN Thielallee 6a, 1 Berlin 33. Während der Funkausstellung: STUDIO 1, Bergstr. 4, 1 Berlin 41 (Nähe U-Bhf. Rath. Steglitz)

Durch Umzug in ein neues Studio — preisgünstige Vorführgeräte abzugeben:
Bougiorno's Wunderaffe DM 2.650,— und Superweib DM 2.750,—. Luxman Vor- und Endstufe CL 350/M 150, CL 32/M 3600 (Röhrenvor- und Endstufe, DM 4.250,—. Yamaha B1, C1, VC 1, DM 7.250,—. Yamaha C2/B2 silber DM 3.950,—. Onkyo Tuner T 4055 DM 625,—. Sansui Receiver 9090 DM 1.875,—. Lecson AC1/AP 1 DM 1.350,—. 1 Paar Phonogen silber/schwarz DM 7.500,—. Altec Valencia DM 1.150,— je Stück, Quad Electrostat DM 925,— je Stück. Dahlquist DQ 10 DM 1.645,— je Stück. Magnephonar Tympani Ic DM 4.250,— das Paar sowie diverse Audio Research Geräte
AUDIOSYSTEMS DESIGN, Thielallee 6a, 1 Berlin 33, Tel.: (030) 822 44 02

DER PARTNER DES FACHHANDELS
Original Saphir/Diamant-Tonnadeln. Tonabnehmersysteme SHURE · ADC · ELAC · DUAL · EMPIRE · Stanton · Pickering · audio-technica · Ortofon · Ecxel-sound · Philips. Fordern Sie unsere Preisliste an. Laufend Industrie-Sonderposten an Markentonabnehmer-Systemen.
Lieferung nur an den Fachhandel.

DIAPHON

Import — Export — Vertrieb. Heidkampstwiete 10, Postfach 1231
2083 HALSTENBEK/Hamburg, Telefon (04101) 46565, Telex 2189 138 dia d

Die kleine Gruppe der wirklichen „State-of-the-Art" Lautsprecher hat einen weiteren ernstzunehmenden Mitbewerber bekommen, dessen Klangqualität ein neuer Maßstab für die bestehende und zukünftige Lautsprecherentwicklung sein dürfte.
Audiolab verwendet in seinem Lautsprecher „Delta Tre" weltweit bekannte und übliche Lautsprecherbauweisen, allerdings mit einem Ergebnis, das auch Fachleute in Erstaunen versetzt hat.
Daß der „Delta Tre" nicht nur hervorragend klingt – und nicht nur unter exotischen Betriebsbedingungen – bewies ein neutraler Test (IAF), bei dem dieser Lautsprecher einige „Götter" vom Thron stieß.
Wir wissen, daß Angaben irgendwelcher Klirrfaktorwerte nur bedingten Aussagewert besitzen, doch geben wir Ihnen einige Daten bekannt, weil selbst Lautsprecher der obersten Spitzenklasse diese Werte nicht einmal in Einzelbereichen erreicht haben:

livello	FREQUENZA Hz												Vin
	40	60	80	100	120	250	500	1K	2K	4K	3K	16K	
85 dB	1	0,7	0,3	0,1	0,1	0,2	0,5	0,1	0,2	0,4	–	–	2,4
90 dB	1,3	0,4	0,4	0,3	0,2	0,3	0,5	0,1	0,5	0,5	–	–	4,3

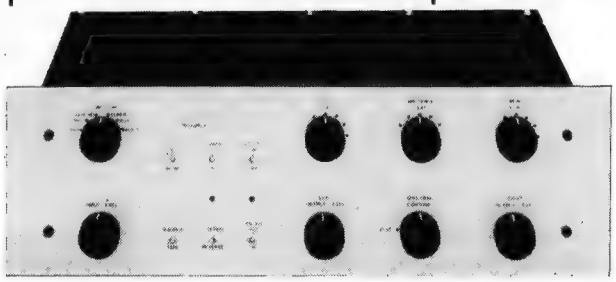
Trotzdem ist dieses Vergnügen gemessen am Klangergebnis relativ preiswert zu bekommen, zumal Sie eine hervorragende Fertigungsqualität erhalten. Um dies weiterhin zu gewährleisten, wird der „Delta Tre" kein Massenprodukt und ist nur in wenigen wirklichen Top-HiFi-Studios erhältlich.
Unterlagen sind gegen eine Schutzgebühr von DM 1,00 (in Briefmarken) erhältlich.

Vertrieb

während der Funkausstellung vorführbereit:
Studio 1
Bergstr. 4, 1000 Berlin 41
(Nähe U-Bahnhof Rathaus Steglitz)

AUDIOSYSTEMS-DESIGN
Thielallee 6a · 1000 Berlin 33 · Telefon: (030) 832 44 02

primus inter pares



paragon
MODELL 12

CTW 02/08asd

Mit dem Paragon Model 12 ist die Musikalität eines Vorverstärkers in einer bisher kaum erreichten Weise verfeinert worden und damit das Klangerlebnis auf eine völlig neue Stufe gestellt.
Die Besitzer eines Paragon Model 12 werden es zu schätzen wissen, daß dieser Vorverstärker zu den Besten zählt.
In der neuesten Ausgabe des „Sound Advice" wird die überragende Klangqualität nur bestätigt. Gegen eine Schutzbebühr von DM 0,50 (in Briefmarken) senden wir Ihnen diesen Test (Originaltext) gerne zu.

während der Funkausausstellung vorführbereit:
Studio 1
Bergstr. 4, 1000 Berlin 41
(Nähe U-Bahnhof Rathaus Steglitz)

Vertrieb

AUDIOSYSTEMS-DESIGN

Thielallee 6a · 1000 Berlin 33 · Telefon: (030) 832 44 02

Historische Schallplatten

Oper — Operette — Klavier — Violine — Konzert — Jazz — Tanz — Unterhaltung — Politik

Import und Versand seit 1956
Listen gegen DM 1,50 Rückporto

CONSITON, 5900 Siegen 1, Koblenzer Straße 146

Übrigens . . .

meinen nicht nur wir, daß der Bessere des Guten Feind ist.

Doch wir wollten uns an sich keine Freunde machen, sondern nur gute Lautsprechermonitore bauen.

oertel hifi elektroakustik
ohliger tor 3 box 100512 5650 solingen 1

Sound Guard

DM 39,50

Burghard Röder
High Fidelity
Pollinger Str. 1
8000 München 70
Tel. 089/713513

McIntosh YAMAHA

Wenn Ihre Schallplatten in 20 Jahren noch so klingen sollen wie heute.

Ein Produkt aus der Weltraumforschung

---

hifi wünsche

bärenschanzstraße 8
8500 nürnberg
tel. 0911-262601 und 262603

hifi-Sonderpreise

B & O, Sonab, **Tandberg,** Denon, **Pioneer,** Quad, **Ohm,** Jamo, **Rotel,** Sansui, **Sony,** Transcriptors, **Harmon,** JBL, **Marantz,** Altec, **Akai,** usw. usw. Laufend Sonderangebote. Bitte nur detail. Anfr.; Freiumschlag beil. (B & O, Sonab: 1 Jahr Vollgarantie ohne Werksgarantie).

Quadrophonie-Total, Quadro-Tonbänder, von Pop bis Klassik, auch Dolby! Stereo-Bänder liefern wir auch. Unterlagen erhalten Sie nur von:
Klaus Schaefer, Versand von Tonträgern, Box 370231, D-8000 München 37

SHURE®

Tonabnehmer und Einschübe zu den **günstigsten Preisen.** Andere Fabrikate ebenfalls am Lager. Liste anfordern: **Musicladen** Abt. HS 4713, B.-Hövel, Tirpitzstr. 6

Neue HiFi-Stereo-Geräte, aus laufender und früherer Fertigung, äußerst preisgünstig. Versand. Liste anfordern!
Stereophon HiFi-Studio Ing.-Büro, Postfach 7446, 4400 Münster

---

Spinett
Cembali, Clavicord, Hammerflügel zum Selbstbau und fertig von Hengel, Paris, ab DM 1190,–.
Prospekt: **E. Fresen Hi 8,** Klugstraße 29, 8000 München 19

ANTENNEN
für Rundfunk und Fernsehen. UKW-Stereo Hochleistungsantennen, elektronische LMK-Antennen für höchste Leistung. Antennen-Rotore und alles Montagezubehör. Katalog mit Montagehinweisen gegen 70 Pf in Briefmarken.
M. Mattern, Antennenversand, Postfach 8207, 7050 Waiblingen

Vorsicht! Wie alt ist Ihr Tonabnehmer?
Wechseln Sie die Nadel, bevor sie Ihren Platten schadet od. gönnen Sie sich ein wirklich gutes System. Garantiert Originalsysteme und Ersatznadeln enorm günstig. Alle bekannten Marken! Preisliste gegen Freiumschl.
MS Versand,
Postfach 1527, 607 Langen

HITACHI Superpreise: PS-48, DM 555,–, PS-38, DM 468,–; SR-502, DM 670,–, SR-802, DM 888,–; HA-610, DM 1048,–, FT-920, DM 698,–; sofortiger Versand per NN. Quad. H. Deutsch, Klipsch u. a. auf Anfrage.
M. Stein, int'l Hifi-distributor, Friedlandstraße 24, 5440 Mayen

---

FORMULA 4 PLS 4/D II der bestklingende universelle Tonarm.
Mayware Ltd. 15 Heather Walk, Edgware HA8 9 TS, England

Wenn es Sie nach dem Zusammenbau eines Dynaco PAS 3-X Kits beim Anhören nicht aus den Socken reißt, liegt's sicherlich daran, daß Sie nicht die einzig anerkannte Modifikation für den PAS 3-X von Trevor Lees verwendet haben. Das können Sie noch nachholen. Den Kit (auch Fertiggeräte) gibt's bei:
Audiosystems-Design,
Thielallee 6a, 1000 Berlin 33

AKTIVE FREQUENZ-WEICHE TX-4600 F

Professionelle Ausführung
Filter: 18 dB/Oktave
Wahlweise 2-, 3- oder 4-Weg
beliebige Übergangsfrequenzen
Preis: unter DM 500,–

AUDIO TECHNIK
Herstellung und Vertrieb elektroakustischer Spezialeinrichtungen
Postfach 158, 4900 Herford

Das gesamte Dynacoprogramm auch Kits liefern wir zu vernünftigen Preisen. Weiterhin beraten wir Sie über erforderliche Modifikationen. Eine ausführliche Liste geht Ihnen auf Wunsch zu. Rückporto nicht vergessen!
Audiosystems-Design,
Thielallee 6a, 1000 Berlin 33,
oder Herrnstraße 12, 6450 Hanau

HiFi-GERÄTE-TIEFSTPREISE
ACCUPHASE – AIWA – AKAI – AKG – ALTEC – AUDIO TECHNICA – BEYER – BOSE – CANTON – DENON – DUAL – ELAC – EPICURE – HECO – K + H – KIRKSAETER – KOSS – LUXMAN – NAKAMICHI – NIKKO – OHM – ORTOFON – PIONEER – REVOX – SANSUI – SANYO – SHARP – SHURE – SONY – TECHNICS – THORENS – TOSHIBA – TRANSONIC LIFE – UHER u. a. Nur neue und originalverp. Geräte mit Garantie.
Detaillierte Anfragen erbeten an:
Albrecht-Electronic,
Barer Straße 46, 8000 München 40,
Telefon (089) 287367

---

schilling hifi
Ing. W Schilling
1 Berlin 21
Beusselstr. 71 Tel. 3925829

Wer hat Interesse an
UMSCHALTPULTEN
für objektiven A-B-Vergleich (Vorverst. usw.)? Eing. und Ausg. werden gleichzeitig geschaltet! Minimales Übersprechen, aber kein Kurzschluß der Cinch-Buchsen.
Zuschriften unter Nr. HI 576 an HiFi-STEREOPHONIE

High Fidelity-Fachhändler

Aachen

Sind Sie schon einmal richtig beraten worden ?

audiophil®
HiFi-Studios
5100 Aachen, Karlshof, Tel. 0241/22777
ein Katzensprung vom Rathaus

---

hifi radio ring
aachen
ursulinerstr. 7-9

Aachen

HEILIGER+KLEUTGENS
HiFi
STEREO STUDIO AACHEN
Kapuzinergraben 2 am Theater
Ruf: 21041/42/43

Antwerpen

P.V.B.A.
Modelbouw
Turnhoutse Baan, 37
Borgerhout (Antwerpen)
Tel.: 03.35 40 47
HiFi-Studio

Alle vooraanstaande merken invoorraad en aangesloten voor demonstratie.
Onze deskundige HiFi adviseurs (dhfi) bieden U, uit onze overvloedige keuze van hoogwaardige apparatuur, de installatie, persoonlijk voor U bestemd!

Augsburg

HiFi-Stereofonie
HiFi-Quadrofonie
Ernst Holme
Das Haus für gute Elektrogeräte
Augsburg · Prinzregentenstraße 7
Kundenparkplätze im Hof

Wer wirbt wird nicht vergessen

Bamberg

WIR BERATEN SIE RICHTIG
Elektro Bär
Anerkannter High-Fidelity Fachhändler dhfi
1. Hi Fi-Stereo-Studio Bambergs
Lange Straße 13, Telefon 251 12

Basel

thürlemann discount

FOTO KINO RADIO TV HI-FI

Elisabethenanlage 9
CH-4002 Basel
Telefon 061 22 41 66

Führend in Auswahl Beratung, Service und Preis

CH-4058 Basel, Claraplatz 1
CH-4053 Basel, Gundeli-Park
CH-4123 Allschwil, Einkaufs-Paradies

Gewusst wo

Bayreuth

DAS HiFi STUDIO

HARTMUT PFANNMÜLLER

8580 Bayreuth, Am Josephsplatz
Tel. (0921) 64988

Berlin

FOTO-KINO Hi-Fi-STEREO

WIESENHAVERN

Norddeutschlands und Berlins großes
Hi-Fi Stereo - Fachgeschäft

MÖNCKEBERGSTRASSE 11 · 2 HAMBURG 1 · 040/33 66 77
KURFÜRSTENDAMM 37 · 1 BERLIN 15 · 030/883 80 47

hi-fi stereo center

günter richter
berlin 41 · niedstraße 22
ecke friedrich-wilhelm-platz

8 52 20 80

Anerkannter High-Fidelity Fachhändler dhfi

FOTO-KINO Hi-Fi-STEREO

WIESENHAVERN

Norddeutschlands und Berlins großes
Hi-Fi Stereo - Fachgeschäft

MÖNCKEBERGSTRASSE 11 · 2 HAMBURG 1 · 040/33 66 77
KURFÜRSTENDAMM 37 · 1 BERLIN 15 · 030/883 80 47

Wir

... führen Markenfabrikate großer deutscher und internationaler Hersteller

... haben in Berlin die längste Erfahrung mit der KENWOOD Technik

McIntosh	Peerless	Lenco
Harman	Klein & Hummel	Micro
Kardon	Lansing	Shure
Onkyo	Heco	Ortofon
Toshiba	Summit	Grado
Pioneer	Hilton - Sound	Empire
Sony	Canton	EMT
Braun	AR	SME
Sonab	Audio Living	Rabco
Tandberg	Bose	Jecklin
B & O	Maxell	Stax
Marantz	Kenwood	Koss
Scott	u. a.	AKG
Fisher		Revox
Sansui		Teac
National		Akai
Kirksaeter		Uher
Dual		Advent
Thorens		Sennheiser
Garrard		Beyer

Anerkannter High Fidelity Fachhändler dhfi

Mitglied der Euro-HiFi-Marketing EU

wer überlegt, wählt überlegen

EHG

HiFi-Stereo-Studio

Elektro-Handelsgesellschaft

1 Berlin 31,
Hohenzollerndamm 174-177
Telefon 87 03 11

hifi – stereo – foto – kino cassettenrecorder

foto + ton

1 berlin 61 – gneisenaustraße 91
ruf 6 91 55 53

1000 Berlin 31, Tel. (030) 8612641
Brandenburgische Straße 75
und
7580 Bühl, Telefon (07223) 21982
Hauptstraße 80 / 1. Etage

SIGMA HIFI
Marburger Straße 17

W.A.F.

JBL · REVOX · Accuphase · THORENS · ONKYO · PIONEER · arcus · marantz · TEAC · BOSE · KENWOOD

Sicherheit mit SIGMA HIFI:

● 14 Tage Umtauschrecht ● Reservierung durch Anzahlung ● Riesenauswahl internationaler Spitzenfabrikate ● 2 grosse Vorführstudios ● individuelle und neutrale Fachberatung ● vergleichende Vorführung ● preiswert durch Großeinkauf ● ständig Sonderangebote ● großzügiger Kundenservice ● eigener Reparaturdienst ●

SIGMA HIFI
1 Berlin 30 · Marburger Str. 17
Am Tauentzien/Europacenter
Telefon (030) 213 30 98
Telex 01 85 779 sigma d

Wenn Sie das Besondere wünschen, dann

BERLINER FERNSEH-FUNK
und TON-TECHNIK
1 BERLIN 30 · NÜRNBERGER STR. 53
RUF 24 80 20

FOTO-KINO Seit 1895 Hi-Fi-STEREO
WIESENHAVERN
Norddeutschlands und Berlins großes
Hi-Fi Stereo - Fachgeschäft
MÖNCKEBERGSTRASSE 11 2 HAMBURG 1 · 040/33 66 77
KURFÜRSTENDAMM 37 1 BERLIN 15 · 030/883 80 47

michas hifi-tv
Reparatur Blitz-Service
...3x in Berlin
3x absolut individuelle Beratung
3x Superauswahl internationaler Hifi-Fabrikate
3x Garantie für fachmännisches Know-How
3x aktuelle Sonderangebote
3x schneller, zuvorkommender Kunden-Service
Vorteile, die für sich selbst sprechen.
Deshalb: Lieber gleich zu
michas hifi-tv
1 Bln. 41 · Hubertusstr. 7 · Tel. 792 18 90
1 Bln. 15 · Uhlandstr. 153 · Tel. 881 69 03
1 Bln. 45 · Gardeschützenweg 76 Tel. 833 16 17
...weil's nahe liegt.

hi-fi stereoanlagen
1 berlin 61
hasenheide 70
telefon 691 95 92
es beraten sie
michael jesse
dieter pawletzki
klaus-dieter probst
anerkannte high-fidelity fachberater, dhfi mitglied der eurohifi

WEGERT
Geschulte HiFi-Spezialisten. Großauswahl internationaler Marken
in Berlin:
★ **Kurfürstendamm 26a** (neben BerlinPalast)
★ **Wegerthaus,** Potsdamer, Ecke Kurfürstenstraße
★ **Tempelhofer Damm 147** (U-Bhf. Alt-Tempelhof)
in Hamburg:
★ **Spitaler Straße 9** (Fußgängerzentrum am Hauptbahnhof)

FOTO-KINO Seit 1895 Hi-Fi-STEREO
WIESENHAVERN
Norddeutschlands und Berlins großes
Hi-Fi Stereo - Fachgeschäft
MÖNCKEBERGSTRASSE 11 2 HAMBURG 1 · 040/33 66 77
KURFÜRSTENDAMM 37 1 BERLIN 15 · 030/883 80 47

Braunschweig
stan white's idee . . .
half shot und shotglass
man muß sie hören!

Bonn

Bonns HiFi-Spezialist
Bonner Talweg 275
Telefon: 23 32 55

Böblingen
Das »STUDIO« der preiswerten
HIFI-STEREOANLAGEN UND SCHALLPLATTEN
HIFI-EXNER
703 Böblingen
Tübinger Straße 4

Bremen
stan white's idee . . .
half shot und shotglass
man muß sie hören!

Große Auswahl internationaler Modelle
Fachmännische Beratung und Planung

RADIO RÖGER
hifi studio bremen
Bahnhofstr./Ecke Breitenweg, Tel. 31 04 46
Anerkannter HiFi-Fachberater dhfi

Bremerhaven
KB Hifi-Studio
2850 Bremerhaven
Langener Landstraße 286
☎ 04 71 / 8 37 76
Service fängt bei der Beratung an:
Bei uns finden Sie Top HiFi:
Accuphase, Arcus, Amcron, AR, Audio Research, Luxman, Micro, Sansui, Audio Technica, Hans Deutsch, Electro Voice, Marantz, Sony, Dokorder, Nakamichi, Altec, Ranke, Tandberg, Onlife Ultimo
Hifi kann sich jeder leisten

Dachau

hifi-studio matting

HiFi-Stereo- Anlagen · Radio-TV

Anerkannter High-Fidelity Fachhändler dhfi
Karlsfeld, Gartenstr. 36, Telefon 9 11 06

Duisburg

Phonomöbelprofihifiregalschränke Urd Walter HiFi Düsseldorf, Friedrich-Ebert-Str. 20

Darmstadt

Hochwertigste HiFi-Komponenten schätzen unsere Kunden. Gern helfen wir Ihnen dabei, die für Sie richtige Musikanlage herauszufinden. Stellen Sie uns auf die Probe – wir stehen Ihnen Rede und Antwort.

Ludger Kuhl
Heinrichstraße 111
Telefon (06151) 45012
6100 Darmstadt

Essen

Electro-Voice®
a gulton company
marantz
audio-technica
QUAD KEF
FR fidelity-research
dynaco
STAX Living Art Audio
Phase Linear
THORENS

Hi-Fi Stereo Discotheken-Technik

studio 3

Isenbergstr.32 43 Essen 1
Tel.: 0201 / 787349 + 797228

Radio·TV Jasper HiFi
Inh. G. Kuklinski

30 JAHRE IN ESSEN!
Unser HiFi-Studio ist bekannt für individuelle Beratung und beste Qualität. Optimalen Service garantiert unsere Meisterwerkstatt.
Bei uns finden Sie:
Accuphase, Akai, Akkustat, Analog, Audio Continental, Audio Research, Beveridge, Deutsch, JVC Nivico, Marantz, Quad, SAE, Sansui, Sony, Teac, Technics, Yamaha.
Auch alle anderen Fabrikate beschaffen wir Ihnen zum attraktiven Preis.
Rufen Sie uns an!

Hollestr. 1, im Haus der Technik
4300 Essen 1
Telefon: (02 01) 22 34 28 22 46 13

topsound

Das Fachgeschäft für internationale HiFi-Stereophonie, im Herzen des Ruhrgebiets.

43 Essen, Freiheit 1
Ecke Rellinghauser Str.
Gegenüber Südausgang Hauptbahnhof
☎ 02 01/22 49 32

Dortmund

Wenn Ihr Hobby Musik ist, dann sollten Sie mit unseren Fachverkäufern sprechen, denn deren Hobby ist auch Ihres.

TV Radio Hi-Fi
Quadro-Studios
Reschke KG
Großauswahl, in 4 Studios

finden Sie preisgerechte und qualitätsbewußte Anlagen von DM 298,- bis 15 000,- kompl. Wir reparieren alle intern. Geräte in unserer Meisterwerkstatt.

Reschke, Dortmund, Hohe Straße 21a

Düsseldorf

KÜRTEN

Studios für Hi-Fi-Stereotechnik Düsseldorf

Schadowstr. 78 Tel. 35 03 11

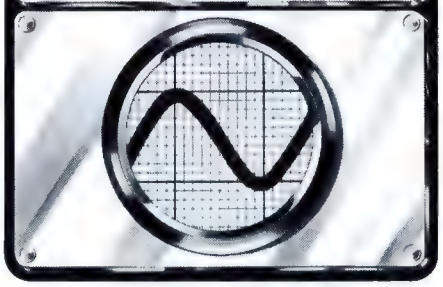
HI-FI

tv-stereo-studio
inh. gerh. konopatzki
fachberatung - planung
große auswahl
4000 düsseldorf-nord
nordstraße 96
telefon 483636

Phonomöbelprofihifiregalschränke Urd Walter HiFi Düsseldorf, Friedrich-Ebert-Str. 20

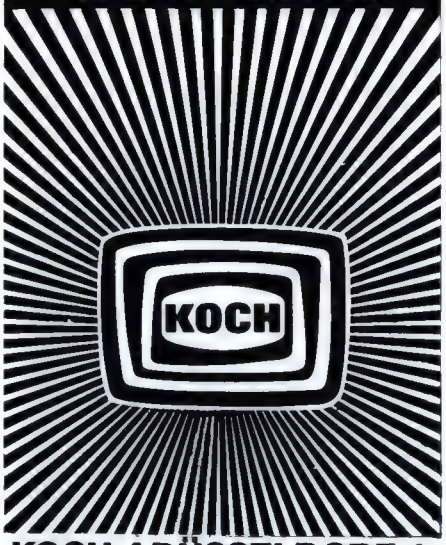
Brandenburger führt heute die HiFi-Perfektion von morgen.

brandenburger
ELECTRONIC



4000 Düsseldorf 1 · Steinstr. 27 · Tel. 0211/320705

TREFFPUNKT DER HIFI WELT-ELITE



KOCH 4 DÜSSELDORF 1
SCHADOWSTR. 60/62
RUF (0211) 36 90 36
KATALOG GRATIS ANFORDERN Abt. HS 8

HiFi STUDIOS Loos

Wir bieten HiFi-Geräte international

Wir beraten Sie richtig
Wir montieren Ihre HiFi-Anlage
Wir sorgen für guten Service
Wir verkaufen zu reellen Preisen

Darum: Ihre HiFi-Stereo-Anlage steht bei uns!

in Düsseldorf, Stresemannstraße 39-41
Tel. 36 29 70

...führend
in der Unterhaltungs-Elektronik
FUNKHAUS **evertz**

6 HiFi-Studios
Erstes Studio für Audiovision
FUNKHAUS **evertz**

4000 Düsseldorf
Königsallee 63-65 · Tel. 37 07 37

Hi-Fi
Spitzen-geräte
aus der ganzen Welt
zeigt
RADIO SÜLZ & CO.
FLINGERSTRASSE 34
TELEFON 80531

Wo HiFi-Ansprüche gehört werden.

Urd Walter HiFi

Friedrich-Ebert-Strasse 20
4 Düsseldorf, Tel.: 351471

Frankfurt

main radio

Frankfurts größte und modernste

HiFi-Stereo-Studios

main radio das große Fachgeschäft für hochwertige Hifi-Stereo u. Quadro Anlagen. Sie finden bei main radio, Kaiserstraße 40, Main-Taunus-Zentrum, Nordweststadt Zentrum in 7 Studios eine umfassende Auswahl des internationalen HiFi-Stereo u. Quadro Angebotes.
main radio garantiert fachmännische Beratung. Montage und Service und den einmaligen 2-Wochen-Umtausch-Service. Bis 5 Jahre Vollgarantie. – Tel. 251096

Frankfurts HiFi-Spezialist

main radio

ullmann HiFi

Ihr Vorteil ist unsere Erfahrung

Wir laden Sie ein zu einem unverbindlichen Besuch.
Wir haben noch Zeit für Sie.

ullmann HiFi
Eschersheimer Landstr./Ecke Hansaallee
6 Frankfurt am Main · Telefon 55 54 71

Radio Diehl

Zeil 85 mit Studio Holzgraben 5
Kaiserstr. 5 und Opernplatz 2
Sammel-Nr. 20061
Ffm.-Höchst, Königsteiner Str.17
Telefon 301041

Radio Diehl

RADIO DORNBUSCH

HI-FI-STEREO-STUDIOS — Anerkannter High-Fidelity Fachhändler dhfi

Individuelle Beratung. Günstige Preise
Zuverlässiger Service
Autorisierter AKAI-Händler u. -Kundendienststelle

6000 BERGEN ENKHEIM,
Hessen-Center, mit Zentralwerkstatt (06194) 31055
6078 NEU ISENBURG,
Isenburg-Zentrum-Ost, Tel. (06102) 37571

RK
RAUM-TON-KUNST
Horst Nowak

Hi-Fi-Stereo
für
Musikliebhaber

6000 Frankfurt/M.
Neue Kräme 29
Sandhofpassage
Telefon 28 79 28

Freiburg

monitor HiFi
HiFi und Video
GmbH
Oberlinden 22
7800 Freiburg
0761-24684/26035

Radio-Fernseh-Zentrum
Hifi-Stereo-Studio
Meister-Service
Lauber
Bertoldstraße 18–20
Telefon 31288

franke

Autorisierte Vertragswerkstatt für namhafte HiFi-Geräte.
Objektive Beratung
78 Freiburg, Sautierstr. 46
Telefon 0761/508804
75 Karlsruhe 1, Mathystr. 28
Telefon 0721/816127

Gießen

hi-fi studio
schäfer+blank
63 Giessen
Friedrichstr. 5
Tel. 0641-74959

Göttingen

HiFi Studio
Sound 77
Inhaber Peter Heinrici
Düstere Straße 29
3400 Göttingen
Auslieferungslager und Werkstatt
Nelkenwinkel 2
3400 Göttingen
Telefon (05 51) 6 60 05
Wir führen DYNACO

Die ideale Kombination
HiFi-Stereophonie Test '77/78, DM 22,–
High-Fidelity Jahrbuch 8 DM 19,80
G. Braun Karlsruhe

WAVE ELECTRONIC
HIGH FIDELITY AT IT'S BEST
Friedhelm v. Seydlitz Kurzbach
Heinz - Hilpert - Straße 1
3400 Göttingen Tel. 0551/56549

Hamburg

HIFI STUDIO LOKSTEDT
Norbert Braasch · 2000 Hamburg 54
Münsterstraße 40 · Tel. 040 - 56 73 43

DEKA-RADIO
STUDIO FÜR HIGH FIDELITY
BERATUNG
EINRICHTUNG
SERVICE
2000 HAMBURG 52
WAITZSTRASSE 20
TELEFON 893387

HiFi-Stereophonie ist die Monatszeitschrift für den anspruchsvollen Musikliebhaber.
Auf Anforderung senden wir Ihnen gerne ein Probeheft zu.
Verlag G. Braun
Postfach 1709, 7500 Karlsruhe 1

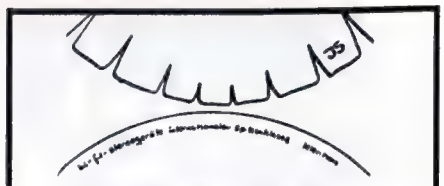
JANSZEN
ELECTROSTATIC

Hamburg
hifi studio - h. j. appell
2000 Hamburg bei der uni
Schlüterstr. 54a
Telefon: (040) 4105433

FOTO - KINO Hi-Fi-STEREO
WIESENHAVERN
Norddeutschlands und Berlins großes
Hi - Fi Stereo - Fachgeschäft
MÖNCKEBERGSTRASSE 11
2 HAMBURG 1 · 040/33 66 77
KURFÜRSTENDAMM 37
1 BERLIN 15 · 030/883 80 47

Hi-Fi
STUDIO
70
Spezialist für hochwertige HI-FI-Anlagen
autorisierte Kundendienstwerkstatt für
Onkyo - Harman Kardon - JBL - TEAC - Dokorder - Luxman - Micro - Hans Deutsch
2000 HAMBURG-EILBEK
Kantstraße 4–6, Telefon 207010
Ecke Wandsbeker Chaussee

otto elfeldt
hamburg-rotherbaum
feldbrunnenstraße 5
telefon 41 83 83 · 41 84 00
stereo hifi anlagen



DAS SUPERDING IST DA . . .
SHOT-GLASS + HALF SHOT
man muß es hören!
außerdem im programm:
accuphase, infinity, rtr, spectro acoustics, kirksaeter, onkyo
Vertragservice Werkstatt in NORDDEUTSCHLAND
JBL für JVC NIVICO
TEAC ONKYO
harman/kardon
KENWOOD
kirksaeter Sansui
sowie alle hifi-fabrikate
diplom-meister-betrieb
und - reparaturdauer 1 tag -
bei uns eine selbstverständlichkeit
jürgen schindler
Anerkannter High-Fidelity Fachhändler dhfi
2 hh 13, werderstr. 52, tel. 4104812

FOTO - KINO Hi-Fi-STEREO
WIESENHAVERN
Norddeutschlands und Berlins großes
Hi - Fi Stereo - Fachgeschäft
MÖNCKEBERGSTRASSE 11
2 HAMBURG 1 · 040/33 66 77
KURFÜRSTENDAMM 37
1 BERLIN 15 · 030/883 80 47

HIFI-SB · INTERNATIONALER SCHALLPLATTENMARKT
HIFI-HOBBY-MARKT · HIFI-FLOH-MARKT · HIFI-STUDIOS

SCHAULANDT

2 Hamburg 36
Gänsemarkt 35 · Tel.: 34 50 01

Zugreifpreise

Akai, Allison, Altec, Arcus, Bose, Braun, Clarion, Canton, Coral, Dokorder, Denon, dbx, Dual, Epicure, Goodmans, Hitachi, Heco, Harman Kardon, Isophon, Jecklin, JBL, KM, Kenwood, Klipsch, Koss, Lenco, Leak, LOG, Luxman, Magnat, Marantz, Micro, Nakamichi, National-Technics, JVC Nivico, Onkyo, Ortofon, Pioneer, Quad, Rank Arena, Revox, Rotel, Scott, Scope, Sonab, Sony, Shure, Superscope, SME, Steintron, Soundcraftsman, Tandberg, Teac, Thorens, Wharfedale u. a.

Centrum für High Fidelity

2 Hamburg-Poppenbüttel
Alstertal-Einkaufszentrum
Tel.: 6 02 22 20

---

hifi stereo anlagen

STEINWAY HAUS

2 Hamburg 36 · Colonnaden 29
Ruf: 34 91 72 18

FOTO-KINO Hi-Fi-STEREO

WIESENHAVERN

Norddeutschlands und Berlins großes
Hi-Fi Stereo - Fachgeschäft

MÖNCKEBERGSTRASSE 11 · 2 HAMBURG 1 · 040/33 66 77
KURFÜRSTENDAMM 37 · 1 BERLIN 15 · 030/883 80 47

---

stan white's idee . . .
half shot und shotglass
man muß sie hören!

TESTSCHALLPLATTEN ZUM PRÜFEN UND EINSTELLEN IHRER HIFI-STEREO-ANLAGE BEKOMMEN SIE BEI G. BRAUN

BEACHTEN SIE BITTE UNSEREN MITHEFTER

FOTO-KINO Hi-Fi-STEREO

WIESENHAVERN

Norddeutschlands und Berlins großes
Hi-Fi Stereo - Fachgeschäft

MÖNCKEBERGSTRASSE 11 · 2 HAMBURG 1 · 040/33 66 77
KURFÜRSTENDAMM 37 · 1 BERLIN 15 · 030/883 80 47

HiFi WEGERT

Geschulte HiFi-Spezialisten.
Großauswahl internationaler Marken

in Hamburg:

- **Spitaler Straße 9** (Fußgängerzentrum am Hauptbahnhof)

in Berlin:

- **Kurfürstendamm 26a** (neben BerlinPalast)
- **Wegerthaus,** Potsdamer, Ecke Kurfürstenstraße
- **Tempelhofer Damm 147** (U-Bhf. Alt-Tempelhof)

Hannover

stan white's idee . . .
half shot und shotglass
man muß sie hören!

ELAWAT

HiFi-Studio
Anlagen nach Maß
Ingenieur-Büro für Elektroakustik
Hansjürgen Watermann, Ruf 32 25 55
Hannover, City-Passage am Bahnhof

TONSTUDIO KASELITZ KG

3 HANNOVER GEORGSWALL 1 TEL. 1 55 54

INTERNATIONALE
HIFI-ANLAGEN FÜR
STEREO- UND QUADROPHONIE

SCHALLPLATTEN

HiFi-Stereo-Center

Peter Schrödter
3 Hannover 1
Am Schiffgraben 19
Helvetia-Haus, Ruf 05 11 / 32 04 84

Unser großes Angebot führender Marken können Sie in unserem bestens ausgestatteten HiFi-Studio sehen und hören.

Studio für Farbfernsehen

---

uni-audio
hi-fi-studio

anerkannte hi-fi-fachberater dhfi

oberstraße 16/ecke wilh.-busch-str.
3000 hannover 1 ☎ 0511 - 71 37 86

Heidelberg

INTERNATIONALE

STEREO-AUSWAHL

10 Jahre HiFi-ERFAHRUNG

VOLLGARANTIE
Arbeitszeit und Teile kostenlos.

! Hart kalkulierte Preise !

ca. **50** Stereoanlagen inkl. Kompaktanlagen

ca. **50** Boxen — vorführbereit

Bevor Sie sich entscheiden sollten Sie uns unbedingt besuchen.

R. STRUZINA
6902 Heidbg.-Sandhausen
Poststr. 1 (Hinter der Post)
Nähe neues Rathaus

Heilbronn

Stereo-Studio
siehe Neckarsulm

Hilden/Rhein

HiFi-Stereo-Fachberatung
Funkberater

Radio **Knieper**

401 Hilden (Rhein)
Mittelstraße 21 · Ruf 20 38

Karlsruhe

hifi-service Meisterbetrieb
franke

Autorisierte Vertragswerkstatt für namhafte HiFi-Geräte.
Objektive Beratung
Verkauf
75 Karlsruhe 1, Mathystraße 28
Telefon 07 21/81 61 27
78 Freiburg, Sautierstr. 46
Telefon 07 61/50 88 04

TV | Hi-Fi | Stereo | TV | Hi-Fi | Stereo

TV-Hi-Fi Center

DAVIES Export - Import - Waren aller Art GmbH. · Ladencenter Kußmaulstraße / Heinrich-Köhler-Pl. · Telefon 71878/71993
Anlagen nach Maß · Anerkannter HiFi-Fachberater · Perfekter HiFi-Kundendienst mit modernsten HiFi-Meßgeräten

TV | Hi-Fi | Stereo | TV | Hi-Fi | Stereo

HiFi-STUDIO KÜHL

Anerkannter HiFi-Fachberater dhfi

OPTIMAL ABGESTIMMTE HIGH-FIDELITY-ANLAGEN
7500 Karlsruhe 1
Yorckstr. 53a, Tel.: 07 21/59 39 96

HiFi MARKT
7500 Karlsruhe 1
Kaiserallee 25
Telefon (07 21) 84 15 31

Anerkannter High-Fidelity Fachberater dhfi

Kiel

Das Interessanteste Internationale HiFi-Programm in 5 Studios

Kihr-Goebel

Im Mittelpunkt Kiels-Alter Markt
Ruf 9 20 92

stan white's idee . . .
half shot und shotglass
man muß sie hören!

Köln

Phonomöbelprofihifiregalschränke Urd Walter HiFi Düsseldorf, Friedrich-Ebert-Str. 20

SATURN in Köln präsentiert

die größte Schallplatten-Schau der Welt.

mehr als 700.000 Langspielplatten mit über 80.000 Titeln auf Lager.

Sie erhalten alle LPs zu Supertiefpreisen mit Preisgarantie. SATURN führt lagermäßig jede in Deutschland vertriebene LP, sofern lieferbar. Keine qualitätiv minderwertigen Auslandspressungen! Außerdem bietet Ihnen SATURN die größte Importauswahl der Welt: von Pop und Jazz bis zur Klassik – aus Ost und West. Nennen Sie uns Ihre Wünsche.

Oder fordern Sie zunächst unser Versandmerkblatt mit allen Preisangaben an. Postkarte genügt.

SATURN
HiFi-Studios · führend in Europa

SATURN-Schallplattenabteilung 5 · Hansaring 97 · 5000 Köln 1

Lahr

LICHTENBERG
HiFi Studio
Lahr – Marktstr. 10 – Tel. 07821/22947

Linz/Donau

bräuer & weineck KG

A 4020 Linz, Spittelwiese 5–11
Telefon 07222/27 803, 23 095
HiFi-Studios, 30 Weltmarken
Generalvertretungen: BOSE
Interaudio, Studiocraft (USA)

Lübeck

stan white's idee . . .
half shot und shotglass
man muß sie hören!

Marburg/L.

Radio Brand
Anerkannter High-Fidelity Fachhändler dhfi
Universitätsstr. (Fronhof) Tel. 23 3 05

Mainz

Eines der führenden HiFi-Studios im Rhein-Main-Gebiet:

KLANG STUDIO POHL

6500 Mainz · Christofsstraße 11
06131·27832

Wer wirbt wird nicht vergessen

Mannheim

Autorisierte Vertragswerkstatt für namhafte HiFi Geräte z. B.
Über 10 Jahre HiFi Erfahrung
BRAUN
Technics

HIFI ELECTRONIC SCHAAF
6800 MA 1 · Rheinhäuserstr. 54 · Tel. 06 21/40 32 54

HiFi tonstudio mannheim
STEREO–VIDEO
68 Mannheim, Q 5, 4
Tel. 06 21/10 13 53

stereo-tv-electronic
am tattersall
am marktplatz

stereo-tv-electronic – am Tattersall, Schwetzinger Str. 5, Telefon (0621) 102310 – am Marktplatz, G 2, 7, Telefon (0621) 102350
Reparatur und Verkauf aller HiFi-Spitzenfabrikate in eigener Fachwerkstatt

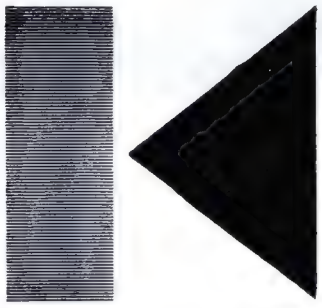
Mönchengladb.

hifi-studio rheydt

GOTTSCHALK

limitenstraße gegenüber atlantis

Phonomöbelprofihifiregalschränke Urd Walter HiFi Düsseldorf, Friedrich-Ebert-Str. 20



STEINMANN

Studios für Hi-Fi-Stereotechnik

Mönchengladbach
Hindenburgstr. 55, Tel. 1 20 89

Mülheim/Ruhr

bernd melcher

ihr fachgeschäft in der stadtmitte
mülheim/ruhr, friedr.-ebert-str. 6
telefon 0208/380391

internationale geräte für jeden anspruch
preiswerte anlagen, sonderangebote

München

hifi- studio hom

München 12 Bergmannstr. 35
50 32 89 / 50 71 47

RADIO SCHÜTZE
tut was für seine Kunden

Der Beweis: Wir bauen jede HiFi-Anlage, die Sie bei uns ausgesucht haben, erst mal zum „Probehören" zuhause auf. Auch das feinste Gehör kann sich irren . . .
München, Sonnenstr. 33, Ruf 557722

bevor man irgendwo irgendwas kauft - egger-angebote erkunden !

elektro·egger

8 münchen 60
gleichmannstraße 10 · tel. 883058
883059, 886711, 886712

LINDBERG

HiFi-Stereo International

Sie hören und sehen die international führenden HiFi-Stereo-Markengeräte. Erst diese Auswahl ermöglicht die beste Wahl. LINDBERG's erfahrene HiFi-Spezialisten informieren Sie gründlich. Angenehme Teilzahlung.

LINDBERG

HiFi-Studios: München
Sonnenstr. 15 und Kaufingerstr. 8

RADIO-RIM

hi-fi

Markengeräte der führenden HiFi-Hersteller finden Sie in unseren 4 HiFi-Studios. Zu Preisen, bei denen sich auch der weiteste Weg lohnt!

Bayerstr. 25 (an der U-Bahn-Baustelle am Hauptbahnhof)
und Theatinerstr. 17
(Theatiner-Boulevard)
Tel. (089) *55 72 21, *55 81 31

STUDIO 3

E. Ernstberger KG

Spezialgeschäft
für HiFi-Stereophonie
und Audiovisuelle Anlagen

8 München 40
Kaiserstr. 61 - Tel. 349146

Neckarsulm

stereo studio
Neckarsulm

Helga Nieschmidt
Schindlerstr. 2
Tel 07132/37509

Anerkannter Fachberater dhfi

Neuss

Wo HiFi-Ansprüche gehört werden.

Urd Walter

An der Obererft 18 **HiFi** 4040 Neuss Tel.: 42191

Phonomöbelprofihifiregalschränke Urd Walter HiFi Düsseldorf, Friedrich-Ebert-Str. 20

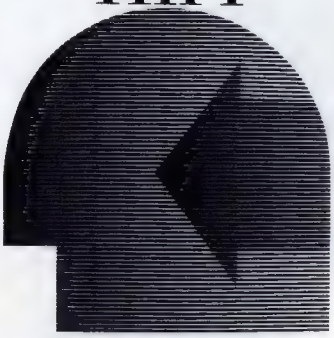
Nürnberg

RADIO BESTLE & DIE SCHALLPLATTE

FERNSEHEN
RUNDFUNK
HI-FI-PHONO UND
NORDBAYERNS
GRÖSSTE
SCHALLPLATTEN-
FACHABTEILUNG
8500 NÜRNBERG
PFANNENSCHMIEDSGASSE 12
TELEFON (0911) 203644
FRANKEN-EINKAUFSZENTRUM
LANGWASSER
TELEFON (0911) 807183

Wiesbaden

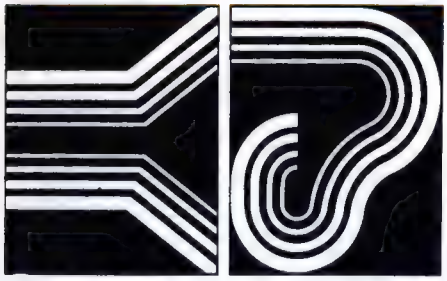
AUDIO HIFI



WEBERGASSE 3
6200 WIESBADEN
TELEX: 4186367 AUWID
TEL. 06121/300021

H. ZINNECKER
HIFI+ORGEL-STUDIO
62 WIESBADEN
BURGSTR. 6-8, PASSAGE
Tel. (06121) 372821

Wuppertal



HIFI.... THELEN

56 wuppertal 1
hochstraße 100
telefon 445679

atelier

für exklusive hifi-technik
und wohngestaltung

die elegantere art
musik zu hören

huter + dorbritz

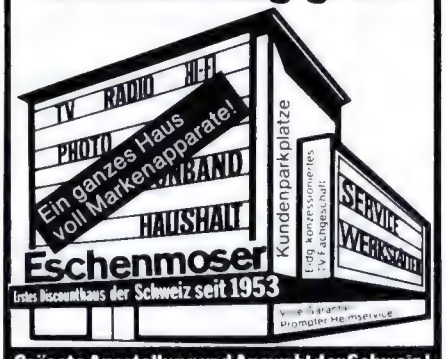
westkotter strasse 9
5600 wuppertal 2
tel 0202·558047

Würzburg

tv hifi radio WELS
Würzburg, Sanderstr. 2 ☎ 50048

Zürich

Hi-Fi
Foto Haushalt
Elektronenrechner
Firmenkatalog gratis



Grösste Ausstellung und Auswahl der Schweiz! Bekanntlich am billigsten! Teilzahlung, Garantie und Service! Donnerstag: Abendverkauf!
8036 Zürich, Birmensdorferstr. 20, Tel. 01/39 44 11, 3001 Bern, Effingerstrasse 12, Tel. 031/25 84 25, sowie Genève und Jumbo: Dietlikon und Fribourg

Wir haben für HiFi die besten Namen:

Marantz. JBL. Bose. Ventury. Mark Levinson. DBX. Yamaha. Ohm. Accuphase. SAE. Citation. Phase-Linear. Gale. B & W. Klipsch. Quad. KLH. Altec. Interaudio. AR. Galactron. Electro-Voice. Harman-Kardon. Sherwood. Monitor Audio. Infinity. Thorens. KM. New Acoustic Dimension. Shure. Teac. Pickering. Amcron. Magnat. ESS. Radford. ADC. Sequerra. Ortofon. Sonab. Audio Research. Revox. Transcriptor. McIntosh. Arcus. MA. Advent. Nackamichi. SME.

Wir haben für HiFi den besten Namen.

PANORAMA SOUND

Panoramasound AG, Jungholzstr. 6
8050 Zürich-Oerlikon, Tel. 01 50 43 00
HiFi-Studio Breitenrain
Rodtmattstr. 92, 3014 Bern
Tel. 031 42 10 56

Dual

Fachgerechte Beratung und Vorführung des Dual HiFi-Programms bei folgenden Dual-Werksvertretungen

Bremen
Rolf Kern, 28 Bremen 41
Sonneberger Str. 18, Tel. 04 21/46 90 91

Dortmund
Hubert Kampschulte, 46 Dortmund
Ernst-Mehlich-Str. 6/II, Tel. 02 31/52 87 87-89

Düsseldorf
H.W. Kleemann, 4044 Kaarst 2
Friedrich-Krupp-Str. 18, Tel. 0 21 01/6 80 51

Frankfurt
Werner Hopf, 6236 Eschborn
Frankfurter Str. 7, Tel. 0 61 96/4 40 95

Freiburg
Wilhelm Michels, 78 Freiburg
Wiesentalstr. 29, Tel. 07 61/4 09 66-67

Hamburg
Georg Himstedt, 2 Norderstedt 1
Oststr. 62, Tel. 040/5 22 10 76

Hannover
Gerhard Bartel, 3 Hannover-Hainholz
Meelbaumstr. 7, Tel. 05 11/67 10 11

Koblenz
Michels KG, 5413 Bendorf
Dr. Otto-Siedlung, Tel. 0 26 22/20 96

Köln
Michels KG, 502 Frechen 1
Max-Planck-Str. 13, Tel. 0 22 34/5 60 56

München
Heinz Seibt, 8034 Germering
Industriestr. 20, Tel. 089/84 20 51-53

Nürnberg
Werner Weidner, 85 Nürnberg
Heideloffstr. 21-23, Tel. 09 11/44 56 51-53

Osnabrück
Walter Diekhöner
4504 Georgsmarienhütte
Raiffeisenstr. 23-25, Tel. 0 54 01/4 02 11

Ravensburg
W. Michels, 798 Ravensburg
Hindenburgstr. 36, Tel. 07 51/39 44-45

Saarbrücken
Hans Hettergott, 66 Saarbrücken
Im Schroten 1a, Tel. 06 81/6 60 26

Stuttgart
H. Braun GmbH + Co., 7012 Fellbach
Schorndorferstr. 40, Tel. 07 11/58 80 63/66

Niederlande
Rema Electronics B.V., Isarweg 6-8
Amsterdam-Sloterdijk, Tel. 020/11 49 59

Österreich
Othmar Schimek
Willibald-Hauthaler-Str. 23
5020 Salzburg, Tel. 4 65 34-36

Filiale Wien
Othmar Schimek, Siebensterngasse 13
1070 Wien, Tel. 93 93 20

Schweiz
Dewald AG, Seestr. 561
8038 Zürich, Tel. 01/45 13 00

Verkauf nur über den Fachhandel

ELAC

Nachweis eines für Sie günstig gelegenen Fachgeschäftes durch unsere Vertretungen.

BERLIN
Hans Bergner, 1 Berlin 31,
Uhlandstr. 122, Tel. 030/870181

BREMEN
ELECTROACUSTIC GMBH
28 Bremen, Besselstr. 91
Tel. 0421/72004–05

DÜSSELDORF
ELECTROACUSTIC GMBH
4 Düsseldorf-Holthausen,
Karweg 2–10, Tel. 0211/799033–34

FRANKFURT
ELECTROACUSTIC GMBH
6 Frankfurt 70, Launitzstr. 34
Tel. 0611/610841–42

FREIBURG
Kurt Walz, 78 Freiburg,
Rehlingstr. 7, Tel. 0761/70321–22

HAMBURG
Egon Holm, 2 Hamburg 26,
Luisenweg 97, Tel. 040/212071

HANNOVER
Ulrich Otto, 3005 Hemmingen 1,
Max-von-Laue-Str. 7, Tel. 0511/425042

KASSEL
Walter Häusler KG
3501 Berghausen-Fuldabrück 1,
Oderweg 6, Tel. 0561/54073

KIEL
ELECTROACUSTIC GMBH
23 Kiel, Westring 333a,
Tel. 0431/883441–42

KOBLENZ
Hans Krempl, 54 Koblenz-Lützel,
Wiesenweg 7, Tel. 0261/83051

KÖLN
Hermann F. Esser, 5 Köln 1,
Adolf-Fischer-Str. 12–14, Tel. 0221/131201

MANNHEIM
Erwin Ebert, 68 Mannheim-Käfertal,
Reichenbachstr. 21–23, Tel. 0621/735051

MÜNCHEN
Friedrich Krempl, 8034 Germering,
Industriestr. 12, Tel. 089/846071–74

MÜNSTER
Ewald Baumeister, 44 Münster,
Borkstr. 12, Tel. 0251/75014

NÜRNBERG
Dr. Karl Kittler, 85 Nürnberg,
Okenstr. 21, Tel. 0911/42042

RAVENSBURG
Rolf Kressner,
7987 Weingarten, Franz-Beer-Str. 102,
Tel. 0751/43622, 41203

SAARBRÜCKEN
Erwin Ebert, 6604 Güdingen,
Dieselstr., Tel. 0681/872074–75

STUTTGART
Otto Käser, GmbH., 7250 Leonberg 6,
Rosenstr. 53–55, Tel. 07152/27468, 21822

HOLLAND
ELECTROTECHNIEK B. V., Postbus 115,
Duivendrechtsekade 91–94,
Amsterdam, Tel. 003120/351111

LUXEMBURG
ETS. SOGEL S.A., 1. Dernier Sol,
B.P. 1941, Luxembourg, Tel. 00352/484242

ÖSTERREICH
Hans Kolbe GmbH, Mollardgasse 64,
A-1060 Wien, Tel. 0043222/565117

SCHWEIZ
APCO AG, Räffelstr. 25
CH-8045 Zürich, Tel. 00411/358520

Verkauf nur über den Fachhandel

GRUNDIG

Vorführung der neuesten Modelle.
Ausführliche Beratung bei allen
GRUNDIG Niederlassungen und
Werksvertretungen sowie
weiteren 28 Filialen.

GRUNDIG AG
Fürth/Bayern
Kurgartenstraße 37
Telefon 7 03-89 63

Niederlassungen

Bremen
Stuhr, Stuhrbaum 14
Telefon 5 68 72-79

Dortmund
Oespel, Wulfshofstraße 14
Telefon 6 53 31

Düsseldorf
Marbacher Straße 114
Telefon 71 30 85

Frankfurt/Main
Kleyerstraße 45
Telefon 730 341

Hannover
Laatzen, Karlsruher Straße 4
Telefon 86 20 42

Köln
Widdersdorfer Straße 188a
Telefon 54 30 01

Mannheim
Rheintalbahnstraße 47
Telefon 817 091

München
Werinherstraße 7
Telefon 62 28-1

Nürnberg
Beuthener Straße 65
Telefon 4 00 41

Österreich
GRUNDIG MINERVA GMBH
Webgasse 43
A-1060 Wien

Schweiz
GRUNDIG GMBH KLOTEN
Steinackerstraße 28
CH-8302 Kloten

Werksvertretungen

Berlin
Gerhard Bree, Kaiserdamm 80-81
Telefon 302 60 31

Hamburg
Weide & Co., Kolumbusstraße 14
Telefon 733 311

Freiburg/Breisgau
(Industriegebiet Nord)
Telefon 07 61/5 40 39

Stuttgart
Hellmut Deiss GmbH
Motorstraße 7, Telefon 88 05-1

Verkauf nur über
den Fachhandel

GRUNDIG SUPER HIFI

HiFi ist für alle da.

JKG electronic

TV-HiFi-Geräte

JKG electronic
JULIUS KARL GÖRLER GMBH

Postfach 280
8215 Marquartstein
Telefon 0 86 41/20 73 + 20 76
Telex 5/63 314 goerl d

die nachstehenden
JKG Handelsvertretungen weisen
Ihnen gerne einen in Ihrer Nähe
befindlichen JKG Exclusiv-
Facheinzelhändler nach:

BERLIN
R. Lange, Aachener Straße 25
1000 Berlin 31, Tel. 030/8 21 60 68
Telex: 184 120

DORTMUND
Tovenrath KG, Elisabethstraße 7
4600 Dortmund, Tel. 02 31/52 52 30/64
Telex: 8227 107

DÜSSELDORF
GS electronic, Kölner Straße 154/156
4000 Düsseldorf, Tel. 02 11/78 99 61

FRANKFURT
Paul Vollmers OHG
Taunusstraße 5, 6239 Fischbach
Tel. 0 61 95 / 6 16 67-8

HAMBURG
Ernst Wippich, Altstädter Straße 2
2000 Hamburg 1, Tel. 040/33 66 32-33
Telex: 02 163 767

HANNOVER
Klaus von Seydlitz-Kurzbach
Dieterichsstraße 20, 3000 Hannover
Tel. 05 11/32 66 98

MANNHEIM
A + O - Vertrieb, TV - HiFi - OHG
Lindenhofstr. 78, 6800 Mannheim 1
Tel. 06 21/81 85 30

MÜNCHEN
Zeller & Schmid OHG, Maistraße 18
8000 München 2
Tel. 089/53 96 51/52, Telex: 529 396

NÜRNBERG
Walter Krotky GmbH
Leyher Straße 52, 8500 Nürnberg 13
Tel. 09 11/3 26 29, Telex: 622 719

STUTTGART
Tele Electronic E. Theurer
Schlosserstraße 31, 7316 Köngen
Tel. 0 70 24/87 37, Telex: 07-267 252

Verkauf nur über den
JKG Exclusiv-Facheinzelhandel

Vorschau 9/77

Musik

Der Musikteil des September-Heftes steht unter dem Thema **Musik und Literatur.** Unsere Mitarbeiter Attila Csampai und Dietmar Holland werden sich mit Problemen der sprachlichen Vermittlung musikalischer Inhalte befassen.

„Zwischen Mysterium und Mechanik" nennt Ulrich Schreiber seinen Bericht über das Holland-Festival 1977.

Dizzy Gillespie, dem das nächste Jazz-Porträt gewidmet ist, wird im Oktober sechzig Jahre alt. Gerhard Kühn sieht in ihm weniger den Clown und Exzentriker als den ernsthaften Musiker und den Fortführer des sieghaften, strahlenden Trompetenspiels.

Schallplatten

Eine Lücke im deutschen Katalog schließt die Aufnahme des „Oedipus Rex" von Igor Strawinsky mit dem London Philharmonic Orchestra unter Georg Solti und Peter Pears als Oedipus (Decca). – In der leider etwas spärlichen Bartók-Diskographie stellt die Quadro-Aufnahme „Béroff spielt Bartók" als Auswahlplatte zur Zeit die erste Wahl dar (EMI Electrola). – Zu den innerhalb des letzten Jahres herausgekommenen Einspielungen der Symphonie d-moll von César Franck hat sich eine weitere gesellt: Lorin Maazel mit dem Cleveland Orchestra. Außerdem enthält die Platte noch die Variations symphoniques für Klavier und Orchester mit Pascal Rogé als Solisten (Decca). – Vorbildliches modernes Vivaldi-Spiel bieten I Musici mit Heinz Holliger, Oboe, auf einer neuen Aufnahme von vier Oboenkonzerten (Philips).

Technik

Im nächsten Heft berichten wir über einen ausführlichen Vergleichstest zwischen den beiden derzeit wohl aktuellsten Tonbandmaschinen deutscher Fertigung, **Grundig TS-1000 HiFi** und **Uher**

SG 630 logic. Ein Steckbrieftest befaßt sich mit dem neuen Cassetten-Recorder **Dual C 939,** der ebenso wie schon sein Vorgänger C 901 für Reversbetrieb ausgelegt ist. Im Anschluß daran beschreibt eine vergleichende Gegenüberstellung ganz allgemein die Vorzüge und Nachteile von Cassettengeräten sowie Zweispur- bzw. Vierspur-Spulengeräten.

Zur Funkausstellung überrascht die bisher nur auf dem Lautsprechersektor bekannte Firma **Canton** mit dem digitalen Synthesizer-Receiver **Gamma 600,** von dem wir eines der ersten Seriengeräte in unserem Labor auf Herz und Nieren prüfen konnten.

Eine Übersicht über zwölf ausgewählte **UKW-Tuner,** die wir in den letzten drei Jahren getestet haben, enthält nochmals die wichtigsten Meßwerte dieser Geräte sowie eine Punktebewertung, die es jedem Leser ermöglicht, sich das seinen Anforderungen entsprechende Gerät herauszusuchen.

Für Freunde der Schallplatte haben wir zwei Besonderheiten getestet: den **Micro DD-100,** den man auf Grund seiner Abmessungen und seines Gewichts als den „Jumbo" unter den Plattenspielern bezeichnen könnte, und den Tonarm **Dynavector DV 505,** der durch zweifache Lagerung das Problem der effektiven Masse zu lösen versucht.

Vorgesehen sind ferner ein Testbericht über das Rauschunterdrückungssystem **Burwen DNF 1201 A,** außerdem Steckbrieftests der **Quadral**-Lautsprecherboxen von all-akustik und der **Prof 80** des dänischen Herstellers dansk hifi, die in Deutschland von der Firma Technoprodukt vertrieben wird.

Änderungen vorbehalten.

Inserenten-Verzeichnis

Akai	II. US
All-Akustik – Luxman	902
All-Akustik – Fuji	985
Audioquipment	1002
Audio Technica	984
BASF	916
Bolex	1001
Canton	904
Celtone	947
Deutsch	IV. US
Dual	912/913
Elektro-Voice	974
EMI-Elektrola	928
Englebert	901
Exelec	965
FAZ	941
Fisher Europa	968/969
Friedrich-Verlag	955
Hitachi	923
Huber	924
JVC	903
Kücke & Co.	1000
Magnat	III. US
Maxell	949
Memorex	917
Nienhaus & Guttstein	989, 992
OKM	900
Onkyo	963
Peerless MB	898
P. I. A.	943
Pickering	935, 953
Rank Audio	987, 961
Rosita	909
Saba	925
Scope	971, 973, 975, 977, 979, 981
Sharp	997
Sony	919
Soundphonic	972
Sphis	967
Tandberg	921
Telma	993
TSM electric	918
Vivanco, de	1003
W + N	920
Yamaha	933

Verlagsanzeigen
900, 937, 957, 964, 988, 1007

Bildnachweis
Titelfoto Manfred Schaeffer, Karlsruhe; S. 899 Valerie Wilmer / Polydor; S. 907 IFPI-Bildarchiv; S. 911 Phonogrammarchiv Wien; S. 914 MPS; S. 922 (Killmayer) Elisabeth von Winterfeld / Bildarchiv B. Schott's Söhne, Mainz; (Knabl) Hilbinger, Gauting; (Engel) Kux & Lob, Reutte/Tirol; (Winbeck) Markus Hilbich, Landshut; (Kiesewetter) PINI, München; S. 927 Wilson / DG; Erich Lehner, Wien; Horst Maack, Berlin; S. 1022 Polydor. Alle übrigen Fotos sind eigene oder Werkfotos.

...einige Leute geben bereits der neuen LOG 2100 den Vorzug. Vielleicht deshalb, weil wir das technisch Machbare auch wirklich machen.

Was wir vom technisch Machbaren alles machen, möchten wir Ihnen hier vorstellen. Es steckt wirklich System dahinter. In diesem Punkt stehen wir dem Klangkörper eines Orchesters in nichts nach. Der Unterschied zu üblichen Boxen fängt schon mit der Konstruktion des Gehäuses an: Ein LRC-Gehäuse von Magnat mit der

eingebauten Resonanzbremse, dazu eine im Elektrophorese-Verfahren **beflockte Schallwand,** die jegliche Oberflächenreflektionen „verschluckt" und eine abnehmbare Frontabdeckung aus offenporig geschäumten Polyurethan-Schaumstoff. Der Effekt: Eine Schalldurchlässigkeit von über 95%!

Stimmt der Schalldurchlaß, so muß der Schallaustritt besonders im Baßbereich noch lange nicht genau sein. Zu leicht schleichen sich Verzerrungen ein. Um aber einen völlig freien Baß zu erhalten, wird die von uns erfundene **Vent-O-Metric**

eingebaut. Ein System, daß den **kontrollierten Schallaustritt** der Bässe ermöglicht. Den Baß erzeugt ein extra für dieses Gehäuse entwickelter **Tieftöner mit phänomenaler Verzerrungsarmut.** Die Wiedergabe eines Kontrabasses wird ein Erlebnis.

Auch unser neuer Mitteltöner hat es in sich. Ein **Konus-Mitteltöner,** von dem die Techniker behaupten, er kombiniere die wichtigsten Vorteile verschiedener Systeme, wie der Kalotte z.B., in sich. Ergebnis für Sie: saubere Mittellagen. Wodurch auch eine Geige sauber klingt. Und noch ein Vorteil, der auch für **das neue Hochtonhorn** gilt, unser Klangverteiler. Entwickelt, damit der optimal stereobeschallte Raum zwischen den Boxen größer wird.

Nun die Elektronik. Unser Hochtonhorn ist so konstruiert und eingebaut, daß eine Trompete eine Trompete im Klangbild bleibt. Weil aber speziell die Höhen sich in unterschiedlichen Räumen unterschiedlich verhalten, haben wir eine **Regel – besser Korrekturmöglichkeit –** eingebaut. Die Trompete bleibt auch in Ihrem Raum eine.

Um auch den Mittellagen genau zu entsprechen, haben wir noch einen Regler dafür eingebaut.

Damit nun Hoch-, Mittel- und Tieftöner ihr bestes Klangverhalten auch wirklich zeigen können, ohne durch Frequenzen behindert zu werden, für die sie nicht konstruiert wurden, gibt es die Frequenzweiche. Bei uns ist das eine äußerst **sorgfältig abgestimmte 3-Weg-Weiche.**

Und was sich dann so tut, können Sie ablesen. An unserem eingebauten **Impuls-Anzeiger.**

Das ist unsere Technik. Wenn Sie jetzt sagen, das alles höre sich ja ganz gut an, stimmen wir Ihnen sofort zu – weil wir wissen: jeder Magnat-Händler beweist es Ihnen gerne.

Die LOG-Serie ist eben mehr, als nur die Summe technischer Einzellösungen.

Magnat

Magnat Electronik GmbH & Co KG · Unterbuschweg · 5000 Köln 50

111 dB stark
NEU: E 30

Soviel Schalldruck macht
jetzt auch die kleinste
E-Box von Wharfedale.
Weniger Verstärkerleistung –
mehr Dynamik.
Die E 30 ist schon
unter DM 600,– erhältlich.

SCOPE

SCOPE ELECTRONICS
VERTRIEB GMBH & PARTNER KG
GENERALVERTRETUNGEN FÜR
BRD UND WESTBERLIN
2 HAMBURG 20
CURSCHMANNSTR. 20
TEL.: 040 / 47 42 22
TX: 02-11699 RuWEG